

Martin Löpelmann
Etymologisches Wörterbuch der baskischen Sprache
Erster Band



Martin Löpelmann

Etymologisches Wörterbuch
der baskischen Sprache

Dialekte von Labourd, Nieder-Navarra und La Soule

Erster Band
Einleitung · A—K

Walter de Gruyter & Co.
Berlin 1968

Archiv-Nr. 43 59 68/1

© 1968 by Walter de Gruyter & Co. vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung · Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp., Berlin 30

— Printed in Germany —

Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe und der Anfertigung von Mikrofilmen

— auch auszugsweise — vorbehalten.

Ene adiskide zahar zenthüari
Jaun Pierres Fenaillei
eta Dama Berthia Mispiratzeguyi
izkiribazaliaren eskerdunak

A feu mon vieil ami
Pierre Fenaille et
à Mme Berthia Mispiratzeguy
l'auteur reconnaissant

Einleitung

Um Sinn, Anlage und Methodik dieses Werkes zu verstehen, bedarf es einer längeren Einleitung, die ich insbesondere dem mit den Eigentümlichkeiten der baskischen Sprache nicht vertrauten Leser und Benutzer nicht ersparen kann und die ich vor dem Aufschlagen des Wörterbuches aufmerksam zu beachten bitte.

Zunächst möchte ich bemerken, daß ich es nicht als meine Aufgabe betrachtete, den Wortschatz der Basken denkbar vollständig zu verzeichnen. Ich habe mich vielmehr, abgesehen von etlichen Zusätzen, mit dem Wörterverzeichnis begnügt, das *Pierre Lhande* in seinem vorzüglichen und auch sachlich illustrierten *Dictionnaire Basque-Français* (Paris 1938) bietet, und meine Wahl fiel gerade auf ihn, weil er nicht nur älteres gedrucktes Material früherer baskischer Lexikographen in sein Werk aufgenommen hat, sondern auch solches, das ihm nur handschriftlich vorlag¹. Dabei hat er sich allerdings im wesentlichen auf die drei Hauptdialekte von Labourd, Nieder-Navarra und La Soule beschränkt, also auf die auf französischem Gebiet besprochenen, aber die umfangreiche Sammlung reicht durchaus hin, um die eigentliche Aufgabe meines Vorhabens zu erfüllen, nämlich die Stellung des Baskischen als des einzigen agglutinierenden Idioms in Europa richtig zu orten, seine Geschichte aufzuhellen und damit das Rätsel um diese merkwürdige Sprache zu lösen. Zugleich glaubte ich, durch die Schließung dieser Lücke auch anderen Zweigen der Linguistik einen Dienst zu erweisen.

Das Wörterbuch habe ich so eingerichtet, daß ich hinter jedem Stichwort die Übersetzung bringe und dahinter die jeweiligen Zusammensetzungen und Ableitungen. Darauf verzeichne ich etwa vorhandene Nebenformen. Bei diesen Varianten gibt Lhande oft den Dialekt an. Darauf habe ich verzichtet; denn es lag nicht in meiner Absicht, Dialektforschung zu treiben, sondern im Gegenteil nach gemeinsamen Grundformen zu suchen, unter Umständen auch die Grundbedeutung zu finden. Daran schließe ich dann die Etymologie des Stichworts. Die mit diesem verbundenen Wörter, Suffixe und Partikeln sind an ihrer Stelle nachzuschlagen. Das erfordert leider ein lästiges Blättern in dem Buch, doch ließ sich dies eben nicht vermeiden. In der Etymologie eines baskischen Wortes einen richtigen und auch gangbaren Weg zu verfolgen, ist nicht immer leicht, und um dies recht zu

¹ Dazu gehören vor allem das *Diccionario vasco-español-francés* von *R. M. Azkue* (2 Bde., Bilbao-Paris 1905/06), das erste umfassende und wissenschaftlich zuverlässige baskische Wörterbuch, sowie dessen *Morfología Vasca* (*Zs. Euskera*, Bilbao 1923-25); ferner die umfangreichen handschriftlichen Sammlungen von *Maurice Harriet* und *Martin Hirribarren* (beide 19. Jh.) und ein handschriftliches Vokabular des Dialekts von La Soule von *Pierre Foix* (Anfang des 20. Jh.). Zur Geschichte dieser Hss. vgl. die Studie von *Baranatz* in der *Rev. Intern. des Etudes Basques* 1923, S. 457-62, sowie dessen Aufsatz in der *Zs. Gure Herria* 1925, S. 3—12, dazu die Ausführungen von *Lhande* in seinem Wörterbuch S. X f.

würdigen, muß man sich mit mannigfachen Tatsachen und Gegebenheiten vertraut machen.

Das Baskische ist eine in vielen Mundarten noch heute gesprochene Bauernsprache des Pyrenäengebietes. Diese Mundarten gehören zu sieben Hauptdialekten: dem von Labourd, Nieder-Navarra und La Soule auf französischem Boden und dem von Biscaya, Roncal, Guipúzcoa und Ober-Navarra auf spanischem Hoheitsgebiet. Unter ihnen macht der Dialekt von La Soule den altertümlichsten Eindruck, zudem ist er gekennzeichnet durch den einzig bei ihm vorkommenden Vokal ü (für u, gelegentlich auch für i), und dieser ist nicht etwa aus dem Französischen übernommen. Eine gemeinsame Hochsprache gibt es nicht. Ein nennenswertes Schrifttum ist nicht vorhanden, daher denn auch die Schrift auf die Sprachbildung keinerlei beachtlichen Einfluß hatte². Diese sprachlichen Verhältnisse ähneln also denen bei den Berbern in Nord-Afrika oder denen im alten Irland. Das hat natürlich zur Folge, daß sich Basken, die sehr abweichende Dialekte reden, auch untereinander nur schwer verständigen und sich dann gegebenenfalls des Französischen oder des Spanischen bedienen müssen.

Der weitaus größte Teil des baskischen Wortschatzes besteht aus Lehnwörtern. Diese stammen aus jüngerer oder auch jüngster Zeit, viele aber sind Jahrhunderte alt, manche Jahrtausende. Eine genaue Datierung ist mangels gesicherter Belege oder Urkunden in der Regel unmöglich. Die urbaskische Grundschrift unter diesem Konglomerat von Lehnwörtern ist verhältnismäßig dünn. Doch hat diese ungewöhnlich starke Überfremdung des Wortschatzes gleichwohl nicht vermocht, den Bau der Sprache selbst anzugreifen. Das Sprachgefüge ist auch heute noch agglutinierend, und schon diese Ausdrucksweise erweist das Baskische als eine Schwester der gleichfalls agglutinierenden Sprachen hamitischer Völker in Afrika³. Von gewissen Übereinstimmungen in dieser Beziehung wird noch zu reden sein, lexikographisch haben wir es vorerst mit den einzelnen Wörtern zu tun. Eine große Zahl der Lehnwörter ist romanischen Ursprungs. Sie stammen bald aus dem Französischen, bisweilen auch aus französischen Mundarten, vorzüglich dem Bearnischen und Gaskognischen, bald aus dem Provenzalischen, Spanischen, häufig aus dem Galizischen (Galego), aus dem Portugiesischen oder Katalanischen. Zu entfernteren romanischen Sprachen wie dem Sardinischen, Italienischen oder gar Rumänischen besteht keine unmittelbare Beziehung. Oft kann man zweifeln, aus welcher romanischen Sprache ein baskisches Wort entlehnt ist. In solchen Fällen gebe ich dann die gesamte romanische Wortsippe zum Vergleich. Sicher haben die Basken auch selbst eine nicht geringe Zahl von Wörtern unmittelbar aus dem Lateinischen, bzw. dem Vulgärlateinischen entnommen, worauf hier im Zusammenhang mit den romanischen Lehnwörtern hingewiesen werden muß; denn es gibt im Baskischen lateinische Lehnwörter, die keine romanische Sprache kennt. Un-

² Das älteste baskische Druckwerk ist eine Gedichtsammlung von 1545. Ältere Handschriften sind nicht vorhanden. Aus jüngerer Zeit liegen Erbauungsbücher vor, auch kleine unbedeutende volkstümliche Dichtungen und Lieder, sowie Texte von kirchlichen Laienspielen (vgl. *Mahn*, Denkmäler der baskischen Sprache, Berlin 1857; ferner *J. Vinson*, Le folklore du pays basque, Paris 1883).

³ vgl. *A. Tovar*, El Euskera y sus parientes, Madrid 1959, S. 56.

beantwortet muß dabei die Frage bleiben, ob nicht auch die benachbarten Iberer lateinisches Sprachgut den Basken vermittelt haben. Aber die Vascones, wie die Römer die Basken nannten⁴, waren mit lateinischer Kultur und Zivilisation ganz gewiß doch selber wohl vertraut und verdankten ihr sicher mancherlei, wenn ihre Begegnungen mit den Römern oft auch alles andere als freundschaftlich waren. Die Vascones hätten einmal sogar Menschenfleisch gegessen, berichtet Juvenal von ihnen (XV, 93), allerdings nicht ohne sie wegen der übergroßen Not zu entschuldigen, und das geschah während der erbarmungslosen Belagerung durch den römischen Feldherrn Q. Metellus, die er im Namen des Pompejus gegen den in Spanien erfolgreichen Rebellen Q. Sertorius durchführte (um 77 v. d. Ztr.), in dessen Kämpfe die Basken mithineingezogen wurden. Der Name Vasco ist übrigens nicht römischen, sondern keltischen Ursprungs (s. im Wörterbuch unter *eşkual*).

An lateinischen Ausdrücken lieferte dann auch die römische Kirche eine kleinere Zahl, die sich natürlich auf den Kult sowie kirchliche Einrichtungen und Bräuche beziehen. Von diesen gehen einige wiederum auf das Griechische zurück, und hier möchte ich anmerken, daß auch sonst kein griechisches Wort unvermittelt ins Baskische gedrungen sein dürfte. Mit den Griechen hatten die Basken anscheinend niemals persönliche Beziehung. Im griechischen Schrifttum werden sie auch nirgends als Basken erwähnt, es sei denn, die Griechen verstanden unter dem Namen Ibēres auch die Basken, als seien diese beiden ein und dasselbe Volk, was sie doch, wie ich noch zeigen werde, nicht waren. Freilich gibt es im Baskischen auch einige wenige griechische Lehnwörter, die nicht durch die Kirche vermittelt worden sein können. Sie mögen durch das Iberische dorthin gelangt sein und sind daher zu den ägäischen Lehnwörtern zu rechnen, über die noch zu sprechen sein wird.

In die jüngere Schicht der baskischen Lehnwörter sind ferner eine Reihe von Zigeunerwörter aufgenommen worden. Sie stammen frühestens aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts⁵.

Zum älteren Bestande der Lehnwörter im Baskischen gehören dann die sehr seltenen Ausdrücke, die ohne Zwischenträger aus alten germanischen Sprachen übernommen wurden. In Frage kommen hierfür die Westgoten und die Franken, vielleicht auch die Sueven, die eine Zeit lang im Osten der heutigen Provinz Galizien an der kantabrischen Küste wohnten und sich von dort bis nach Portugal hin ausbreiteten (5. Jh.). Das Verhältnis der Basken zu den Germanen war immer feindselig, weil diese sie regelmäßig barbarisch unterdrückten. Das begann 580, als der Gotenkönig Leovigild sie besiegte und einer grausamen Zwangsherrschaft unterwarf. Damals entzog sich ein Teil der Basken dieser Barbarei durch Abwanderung in die Gaskogne, die nach ihnen ihren Namen erhielt. Aber schon hundert Jahre später fallen auch diese Basken wie ihre anderen Stammesgenossen unter

⁴ Die Römer erwähnen die Basken nur äußerst selten: vgl. Plin. 3, 3, 4; Juvenal XV, 93; Paul. Nol. carm. 10. 217, 311.

⁵ Benutzte Lit.: die alten Zigeunerglossare bei Kluge, Rotwelsch (1901); F. N. Finck, Sprache der armenischen Zigeuner, St.-Petersburg 1907; S. A. Wolf, Großes Wörterbuch der Zigeunersprache (1960). Nicht einsehen konnte ich die Glossare von E. Trujillo (Madrid 1844), A. Jimenez (Sevilla 1846), Baudrimont, Le Tsigane des Pays Basques (s. a.)

die nicht minder schreckliche Tyrannei des Gotenkönigs Wamba (672—81). Die Skaverei unter den Goten endete für die Basken erst mit der Schlacht von Xeres de la Frontera (711), in der die Araber unter ihrem Führer Tarik die Herrschaft der Westgoten zerbrachen. Aber noch im selben Jahrhundert gerieten sie dann in die Machtkämpfe zwischen Franken und Arabern. Sie ergriffen Partei für die Araber, zumal diese sie immer schonend behandelt hatten und in denen sie geradezu ihre Befreier sehen mußten. Zudem imponierte ihnen die damals großartige Kulturhöhe der Araber so sehr, daß sich viele Basken zum Islam bekannten. Zwar berichtet uns die Geschichte nur von einem einzigen Fall, daß sich die Basken im Kampf gegen die Franken in einem größeren Unternehmen siegreich hervortun. Im Jahre 779 überfallen sie im Tal von Ronceval die Nachhut Karls des Großen, als dieser nach ziemlich erfolglosem Kampf gegen die Araber am Ebro sein Heer wieder nach Norden führt, und vernichten sie samt ihrem Führer, dem Grafen Roland von der Bretagne⁶. Aber diese eine bezeugte Tat beweist hinreichend, welcher Haß die Basken gegen die Franken beseelte, und der war sicher nicht geringer als ihr Abscheu vor den Goten. Allein nicht nur dieser Abscheu dürfte der Grund dafür sein, daß sich nur so wenig germanisches Wortgut im Baskischen findet. Wahrscheinlich mieden auch die Germanen jeden näheren Verkehr mit den von ihnen verachteten Unterworfenen, so daß ein größerer Austausch von Wörtern und Begriffen zwischen ihnen nicht stattfinden konnte. Das jedoch hinderte nicht, daß die Romanen den Basken Wörter und Begriffe vermittelten, die letzten Endes aus germanischer Quelle stammten. Deren gibt es im Baskischen freilich eine ganze Reihe. Abseits davon stehn die germanischen Lehnwörter, die durch Seefahrer aus nordischen Sprachen ins Baskische gelangten. Die Basken waren von jeher hervorragende Seefahrer.

Demgegenüber ist die Zahl arabischer Lehnwörter erstaunlich hoch, ein Beweis dafür, wie nachhaltig arabisches Wesen und die überlegene Kultur der Mauren auf die Basken einwirkte und wie willig sie vieles aufnahmen, was sowohl der inzwischen verfallenen römischen Zivilisation wie der Roheit der Germanen so entgegengesetzt war. Vor die Schicksalsfrage gestellt, zwischen Kreuz und Halbmond zu wählen, entschieden sie sich aber schließlich nicht wie ihre Verwandten in Afrika, der Berber, für den Islam, sondern blieben Christen; aber nach dem von ihnen wahrscheinlich tief bedauerten Abzug der Araber aus Spanien wurden sie gleichwohl im politischen Verband mit Franzosen wie mit Spaniern nur zu verdrossenen Bürgern bis auf den heutigen Tag, und ihren nie aufgegebenen Groll gegen Goten und Franken übertrugen sie auf die Nachfolgestaaten der alten Germanenreiche.

Man kann die germanischen wie die arabischen Lehnwörter im Baskischen nur vage datieren; denn die Herrschaft der Germanen dauerte für die Bezirke der Basken nur etliche Jahrhunderte, die der Araber aber achthundert Jahre lang, wenn auch nur verhältnismäßig kurze Zeit im Baskenland selbst. Allein es versteht sich, daß die geistigen Ausstrahlungen und materiellen Verbindungen des Arabertums auf der iberischen Halbinsel während der langen Zeit seiner An-

⁶ s. die Schilderung der Schlacht in der altfranzösischen Chanson de Roland des Mönchs Turoldus (um 1100).

wesenheit niemals etwa am Ebro aufhörten. Die Wörter sind also Residuen aus der Mitte des ersten Jahrtausends unserer Zeitrechnung.

Aus erheblich älterer Zeit stammen nun die keltischen Lehnwörter im Baskischen. Der Einbruch der Kelten aus Gallien nach Hispanien erfolgte über die Pyrenäen bereits um 500 v. d. Ztr. Sie suchten dort vorzüglich nach Metallen, insbesondere nach Gold. Sie beschränkten daher ihre Niederlassungen auf bestimmte Gebiete der Halbinsel und wählten sich dafür nur drei Gelände aus: das Land zwischen dem Guadiana und dem Guadalquivir, ferner gewisse Teile im Norden auf kantabrischem Gebiet und im Nordosten das Land zwischen dem Ebro und dem Oberlauf des Tajo⁷. Hier am Ebro vermischten sie sich mit Iberern und gründeten mit ihnen einen sehr wehrkräftigen Staat, der später den Römern bei der Eroberung Spaniens schwer zu schaffen machte und erst als letzter unterworfen und dem Römischen Reich eingegliedert werden konnte, nämlich erst nach der Ermordung des Sertorius (72 v. d. Ztr.). Von diesen Keltiberern, wie sie von Strabo, Poseidonios und Polybios schlechthin genannt werden, dürften die Basken am ehesten die wenigen keltischen Lehnwörter in ihren Wortschatz übernommen haben; denn diese Kelten des Ebroygebietes wohnten ihnen am nächsten. Zu den Kelten im Südwesten, im Guadalquivir, hatten sie wahrscheinlich überhaupt keine Beziehungen, und mit den kantabrischen pflegten sie, wie anscheinend überhaupt mit allen Kelten, doch wohl nur sehr losen Verkehr, wenn wir die geringe Zahl keltischer Lehnwörter im Baskischen als Kriterium in dieser Hinsicht gelten lassen wollen. Natürlich können ihnen auch von Gallien her keltische Ausdrücke bekannt geworden sein, und das ist sogar mit Sicherheit anzunehmen. Aber heute läßt sich nicht mehr entscheiden, bei welchem keltischen Stamm die sprachlichen Anleihen gemacht wurden.

Ich habe bisher bewußt zwischen Basken und Iberern unterschieden, weil sie unzweifelhaft zwei ganz verschiedene Völker mit ganz unterschiedlichen Sprachen waren. Urkundlich besitzen wir von der Sprache der Iberer leider nur wenige Belege, auf Münzen, Bleiplatten oder in sonstigen Inschriften⁸. Darunter sind auch noch viele Namen. Aber selbst diese dürftigen Trümmer können wir in seltenen Fällen deuten, wenn wir sie auch lesen können. Bei der Durchsicht der etwa tausend Wörter hat sich nun ergeben, daß sich davon noch keine fünfzig mit dem Baskischen verknüpfen lassen, und auch bei diesen bleibt noch vieles zweifelhaft⁹. Dies Zahlenverhältnis ist natürlich rein zufällig und relativ, zeigt aber immerhin, daß Iberisch und Baskisch zwei einander fremde Idiome waren, und liefert somit ein gewichtiges Argument gegen die von einigen Ethnologen seit W. v. Humboldt vertretene Ansicht, die Basken seien ein Zweig oder die Nachkommen der alten Iberer. Wenn zwei Sprachen so grundverschieden sind wie das Baskische und das Iberische, können auch die Völker, die sie sprachen, nicht identisch gewesen sein.

⁷ Lit.: *Philipps*, Die Wohnsitze der Kelten auf der pyrenäischen Halbinsel, Wien 1872; *A. Schulten*, Numantia, 2 Bde. 1914 u. 1931; *B. Taracena*, Tribus celtibericas: Pendelones (Homenagem a M. Sarmiento, 1933); *Excavaciones en la provincia de Soria* (Memor. de La Junta de Excavaciones Bd. 86, 1925/26); *F. Bosch Gimpea*, Etmología de la Peninsula ibérica (1932).

⁸ s. E. Hübner, *Monumenta Linguae Ibericae* (1893).

⁹ s. A. Tovar, a.a.O., S. 38 f.

Selbstverständlich war das Sprachgut der Iberer weit größer, als die kümmerlichen erhaltenen Reste davon ahnen lassen, und mit Sicherheit kann man voraussetzen, daß die Basken auch daraus vieles entlehnt haben. Diese Annahme liegt umso näher, als die Basken einst, wie noch heute die spanische Toponymie ausweist, weit hinein in iberisches Gebiet gewohnt haben, wahrscheinlich in eigenen kleinen Siedlungen. Die Iberer waren sicher schon zur Bronzezeit auf der Pyrenäenhalbinsel ansässig, und zwar zunächst nur im Osten. Der volkliche Grundstock der bereits erwähnten Keltiberer im Ebrogebiet und der weiter südlich wohnenden Leute war jedenfalls ein Ibererstamm der Almeriakultur der Bronzezeit. Danach hatten sie Berührung mit den Puniern, die von Nord-Afrika her um 700 v. d. Ztr. an der Süd- und Ostküste Spaniens ihre Handelsniederlassungen gründeten, bzw. mit deren Stammverwandten, den Phöniziern, die bereits um 1100 v. d. Ztr. zu demselben Zweck ihre Handelsschiffe zu den spanischen Mittelmeerküsten lenkten. Der Name Iberer ist zweifellos phönizisch. Die Phönizier bezeichneten nämlich jedes außerhalb ihres Siedlungsgebiets wohnende Volk, bzw. dessen Land als *'br* (**'ebr* oder **'ibr*), d. h. 'jenseitig' im Sinn von 'ausländisch'. So nannten sie z. B. Transjordanien *'br jrdn*, Mesopotamien *'br nhr* (jenseits des Flusses, nämlich des Euphrat), und entsprechend die Punier aus der Sicht von Nord-Afrika her die Iberer *'brhmj* (**'ibr ha-maj*) oder *'brhjm* (**'ibr ha-jām*) (die) jenseits des Wassers, bzw. 'des Meeres', wonach ihnen die berberischen Numider den Namen Iabbaren gaben¹⁰. Aus dieser phönizischen Bezeichnung machten die Griechen den Namen Ibères, begriffen darunter aber nicht nur die Iberer in Spanien, sondern auch Völker auf der Südseite des Kaukasus. Die Römer übernahmen das und glaubten, verführt durch den gleichen Namen, die Iberer hüben wie drüben seien die gleichen Leute, und so verstanden sie unter dem Namen Iberia bald Spanien, bald Georgien¹¹. Dabei waren sie der Meinung, und darin folgten sie den nicht immer zuverlässigen Angaben ihres Vielschreibers Varro, in fernen Zeiten seien einmal kaukasische Iberer nach Hispanien ausgewandert¹². Gegen diese irrige Vorstellung lassen sich aber drei Argumente anführen. Erstens wurde der Name Iberer den Volksstämmen des südlichen Kaukasus doch wohl ebenso von den Phöniziern gegeben wie später den spanischen, und zwar auch hier in dem unbestimmten Sinn 'die Jenseitigen, die Ausländer', und vielleicht wohnten diese Ost-Iberer in ältester Zeit auf syrischem Gebiet viel näher und wanderten erst von dort zum Kaukasus ab. Der Name Iberer allein sagt also noch gar nichts über die Verwandtschaft der kaukasischen und spanischen Völker dieses Namens. Varro behielt nur Recht, wenn man annimmt, die Iberer seien einmal in vorgeschichtlicher Zeit ein einziges Volk in Vorder-Asien gewesen, seien jedoch durch irgendwelche Ereignisse zur Auswande-

¹⁰ Das Wort **'e/ibr* 'jenseits' ist gemeinsemitisch, im Ostsemitischen ohne das anlautende 'Ajin: vgl. akkad. *ebir* 'jenseits', *ebirtu* 'das jenseitige Ufer- od. Flußgebiet' *ebēru* 'überschreiten'; assyr. *abāru* 'hinübergahn, überschreiten', *ebir* 'geh hinüber!'; arab. *'abr*, *'ibr*, 'Ufer, Rand', *'abara* 'überqueren'; hebr. *'ēber* 'Bezirk jenseits des Flusses, gegenüberliegende Seite, Name des Ahnherrn der Ebräer'. S. auch A. Mentz, Beiträge zur Deutung phönizischer Inschriften, Leipzig 1944, S. 22; ferner im Wörterbuch unter *ibarr 1*.

¹¹ Lat *ibērus* heißt bei Virgil 'Spanier', bei Val. Fl. 'Georgier'; vgl. auch Horaz Od. 4, 5, 27, Plin. 6, 4, 4 und 6, 10, 11.

¹² s. Plin. 3, 1, 3.

zung gezwungen worden, und dann sei ein Teil von ihnen zum Kaukasus gezogen, der andere zur See nach Spanien gefahren. Das ist nicht ganz unwahrscheinlich, dafür liegen aber bis heute keinerlei Beweise vor. Zum andern sind die Zeiten schwer vereinbar. Die spanischen Iberer saßen bereits im 2. Jahrtausend v. d. Ztr. in dem Gebiet von Almeria und weiter nördlich, und so müßten die kaukasischen Iberer denn auch um diese Zeit im südöstlichen Küstengelände des Schwarzen Meers und weiter nach Osten in die Berge hinein ansässig gewesen sein. Aber von der Urgeschichte dieser Ost-Iberer wissen wir nichts. Es ist auch nicht anzunehmen, daß es ihnen in dieser vorgeschichtlichen Zeit jemals so schlecht ging, daß sie sich gezwungen gesehen hätten, ausgerechnet nach Spanien auszuwandern; denn sobald sie in das Blickfeld der Geschichte treten, nehmen sie hervorragend teil am Welt-handel zwischen Orient und Okzident und sind wohlhabend¹³. Zum dritten war der Kaukasus, soweit wir das heute geschichtlich zurückverfolgen können, zu keiner Zeit das Ausgangsbecken einer Völkerbewegung, war auch niemals die Wiege einer sogenannten kaukasischen Rasse, die es nur in den Köpfen bibelgläubiger Träumer gibt. Im Gegenteil, dies Bergland war immer nur die letzte Zufluchtsstätte für besiegte, zerschlagene, verdrängte und flüchtende Völker, wenn wir von der in jüngster Zeit unter dem Druck des Bolschewismus erfolgten Abwanderung der Tscherkessen nach Vorder-Asien einmal absehen. Beachtlich ist in diesem Zusammenhang auch eine Mitteilung Herodots¹⁴, der uns erzählt, die Kolcher seien ursprünglich als Soldaten im Heer des ägyptischen Königs Sesostris (d. i. *s n wšr-t* III., 1887—1849 v. d. Ztr.) bis an den Kaukasus am Schwarzen Meer geraten und dort hängen geblieben. Als deren Nachkommen betrachtet man heute die Mingrelier, deren Sprache zur westgeorgischen Gruppe der südkaukasischen Sprachen gehört, und wohl mit Recht¹⁵. Es bleibt also ein überaus fragwürdiges Unterfangen, wenn einige mit diesen kaukasischen Sprachen das Iberische in Spanien verknüpfen wollen, geschweige denn mit dem Baskischen, dessen sie sich kurzer Hand als Ersatz für das unverständliche iberische Idiom bedienen. Doch hier geraten wir schon in den kaum noch durchschaubaren Dschungel der Kaukasustheorien, die ich später behandeln werde.

Hier gilt es vorerst nur festzustellen, daß die spanischen Iberer überhaupt mit Vorderasien Beziehungen hatten, auf jeden Fall mit Phöniziern und deren afrikanischen Abkömmlingen, den Puniern, aber auch nach Ausweis von gewissen Lehnwörtern im Baskischen, die ihnen nur durch die Iberer vermittelt worden sein können, mit Ägyptern oder sonstigen Leuten des östlichen Mittelmeerraums. Der uns überlieferte Wortschatz der Phönizier und Punier ist recht schmal, dazu der

¹³ vgl. den historischen Rückblick bei *K. Tschenkéli*, Einführung in die georgische Sprache, Bd. I (Zürich 1938), S. xv f. Er sagt dort u. a.: 'Auch gibt es bis jetzt keinerlei sichere Angaben über die Urzeit des georgischen Volkes. Dagegen steht fest, daß die Georgier seit frühesten Zeiten in Transkaukasien ansässig waren und daß sie, wie die Geschichte berichtet, schon lange vor unserer Zeitrechnung unter relativ günstigen Bedingungen lebten . . . Führte doch der Handelsweg des damaligen Europa nach dem fernen Osten, Iran und Indien vorwiegend durch das Kaukasusgebiet, also durch jene Länder, die die Alten Kolchis, Iberien, Albanien nannten.'

¹⁴ vgl. Herodot (ed. Dietsch-Kallenberg) II, 103, 104.

¹⁵ s. *F. N. Finck*, Die Sprachstämme des Erdkreises, 3. A., Leipzig 1923, S. 33.

Sinn mancher Wörter noch unklar und umstritten¹⁶. Wo aber nun der etymologische Weg unbezweifelbar ins Altsemitische führt, sah ich mich daher genötigt, oft als Ersatz für das fehlende phönizische Wort bei andern semitischen Sprachen Zuflucht zu nehmen: beim Hebräischen, Aramäischen, Ugaritischen, gelegentlich auch beim Assyrischen oder Äthiopischen. Auch akkadische Wörter führe ich bisweilen an; denn wenn auch das Akkadische unter den semitischen Sprachen seine eigenen Wege geht, so ist sein Wortschatz in der Hauptmasse doch eben semitisch und kann in gewissen Fällen sehr wohl als etymologische Stütze dienen, sofern westsemitische Formen sonst nicht auffindbar sind¹⁷. Zum Glück sind Beziehungen des Baskischen zu anderen vorderasiatischen Sprachen außer den semitischen ebenfalls, wenn auch seltener aufzuspüren; denn die von solchen Sprachen erhaltenen Reste stellen nun wirklich ein trostloses Trümmerfeld dar¹⁸. Erheblich sicherer lassen sich dagegen Verbindungen mit dem Ägyptischen herstellen, und hier endet gewöhnlich die ägäische Komponente im baskischen Lehnwörterbestand¹⁹.

Sehr bedauerlich ist es, daß wir zur Bestätigung der Wanderung eines Wortes aus Vorder-Asien, bzw. Ägypten über das östliche Mittelmeer nur höchst selten das Etruskische heranziehen können. Die Relikte dieser alten Sprache sind zwar weit zahlreicher als jene der iberischen, gleichwohl ist ihre völlige Aufhellung bis heute nicht geglückt²¹. Allzu lange haben sich die Etruskologen von der irrigen Vorstellung leiten lassen, das Etruskische sei eine europäische Sprache oder gar die Sprache

¹⁶ Die älteste phönizische Inschrift des Westens (CIS I, 144) aus Nora auf Sardinien beleuchtet die Beziehungen zwischen Iberern und Phönizier (vgl. A. Mentz a.a.O. S. 15), Nora war eine Tochterstadt von Tartessos am Guadalquivir (Vgl. *Schulten*, Tartessos, 1922, ferner dessen Abh. darüber im Rhein. Museum Bd. 85, 1936). — Weitere benutzte semitistische Lit.: Corp. Inscr. Semit., ed. E. Renan, Bd. I; v. Landau, Die phoeniz. Inschriften, Alter Orient VIII, 3 (1907); Altsemitische Texte I (1907); A. Mentz, Beiträge zur Deutung der phoeniz. Inschriften, DMG 1944; Z. S. Harris, A grammar of the Phoenician language, New Haven 1936; J. Friedrich, Phoeniz.-punische Gramm., Analecta Orient 32 (1950); H. Bauer, Die alphabetischen Keilschrifttexte von Ras Schamra, Berlin 1936; J. Enting, Samml. der Carthagischen Inschriften I (1883); Chabot, Recueil des Inscr. Libyiques, Paris 1940; C. Bezold, Babyl.-Assyr. Glossar, ed. A. Götz, Heidelberg 1926; W. v. Soden, Grundriß der akkadischen Grammatik (1952); G. Bertin, Languages of the cuneiform Inscriptions, London 1888; F. Delitzsch, Assyri. Gramm., 2. A., Berlin 1906; C. Conti, Rossini, Gram. element. della lingua etiopica, Rom 1941; A. Dillmann, Gram. der äthiop. Sprache (1959).

¹⁷ Lit.: A. Deimel, Akkadisch-Sumerisches Glossar, Rom 1937; G. R. Castellino, The Akkadian personal pronouns and verbal system in the light of Semitic and Hamitic (1962).

¹⁸ Lit.: E. Kalinka, Tituli Asiae Minoris I, Wien 1901; J. Friedrich, Kleinasiatische Sprachdenkmäler, Berlin 1932.

¹⁹ Für das Ägyptische wurden benutzt: A. Erman, Ägypt. Grammatik, 4. A., Berlin 1926; A. Erman und H. Grapow, Wörterbuch der ägyptischen Sprache, 6 Bde., Berlin 1957; ferner deren Ägyptisches Wörterbuch, Hildesheim 1961.

²⁰ Lit.: Studi Etruschi, 34 Bde., Florenz 1927 f.; A. Trombetti, La lingua etrusca, Florenz 1928; H. L. Stoltenberg, Etrusk. Sprachlehre (1958), Die Sprache der Etrusker (1958), beide nach Form wie Inhalt unbefriedigend. Nicht ernst zu nehmen: J. G. Stiegel, Das Etruskische durch Erklärung von Inschriften und Namen als semitische Sprache erwiesen, Leipzig 1858; Z. Mayani, Die Etrusker beginnen zu sprechen (1962), worin der Verf. das Etruskische über das Albanische mit dem Illyrischen zu verknüpfen und als indogermanische Sprache zu erweisen sucht, aber nicht einmal die beigegebenen und mit Inschriften versehenen Abbildungen konnte er richtig erklären.

von Autochthonen Italiens, und so konnten sie bei ihren Forschungen denn auch zu keinem befriedigenden Ergebnis gelangen. Die Etrusker sind jedoch, wie das bei den spanischen Iberern vorerst nur als wahrscheinlich vorausgesetzt werden kann, sicher von Kleinasien nach Italien hinübergewandert oder gefahren. Das bezeugt schon ihr eigentlicher Name Rašene, der genau dem ägyptischen *rt̃nw* entspricht, und darunter verstanden die Ägypter Syrien und Palästina, bzw. deren Bewohner. Daraus haben die Griechen mit Metathesis der beiden ersten Laute Tyrrēnoi (jon. und altattisch Tyrsēnoi) gemacht²¹. Die Hauptmasse etruskischer Wörter kann daher nur durch Vergleiche mit vorderasiatischen, besonders auch semitischen Ausdrücken aufgeklärt werden. Nach neuesten archäologischen Funden in Italien darf man vermuten, daß die Wanderung der Rašene von Kleinasien nach Westen bereits gegen Ende des 3. Jahrtausends v. d. Ztr. erfolgte.

Damit habe ich alle Quellen aufgeführt, aus denen die Basken den umfangreichen Bestand ihrer Lehnwörter auffüllten, und wende mich nun ihren ureigenen Wörtern zu. Diese sind hamitischen Ursprungs und wurden aus Afrika mitgebracht. Dabei lasse ich die zahlreichen schallnachahmenden Wörter und die mimisch-spielerischen Onomatopoetika außer Betracht, die auch von den Basken immer neu erfunden werden und gleichfalls Volkseigentum sind. Die Verwandtschaft des eigentlich Baskischen bezeugen nun nicht nur stammverwandte Ausdrücke in den gleichfalls hamitischen Sprachen der Guanchen auf den Kanarischen Inseln, der Berber, Haussa, der nilotischen Neger, der Masai, Somali, Galla usw.²², sondern auch gewisse grammatische Eigentümlichkeiten, von denen ich hier einige als kaum zu bezweifelnden Beweis für meine Behauptung anführen möchte, daß das Urbaskische eine afrikanische Sprache gewesen sein muß.

Das Baskische unterscheidet z. B. kein grammatisches Geschlecht, weicht von dieser Regel aber in einigen wahrscheinlich sehr alten Verbalausdrücken ab. So heißt: *duk* 'du hast (o Mann)', aber *dun* 'du hast (o Weib)', entsprechend im Dialekt von La Soule: *dük* und *dün*, die beide auch als Umlautformen für *dik* 'er hat',

²¹ Die Herkunft von lat. *Etrusci* ist umstritten.

²² Die Guanchen sprachen ein dem Berberischen verwandtes Idiom; sie wurden Ende des 15. Jh. trotz tapferer und ritterlicher Gegenwehr von den Spaniern brutal ausgerottet oder als Sklaven verkauft. Lit.: *D. J. Wölfel*, Die Kanarischen Inseln und ihre Urbewohner, Leipzig 1940; *W. Giese*, Acerca del carácter de la lengua guanche (Rev. de Historia Canaria, Laguna 1949, S. 188 f.); *W. Vycichl*, Introducción al estudio de la lengua y de la historia de Canarias, La Laguna 1952. — Über die Wanderung der Hamiten, bzw. über die Herkunft der Ägypter s. *L. Homburger*, Les populations africaines venues d'Asie, VI. Intern. Ethnologenkongreß Paris 1960, Bd. II², S. 57; über die Geschichte der Berber: *G. H. Bousquet*, Les Berbères, Algier 1957 (mit Bibliogr.); über die Berbersprache: *L. Rinn*, Les Origines Berbères, Algier 1889 (leider mit völlig phantastischen und unannehmbaren Etymologien); *A. Basset*, La Langue berbère, Morphologie Paris 1929 und La langue berbère, Oxford 1952 (mit reicher Bibliogr.); *Provotelle*, Etude sur le Tamazirt, Paris 1911; *E. Lacust*, Etude sur le dialecte du Chénoua, Paris 1912; *Le P. de Foucauld*, Dict. abrégé touareg-français. ed. A. Basset, Paris 1940. — Lit. zu sonstigen im Wörterbuch berücksichtigten nordafrikanischen Sprachen: *M. Cohen*, Essai comparatif sur le vocabulaire et la phonétique du chamito-sémitique, Paris 1947; *H. Johnston*, The Uganda Protectorate, London 1902, Bd. II, S. 885 f. (Glossare der Somali und Niloten); *F. Caressa*, Dizionario africano, Milano o. J. (enthält Glossare der Amharen, Tigriner, Galla, Somali und vulgärarabische Dialekte Nord-Afrikas); *E. C. Marré*, Die Sprache der Hausa, Wien-Leipzig o. J.

bzw. *din* 'sie hat' gebraucht werden. Die baskischen Suffixe -k für die männliche Form, -n für die weibliche (da im Auslaut stehend, aus -m entwickelt) finden wir nun ebenso im Berberischen: *aqla-k* 'du bist (o Mann)', *aqla-m* 'du bist (o Weib)' bei den Beni Salah, d. h. eigentlich: sieh dich (zu *eqqel* 'betrachten, sehen'), *fer-ek* 'du hast' (o Mann), *fer-em* 'du hast (o Weib)' im Tamazirt, d. h. eigentlich: bei dir (ist). Im Ägyptischen ist in solchen Verbindungen nur das männliche Suffix -k vorgezeichnet (vgl. *šdm-k* 'du hörst (o Mann)', das weibliche ist abweichend -t (vgl. *šdm-t* 'du hörst (o Weib)', im Koptischen -e oder abgefallen).

Verbalbegriffe werden im Baskischen durchweg mit Hilfsverben ausgedrückt, meist durch *isa-* 'sein, haben' (vgl. *joaiten nūsū* 'ich gehe' in La Soule, wörtlich: im Gehn ich bin). Nur bei wenigen Verbalformen ist rudimentär eine eigene, meist nur im Präsens gebräuchliche Konjugation im eigentlichen Sinne erhalten geblieben, die sich mit der berberischen Art zu konjugieren vergleichen läßt, allerdings mit dem Unterschied, daß das Baskische das Pronominalsubjekt präfigiert, das Berberische aber suffigiert. Man vergleiche also bask. *n-ago* 'ich bleibe', *h-ago* 'du bleibst' usw. (zu *ego-n* 'bleiben') oder *n-atsa* 'ich liege', *h-atsa* 'du liegst' usw. (zu *etsa-n* 'liegen'), nur im Präsens gebräuchlich, mit berb. *qim-er* 'ich blieb', *a-qim-er* 'ich bleibe, werde bleiben' (zu *qim-* 'bleiben') oder *ebb-ir* 'ich liebte, habe geliebt', *ad-ebb-ir* 'ich liebe, werde lieben' (Tamaz.). Hier zeigt sich, daß im Tamazirt der Aorist, also die unbestimmte und unbegrenzte Zeit, nämlich Präsens oder Futurum, im Gegensatz zum Präteritum mit dem Präfix *a-*, bzw. in der 1. p. sg. *ad-*, gekennzeichnet wird, und das geschieht bei allen Personen im Singular wie im Plural (vgl. *erli-r* 'ich küßte', *ad-erli-r* 'ich küsse, werde küssen', *t-erli-t* 'du küßttest', *a-t-erli-t* 'du küßt, wirst küssen' usw.). Dies Präfix *a(d)-* ist aber dasselbe wie in bask. *nago* 'ich bleibe'), das aus **ni-ad-ego* kontrahiert ist (s. Wörterbuch unter *l-*).

In derselben Richtung läßt sich auch das baskische Suffix *-(a/e)n* an den Präteritalformen gewisser noch konjugationsfähiger Verben verfolgen, wie z. B. in *n-abil-an* 'ich ging spazieren' oder *n-ints-an* 'ich war' (zu *ebil* 'laufen, spazieren gehn'), im weiteren *s-abil-an* 'er ging spazieren', bzw. *s-en* 'er war' usw. (zu *isa-* 'sein, haben'). So im Dialekt von La Soule. Dies -n, vokalisiert -an, -en, ist ein altes Partizipialsuffix. Im Berberischen findet es sich als Infix im Partizipium des Passivs: vgl. *i-u-et* 'schlagend', aber *ut-n-et* 'geschlagen', *i-essen* 'wissend', aber *isse-n-et* 'gewußt', oder aber auch im Partizip des Perf.: *i-uffer* 'hinausgehend', aber *effe-n-et* 'hinausgegangen'. Nun, diese n-Form treffen wir auch schon im Ägyptischen: vgl. *šdm-f* 'er hört', aber *šdm-n-f* 'er hat gehört'. Erman bemerkt dazu: 'Entstanden ist diese Bildung wohl aus dem perfektischen Partizip des Passivs und der Präposition *n*²³ (z. B. bei Zeitangaben wie *n rnp-t w'-t* 'in nur einem einzigen Jahre'). Der afrikanische Charakter dieses -n erscheint mir daher unbestreitbar.

Auch das baskische Possessivsuffix *-en* wie z. B. in *gison-en semik* 'der Männer Söhne' ist offenbar dasselbe wie das berberische Präfix *n* im Status constructus: vgl. berb. *illis n-iemma* 'der Sohn der Mutter' (Tamaz.), *hiberra n-tseretten* 'Ziegenkötel' (Šenua), *akofai n-tsefunasin* 'die Milch der Kühe' (Beni Salah) usw.

²³ Ägypt. Grammatik § 287, 288, 303.

Die ursprüngliche Form scheint im Berberischen *um-* gewesen zu sein, die ebenfalls noch gebraucht wird: vgl. *memmis um-ärgäz* 'der Sohn des Mannes' (Tamaz.), *ikhf u-urgaz* 'der Kopf des Mannes' (Šenua). Das ägyptische Etymon dazu ist anscheinend die Präposition *m* 'durch jemand, seitens von jemand' (vgl. den ägyptischen Namen des Königs Sesostri: *s n wsr-t*, eigentlich 'der Mann der Göttin Wosret')²⁴, bzw. für *um-* ägypt. *m*, ursprünglich *im* 'in, aus heraus, von her' eig. 'innen' (kopt. *n-*, mit Suff. *mmo-*)²⁵. Diese wenigen grammatischen Vergleiche dürften genügen, den afrikanischen Charakter des Baskischen deutlich zu machen. Den Namen Hamit benutze ich übrigens als rein ethnologisches Fachwort. Es stammt freilich noch aus einer Zeit, als man die biblische Legende von Noah und seinen Söhnen Sem, Ham und Japhet als verbürgte Tatsache hinnahm, doch ist die Bezeichnung Hamit heute aus der wissenschaftlichen Nomenklatur so wenig wegzudenken oder durch eine andere zu ersetzen wie das Wort Semit. Freilich ist der Begriff Hamit seit langem bei einigen in Mißkredit geraten²⁶. Aber wie sollte man anders die stets agglutinierenden hamitischen Sprachen von den flektierenden semitischen mit ihrem Dreiradikalsystem sonst unterscheiden? Daß überall die hamitischen Sprachen und zu allen Zeiten bereitwillig semitisches Wortgut aufsogen, macht sie deshalb noch nicht zu semitischen. So erscheint mir denn auch die alte Streitfrage müßig, ob das Ägyptische eine semitische oder eine hamitische Sprache war. Nach Ausweis der Beschaffenheit der Mumien aus der ersten Dynastie waren die Ägypter jedenfalls keine Semiten, also werden sie ja ursprünglich auch wohl keine semitische Sprache gesprochen haben. Was aber waren sie dann?

Der Afrikanist Franz Stuhlmann vertritt die durchaus annehmbare Meinung, die Hamiten seien vom Persischen Golf gekommen und nach Afrika eingewandert. Die Urheimat der Ägypter dagegen dürfte nach neuesten und kaum bestreitbaren Forschungsergebnissen das Indus-Gebiet gewesen sein. Damals, im 3. Jahrtausend v. d. Ztr., wohnten dort in ansehnlichen Kulturverhältnissen die Draviden. Eine Beziehung zwischen ihnen und den Ägyptern bezeugen ethnologische Gemeinsamkeiten: die ägyptische Ziegelform ist dieselbe wie die der Draviden von Mohendaro, Tiergottheiten wurden verehrt, das Männergewand ist ein Tierfell mit dem Schwanz daran, Hieroglyphentypen ähneln sich, auch sprachliche Übereinstimmungen scheinen vorhanden zu sein²⁷. Auf Grund dieser Entdeckungen wollte nun N. Lahovary das Dravidische u. a. auch mit dem Baskischen in Verbindung bringen²⁸. Aber die von ihm angeführten Wörter lassen sich, wie ich das in meinem Wörterbuch auch jeweils verzeichne, unschwer mit Wörtern aus dem Prakrit, Pali oder Sanskrit verknüpfen, sind den Draviden also erst nach ihrer Verdrängung durch die Arier bekannt geworden. Diese Verdrängung vom Indus fand aber nach

²⁴ s. *Erman*, Ägypt. Gramm. § 453.

²⁵ s. *ibid.* § 445.

²⁶ s. die Kontroverse über das Wort Hamit in der *Zs. f. Ethnologie* 1906, S. 913 f.

²⁷ Zusammenfassung s. bei *L. Homburger*, *Les populations africaines venues de l'Asie* (VI. Intern. Ethnologenkongreß, Paris 1960, Bd. II², S. 57 f.).

²⁸ *N. Lahovary*, *La diffusion des langues anciennes du Proche-Orient, leurs relations avec le Basque, de Dravidien et les parlers primitifs indoeuropéens*, Bern 1957. Ein eher verwirrendes als aufklärendes Buch mit vielen Irrtümern im einzelnen.

der Berechnung von Hewitt (1888) erst um 1500 v. d. Ztr. statt, und um diese Zeit, wenn die Rechnung stimmt, saßen die Ägypter längst am Nil. Diese Kombination Lahovarys ist demnach jedenfalls für das Baskische abzulehnen.

Wenn aber nun die Hamiten in der Urzeit vom Persischen Golf kamen, so dürften sie dort mit den Sumerern wie auch mit den Elamiten Berührung gehabt haben. Von dort müssen sie auch Wörter mitgebracht haben, die sich, wenn nicht alle Anzeichen trügen, sehr wohl mit dem Sumerischen verbinden lassen. Zu solchen Urwörtern rechne ich u. a. den baskischen Ausdruck *jaun* 'Herr' (s. im Wörterbuch).

Es besteht weiter die Ansicht, die Hamiten seien in Ägypten erst nach der Fremdherrschaft der Hyksos (um 1600 v. d. Ztr.) aufgetaucht, denn erst zu dieser Zeit hätten die Ägypter das Pferd kennen und züchten gelernt, und erst das Pferd habe die Hamiten dann ihr erfolgreiches weites und verhältnismäßig rasches Vordringen in Afrika ermöglicht²⁹. Das mag dahingestellt bleiben. Die Stelle, an der die Hamiten in Afrika eindringen, kennen wir nicht genau. Sie kann ebenso gut weit im Süden, im Lande Kusch (Abessinien) gelegen haben.

Danach muß ich nun auch Stellung nehmen zu Versuchen, das Baskische mit mongolischen und kaukasischen Sprachen zu verbinden. Die Linie ins Mongolische verfolgte z. B. der Neffe Napoleons I., *Louis Lucien Bonaparte* (1808—1891) in seinem Buch 'Langue basque et langues finnoises' (London 1862), jedoch ohne Erfolg noch Beifall. Ebenso wenig Glück hatten bis jetzt auch die Verfechter der Kaukasus-Theorie. Auf den Spuren Bonapartes wandelnd, schrieb *Heinrich Winkler* 1884 sein wirres Buch 'Uralaltaische Sprachen und Völker', dem er 1909 eine nicht minder phantastische Monographie 'Das Baskische und der vorderasiatisch-mitteländische Völker- und Kulturkreis' folgen ließ³⁰. Nach gebührender Abfuhr durch *Uhlenbeck*³¹ verschwand er dann mit seinen Thesen unter lautem, aber unsachlichem Protest für immer von der Bildfläche. Ihm folgte nur etwa ein Jahrzehnt später der Georgier *Nikolai Marr* mit seiner berüchtigten japhetischen Schule, einer Art kaukasischer Kulturpropaganda, die er mit großem Aufwand hauptsächlich in Rußland betrieb und nach deren Lehre so ziemlich alle Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraumes im Grunde japhetisch, d. h. kaukasisch sind³². Auch diese wissenschaftlich unzureichend oder vielfach auch gar nicht fundierten Schwärmereien wurden inzwischen zu den Akten gelegt, auch bei den Russen. Nicht anders erging es *J. Karst* mit seinen unhaltbaren Thesen, die er in seinen beiden Büchern 'Les Ligures' (Straßburg 1930) und 'Grundzüge einer vergleichenden Grammatik des Ibero-Kaukasischen' (Leipzig 1932) aufstellte. Aber die Kaukasus-Theorie war damit noch keineswegs erledigt. Nun versuchten andere, sie wissenschaftlich besser zu begründen, und traten weiter für sie ein. Dazu gehören, um nur einige zu nennen,

²⁹ In der Tat ist berb. *ais* 'Pferd' (Süd-Alger., Sudan), *ayis* ds. (Oran) gewiß ägyptischer Herkunft (vgl. äg. *itj* 'Tiere herantreiben'). Doch auch sonst findet sich viel ägyptisches Sprachgut im Berberischen wieder.

³⁰ Beilage zum Jahresbericht des Johannis-Gymnasiums zu Breslau, 1909.

³¹ Deutsche Literaturzeitung 1909, S. 37.

³² Lit. s. bei *Fr. Braunn*: N. Marr, der japhetische Kaukasus und das dritte ethnische Element im Bildungsprozeß der mitteländischen Kultur, Berlin 1923.

*Karl Bouda*³³ und *R. Lafon*³⁴. Aber trotz ihrer wissenschaftlichen Verbrämung halte ich auch deren etymologische Verknüpfungen für völlig mißlungen. In engem Rahmen kann ich hier auf einzelnes nicht eingehen, um mein hartes Urteil zu rechtfertigen; aber im Wörterbuch führe ich eine Reihe ihrer unsinnigen Etymologien ad absurdum. Im übrigen habe ich meine Kritik an all diesen Bemühungen, das Baskische, fast möchte ich sagen mit Gewalt, an den Kaukasus, ja noch weiter an den mongolischen Osten zu binden, bereits im Jahre 1960 auf dem VI. Internationalen Anthropologen- und Ethnologenkongreß in Paris in einen Satz zusammengefaßt, mit dem ich dem Kongreßmitglied Karl Treimer entgegentrat, als er uns mit seinen unausgegorenen Hypothesen und unhaltbaren Etymologien langweilte: das ist alles noch nicht spruchreif³⁵. In der Tat darf man wohl von den Kaukasologen verlangen, daß sie uns, statt nach Belieben bald aus dieser, bald aus jener Sprache des Kaukasus eine Vokabel herauszupicken und damit in aller Welt einen Zusammenhang zu suchen, ihre Beispiele sprachatlasgerecht vorlegen, damit man sie kontrollieren kann. Des weiteren sollten sie zunächst einmal das Gelände vor der eigenen Tür gründlich durchforschen und zunächst einmal feststellen, was für sprachliche Residuen aus den zahlreichen Invasionen im Kaukasus zurückgeblieben sind: welche Wörter sind lateinischer Herkunft, welche arabisch, persisch, türkisch, russisch? Dann sollten sie sich bemühen, wenn sie diese Lehnwörter ausgeschieden haben, die Beziehungen insbesondere der südkaukasischen Sprachen, die den nordkaukasischen doch recht fremd gegenüberstehen, zu den alten Sprachen des Vorderen Orients erheblich gründlicher aufzuspüren, als sie dies bisher taten. Dazu gehören auch geschichtliche, archäologische und ethnologische Untersuchungen in dieser Richtung, kurz auch ein Sachbefund, ohne den ein Wort oder eine bloße Etymologie leerer Schall ist. Man sollte uns auch nicht weismachen wollen, als wären die kaukasischen Sprachen vom Himmel gefallen, oder man hätte schon in Noahs Arche kaukasisch geredet. Statt sich wie bisher mit dem Baskischen zu beschäftigen, sollten sie andererseits erst einmal das Iberische zu ergründen suchen oder abwarten, bis geklärt ist, ob und wie dies Idiom und auch das Etruskische in den östlichen Mittelmeerraum einzufügen sind. Erst dann werden sie, wenigstens nach Süden und Westen hin, mit Ergebnissen aufwarten können, die man anerkennen kann. Vorerst ist die Kaukasologie, linguistisch betrachtet und abgesehen von einigen beachtlichen Einzeldarstellungen, über ein wirres Gestrüpp von Meinungen, Behauptungen und Fabeleien nicht hinausgekommen, denen man diese Anerkennung versagen muß.

Endlich ist auch noch ein Versuch aus neuester Zeit zu erwähnen, das Baskische mit dem Buruschaski zu verbinden. Dies ist die Sprache der Hunzas und der Leute von Nagir, die auf der Westseite des Karakorum etwa 100 km nordöstlich des Nanga Parbat wohnen und seßhafte Bauern sind. Anscheinend ist ihr Idiom eine Rückzugssprache aus dem Hindukusch, nach anderen sind die Hunzas vielleicht

³³ s. *K. Bouda*, Baskisch und Kaukasisch (Zs. f. Phonetik 1948, S. 182 f.; Baskisch-kaukasische Etymologien, Heidelberg 1949).

³⁴ s. seine Abhandlung 'Les origines de la langue basque' (Conférences de l'Institut de Linguistique, Paris 1951, Bd. X, S. 59 f.).

³⁵ s. die Kongreßakten Bd. II², S. 77: Karl Treimer, Über paläoeuropäische Linguistik.

die Nachkommen Versprengter aus dem Heereszug Alexanders d. Gr. nach Indien. Sie ist agglutinierend und im Wortschatz stark durchsetzt von Lehnwörtern, sonst aber ohne Beziehung zu den Sprachen der umwohnenden Völker³⁶. Vergleichsversuche mit dem Baskischen im kleinen hat *Hermann Berger* unternommen³⁷. Seine Ausführungen überzeugen aber nicht, und soweit ich aus eigener Einsicht beurteilen kann, wird sich auch schwerlich eine Verwandtschaft zwischen den beiden Idiomen nachweisen lassen. Mögen etliche Suffixe des Buruschaski auch an baskische anklingen, allein die Bauart der beiden Sprachen nötigt zur Skepsis. Wohin das Buruschaski sonst zu stellen ist, bleibt daher eine offene Frage.

Nach der Fixierung der Stellung des Baskischen innerhalb der Sprachen der näheren oder weiteren Umgebung erhebt sich die Frage nach der Methodik, die bei der Aufklärung des einzelnen baskischen Wortes anzuwenden ist. Diese Methode kann ich jedoch erst verständlich machen, nachdem ich über die Laut- und Formbildung des Baskischen das Nötigste mitgeteilt habe. Zur Entwicklung der baskischen Laute sei im voraus bemerkt, und dies zu wissen ist für den Etymologen ebenso wichtig wie enttäuschend, daß es so gut wie unmöglich ist, hier etwa Lautgesetzen auf die Spur zu kommen. Die baskische Sprache liefert vielmehr einen Beweis mehr für die schon zu Beginn dieses Jahrhunderts ausgesprochene Behauptung, es gebe überhaupt keine Lautgesetze, sondern immer nur gewisse Lauttendenzen, deren Wirkung und Geltung auf eine verhältnismäßig kurze Zeit beschränkt bleiben. Man darf sich daher nicht wundern, stößt man in der baskischen Lautentwicklung ständig auf Erscheinungen, die als Zufall oder Willkür anmuten. Bei der Prüfung der in ihrer vorgeschrittenen Verwitterung oft kaum noch erkennbaren baskischen Urwörter sind solche Umformungen und Verstümmelungen auch ohne weiteres verständlich; denn hier haben lange Zeiten und weite Entfernungen ihre nagende Spur hinterlassen. Das ist ähnlich in allen Sprachen zu beobachten. Ihre Lehnwörter aber haben die Basken von ihnen ganz fremden Völkern mit höchst unterschiedlicher Gestaltung ihrer Sprechlaute übernommen, so wie Kinder fremde Laute mehr oder weniger ungenau und eigenwillig nachahmen. Wie hätten sich denn da auch gleichwirkende Tendenzen in der Lautformung bei ihnen durchsetzen können bei ausschließlich mündlicher Übernahme und bei ihrer mundartlichen Aufspaltung? Wer sich also bei etymologischen Untersuchungen im Baskischen an sogenannte Lautverschiebungstabellen zu halten gedenkt, wird in der Praxis schnell über die Vergeblichkeit seines Beginns belehrt. Bedauerlicherweise entfällt damit ein sonst so willkommenes Hilfs- und Kontrollmittel. Doch dieser Mangel hat nicht nur geschichtliche Ursachen, sondern auch phonetische Gründe in der baskischen Sprache selber. Bisweilen kann er freilich durch die Gegenüberstellung von Dialektvarianten erfreulicherweise ausgeglichen werden, so daß sich dann eine vermutliche oder tatsächliche Grundform rekonstruieren läßt. Doch davon später.

³⁶ Das Gebiet der Hunzas hat *D. L. R. Lorimer* folkloristisch durchforscht und ihre Sprache grammatisch und lexikalisch dargestellt in seinem monumentalen dreibändigen Werk 'The Burushaski language', Oslo 1935.

³⁷ s. *H. Berger*, Mittelmeerische Kulturpflanzen aus dem Burušaski (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Heft 9, München 1956).

Das Baskische benutzt die folgenden Vokale: a, e, i, o, u, und für u gelegentlich auch für i im Dialekt von La Soule, und nur hier, den Laut ü. Die Quantität ist im allgemeinen halblang wie etwa im Spanischen. Eine Längung der Vokale kommt jedoch vor, so nach den aspirierten Konsonanten ph, th, kh und bei längeren Wörtern in der vorletzten Silbe, so jedenfalls im Labourdin. Vor n werden die Vokale schwach nasaliert. Die Vokale i und u nehmen bisweilen den Charakter von Halbvokalen an, entsprechend lat. i, j und u vor folgendem Vokal (vgl. *jus eius, qualis, aqua*), bzw. arab. jā und wāw. Die Vokale werden stets klar gesprochen und nicht verdumpft; so wird auch der Laut e nie als ə gesprochen, wie dies vielfach im Berberischen geschieht. Genaue phonetische Messungen liegen freilich nicht vor.

An echten Diphthongen gibt es nur au und ai, letzteres mit den Varianten oi und ei. Darin ist u aus b und i aus iñ entwickelt. Beide Diphthonge werden ohne Sinnveränderung des Wortes miteinander auch ablautend gebraucht (vgl. im Wörterbuch: *gab/gau/gai*). Dieser Lautwechsel ai/au ist afrikanischer Herkunft (vgl. berb. *aithma/aumathen* 'Brüder'). Stoßen sonst zwei Vokale zusammen, so werden sie getrennt gesprochen, aber ohne Hiatus noch Knacklaut dazwischen, es sei denn, sie werden durch ein historisch entwickeltes h voneinander geschieden. Dies h wird immer deutlich als Hauchlaut ausgesprochen. Im ganzen besteht aber bei den Basken eine bemerkenswerte Gleichgiltigkeit gegenüber den Vokalfarben, wie sie auch in den hamitischen und semitischen Sprachen zu beobachten ist. So vertauschen die Vokale denn auch in den verschiedensten Kombinationen bisweilen den Platz miteinander. Schulmeisterliche Regeln baskischer Grammatiker können darüber nicht hinwegtäuschen.

An Konsonanten hat das Baskische die stimmlosen Explosiven p, k, t. Sie werden allgemein wie die entsprechenden romanischen Laute gesprochen, in gewissen Dialekten aber aspiriert, also mit einem deutlich hörbaren nachfolgenden Hauchlaut gesprochen und so auch in der Schrift notiert als ph, kh, th. Der Laut th klingt bereits eher wie ein Lispellaut, ähnlich wie griech. θ. Es versteht sich, daß der h-Laut nach diesen Konsonanten nicht immer rein phonetisch ist, sondern seinen historischen Platz hat (vgl. z. B. *aphurr*). Daneben stehen die stimmhaften Explosiven b, g, d. Diese werden nie aspiriert und klingen ähnlich wie die entsprechenden romanischen Laute, allerdings mit leichten dialektischen Unterschieden, so b bilabial wie französ. b oder leicht frikativ wie span. b. Der Laut g wird nie palatalisiert und etwa wie g in franz. *rage* gesprochen, oder gar laryngal wie in span. *género*, sondern stets wie in g in franz. *gué*, span. *guía* oder deutsch. *Geld*. Nach s verliert g seine Stimmhaftigkeit und wird zu k. Aber auch sonst ist der Wechsel zwischen diesen stimmlosen und stimmhaften Explosiven nicht selten.

An Nasalen gibt es drei, nämlich m, n, ñ (letzteres auch -in oder -iñ geschrieben). Der Laut m ist der normale Labiallaut und wird nie gestrafft wie etwa in franz. *gramme* oder ital. *famma*. Er steht nie im Auslaut und wird am Wortende, falls historisch als m überliefert, immer durch n ersetzt. Es liegt hier also eine ähnliche Entwicklung vor wie in span. *alguién* aus lat. *aliquem*. Vor Labialen im Wortinnern spricht man je nach Dialekt m oder n und schreibt auch so: *ponpa* und *pompa*, *tonba* und *tomba* usw. Auch der Laut n unterscheidet sich in nichts von der üblichen Intonierung, auch er wird nie gestrafft. Der Laut ñ ist die durch einen

j-Nachklang leniierte Form von n. Er klingt wie gn in franz. *campagne* oder wie ñ in span. *año*. Das erweichte ñ trifft man im Baskischen sowohl im Auslaut wie im Wortinnern, ja auch im Wortanlaut wie im Galizischen oder, wenn da auch selten, im Spanischen. Unverkennbar haben die romanischen Nasallaute auf die baskischen einigen Einfluß ausgeübt. Eingehende Untersuchungen hierüber sind mir nicht bekannt.

Wie ich bereits bemerkte, sind die Laute i, j und u auch halbkonsonantisch, bzw. halbvokalisch im Gebrauch. Dem ist hier hinzuzufügen, daß j je nach Dialekt entweder als j (y) wie im span. *ya* oder dtsh. *ja* gesprochen wird, oder aber als ǰ wie in franz. *jour*, und so z. B. im Souletin. Ein labiodentales v wie in franz. *vin*, *ver* oder portg. *vidro* gibt es im Baskischen nicht. Der Zungenlaut l klingt wie im Romanischen, Deutschen oder Arabischen. Eine Beeinflussung durch die verschiedenen keltischen L-Laute hat offenbar nicht stattgefunden. Doch mag in vergangenen Zeiten ein hart gesprochenes ll aus einer romanischen Sprache übernommen worden sein, das dann in rl oder lr dissimiliert wurde (vgl. *erle*, *gerla*). Zu dem Laut l gibt es auch eine leniierte Form desselben Klanges wie kastil. ll oder katalan. ll; man schreibt diesen Laut im Baskischen ll, il oder ĩ. Dies durch j-Nachklang erweichte l steht nicht nur im Wortinnern und Auslaut, sondern auch im Anlaut wie im Katalanischen, Galizischen und Spanischen.

An Zitterlauten kennt das Baskische zwei, nämlich r und rr (letzteres auch f geschrieben). Von diesen beiden ist r ein sanfter mittelpalataler Rolllaut wie etwa in franz. *le roi*, *grand*, *paradis* u. ä. Intervokal schwindet er häufig und gelegentlich auch im Wortauslaut (vgl. *şirats/şrats* oder *hirur/hiru*). Dagegen ist der Laut rr ein kräftiger Zitterlaut, der entweder dem harten präpalatalen r-Laut der Südromanen ähnelt oder etwa dem postpalatalen kräftigen französischen r-Laut in *révolte*, *terre* u. ä. Mit den tief gutturalen Lauten arab. ghain (ğ) oder berb. r (auch r' oder γ geschrieben) läßt sich das baskische rr aber nicht vergleichen. Vor Konsonanten wird rr immer zu r gesänftigt, was ich bei den im Wörterbuch aufgeführten Kompositen eines Stichworts auf -rr besonders zu beachten bitte. Ein r-Laut steht übrigens nie am Wortanfang, und wo in Lehnwörtern dort ein r historisch vorliegt, wird die Aussprache stets durch einen Vokalvorschlag, gewöhnlich e-, aber auch a-, i-, u-, erleichtert, und dann wird auch in der Regel aus r der Laut rr (vgl. *arrain*, *errota*). Dieser Vokalvorschlag vor anlautendem r war im 16. Jahrhundert noch nicht üblich. Sehr häufig ist der Lautwechsel r/l oder l/r im Baskischen. Doch gerade dieser Lautwechsel begegnet in zahlreichen Sprachen des Erdkreises.

Der Hauchlaut h ist im Baskischen der nämliche wie dtsh. h oder arab. h (ح). In jedem Fall wird er hörbar gesprochen, auch, wie bereits gesagt, hinter p, k, t. In gewissen Dialekten verschwindet er allerdings hinter l (vgl. *belhain/belain*; *bulharr/bularr*). Dagegen vertritt er oft, und darauf weise ich besonders hin, einen ausgefallenen Konsonanten. Im Wortanlaut fällt er bisweilen aus oder stellt sich dort umgekehrt auch ohne historische Berechtigung ein (vgl. *hamar*, *harts*).

An Zischlauten (Frikativen) besitzt das Baskische das stimmlose s (geschrieben c vor e und i, bzw. ç oder nach der Entscheidung der baskischen Akademie z), gleichklingend mit span. s in *sangre*, *asado* oder franz. s in *sabot*, *caisse*, bzw. arab. s (س); ferner ein gequetschtes s (geschrieben s), das dem arab. ş (ش) sehr

ähnlich klingt, dann den Laut š (geschrieben ch oder nach der Anweisung der Akademie x) und den Laut tš (geschrieben tch oder nach der Akademie tx). Dem Laut š entspricht franz. ch in *chaud*, *vache* oder arab. š (ش), dem Laut tš span. ch in *chulo*, *macho* usw. Dazu gibt es auch den Laut tş. Häufig werden diese Zischlaute miteinander vertauscht. Ich habe mich nun nicht entschließen können, die Schreibung dieser Laute nach der Anweisung der Akademie durchzuführen; denn das hätte bei der Verknüpfung baskischer mit romanischen Wörtern, in denen unter den Zeichen z und x oft ganz andere Laute zu verstehen sind, oder gar im Hinblick auf orientalische Schreibungen, eine heillose Verwirrung angerichtet. Deshalb habe ich in meinem Wörterbuch die für diese Laute in der Orientalistik üblichen Transkriptionszeichen gewählt und daher geschrieben: s für stimmloses s (nicht z), ş für das gequetschte s (nicht s), und š, bzw. tš für den (t)sch-Laut (nicht x bzw. tx). Ein stimmhaftes s gibt es im Baskischen nicht, weshalb denn auch die Schreibung der Akademie, die z für das stimmlose s gewählt hat, so unbefriedigend und irreführend ist.

Schließlich kennt das Baskische noch die beiden Palatallaute dj und tj (geschrieben di oder ġ, bzw. ti oder tġ), die im Gegensatz zu den Dentalen d und t frikativ im vorderen Gaumen, bzw. in der Kuppe des Gaumens gebildet werden. Sie klingen etwa wie arab. z (ز), bzw. t (ط) und sind aus der Verbindung von d, bzw. t mit dem diminutiven Infix -i- entstanden. Der Laut dj begegnet selten. Zur Entwicklung von tj vgl. *tipi* 'klein' / *tjipi* 'ganz klein', *kukula* 'nährisch' / *tjutjula* 'ein bißchen nährisch', *potjolo* 'plump' / *tjotjolo* 'untersetzt, stämmig', *şakurr* 'Hund' / *tjakurr* 'Hündchen' usw. Der Ursprung dieser Bildungen ist in der Kindersprache zu suchen.

Wie die Vokale sind auch die Konsonanten im Baskischen, wie man sieht, sehr labil und wandelfähig. Gelegentlich wechseln nicht nur stimmhafte mit stimmlosen und nicht nur wegen der Ansatzstelle näher liegende mit ähnlich klingenden, sondern überhaupt alle mit erstaunlicher Willkür. Besonders auffällig ist die häufige Elision von Konsonanten, und zwar nicht nur im Wortinnern und im Wortauslaut, sondern öfter auch im Anlaut. Gerade der Fortfall des Anlauts aber stellt den Etymologen vor große Schwierigkeiten, und manchen Sprachforscher hat diese Spracheigentümlichkeit nicht wenig in die Irre geführt, wenn er mit ihr nicht vertraut war. Tatsächlich jedoch können die meisten Konsonanten auch am Wortbeginn entfallen, und ohne daß hierfür ein Grund angegeben werden könnte. In solch einem Fall gilt es dann den fehlenden Anlaut zu finden und damit die einst vollständige Form zu rekonstruieren. Daß man dabei leicht irren kann, liegt auf der Hand. Unbeliebt sind auch Konsonantenanhäufungen im Baskischen, und diese führen ebenfalls zu Elisionen.

Eine häufig zu beobachtende Erscheinung im Baskischen ist ferner die Metathesis von Konsonanten, Vokalen oder ganzen Silben. Aber dies 'Stolpern' findet sich ja auch in andern Sprachen häufig. Außerdem neigt das Baskische unverkennbar zur Kontraktion der Wörter, die bisweilen bis zur völligen Verstümmelung oder doch zu starker Entstellung führt. Das geschieht zwar nicht grundsätzlich, aber doch verhältnismäßig oft. Auch diese Tendenz bildet manchmal ein Hindernis, die Grundform zu erkennen, zumal wenn vergleichbare Varianten fehlen oder, wie fast regelmäßig, ältere Formen.

Einen Wortakzent gibt es im Baskischen nicht. Alle Silben haben den gleichen Tonwert, eine Erscheinung, wie sie auch in andern Sprachen festzustellen ist, z. B. im Berberischen und Georgischen. Die Wörter erhalten deshalb in der Schrift auch keinen Akzent. Die Satzmelodie ist weich und sanft, ganz im Gegensatz zu der harten Sprechweise etwa des Spaniers oder der heftig akzentuierenden Redeweise des Deutschen.

Die im Wörterbuch beigegebenen kategorischen Bezeichnungen Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb usw. dürfen nicht dahin verstanden werden, als würde im Baskischen das sprachliche Baumaterial ebenso verwendet wie in den flektierenden europäischen oder in den semitischen Sprachen. Sie deuten vielmehr nur eine Verwendungsmöglichkeit an. Da das Baskische eine agglutinierende Sprache ist, so kann hier ein Ausdruck oder 'Wortstamm', wenn man dies Wort im vorliegenden Fall überhaupt gebrauchen darf, bald das eine, bald das andere meinen, also je nachdem im Satz einen substantivischen, adjektivischen, verbalen, abverbialen oder sonst einen Sinn haben. Erst die Präfixe und Suffixe und natürlich auch der Satzinhalt entscheiden, unter welcher Kategorie ein Wort jeweilig zu verstehen ist. Darum muß man sich bei jedem baskischen 'Wortstamm' — baskische und französische Grammatiker nennen ihn Radikal, was wiederum nicht verwechselt werden darf mit den semitischen Radikalen — vor Augen halten, daß er undefiniert immer nur eine gewisse Idee ausdrückt, sprachlich aber kein Eigendasein führt und erst bei der Zusammensetzung mit anderen 'Wortstämmen', Suffixen usw. Leben und Farbe bekommt. Auch unter dem Einfluß moderner flektierender Sprachen wird dies Prinzip gelegentlich nur scheinbar durchbrochen, bleibt aber durchaus verbindlich.

Diese Verhältnisse zeigen am deutlichsten die Verbalbegriffe. So enthält das Wort *ekharr-* nur die Idee 'heranbringen, bringen, tragen'. Es wird aber nie allein stehend gebraucht, sondern nur in Verbindung wie *ekharr-i* 'tragen, herbeitragen, zuführen' usw., d. i. eigentlich: *ekharr-egin* 'ein Tragen bewerkstelligen', *ekharle* 'Träger, tragend, fruchtbar (Bäume)', d. i. 'ein Tragen Machender' aus *ekharr-egile*, *ekharralde* 'Fahren, Fuhre', *ekhardüra* 'Neigung zu, Geschmack für, Berufung zu', eigentlich 'das Hingetragen sein zu etwas' usw. Ich habe oben bereits ausgeführt, daß es im Baskischen eine eigentliche Konjugation nicht gibt. Alle Verbalausdrücke werden in Verbindung mit dem Hilfsverb *isa-* 'sein, haben', seltener auch mit dem Auxiliar *ukhen* 'haben' gebildet. Nun wird aber auch dies Hilfsverb *isa-* nicht etwa nach unseren Begriffen regelrecht konjugiert, sondern durch eine Fülle von Prä- und Afformativen, dazu durch eine eigenartige Einbeziehung der Pronomina eigentlich nur modifiziert und dem jeweiligen Ideenkomplex angepaßt. Begreiflicherweise kann ich hier in engem Rahmen auf diese Formbildungen, die ohnehin unerschöpflich erscheinen, nicht ausführlich eingehen, möchte zur weiteren Erläuterung jedoch einige Beispiele geben. Ich entnehme diese dem Dialekt von La Soule und wähle dazu den stets mit Hilfsverb verbundenen Verbalbegriff *har-* 'nehmen' und das Verb *joan* 'gehn', das nur in den Reverentialformen mit *isa-* verbunden wird.

Verbalbegriff: *har-* ('nehmen')

Inf. *har-tü* 'nehmen'; Vbsb. *har-tse* 'Nehmen'

Ind.Pr. *har-tse-n* dit 'ich nehme'

Impf. har-tse-n nisün 'ich nahm'

Pf. har-tü dit 'ich habe genommen'

Fut. har-tü-ko dit 'ich werde nehmen'

Imp. har esasü 'nehmt'; neg. estesasüla har 'nehmt nicht'

Conj. har desadan 'daß ich nehme'

Votiv ainü har 'wollte Gott, ich nähme'

Vot.fut. ainesa har 'möchte ich doch (in Zukunft) nehmen'

Suppositiv har-tse-n banü 'wenn ich es nähme'

Condit. har-tse-n nikesü 'ich nähme es'

Potential har nesakesüt 'ich kann nehmen'.

Mit pronominaler Erweiterung des Hilfsverbs:

har-tse-n düsü 'du nimmst' (eig. in oder bei der Handlung des Nehmens bist du)

har-tse-n deiosü 'du nimmst ihm'

har-tse-n deitsosü 'du nimmst sie (pl.) ihm'

har-tse-n deitasü 'du nimmst es mir'

har-tse-n deistatsü 'du nimmst sie (pl.) mir'

har-tse-n deiküsü 'du nimmst es uns'

har-tse-n deiskütsü 'du nimmst sie (pl.) uns'

har-tse-n deiesü 'du nimmst es ihnen'

har-tse-n deitsesü 'du nimmst sie (pl.) ihnen'

har-tse-n naisü 'du nimmst mir'

har-tse-n gütüsü 'du nimmst uns' usw.

Verbalbegriff: joa-n 'gehn' (ohne Hilfsverb)

Pr. 1. p. sg. noa 'ich gehe', noako 'ich gehe zu dir', noake 'ich gehe zu ihnen usw.

2. p. sg. soa 'du gehst', hoakit 'du gehst zu mir', hoake 'du gehst zu ihnen usw.

3. p. sg. doa 'er geht', doakit 'er geht zu mir', doakigü 'er geht zu uns', doake 'er geht zu ihnen' usw.

1. p. pl. goatsa 'wir gehn', goasko 'wir gehn zu ihm', goaske 'wir gehn zu ihnen' usw.

2. p. pl. soaste 'ihr geht' (reverential), soaskitet 'ihr geht' (Umgspr.), soaskeie 'ihr geht zu ihm' oder 'zu ihnen' usw.

3. p. pl. doatsa 'sie gehn', doaskit 'sie gehn zu mir', doaskigü 'sie gehn zu uns', doaske 'sie gehn zu ihnen' usw.

Impf. 1. p. sg. nindoan 'ich ging', nindoakon 'ich ging zu ihm', nindoaken 'ich ging zu ihnen' usw.

2. p. sg. hindoan 'du gingst', sindoakidan 'du gingst zu mir', hindoagikün 'du gingst zu uns' usw.

3. p. sg. soan 'er ging', soakidan 'er ging zu mir', soakon 'er ging zu ihm', soaken 'er ging zu ihnen' usw.

1. p. pl. gindoatsan 'wir gingen', gindoaskon 'wir gingen zu ihm', gindoasken 'wir gingen zu ihnen' usw.

2. p. pl. sindoaien 'ihr gingt', sindoakiden 'ihr gingt zu mir', sindoakigien 'ihr gingt zu uns', sindoakeien 'ihr gingt zu ihnen' usw.

3. p. pl. soatsan 'sie gingen', soaskidan 'sie gingen zu mir', soaskon 'sie gingen zu ihm' usw. Statt 'ihm' kann auch 'ihr' (f.) verstanden werden.

Ist die Ausdrucksweise emphatisch, werden diese Formen durch das Präfix *ba-* verstärkt. Der Konjunktiv wird aber mit dem Präfix *bi-* gebildet.

Imperativ: *hoa* 'geh!' (*hoakit* 'geh zu mir', *hoako* 'geh zu ihm' usw.); pl. *soaste* 'geht!' (*soasitet* 'geht zu mir', *soaskoie* 'geht zu ihm, ihr', *soaskigüie* 'geht zu uns', *soaskeie* 'geht zu ihnen').

Neg.Imperativ: *ehoala* 'geh nicht!'; pl. (reverential) *etsoasala* 'gehn Sie nicht!'

Dieser ganz kleine Ausschnitt³⁷ zeigt wohl hinreichend, mit welcher erdrückenden Fülle bei der Bildung baskischer Verbalausdrücke zu rechnen ist, zumal wenn man dazu bedenkt, welche weiteren Möglichkeiten nun auch noch die andern Dialekte bieten. Fürwahr, aus einem Buch kann man das Baskische nicht erlernen.

Nicht so verwickelt liegen die Verhältnisse bei den substantivisch oder adjektivisch gedachten Begriffe. Eine eigentliche Deklination gibt es im Baskischen ebenfalls nicht, wenn schon die Grammatiker, um dem an einer flektierten Sprache orientierten Leser das Verständnis zu erleichtern, mit den uns geläufigen oder wenigstens verständlichen Bezeichnungen wie Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv, Inessiv, Mediativ, Adlativ usw. operieren. Das ist nur ein äußerer Behelf. Der Substanz- wie der Eigenschaftsbegriff wird vielmehr, ähnlich wie der Verbalbegriff, erst bei näherer Definition lebendig, also in der Syntax mit anderen solchen Begriffen oder durch Beifügung von Prä- oder Suffixen, die ihn determinieren und so in den Satzzusammenhang eingliedern. Darüber darf die oft geübte Trennung der Begriffe in der Schreibung nicht hinwegtäuschen. Der von den Grammatikern als einziger Fall ohne Suffix als sogenannter einfacher Nominativ oder Akkusativ gekennzeichnete ist nur eine theoretische Abstraktion. So verzeichnet mein Wörterbuch freilich das Wort *jaun* 'Herr' in dieser Form. Man wird es aber nie allein als Satzbestandteil antreffen, nicht einmal in der Anrede. 'Ja, Herr' lautet baskisch: *jauna* (mit Suff. *-a*!), *bai*, d. i. wörtlich: ja, der Herr. Auch in einer Verbindung wie *Jaun Done Betiri* 'Herr Dominus Petrus' kann *jaun* nur als Präformativ zu *done* oder umgekehrt *done* als Afformativ zu *jaun* aufgefaßt werden, während dieser Begriff *jaun* wiederum in dem Wort *labejaun* 'Gemeindebäcker' (eig. 'Backofenbesitzer') sozusagen durch den Begriff *labe* 'Backofen' präfigiert und somit determiniert und dann im Satz natürlich noch weiter suffigiert und damit agglutiniert wird. Selbst das Possessiv kann man nicht anders denn als Präfix oder als Suffix ansprechen, obwohl es immer getrennt geschrieben wird. So beginnt das Vaterunser im französischen Baskisch: *gure aita* (nach franz. *notre père*), im spanischen Baskisch aber: *aita gurea* (nach span. *padre nuestro*). In beiden Fällen besorgt die Agglutinierung das Suffix *-a* (bei *gure aita* ist es im Auslaut von *aita* zusammengeslossen). Ebenso fügen sich zur agglutinierten Einheit Zusammensetzungen von substantivischen Begriffen wie z. B. in *laphatina* 'Mottenkraut' (aus *lapha* 'Klette' + *atina* 'Motte'), worin der eigentlich substantivische Begriff 'Motte' adjektivisch an *lapha* 'Klette' angeschlossen wird, und ebenso geschieht es in längeren Bildungen: *motho gorri tšipia* 'Rotkäppchen' (aus *motho* 'Mütze' + *gorri* 'rot' + *tšipi* + Suff. *-a*) ist eine agglutinierte Aussage, die durch das Suffix *-a* zusammengehalten wird. Unter den unendlich vielen auf diese Weise gebildeten Wortschöpfun-

³⁸ entnommen aus dem grammatischen Teil des Dictionnaire Français-Basque von Pierre Fenaille, Versailles s. a. S. 183.

gen sind übrigens Verbindungen aller Wortkategorien anzutreffen, wie z. B. in *espain-gaineko* 'Schnurrbart' (aus *espain* 'Lippe' + *gain* 'über, drüber' + Suff. *-ko* 'befindlich') oder in *kotapekokari* 'Schürzenjäger' (aus *kota* 'Frauenrock' + *pe* 'unter' + *-eko* 'befindlich' + *-kari* 'gern habend') also eig. 'Unterrockfreund'; oder dasselbe mit anderen Bestandteilen: *kotillun maite dian* (aus *kotillun* 'Unterrock' + *maite* 'lieb' + *dian* 'habend'), also 'Unterrockliebhaber', und dies trotz getrennter Schreibung zusammengehörige Wortgebilde wird sogar durch ein Hilfsverb (*dian*) an Stelle eines Suffixes agglutiniert.

Bei Zusammensetzungen mit adjektivistischen Begriffen zeigt sich übrigens besonders deutlich der präformative Charakter des ersten Wortbestandteils, wie ich oben bei dem Beispiel *labejaun* gezeigt habe. Im Baskischen wird nämlich der adjektivische Begriff dem substantivischen gemeinhin nachgestellt (vgl. *mendi gora* 'ein hoher Berg'); man sagt jedoch *gora-gale* 'Breachreiz' (aus *gora* 'hoch' + *gale* 'verlangend'), worin der Begriff *gora* freilich schon als adverbial aufgefaßt werden kann, aber auch *berdelurr* 'Feld, auf dem nur Grünfutter angebaut wird', eig. 'Grünland', *belšarrain* 'eine Art Seefisch', eig. 'Schwarzfisch'. Ebenso verbindet man zwei adjektivische Begriffe: *belš-šuri* 'grau', eig. 'schwarz-weiß' usw. Mir erscheint es jedenfalls nicht so, als ob hier gewissermaßen gewaltsame Verbindungen vorliegen wie in europäischen Sprachen: vgl. dtsh. *Brotbäcker*, *Schulhaus*, *Schwarz-sauer*, engl. *gunpowder*, *blackmail*, franz. *chiendent*, *porte-fenêtre*, *chou-fleur*, *blanc-bec*, span. *bocallave*, *madreperla* usw.

Im Baskischen wird kein grammatisches Geschlecht unterschieden, außer bei gewissen Verbalformen, von denen ich schon gesprochen habe. Selbst beim Pronomen, das immer präfigiert, infigiert oder suffigiert wird und auch selbst mit Suffixen versehen werden kann, erkennt man das Geschlecht nur aus dem Zusammenhang des Satzes, beim Nomen agens nur daran, ob es sich um Männer- oder Frauenarbeit handelt. Allein das Suffix *-şa* oder *-ša* zeigt in gewissen Ausdrücken die feminine Form an: vgl. *koşiner* 'Koch', *koşinerşa* 'Köchin'.

Altertümlich oder, wenn man will, primitiv sind die vielfachen Bildungen durch Reduplikationen zum Zweck der Verstärkung des Ausdrucks (vgl. *gorri* 'rot', *gorri-gorri* 'grell rot, scharlach') und die zahlreichen Kurzkoppelungen ähnlich klingender Wörter, mit denen zumeist lautmalend Geräusche oder charakteristische Bewegungen wiedergegeben werden (vgl. u. a. *tirripitti-tarrapata*). Schallwörter sind überdies im Baskischen sehr beliebt.

Kennzeichnend ist auch die Neigung des Basken zur Bildung von Diminutiven. So gibt es denn auch eine Fülle von konkreten Ausdrücken für kleinste Dinge, die uns kaum interessieren, für den Bauern jedoch wichtig erscheinen. Wie nicht anders zu erwarten ist, treten demgegenüber abstrakte Begriffe ziemlich zurück. Das baskische Wort erfreut sich noch weitgehend seiner ganzen sinnlichen Spiegelung.

Auf weitere Erscheinungen der Formbildung und auf die Syntax einzugehen, muß ich mir als Lexikograph versagen. Hier verweise ich den Leser auf die baskischen Grammatiken³⁸.

³⁸ W. J. van Eys, *Grammaire comparée des dialectes basques*, Paris 1879; P. Lafitte, *Grammaire basque* (1944).

Jetzt endlich kann ich mich auch über die Methodik äußern, nach der ich an Hand des zur Verfügung stehenden Materials die baskischen Wörter erklärt habe, bzw. sie auf ihre Grundlagen zurückzuführen versuchte. Zunächst gibt es unter ihnen eine beträchtliche Anzahl, die sich aus dem Baskischen selbst erklären. Dazu bedarf es allerdings einer näheren Vertrautheit mit dieser Sprache, vor allem mit ihrer ich möchte sagen spielerischen Art, Wörter umzumodeln, sie zu kontrahieren oder zu kürzen, sie zusammenzustellen, bisweilen sogar zu verschmelzen oder in Mischformen miteinander zu kreuzen. Zu dem für die klare Erkenntnis dieser Formen notwendigen sozusagen anatomischen Blick gehört aber auch das Wissen um die Anwendung und Bedeutung der vielen Suffixe, zumal bei ihrer nicht nur dialektisch zu beobachtenden Wandelbarkeit. Als ein Beispiel für die richtige Sezierung eines baskischen Wortes möchte ich hier den Ausdruck *bederatsi* 'neun' anführen. Wer genügend geschult ist, erkennt darin folgende Glieder: *bed-* 'eins' (Schwundstufe von *bat*) + *ere* 'jeweils' + *atsi* = *aitsi* 'gegen'. Da aber *aitsi* eine Postposition ist, muß davor das dazu gehörige Wort ausgefallen sein, und das konnte hier nur *amar* 'zehn' gewesen sein. Danach war die Grundform des Ausdrucks **bederamaratsi*, und das wurde dann zu *bederatsi* kontrahiert. Die Grundbedeutung aber ist: jeweils eins gegen zehn. Das in dem Ausdruck ausgefallene *amar* ist übrigens erhalten in *emeretsi* 'neunzehn'. Wer aber nun dies Wort mit osset. *faräst* 'neun' verknüpft (Klapproth) oder mit sonst einem kaukasischen Wort gleicher Bedeutung, der beweist damit, daß er vom Baskischen nur sehr unzulängliche Kenntnisse besitzt. Natürlich kann man ein baskisches Wort in dieser Art nur dann zergliedern, wenn seine Bedeutung bekannt ist. Lhande bringt aber in seinem Wörterbuch auch eine Reihe von Wörtern, deren Sinn zweifelhaft ist und die er auch so kennzeichnet. In diesen Fällen ist die Aufstellung einer Etymologie in der Regel unmöglich. Die Grundbedeutung eines Wortes weist also zusätzlich den Weg zu einer Erklärung. Freilich muß man auch diese Grundbedeutung manchmal erst konstruieren³⁹.

Für die Lehnwörter, deren Etymon im Romanischen oder Lateinischen zu suchen ist, macht die Auffindung der historischen Grundlage gewöhnlich geringe Schwierigkeiten. Fraglich bleibt dabei nur manchmal, aus welcher romanischen Sprache ein Baskenwort entlehnt wurde, oder ob es nicht wie die romanischen unmittelbar aus dem Vulgärlatein oder dem Lateinischen entnommen wurde. Kann man aber die ganze romanische Sippe überschauen, und dazu gebe ich im Wörterbuch Gelegenheit, wird die Entscheidung erleichtert.

Auch die Herkunft eines arabischen Lehnworts aufzudecken, ist nicht gar so schwer. Ein Teil dieser Arabismen findet sich auch in romanischen Sprachen, die andern erinnern den des Arabischen Kundigen in Form samt Bedeutung oder auch nur in der Form an arabische Ausdrücke, die sich mit ihnen verbinden lassen. Eine gewisse Schwierigkeit ergibt sich allerdings, wenn der Baske, wie er das öfter tat, nicht das landläufige arabische Wort entlehnte, sondern ein anderes dem Begriff nur sinngemäß entsprechendes. So wurde entnommen bask. *sapo* 'Wrack' aus

⁴⁰ Eine gewisse Unterstützung geben auch Bedeutungsparallelen in andern Sprachen. So könnte man bei dem Wort *bederatsi* vergleichend darauf hinweisen, daß in manchen durchaus nicht miteinander verwandten Sprachen der Begriff 'zehn' ebenfalls als 10 — 1 ausgedrückt wird.

arab. *sabā* 'von einem Gewässer mitgeschwemmtes Holz', nicht aber das eigentliche arabische Wort für 'Wrack' *hirab* oder (vulg.) *baqājā*; oder *sekhorr*, *sokhorr*, *şokor* 'junger Stier, Stierkalb' mit Grundform **sakol* aus arab. *saqil*, Var. *masqil* 'glatt und glänzend', während arab. 'igl 'Stierkalb' unbeachtet blieb; ferner bask. *arrabat* 'Schatten, vor der Sonne schützender Baumschatten' aus arab. *ar-ribat* 'Rastplatz, Karawanserei', oder bask. *kemen* 'Kraft, Energie' aus arab. *qamin* 'tauglich, passend' während arab. *qūwa* oder *qudra* 'Kraft' nicht entlehnt wurde. Aber gerade dies ist ein Zeugnis für den lebendigen Sprach Austausch zwischen Arabern und Basken. Daneben sei bemerkt, daß man bezüglich der Übernahme und Umformung arabischer Laute keine Regeln aufstellen kann. Insbesondere werden die arabischen Gutturallaute 'Ajin, Ghajin, q und h, die Zischhaute und die Kakuminal-Affrikaten t und d im Baskischen sehr verschieden wiedergegeben.

Sieht man von den wenigen Wörtern ab, die germanischen, keltischen oder zigeunerischen Ursprungs sind, so bleiben für die Etymologie, wenn sie sich nicht ins Lateinisch-Romanische oder das Arabische verfolgen läßt, im wesentlichen nur zwei Wege noch offen: der ägäische und der afrikanische. Ich habe bereits angeführt, was ich darunter verstehe. Zu all den übrigen geschilderten Schwierigkeiten gesellt sich hier jene, daß die auf diesen Linien zur Verfügung stehenden Glossare gewöhnlich sehr dürftig sind. Große Wörterbücher wie das von Erman und Grapow herausgegebene ägyptische, die von Deimel veröffentlichten sumerisch-akkadischen und akkadisch-sumerischen Glossare oder hebräische Lexika sind erfreuliche Ausnahmen. Trotzdem mußten diese Linien verfolgt werden, auch wenn sie oft genug in der Mitte abrissen oder sich am Ende ins Dunkle verloren. Erst in späteren Zeiten wird sich da hoffentlich manches ausfüllen lassen.

Meine ablehnende Haltung gegen kaukasische Etymologien habe ich bereits begründet. Ehe hier nicht eine erheblich gründlichere Vorarbeit geleistet wird, bleibt dies Gebiet vorerst unfruchtbar und für eine sinnvolle Einbeziehung unbenutzbar.

Da sich im Baskischen fast nie historische Vorstufen eines Wortes in der Sprache selbst ermitteln lassen, mußte die Grundform entweder aus den Varianten oder aber aus der Kette der mit ihm verglichenen fremden Parallelen häufig rekonstruiert werden. Das ist natürlich eine Hypothese, doch immerhin eine Arbeitshypothese, ohne die man kein klares Bild gewinnen kann. Ich folge mit dieser Methode den Indogermanisten, die auf etymologischem Wege ja auch die einer Wortgruppe gemeinsame Wurzelform theoretisch rekonstruierten, um schließlich im Strom der stetig fließenden Sprache einen leidlich festen Grund zu bekommen. Analog dazu mußte ich dann auch eine Grundbedeutung gelegentlich angeben oder konstruieren; denn wie anders könnte man sich erklären, daß z. B. bask. *eman* u. a. bedeutet: gewähren, wetten, sprechen, verbringen, blasen, wegtragen, fortsetzen, Fülle, Menge, Neigung, anhänglich usw., wenn man nicht erführe, daß die Grundbedeutung des Wortes 'geben' ist? Und solche Blütenbäume von Bedeutungen treibt manches andere baskische Wort. Auch kommt wohl ganz ohne Hypothesen keine Sprachklärung aus. Ob diese nun der Wahrheit nahe kommen oder abzulehnen sind, mögen jene entscheiden, die entweder besser begründete bringen oder, was eher zu begrüßen wäre, die wahren Zusammenhänge klar und unbestreitbar nachweisen. Ich habe, das gebe ich gern zu, auch nicht alles aufhellen können, und vieles bleibt da noch zu tun. Aber leere Redensarten wie 'ich glaube nicht' oder 'ich lehne ab'

lasse ich hier nicht gelten, wenn es um die Kritik geht, sondern verlange dann auch Beweise oder wenigstens Begründungen, die sich weniger auf vergängliche Autoritäten stützen als vielmehr auf die Tatsachen im Gelände.

Damit glaube ich den Beweis erbracht zu haben, daß das Baskische trotz seines überfremdeten Wortschatzes im Grunde eine hamitische Sprache ist, und so das in Europa einzig erhaltene Denkmal der Jahrtausende währenden Wanderung der Hamiten aus dem Orient nach dem Westen, zum Atlantik. Wahrscheinlich ging dieser Zug, vermutlich in kleineren Schüben, auch nicht nur bis ins Baskenland, sondern noch weiter nach Norden, nach Irland und vielleicht noch nach Schottland. Aber die Spuren davon, die man entdeckt zu haben meint, stehn gar zu un- deutlich auf dem verwitterten Gestein der Vorgeschichte⁴⁰.

Eine Zeit anzugeben, wann sich die Basken in den Pyrenäen oder auf deren Niederungen niederließen, ist schwer möglich. Es ist anzunehmen, daß dies schon in der Jungsteinzeit geschah, denn manche Namen für ihre Waffen und Geräte deuten darauf hin, daß sie ehemals aus Stein verfertigt waren. Ob sie früher als die Iberer ins Land kamen, läßt sich vorerst nicht entscheiden. Was die Ahnen der Basken an Kulturgütern aus dem daran so reichen alten Orient mit auf ihre Fahrt nahmen, war zweifellos bescheiden; man muß jedoch bedenken, daß die unerhörten Anforderungen, die eine Völkerwanderung an die Menschen stellt, wenig Raum für Kulturleistungen lassen, die nicht unmittelbar dem Kampf um das Leben dienen. Im einzelnen wissen wir auch noch zu wenig darüber; denn weder die Basken noch die Guanchen noch die Berber waren je ein schreibfreudiges und mitteilbares Volk, ganz ungleich etwa den Ägyptern gegenüber. Auf Beziehungen von Religion, Brauchtum und Sitten kann ich hier nicht weiter eingehen, obwohl sich auch auf diesem Gebiet manche Gemeinsamkeiten zum mindesten mit den Berbern feststellen lassen.

Berlin-Frohnau, den 2. April 1966

Dr. Martin Löpelmann

⁴¹ Zu diesem Thema habe ich viel Material zusammengetragen in den Anmerkungen zu meinem Buch 'Erinn'; Alte irische Märchen und Geschichten', Wien-Brünn 1943.

Abkürzungen

1. Die Sprachen

abch.	=	abchasisch
abret.	=	altbretonisch
afr.	=	afrikanisch
afz.	=	altfranzösisch
äg.	=	ägyptisch
ägä.	=	ägäisch
ags.	=	angelsächsisch
ahd.	=	althochdeutsch
aind.	=	altindisch
air.	=	altirisch
akat.	=	altkatalanisch
akkad.	=	akkadisch
akorn.	=	altkornisch
aksl.	=	altkirchenslawisch
akymr.	=	altkymrisch
alat.	=	altlateinisch
alb.	=	albanisch
amhar.	=	amharisch
anord.	=	altnordisch
apg.	=	altportugiesisch
aram.	=	aramäisch
arb.	=	arabisch
arm.	=	armenisch
artsch.	=	artschinisch
asp.	=	altspanisch
ass.	=	assyrisch
astur.	=	asturisch
äthiop.	=	äthiopisch
awar.	=	awarisch
bask.	=	baskisch
bearn.	=	bearnisch
berb.	=	berberisch
bret.	=	bretonisch
bur.	=	buruschaski
chin.	=	chinesisch
darg.	=	darginisch
drav.	=	dravidisch
dtsch.	=	deutsch
elam.	=	elamitisch
engl.	=	englisch
etr.	=	etruskisch
finn.	=	finnisch
fz.	=	französisch
gal.	=	galla
gäl.	=	gälisch
gall.	=	gallisch

Abréviations

les langues

abchasien	abchasiano
vieux breton	bretón viejo
africain	africano
vieux français	francés viejo
égyptien	egipciano
égé	egeo
anglo-saxon	anglosajón
ancien haut-allemand	tudesco
ancien hindou	indio viejo
ancien irlandais	irlandés viejo
vieux catalan	catalán viejo
accadien	acadiano
vieux cornique	córnico viejo
langue cyrillique	lengua ciríllica
vieux cambrique	cámbrico viejo
vieux latin	latín viejo
albanais	albanés
amharien	amhárico
vieux norois	escandinavo viejo
vieux portugais	portugués viejo
araméen	arameo
arabe	arábigo
arménien	armeniano
(idiome causien)	(idioma caucáseo)
ancien espagnol	español viejo
assyrien	asirio
asturien	asturiano
éthiopien	etiópico
avare	avaro
basque	vasco
béarnais	bearnés
berbère	beréber
breton	bretón
(idiome des Hunzas)	(idioma de los Hunzas)
chinois	chinesco
(groupe de dialectes caucasiens)	
dravidien	dravidiano
allemand	alemán
élamitique	elamítico
anglais	inglés
étrusque	etrusco
finnois	finlandés
français	francés
galla	galla
gauloise	gaélico
gaulois	gálico

Abreviaturas

las lenguas

galz.	=	galizisch	galicien	gallego
gask.	=	gaskognisch	gascon	gascón
georg.	=	georgisch	géorgien	georgiano
germ.	=	germanisch	germanique	germánico
got.	=	gotisch	gothique	gótico
gr.	=	griechisch	grec	griego
guanch.	=	guanisch	guanche	guanche
ham.	=	hamitisch	chamitique	hamítico
haus.	=	haussa	haousse	hausa
hd.	=	hochdeutsch	haut-allemand	alto alemán
heth.	=	hethitisch	hithite	hetítico
iber.	=	iberisch	ibérien	ibérico
idg.	=	indogermanisch	indo-européen	indo-alemán, indo-europeo
ind.	=	indisch	hindou	indio
ir.	=	irisch	irlandois	irlandés
it.	=	italienisch	italien	italiano
jap.	=	japanisch	japonais	japonés
kat.	=	katalanisch	catalan	catalán
kelt.	=	keltisch	celtique	céltico
klat.	=	kirchenlateinisch	latin ecclésiastique	latín eclesiástico
korn.	=	kornisch	cornique	córnico
kür.	=	kürinisch	(idiome caucasien)	(idioma caucáseo)
kymr.	=	kymrisch	cambrique	cámbrico
lak.	=	lakisch	(idiomes caucasiens)	(idiomas caucáseos)
las.	=	lasisch		
lat.	=	lateinisch	latin	latín
lett.	=	lettisch	letton	letón
lit.	=	lithauisch	lithuanien	lituano
lib.	=	libyisch	libyen	líbico
lyd.	=	lydisch	lydien	lidio
lyk.	=	lykisch	lycien	licio
mas.	=	massai	massai	masai
mbret.	=	mittelbretonisch	moyen breton	bretón mediano
mediter.	=	mediterran	méditerranéen	mediterraneo
mhd.	=	mittelhochdeutsch	moyen haut-allemand	alto alemán mediano
mingr.	=	mingrelisch	mingrélien	mingreliano
mir.	=	mittelirisch	moyen irlandais	irlandés mediano
mkymr.	=	mittelkymrisch	moyen cambrique	cámbrico mediano
mlat.	=	mittellateinisch	moyen latin	latín mediano
mndd.	=	mittelniederdeutsch	moyen bas-allemand	bajo alemán mediano
mndl.	=	mittelniederländisch	moyen hollandais	holandés mediano
mong.	=	mongolisch	mongolique	mongólico
ndd.	=	niederdeutsch	bas-allemand	bajo-alemán
ndl.	=	niederländisch	néerlandais	holandés
nfz.	=	neuf Französisch	français moderne	francés moderno
nhd.	=	neuhochdeutsch	allemand moderne	alemán moderno
nilot.	=	nilotisch	(idiomes des habitants des bords du Nil supérieur)	
nir.	=	neuirisch	irlandais moderne	irlandés moderno
nub.	=	nubisch	nubien	nubio
num.	=	numidisch	numidien	númida
oss.	=	ossetisch	ossétique	osético
pers.	=	persisch	persan	pérsico
pg.	=	portugiesisch	portugais	portugés
phön.	=	phönizisch	phénicien	fenicio
phryg.	=	phrygisch	phrygien	frigio
prov.	=	provenzalisch	provençal	provenzal

prkr.	=	prakritisch	pracritique	prácrito
pun.	=	punisch	punique	púnico
rom.	=	romanisch	roman	neo-latin
rtr.	=	rhätisch	rhétien	retiano
rum.	=	rumänisch	roumain	rumano
russ.	=	russisch	russe	ruso
rut.	=	rutulisch	rutulien	rutuliano
sard.	=	sardisch	sarde	sardo
sem.	=	semitisch	sémitique	semítico
siz.	=	sizilianisch	sicilien	siciliano
skr.	=	sanskritisch	sanscritique	sánscrito
som.	=	somali	somalien	somaliano
sp.	=	spanisch	espagnol	español
splat.	=	spätlateinisch	arrière-latin	latín tardío
sum.	=	sumerisch	sumérien	sumeriano
swan.	=	swanisch	(idiome caucasien)	(idioma caucáseo)
tigr.	=	tigrinisch	tigréen	tigrino
tk.	=	türkisch	turc	turco
tscherk.	=	tscherkessisch	circassien	circasiano
tschetsch.	=	tschetschenisch	tchéchénién	checheniano
ugar.	=	ugaritisch	ugaritique	ugarítico
ung.	=	ungarisch	hongrois	húngaro
varb.	=	vulgärarabisch	arabe vulgaire	arábigo vulgar
vgr.	=	vulgärgriechisch	grec vulgaire	griego vulgar
vlat.	=	vulgärlateinisch	bas-latin	latín vulgar
zig.	=	zigeunerisch	hohémien, tzigane	gitano

2. Die Fachausdrücke

*les termes techniques**los términos técnicos*

act.	=	aktiv	actif	activo
Abl.	=	Ablativ	ablatif	ablativo
Abstr.	=	Abstrakt	abstrait	abstracto
Adj.	=	Adjektiv	adjectif	adjetivo
Adv.	=	Adverb	adverbe	adverbio
Akk.	=	Akkusativ	accusatif	acusativo
Anlehn.	=	Anlehnung	adaptation	arimadura
anschein.	=	anscheinend	apparamment	aparentemente
aor.	=	Aorist	aoriste	aoristo
arch.	=	archaisch	archaique	arcáico
Archt.	=	Baukunst	architecture	arquitectura
Art.	=	Artikel	article	artículo
assim.	=	assimiliert	assimilé	asimilado
augm.	=	augmentativ	augmentatif	augmentativo
Ausdr.	=	Ausdruck	expression	expresión
Bed.	=	Bedeutung	signification	significado
bes.	=	besonders	spécialement	particularmente
Bez.	=	Beziehung	relation	relación
bzw.	=	beziehungsweise	ou plutôt	respectivamente
Bldg.	=	Bildung	formation	formación
bot.	=	botanisch	botanique	botánico
conj.	=	Konjunktiv	subjonctif	subjuntivo
d. i.	=	das ist	c'est	eso es
Dat.	=	Dativ	datif	dativo
dial.	=	dialektisch	dialectique	dialectico
dicht.	=	dichterisch	poétique	poético
dim.	=	diminutiv	diminutif	diminutivo

dissim.	=	dissimiliert	dissimilé	disimilado
ds.	=	dasselbe	de même	asimismo
eig.	=	eigentlich	proprement	propiamente
entl.	=	entlehnt	emprunté à	tomado de
entspr.	=	entsprechend	analogue	análogo
Entw.	=	Entwicklung	développement	desarrollo
erweit.	=	erweitert	par extension	por extensión
Et.	=	Etymon	type étymologique	tipo etimológico
f.	=	feminin	féminin	femenino
fragl.	=	fraglich	incertain	incierto
freq.	=	frequentativ	fréquentatif	frecuentativo
fut.	=	Futurum	futur	futuro
Gen.	=	Genitiv	génitif	genitivo
gew.	=	gewöhnlich	ordinairement	generalmente
Ggs.	=	Gegensatz	opposé à	opuesto a
Grdb.	=	Grundbedeutung	signification primitive	concepto primitivo
Grdf.	=	Grundform	forme primitive présumée	forma primitiva presuntiva
Hkft.	=	Herkunft	origine	origen
imper.	=	Imperativ	impératif	imperativo
inf.	=	Infinitiv	infinitif	infinitivo
interrog.	=	interrogativ	interrogatif	interrogativo
Intj.	=	Interjektion	interjection	interjección
intr.	=	intransitiv	intransitif	intransitivo
iter.	=	iterativ	itératif	iterativo
jur.	=	juristisch	juridique	jurídico
kaus.	=	kausativ	causatif	causativo
Kdspr.	=	Kindersprache	langage d'enfant	lenguaje de niño
koll.	=	kollektiv	collectif	colectivo
komp.	=	Komparativ	comparatif	comparativo
Kompos.	=	Kompositum	composition	compuesto
Konj.	=	Konjunktion	conjonction	conjunción
Konjug.	=	Konjugation	conjugaison	conjugación
kontam.	=	verderbt	contaminé	corrupto
kontrah.	=	kontrahiert	contracté	contractado, estrechado
Kzf.	=	Kurzform	forme abrégée	forma abreviada
loc.	=	örtlich	local	local
Lok.	=	Lokativ	locatif	locativo
Lw.	=	Lehnwort	mot emprunté	préstamo
m.	=	maskulin	masculin	masculino
Mar.	=	Marine, Seefahrt	marine, navigation	marina, náutica
mdart.	=	mundartlich	patois, dialectal	provincial
Methat.	=	Metathese	métathèse	metátesis
Mischf.	=	Mischform	forme mixte	forma mixta
n.	=	Neutrum	neutre	neutro
Nbf.	=	Nebenform	variante	variante
neg.	=	negativ	négatif	negativo
Neg.	=	Negation	négation	negación
Neol.	=	Neologismus	néologisme	neologismo
Nom.	=	Nominativ	nominatif	nominativo
Num.	=	Zahlwort	nom de nombre	nombre numeral
Obliq.	=	Obliquus	oblique	oblicuo
p.	=	Person	personne	persona
pass.	=	Passiv	passif	pasivo
path.	=	pathologisch	pathologique	patológico
pc.	=	Partizipium	participe	participio
pejor.	=	pejorativ	pejoratif	despreciativo

pf.	=	Perfektum	parfait	perfecto
pl.	=	Plural	pluriel	plural
Postpos.	=	Postposition	postposition	postposición
pr.	=	Präsens	présent	presente
Präf.	=	Präfix	préfixe	prefijo
Präp.	=	Präposition	préposition	preposición
Pron.	=	Pronomen	prénom	pronombre
prt.	=	Präteritum	prétérit	pretérito
Redupl.	=	Reduplikation	réduplication	redoblamiento
refl.	=	reflexiv	réfléchi	reflexivo
rel.	=	relativ	relatif	relativo
s.	=	siehe	voyez	vea
s. d.	=	siehe dort	voyez au lieu cité	mire al paraje citado
s. o.	=	siehe oben	voyez ci-dessus	mire más arriba
s. u.	=	siehe unten	voyez ci-dessous	mire más debajo
Sb.	=	Substantiv	substantif	sustantivo
Schallw.	=	Schallwort	onomatopée	onomatopeya
sek.	=	sekundär	secondaire	secundario
sg.	=	Singular	singulier	singular
St.	=	Stamm, Wortstamm	radical	raíz
Suff.	=	Suffix	suffixe	sufijo
sup.	=	superlativ	superlatif	superlativo
synon.	=	synonym	synonyme	sinónimo
temp.	=	zeitlich	temporel	temporal
tr.	=	transitiv	transitif	transitivo
u. a.	=	und andere	et d'autres	y otros
u. ä.	=	und ähnliche	et semblables	y semejantes
übr.	=	übertragen	au sens figuré	en sentido figurado
Umg.	=	Umgangssprache	langue usuelle, triviale	lengua usual
unbek.	=	unbekannt	inconnu	desconocido
unsich.	=	unsicher	incertain	incierto
urspr.	=	ursprünglich	originellement	originalmente
Urw.	=	Urwort	mot primitif	palabra primitiva
usw.	=	und so weiter	et cetera	etcétera
Var.	=	Variante	variante	variante
Vb., vb.	=	Verb, verbal	verbe, verbal	verbo, verbal
Vbdg.	=	Verbindung	liaison	juntura
Vbsb.	=	Verbalsubstantiv	substantif verbal	sustantivo verbal
vgl.	=	vergleiche	comparez	compare
viell.	=	vielleicht	peut-être	puede ser
vlkset.	=	volksetymologisch	étymologie populaire	etimología popular
vlkst.	=	volkstümlich	populaire	popular
vmtl.	=	vermutlich	présumablement	presuntivamente
vulg.	=	vulgär	vulgaire	vulgar
vw.	=	verwandt	apparenté	emparentado
Web.	=	Weber, Weberei	tissier, tissage	tejedor, tejeduría
wrschl.	=	wahrscheinlich	probablement	probablemente
Wz.	=	Wurzel	radical, mot-racine	raíz
z. B.	=	zum Beispiel	par exemple	por ejemplo
Zimm.	=	Zimmermann	charpentier	carpintero
zges.	=	zusammengesetzt	composé	compuesto
Zss.	=	Zusammensetzungen	compositions	composiciones
zweifh.	=	zweifelhaft	douteux	dudoso

3. Die Zeichen

*les signes
typographiques**las senas tipográficas*

* (vor dem Wort): rekonstruiert, nicht belegt	(en tête du mot): réconstruit, pas établi	(precedida de asterisco): palabra reconstruida, no documentada
+ (vor dem Wort): nicht mehr gebräuch- lich	(en tête du mot): vieilli, non plus en usage	(precedida de cruz): palabra no más usada
/ (zwischen zwei Lau- ten): der eine <i>oder</i> der andere bzw. der eine <i>für</i> den andern	(entre deux sons): l'un <i>ou</i> l'autre, ou plutôt l'un <i>pour</i> l'autre	(entre dos sonidos): uno que otro, resp. uno a cambio de otro
[] (bei den Kompositen des Stichworts): die Laute in eckigen Klammern sind nicht mitzusprechen	(dans les composés de la réclame): les sons mis entre crochets ne se prononcent pas	(en los compuestos del reclamo): los sonidos meti- dos entre corchetes no se pronuncian
() (bei den Kompositen des Stichworts): die Laute in runden Klammern können mitgesprochen werden	(dans les composés de la réclame): les sons mis en parenthèses se prononcent à discrétion	(en los compuestos del reclamo): los sonidos meti- dos entre paréntesis pueden pronunciarse ó no.

Transkription

Die Kenntnis der Aussprache der hier einschlägigen europäischen Sprachen voraussetzend, geben wir im folgenden nur eine Übersicht der Transkription von Lauten semitischer und hamitischer Sprachen, ferner des Ägyptischen und auch gewisser Laute der griechischen Sprache. Drucktechnische Gründe nötigten uns, auf die Originalschreibungen dieser Sprachen zu verzichten, die überdies das Lesen der Texte erheblich erschwert hätten. Einem jeden Lautzeichen fügen wir die internationale Notierung bei.

Supposant la connaissance de la prononciation des langues européennes relatives à notre sujet nous n'offrons subséquemment qu'un précis de la transcription de sons usuels dans les langues sémitiques et chamitiques, ensuite de l'Égyptien, et aussi de certains sons de la langue grecque. Des difficultés techniques d'impression nous forcèrent à renoncer à réimprimer les caractères originaux de ces langues, lesquels, en outre, auraient rendu beaucoup plus pénible la lecture des textes. A chaque son transcrit nous ajoutons la notation phonétique internationale.

Suponiendo el conocimiento de la pronunciación de las lenguas europeas relativas a nuestro sujeto no ofrecemos en seguida sino un resumen de la transcripción de sonidos ocurrentes en las lenguas semíticas y hamíticas, pues del Egipciano, y también de ciertos sonidos de la lengua griega. Había dificultades técnicas de imprenta que nos necesitaron a renunciar a reimprimir los caracteres originales de estas lenguas, los cuales, además, habrían considerablemente dificultado la lectura de los textos. A cada sonido transcrito juntamos la anotación fonética internacional.

1. Semitisch und hamitisch

a) die kurzen Vokale (les voyelles brèves; las vocales breves)

transkr.	internat.	Bemerkungen (remarques; notas)
a	α, a	
ä	ε	häufig varb. und berb.
e, ě	e	ě auch für hebr. Šēgōl ¹
ɛ	ə	d. i. e verdumpft (amorti; amortiguado)
i	i	
o	o	
u	u	

b) die Halbvokale (i et u, w consonnes; y ó w, v consonantes)

j	ǰ	z. B. arb. jā, hebr. jōd, berb. i (ǰ)
u, w	ω	z. B. arb. wāw, hebr. wau, berb. u (:)

c) die langen Vokale (les voyelles longues; las vocales largas)

ā	ε:	
ē	e:	so auch für hebr. Tsaraj
ī	i:	
ō	o:	
ū	u:	

¹ hebr. Šwa haben wir in der Regel nicht notiert, da es kaum noch hörbar ist, vgl. die Transkription qəṣṣōrēt für קְטֹרֶת 'Weihrauch, Opferfett'.

d) die Diphthonge (les diphthongues; los diptongos)

ai, aj	a ⁱ	echt diphthong nur, wenn der zweite Bestandteil der Doppellaute aus j, bzw. aus u, w oder b entstanden ist (vgl. arb. bāba 'Türhüter sein' und bauwāb 'Türhüter'), nicht aber bei zufälligem Zusammenstoß beider Vokale, die dann getrennt gesprochen werden.
au	a ^u	
ēi, ēj	e ⁱ	
īj	i ⁱ	
oi, oj	o ⁱ	
ui, uj	u ⁱ	

e) die Konsonanten (les consonnes; las consonantes)

ʔ	ʔ	schwacher laryngaler Knacklaut (coup de glotte) bei explosiv gesprengten Stimmbändern vor Vokal, bisweilen auch ohne Vokal am Wortende (arb. Hamza, ا ; Hebr. Alef, א ; Spiritus lenis) ²
c	c	kräftiger laryngaler Knacklaut der explosiv gesprengten Stimmbänder vor Vokal, auch ohne Vokal bisweilen am Wortende (arb. Ajin, ع ; hebr. Ain, א)
b	b	bilabial explosiv, stimmhaft: hebr. ב , arb. ب , berb. ⵍ, ⵍ
β	β	frikativ bilabial: hebr. ב
d	d	dental explosiv, stimmhaft: hebr. ד , arb. د , berb.
ḍ	ḍ	frikativ dental-alveolares d: arb. د
ḏ	ḏ	kakuminales d: arb. ض , hebr. ז , berb. ⵟ
t	t	dental explosiv und stimmlos: hebr. ת , arb. ت , berb. +
ṭ	θ	frikatives dentales t: arb. ث , hebr. ט , auch berb. in einigen Dialekten
ṭ	ṭ	kakuminales t: arb. ط , hebr. ט , berb. ⵟ, ⵟ
g	g	velar explosiv und stimmhaft: hebr. ג , berb. ⵎ
ɣ	ɣ	frikatives velares g: hebr. ג
ḡ	ɣ	dasselbe, einem gutturalen R ähnlich: arb. غ Ghain, berb. ⵎ ; (transk. auch r oder r)
ʒ	ʒ	frikatives palato-alveolares g ³
k	k	velar explosiv und stimmlos: hebr. כ , arb. ك , berb. ⵍ
q	q	uvular explosives k; verschiedentlich auch mit k transkribiert: arb. ق , hebr. ק , berb. ⵍ
h	h	Hauchlaut: arb. ه , hebr. ה , berb. ⵎ
ħ	x	frikatives velares h: arb. ح , hebr. ח , berb. ⵎ ; (transk. auch ħ)
ħ	χ	frikatives uvulares h: arb. ح , hebr. ח
l	l	alveolar und lateral: arb. ل , hebr. ל , berb. ⵍ
m	m	bilabial nasal
n	n	alveolar nasal
ṇ	ṇ	palatal nasal, sogen. mouilliertes n; nur berberisch, geschrieben: ⵎ, vgl. aña 'Bruder' (Tuareg)
ng	ŋ	nur berberisch, auch ṇ transkr., vgl. beṇṇeṇ 'näseln'
f	f	frikativ labio-dental: arb. ف , hebr. פ , berb. ⵍ
p	p	bilabial explosiv, stimmlos: hebr. פ ; im Arab. und Berb. ungebräuchlich
r	r	alveolar rollend: arb. ر , hebr. ר , berb. ⵍ
s	s	frikatives stimmloses s: arb. س , hebr. ש , berb. ⵍ
z	z	frikatives stimmhaftes s: arb. ز , hebr. ז , berb. ⵍ
š	σ	modifiziertes š, ähnlich s: hebr. ש (Sin)

² im Wortanlaut wird dies Lautzeichen nicht mittranskribiert.

³ im Berb. auch mit j transkribiert; das Schriftzeichen ist: ⵍ. Es ist ferner zu beachten, daß in gewissen Ländern die Araber diesen Laut wie dʒ aussprechen oder aussprachen, in Nordafrika aber gewöhnlich wie g.

§	§	frikatives alveolo-palatales stimmloses, sogen. emphatisches oder gequetschtes s: arb. ص, hebr. שׁ (š)
ẓ	z	dasselbe stimmhaft: arb. ظ, berb. ژ (z)
š		frikatives palato-alveolares s: arb. ش, hebr. שׁ, berb. ش (š)

2. Ägyptisch

Abgesehen von den Halbvokalen j und w schrieben die Ägypter keine Vokale in ihrer Schrift. Die folgende Transkription der Konsonanten wird durch Gegenüberstellung der entsprechenden semitischen Schriftzeichen erläutert.

A l'exception d'i et ou consonnes les Egyptiens ne notèrent pas les voyelles dans leur écriture. La transcription des consonnes ci-dessous s'éclaircit au moyen de l'opposition des caractères sémitiques correspondants.

A excepción de i y u (w) consonantes los Egipcianos no escribieron nunca las vocales en su escritura. La transcripción de las consonantes que sigue aquí se explica por medio de los caracteres semíticos análogos.

transkr.	Aussprache (prononciation; pronunciación)
;	Spiritus lenis, gleich hebr. נ, arb. ئ, bzw. Hamza ursprünglich = semit. 𐤎 (j), arb. ي, ة, entspricht aber bisweilen auch einem semit. 𐤌 (l), arb. ل
l	im Anlaut fast immer = semit. נ im Sinn eines Trägers von Vokalen verschiedener Klangfarbe (nach Ausweis des Koptischen bald = o, bald = ei, i oder a)
c	= semit. 'Ajin (hebr. ע, arb. ع)
w	= semit. u, w (hebr. ו, arb. و)
b, p, m, n, k, g, t	wie auch sonst üblich
r	= semit. 𐤎 (r) oder 𐤌 (l)
h (schwach)	= semit. ה (h), arb. ه, و
h (stark)	= semit. ה (h), arb. ح
ḥ (rundes Chet)	= arb. ح (h)
ḥ (liegendes Chet)	ein Hauchlaut nicht definierter Art, im Koptischen 𐪀, 𐪁 oder 𐪂 geschrieben
s (liegendes s)	= semit. ש (z), arb. ذ (z) oder ذ (d), gelegentlich auch durch ص (s) wahrscheinlich = hebr. שׁ (Sin); arb. durch ص (š) oder auch durch ش (š) wiedergegeben, im Koptischen durch C (wohl = s)
š (hohes s)	= semit. שׁ (Schin), arb. ش (š), kopt. 𐪃
q	= semit. ק (q oder k), arb. ق
t	ursprünglich besonderer k-Laut, aber früh zu t geworden (kopt. 𐪄), daher semit. bald als כ (k), bald als ת (t) ausgewiesen
d	= semit. ד (d) oder ת (t), arb. ط (t), bzw. د (d)
ḍ	= semit. ד (š), arb. ص (š)

3. Griechisch

ch = χ	o = ο
e = ε	ō = ω
ē = η	ph = φ
eu = εϋ	ps = ψ
h = ' (Spiritus asper)	th = θ
nch = γχ	u = ου
ng = γγ	y = υ
nk = γκ	x = ξ
nx = γξ	z = ζ

Der Spiritus lenis wird nicht mittranskribiert. Die aufgesetzten Akzente entsprechen den griechischen.

Bibliographie

(mit Ausnahme der in der Einleitung schon genannten Schriften)

- M. D. L., De la antigüedad y universalidad del Bascuenze en España; de sus perfecciones y ventajas sobre otras muchas lenguas, Salamanca 1728
- W. v. Humboldt, Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens vermittels der baskischen Sprache (1821; ins Span. übs. von Justo Gárate in der Rev. Intern. d'Etudes Basques 1935)
- Fl. Lécuse, Grammaire Basque. Toulouse 1826, 2. A. Bayonne 1874
- H. Schuchardt, Baskisch und Romanisch (Zs. f. Rom. Phil., Beiheft 1906); Primitiae linguae Vasconum, Halle 1923; Das Baskische und die Sprachwissenschaft, Sitz.-Ber. Wien 1925
- C. C. Uhlenbeck, De la possibilité d'une parenté entre le Basque et les langues caucasiennes, Rev. Int. d'Etudes Basques XV, 1924; De oudere lagen van den baskischen woorden-schaat. Amsterdam 1942
- J. Pokorny, Zum nicht-arischen Substrat im Inselkeltischen; Die Sprache I, Wien 1949; ferner über ds. Thema Zs. f. Celt. Phil. XV, 231 f., XVII, 373 f., XVIII, 233 f.
- G. Rohlf, Baskische Reliktwörter im Pyrenäengebiet, Zs. f. Rom. Phil. XLVII (1927); La influencia latina en la lengua y la cultura vascas, Rev. Int. d'Etudes Basques XXIV (1933)
- A. Schulten, Fontes Hispaniae antiquae, 2. A., Madrid 1945; Die Tyrsener in Spanien, Klio XXXIII (1940); Die Etrusker in Spanien, Klio XXIII (1930)
- G. Bähr, Baskisch und Iberisch, Eusko-Jakintza II (1948)
- A. Tovar, Estudios sobre las primitivas lenguas hispánicas, Buenos Aires 1949; La lengua vasca, Monogr. Vascongadas, S. Sebastián 1950; Sobre los problemas del Vasco y del Iberico, Cuadernos de Hist. de España XL, Buenos Aires 1949
- L. Michelena, Literatura en lengua vasca, Hist. gen. de las literaturas hispánicas V, 341 f. (1958)
- R. Lafon, Basque et langues kartvéles, Rev. Int. d'Etudes Basques XIV (1933); L'état actuel du problème de la langue basque, Eusko-Jakintza I (1947)
- P. Kretschmer, Die Leleger und die ostmediterrane Urbevölkerung, Glotta XXXII (1953); Zur ältesten Sprachgeschichte Kleinasien, Glotta XXI, 76 f. (1942)
- G. von der Gabelentz, Die Verwandtschaft des Baskischen mit den Berbersprachen Nordafrikas, Braunschweig 1894
- H. Gavel, Grammaire basque, Bd. I (Phonétique) Bayonne 1929; H. Gavel et G. Lacombe, Bd. II (Le verbe), Bayonne 1946
- M. Gomez Moreno, Sobre los Iberos y su lengua. Homen. a Menendez Pidal (1925)
- A. Walde, Vergleich. Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, ed. J. Pokorny, 3 Bde. Berlin-Leipzig 1930
- H. Pedersen, Vergleich. Grammatik der keltischen Sprachen, 2 Bde. Göttingen 1909
- R. Thurneysen, Handbuch des Altirischen. Heidelberg 1909
- A. Stewart, Elements of Gaelic Grammar. 3. A. Edinburgh 1876
- W. Pape, Griech.-deutsches Handwörterbuch. 2 Bde. Braunschweig 1857
- A. Jannarakis, Deutsch-neugriechisches Handwörterbuch. 2 Bde. Hannover 1883
- A. Forcellini, Totius Latinitatis Lexicon. 2 Bde. fol., Schneeberg 1888
- A. Walde — J. B. Hofmann, Latein. etymol. Wörterbuch. 3 Bde. 3. A., Heidelberg 1938—1954
- A. Piganiol, Les Etrusques, peuple d'orient. Cahiers d'hist. mondiale 1 (1954)
- G. Körting, Latein.-romantisches Wörterbuch. 3. A. Paderborn 1907
- E. Gamillschweg, Etymolog. Wörterbuch der französischen Sprache (1927); Romanen und Basken, Akad. d. Wiss. u. Lit. Mainz 1950/51

- A. Hatzfeldt et A. Darmesteter, *Dict. général de la langue française*. 2 Bde. Paris s. a.
 Ch. Virmaitre, *Dict. d'Argot*. 2 Bde. Paris 1894
 L. Tolhausen, *Neues span.-deutsches u. deutsch-spanisches Wörterbuch*. 5. A. Leipzig 1908
 L. Franciosini Florentin., *Vocabulario español e italiano*. Rom 1620
 W. Beinhauer, *Spanische Umgangssprache*. Berlin-Bonn 1930
 E. Vogel, *Dicc. manual de las lenguas española y alemana*, 2 Bde. 21. A., Berlin s. a. (1927);
Katalanisch-deutsches Taschenwörterbuch, Berlin 1913
 L. Carré Alvarelos, *Dicc. galego-castelán*. 2. A. Coruña 1933
 H. Michaelis, *Neues Wörterbuch der portugies. und deutschen Sprache*, 2 Bde. 14. A., New York
 s. a.; *Dizionario pratico italiano-tedesco*, 2 Bde., Leipzig 1903
 Gh. Pop, *Rumänisch-deutsch. Taschenwörterbuch*. Berlin 1912
 G. Baritz u. G. Munteanu, *Deutsch-romänisches Wörterbuch*. Kronstadt 1853
 J. Hubschmid, *Sardische Studien*, Bern 1953; *Alpenwörter roman. und vorromanischen Ursprungs*
 (1951)
 J.-P. D., *Guide ou Manuel français-basque*. Bayonne 1876
 F. Kluge, *Etymol. Wörterbuch der deutschen Sprache*, ed. A. Götze 11. A. Berlin 1944
 E. Harder, *Deutsch-arabisches Handwörterbuch*, Heidelberg 1903; *Arab.-deutsches Taschen-*
wörterbuch, Heidelberg 1925
 H. Wehr, *Arabisches Wörterbuch*. 2 Bde. Leipzig 1952
 L. Bauer, *Wörterbuch des palästinischen Arabisch*. Leipzig-Jerusalem 1933
 H. Löhr, *Der vulgärarabische Dialekt von Jerusalem*. Gießen 1905
 A. Socin, *Arabische Grammatik*. Karlsruhe-Leipzig 1885
 C. Brockelmann, *Arab. Grammatik*, ed. M. Fleischhammer. 14. A. (1962)
 A. Périer, *Nouvelle Grammaire Arabe*. 3. A., Paris 1940
 M. Chaine, *Grammaire éthiopienne*. 2. A. (1938)
 M. Höfner, *Altsüdarabische Grammatik* (1943)
 A. Merx, *Grammatica Syriaca*. Halle 1867
 M. H. Breslau, *A compendious Hebrew Grammar; Hebrew and English Dictionary biblical and*
rabbinical. Beide London 1855
 E. F. Leopold, *Lexicon hebraicum et chaldaicum*. Leipzig s. a.
 G. Schweinfurth, *Arabische Pflanzennamen aus Ägypten, Algerien und Jemen*. Berlin 1912
 F. Steingass, *A comprehensive Persian-English Dictionary*. London s. a.
 Ramdhun Sen, *A dictionary in English and Persian*. Calcutta 1833
 K. Lokotsch, *Etymol. Wörterbuch der europäischen Wörter orientalischen Ursprungs*, Heidelberg
 1927; *Etymol. Wörterbuch der amerikanischen (indianischen) Wörter im Deutschen*, Heidel-
 berg 1926
 F. Carolidis, *Bemerkungen zu den alten kleinasiatischen Sprachen und Mythen*, Straßburg 1913
 L. Frobenius, *Kulturgeschichte Afrikas*, Stuttgart (1954); *Volkserzählungen und Volksdichtungen*
aus dem Zentral-Sudan, Atlantis Bd. IX (1924): enthält viele Vokabeln der Hausa
 A. W. Schleicher, *Die Somalisprache*, Berlin 1892
 A. Basset, *Structure de la langue élamite (Confér. de l'Institut. de Linguistique Bd. X, 7, Paris 1951:*
zeigt den letzten Stand der Forschung im Elamitischen
 F. Collinder, *Fenno-Ugric, an etymolog. dictionary of the Uralic languages*. Stockholm (1955)
 A. Dirr, *Einführung in das Studium der kaukasischen Sprachen*. Leipzig 1928
 Essad Bey, *Der Kaukasus, seine Berge, Völker und Geschichte*. Berlin 1934
 J. Lotz, *Peoples and Languages of the Caucasus* (1956)
 Kita Tschenkéli, *Georgisch-deutsches Wörterbuch*, Zürich 1960 f. (noch nicht vollendet); *Einfüh-*
rung in die georgische Sprache, 2 Bde. Zürich (1958)

Anmerkung. Die hier aufgeführten Werke sind zum Teil veraltet und überholt, sie haben nur noch historischen Wert, gehören aber gleichwohl ins bibliographische Gesamtbild.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	VII
Abkürzungen — Abréviations — Abreviatures	XXXI
1. Die Sprachen — le langues — las lenguas	XXXI
2. Die Fachausdrücke — les termes techniques — los términos técnicos	XXXIII
3. Die Zeichen — les signes typographiques — las señas tipográficas	XXXVI
Transkription	XXXVII
1. Semitisch und hamitisch	XXXVII
2. Ägyptisch	XXXIX
3. Griechisch	XXXIX
Bibliographie	XL
Wörterbuch	
A—K	Erster Band, S. 1— 746
L—Z	Zweiter Band, S. 747—1356

A

a 1. Intj. ah, ach! § Begleitlaut allgem. menschlicher Reflexmimik mit offenem Mund bei Erstaunen, bezw. damit verbundenen angenehmen od. unangenehmen Erregungen.

- a 2. Suff., determiniert Sb. od. Pron. im Nom. od. Akk. sg. in der Funktion eines best. Artikels (andre Dame / andrea die Dame). Am Subj. vor akt. Verbal- ausdr. dafür -ak, im Pl. -ek (ene seme-ak joaite-a deliberatu du mein Sohn hat die Reise beschlossen; nigarr-ek bihots-a deşkantsatsen dute die Tränen erleichtern das Herz); s. -ak. § afr., urspr. demonstr., vgl. berb. argaz-a dieser Mann, hamejpuh-a diese Frau, irgazén-a diese Männer (Šenua). In gewissen berb. Dialekten auch proklit. als best. Art.: a-šišu das Küchlein, pl. i-šišu (Tamaz.), ebenso guanch. a-, pl. i- bei fragl. Bezieh. zum pun. Art. a- für älteres ha-.

- a 3. interrog. Suff. (nis-a bin ich?) § Hkft. unsich., viell. aus der arab. Fragepartikel a: a jaktubu am lā ? schreibt er oder nicht? Nicht berb., vgl. die ganz andere Fragebildg. dort: tessenet nir la? weisst du? eig. du weisst oder nicht? (Tamaz.).

a - 4. Präf.: 1) rein phonet. vor urspr. anlautendem r; 2) romanisch. §§ zu 1) mit Nbf. e-, bezw. i- (vgl. arnega, erlaš u.ä.); zu 2) aus lat. ad-, bezw. rom. a- (vgl. abeni) od. aus rom. en- (vgl. akhobi).

aan Pflaume, s. aran 1

aana Widerhall, Echo, s. aran 3

aasta Unrat, s. ahasta unter ahats

aba 1. Intj. ah, oh! Nbf. oba. § Hkft. unsich., wohl aus sp. pg. aba 2. p. sg. imper. zu abar die Hutkrempe hochschlagen; eher aber aus sp. abá aufgeschaut! vorgesehen! (alt: aba el lobo nimm dich in Acht! eig. hüte dich vor dem Wolf!, 17. Jh.; Et. unbek.).

- aba 2. Suff. an Verwandtschaftsnamen (s. alhaba, osaba u.ä.). Nbf. -ba, -pa. § afr. od. ägä.; Grdb.: lieb, zu berb. ëbb lieben (Tamaz.), äg. šbj wünschen, šb Herz, Wunsch (dazu šbšb Liebling); zur sem. Sippe arb. abba sich sehnen, verlangen, hebr. šbšh heftig wünschen, ersehnen, bezw. der damit vw. Gruppe ass. libbu Herz, Inneres, akkad. li/ubbu Herz, Inneres, Leib, Gemüt, Wunsch, mit Anlaut l- wie arb. lubbu Herz, Inneres, Mark, äthiop. amhar. lēb, tigr. leby, hebr. aram. lēb Herz, Leben, vgl. bes. jidd. mamme-lēben Mutter. Nicht hierher die nur scheinbaren afrik. Parallelen tigr. ham-ebo Onkel, Vaterbruder, som. obo, gal. obo-lesá, wall-áb Bruder, obo-lettí Schwester, hauss. wa-n-oba älterer Vaterbruder, kanen-n-oba jüngerer Vaterbruder (zu sem. ab, abī Vater). Zur Grdb. vgl. auch fz. beau-père Schwiegervater, eig. lieber Vater.

abad(e) Abt: abadia Abtei; abadota Hummel, Hornisse. Nbf. abat, bezw. a-phia. § klat., aus abbātem Akk. v. abbas Vater (splat., aus gr. šbbas = aram. abbā Vater, Mönch). Ebdah. pg. abbade, sp. abad, kat. abat Abt, usw. Der Insektenname ist dim. und übtr. im Hinblick auf den schwarzen Pelz der Hummel. Fern bleibt bur. abādi Wohnung aus pers. šbād Stadt, Wohnung.

abadina Kohlfisch (*Gabus carbonarius*). § rom.; dim. (Suff. -ino) zu abad Abt (s. d.). Grdb.: kleiner Abt (wegen der schwarzen Farbe des Fisches).

aballa Schleuder: -da Schleuderwurf; -ri Schleuderer. Nbf. abaila, abal, habaila. § rom., zu galz. abalar schütteln, heftig hin- und herbewegen, schwingen, dazu iterat. abalejar Getreide werfeln, pg. abalar schütteln, erschüttern, bewegen, sp. abalar erschüttern, kat. abalejar Getreide schwingen, afz. baloiar schwanken, flattern, usw. zu lat. vallus Getreideschwinge, dim. zu vannus ds., dazu ēvallare auswerfeln. — s. auch hamalarri.

abal 1. Schleuder, s. aballa

abal- 2. zu Abend essen, s. afal-, apairu

abandona im Stich lassen, verlassen. § fz., aus abandoner ds. (aus à bandon nach Willkür od. Belieben), eig. der Willkür überlassen. Ebdah. sp. pg. kat. abandonar verlassen, überlassen.

abanta 1. Rudern: -n hari, -tu, abantegin rudern; -da Wackeln, wackelnde Bewegung. § rom.; aus aban- zu pg. abanar fächeln, wedeln, schütteln, wanken, schwanken (dazu sp. pg. abano Wedel, Fächer, dim. abanico) + Suff. -ta (s. -ta 4).

abanta 2. Hinterhalt, Anstand (Jagd): -n dago er liegt auf der Lauer. § fz.; aus aban- Kzf. aus fz. guet-apens Hinterhalt (afz. guet-apensé vorbedachter Hinterhalt) + Suff. -ta.

abantaila Vorteil, Nutzen, Profit: -tu begünstigen; -tsü, -us vorteilhaft; abantalde Vorteil. Nbf. abantalla. § rom.; aus lat. *ab-ante-ālia, vgl. mit anderem Suff. fz. avantage, prov. avantatge, pg. vantejem, ventajem, sp. ventaja Vorteil.

abantsu Vorschuss, Vorsprung, Vorauszahlung, Viehpacht(geld); Adv. fast, dazu dim. -fi, -fio, fast tot (abantsu da er liegt im Sterben). Nbf. abantšu, dim. -fi, -fio. § rom., vgl. pg. avanço Vorteil, Vorsprung, Vorauszahlung, Vorschuss, galz. avano Vorrücken, Überschlag, Berechnung, Fortschritt, Vorzug, Vorausnahme, Vorschuss usw. In adv. Bed. zu pg. d'avanço im voraus, voraus, dem Sinn nach weiterentwickelt zu: kurz davor, nahe, nahe daran, ganz nahe, später mit vlkset. Auffassung der Endsilbe, als sei diese = Suff. -tşu (s. -tşu 2).

abafi Spinnweb, Spinnnetz: -oihal Tüll, Gaze; s. amafi

abara immergrüne Eiche, Stech- od. Steineiche (*Quercus ilex*), s. abari 1

abaraşka Honigwabe: -tu zerkrümeln. Nbf. abarraşka, braşka, breşka, be-reşka, phereşka, beraşka, abatorrase. § rom., zu sp. kt. prov. sard. bresca, afz. bresche Honigwabe (aus germ. brëkan brechen). Die Var. abatorrase verknüpft mit orrase Kamm.

abareta Art primitiver Pflug. Nbf. adareta, § rom.; aus *labor-eta zu sp. labrar, pg. laborar pflügen, ackern + dim. Suff. -eta. Die Form adareta angeglichen. an adarr Ast (Holzpflug).

abari 1. Zerreiche (*Quercus cerris*): -sketa Wald aus Zerreichen; abartseta mit diesen Eichen bewachsener Ort. Nbf. abara. § rom., zu galz. abraira Immortelle, Immergrün. Auch die Zerreiche ist immergrün.

abari 2. zu Abend essen, s. afari

abarisia Habsucht, Geiz : abarisioş, -uş habsüchtig, geizig. § rom., zu sp. pg. avaricia Habsucht aus lat. avaritia ds.

abarka offener Lederschuh, Schuhzeug : -dünak pl. Träger von solchen Schuhen, bes. Roncalesen und Aragonesen in den Grenzdörfern; -(a)ri, -şoka Schuhriemen; -tu sich Schuhe anziehen; -şkot elender schlechter Schuh. § Hkft. unsich.; Verbindung mit abarr Zweig od. abara Eiche kommt nicht in Frage. Aus d. Bask. sp. pg. kat. abarca (mlat. abarca) Riemen- od. Bundschuh, woher arb. barğa Halfsandale, Hausschuh, woraus rückentl. pg. alparca, (dial.) alborga, albolga (mit arb. Art.) Hanf- od. Binsenschuh; aus dem arb. Pl. al-barğat schliesslich entl. sp. pg. alpargata Espartoschuh. Bezieh. zu berb. Formen nicht erweisbar.

abarno ein etwa handlanger Fisch, s. alburno

abaro Kohlschaufel, Aschenschaufel (Ofen). Nbf. habaro, adaro, arado. § Grdf. wohl arado zu sp. pg. arado Pflug (lat. arātrum ds.), in den Var. aber vlkset. verknüpft mit adarr Ast, bzw. abarr Zweig, da Schlacken und Asche aus den Öfen gern mit Gezweig od. Ruten hinausgefegt werden.

abarr Zweiglein, Ästchen, Hälmllein : -aki Streu fürs Vieh; -akitu, -ikatu zerbrechen, zerhacken; -arte Dickicht; -aşe Bündel Kleinholz; -doi Buschholz, Unterholz; -di Haufen Kleinholz; -estatu mit Zweigen bedecken; -gi junges Buschholz; -giatu auslichten; -keta Reisigsammeln; -ki Kleinholz; -ondo wieder sprossender Baumstumpf; -tegi Meiler aus Kleinholz; -tsu buschig; -ts(e) Haufen Gezweige; -üne Stelle mit Schösslingen; -şka, -şkila Reisig; -şkot schlechtes Reisig; -sama Reisigbündel. § Hkft. unklar; Grdf. ist wohl *abra (vgl. abraşta) für *arba zu sp. rabo Schwanz, Fruchtstiel, pg. rabo Schweif, usw. (s. arraba), aber angeglichen. an adarr Ast (s. d.). — s. auch arbats.

abarraşka Honigwabe, s. abaraşka

abarrotş verworrener Lärm, Tumult : -katu lärmern; -keri Gelärme. Nbf. har-rabotş, arrabotş, habarrotş, arotş, erotş, herotş, herotş. § rom., aus sp. alboroto Lärm, Getöse, Aufruhr, bzw. pg. alvoroço Lärm, Tumult, vgl. kat. alborós Jubel, Trubel (Et. dunkel, nicht arab.). Einige Var. angeglichen. an arrabota Hobel. — s. auch albarotu.

abasera Windstoss, Wirbelwind. § sp., aus aguacero Regenbö, Regenguss (: agua Wasser).

abaşkor scheu, wild (bes. Tiere). Nbf. abaşkoi, abeskor. § rom.; aus abeş zu kat. abeixar scheu machen, verscheuchen, verjagen, galz. abesoiro Brummteufel (Spielzeug, urspr. zur Vertreibung böser Geister, u. a. beim Totenkult gebräuchlich) + Suff. -kor, bzw. -koi. Nicht zu arb. abaza aufspringen (Gazelle), noch zu engl. to abash beschämen (aus afz. esbaïss- staunen machen).

abaşi Art Ali-Baba. § vmtl. arb., aus al-başir Freuden-, Glücksbote ? Vgl. die 269. Nacht in den Märchen von 1001 Nacht.

abaşu Rabatt, Tara. § rom., vgl. gask. abacha Nachlass im Preis, kat. abai-xar mindern, senken (Preis), pg. (a)baixar senken, usw. (vlat. *ad-bass-are heruntersetzen).

abata Jagdhütte, ausgestopfter Locksperber (Jagd), Treiber (Jagd) : -ri Treiber

mit Raubvogeldrachen (Hühnerjagd). § rom., aus galz. abata sehr weiter Überrock der Dorfpfarrer, zu pg. bata Schlafrock, kat. bata Morgenrock, gekürzt aus arb. bātā'in pl. v. bātin wattiertes Kleid (: baṭn Bauch, Wanst). Zum Bed. -Wandel Kleidungsstück — Bauwerk vgl. šapela.

abatorrase Honigwabe: -silo Bienenzelle; s. abaraska

abats Schlittenladung von Stechginster, Schlitten: -katu aufhäufen, Nbf. abaskatu; -torratu, abastorratu (s. horra). § für abarts Haufen Zweige, Reisig usw., s. unter abarr. In der Bed. "Schlitten" wohl vlkset. verknüpft mit arba (s. d.). Vgl. auch arbuts.

abatš 1. Radnabe: -uhal eiserner Ring um die Nabe. § für *arbats, Var. zu ardats.
abatš 2. Holzgefäß, in dem man Milch dick werden lässt. Nbf. apats, apats. § Hkft. unsich.; wrschl. rom., zu kat. abast Versorgung mit Nahrungsmitteln, sp. abasto Proviant, pg. abasto Fülle, Genüge (: bastar genug sein).

abe 1. Strebenfeiler, Pfahl, Stütze: -[e]aldeko Sparren; -arte Zwischenraum von Säulen; s. habe 1, abi 2

abe 2. Zügel, Zaum. § Hkft. unsich., Grdf. wohl *kabe zu pg. cabo Handhabe, Griff, Seil, Strick, galz. cabo Faden, Stiel, Schiffstau, sp. cabo Handhabe, Strähne, Garn, usw., gekreuzt mit *kabre zu pg. galz. cabre, sp. cabre Kabel, Kabeltau (aus arb. ḥabl Seil).

abe 3. hohler Raum, s. abi 1, habia 1

abe 4. Dickicht, Busch. § Hkft. unsich.; Grdf. vmtl. *abre / *arbre zu galz. arbre, albre, arbore, kat. arbre, arbre Baum, usw. (lat. arbor ds.), im Sinn von kat. arbre-da Baumpflanzung, arbrissa Gesträuch.

abe 5. Vieh: -kari Saumtier; -gorri Hornvieh; -larri Grossvieh; -larru Leder von Grossvieh. § Kzf. v. abere.

abea Ostwind, s. labeda

abegi 1. guter Empfang, Willkomm. § galz., aus abege 3. p. sg. conj. von abegar gut hinsetzen od. -legen, gut bekommen, Nbf. abecer zu fz. abéquer, abécher einen jungen Vogel atzen, eig. ihm in den Schnabel stopfen (: bec Schnabel, galz. †beco, beizo Schnabel, Lippe). Grdb.: möge es wohl bekommen.

abegi 2. Haarschopf, Stirnhaar, Tolle. § aus arbegi eig. Stelle, die man unter der hohlen Hand bergen kann, s. arpegi, ahorpegi.

abel- (Vieh, Herde): -ari Kuhhirt; -baska Viehweide; -baskagia Trift; -bide Herdenweg; -bürü Leittier; -edangia Viehtränke; -gorots Viehmist; -gorri fahlfarbenes Stück Vieh; -güne Weideplatz; -hodi Krippe; -jale Viehfresser (Hund, Wolf usw.); -ka auf der Viehsuche; -kaiṭs unruhiges Tier; -keta Fülle von Vieh, Adv. auf der Suche nach Vieh; -khoi Hund, der lüstern nach Vieh ist; -ongarri Tiermist; -pe Streu für Vieh; -tegi Viehstall; -üme Tierjunges; -sañ Viehhüter. § Kzf. v. abere.

abelamenka Adv. der Meinung nach. Nbf. abelamenta. § = aburumenka, s. unter aburu.

abelise Art Haselstrauch. § rom.; aus abel- zu kat. sp. avellana pg. avellão, afz. avelaine, it. avellana Haselstrauch, Haselnuss, prov. aulana, rum. alună ds. aus lat. avellan(i)a Hasel (nach der Stadt Abella in Kampanien) + Suff. -ise für *aitse

Baum (s. -tse).

abelmoš Bisamstrauch (*Hibiscus abelmoschus*). § rom., vgl. sp. abelmosco, pg. abelmosc(h)o, fz. abelmosc(h), ndl. abelmosch Bisamstrauch aus arb. ḥabb-el-misk (Äg.) od. -musk ds., eig. Moschuskorn (: ḥabba II. in Samen schiessen, misk, musk Moschus).

abelü Meinung, s. aburu

abendü Dezember, Nbf. abendo; s. abentü

abeni-: ko Nachricht, Anordnung, Einrichtung; -tü sich ins Benehmen setzen, sich einigen. § rom.; aus rom. advenire herankommen, geschehen, zu Pass kommen, passen: vgl. it. avvenire geschehen, fz. avenant artig, anständig, angenehm, kat. avenir versöhnen, (alt) geschehen, usw. (lat. advenire herankommen).

abenka Tauwerk, Takelage. § rom.; aus aben- zu galz. abeñios Gerätschaften, Zubehör + Suff. -ka; vgl. abeniko unter abeni-.

abentü Dezember, Advent. Nbf. abendü, abendo. § klat., aus adventus Ankunft (des Heilands).

aberaš - (reich): garri vorteilhaft; -gia günstiger Platz; -ki Adv. reich, reichlich; -tarsun, -tašun Reichtum; -tu (sich) bereichern; -türa Reichtum; aberaška ziemlich reich; aberaško etwas zu reich; aberaškot, -škila übler kleiner Reicher; s. aberatš.

aberatš reich : -i sich bereichern. Nbf. aberaš, aberatšü, abratš. § Grdb.: reich an Vieh (s. abere) + Suff. -tš(u).

abere Tier, Vieh : -aspi Streu, Tierlager; -(e)estalgi grobes dickes Wollgewebe; -ka auf der Suche nach Vieh; -kari Tierfreund; -keri viehisches Benehmen; -knoi fleischlüstern (Hund, Wolf); -ki Adv. brutal; -mute Pferdeart; -tarsun, -tašun Bestialität; -tegi Viehstall; -tresna Geschirrrteile; -tu vertieren; -tse Anzahl Tiere; -ška Tierchen; -sain, -sañ Hirt; -saintsa Hirtenberuf; -sko Bestialität. aberaš, aberatš reich (urspr. an Vieh): -tarsun, -tašun Reichtum; -tu (sich) bereichern; -türa Reichtum; -ška ziemlich reich; -ško etwas zu reich. Nbf. abe-, abel-, able, abre. § afr., zu berb. abara-t junges Wesen, pl. ibartén junge Leute, t-abara-t junges Mädchen, pl. ti-baradin (Tuar.), äburir einziger Sohn (ib.) zu äthiop. arëwë Tier, mit Metath., woher wohl auch som. arúr nimo junge Leute. Fern bleiben berb. abarad Knabe (abalad-i mein Kind) aus arb. walad Kind; ebenso berb. abalén junge Kamele, ëberim strohgelbes Kamel aus arb. ihl Kamel, pl. abäl.

aberia Havarie. § rom., vgl. sp. averia ds. Hkft. nicht ganz sicher, aber wohl aus arb. hawāra Zusammensturz (: hāra zusammenstürzen).

abertit benachrichtigen (Neol.). § für aberti-tu aus fz. avertir benachrichtigen.

abeskorrr scheu, wild (Tier), s. abaškorrr

abi 1. hohler Raum. Nbf. abe. § Var. zu habia 1.

abi 2. Balken, Stützpfehl, Säule: -arte Raum zwischen Säulen; -lun Hauptdachbalken. Nbf. abe. § Var. zu habe 1.

abia 1. Abmarsch, in Marsch Setzen : -da Abgang, Abfahrt; -dura Anfang, in Marsch Setzen; -duras Adj. nicht enthaltsam; -eras in Marsch setzen; -gia Auf-

bruchsort, Abmarschplatz; -men Reisevorbereitung; -mendu Abgang, Abfahrt; -rasi (sich)in Marsch setzen lassen; -tu sich in Marsch setzen; -sale aufbrechend. Nbf. abio. § rom., vgl. sp.pg. aviar reisefertig machen aus lat. aviāre auf den Weg schicken (: via Weg).

abia 2. Viehbremse (zool.), s. habia 2

abija Intj. Vorsicht! Achtung! § phonet. Var. zu abiša.

abil geh weg! geh!; (verstärkt) abil-ua weg da! § zu ebili gehn, bezw. ua zu joan gehn.

abileta Schuhspange, Schuhheftel. Nbf. abuleta. § Var. zu agulleta.

abill geschickt, klug, intelligent: -esia Geschicklichkeit, List; -ki Adv. geschickt; -tio, -ško etwas zu geschickt; -ška ziemlich geschickt. § rom., vgl. sp.pg. hábil, fz. habile geschickt, usw. < lat. habilis handlich, beweglich. Nicht zu arb. qābil fähig, woher pers. qābil ds. und daraus bur. qābil geschickt. — s. auch albida.

abilun (die) Hauptdachbalken, Dachgestühl. § fz., aus aviron Ruder, Ruderstange, aber vlkset. verknüpft mit abi Balken (s. abi 2).

abio Abgang, Abfahrt, Anfang. § rom., zu sp.pg. avio Zurüstung, Vorkehrung, im Sinn angelehnt an abia 1.

abiš Ankündigung, Rat: -untsi einflussreicher Ratgeber. § fz., aus avis Ankündigung, Nachricht, Rat, Meinung.

abiša Intj. Achtung! Vorsicht! Nbf. abija. — Die Nbf. abija wird, da imperativisch, auch mit Pron. verbunden: abišeik hab Acht (Mann), abišein hab Acht (Frau), abišeisie hab Acht! abišeisü haben Sie Acht! Dazu ferner abija-tü sich hüten, abi-ja site passt auf! — abišarasi sich hüten lassen; abišatü sich in Acht nehmen, abišašetan sich etwas in Acht nehmend. § rom., vgl. gask. s'avis, fz. s'aviser sich vorsehen.

abiška Ackergünsel (*Ajuga reptans*). § aus abi- für*labi- aus lat. labium Lippe (die Pflanze ist ein Lippenblütler) + dim. Suff. -ška. Zur Bed. vgl. sp. bugla Günsel, galz. buglosa Ochsenzunge (bot.), gr. bíglossos ds.

abitu Skapulier, Überwurf der Ordenskleidung eines Mönchs. § lat. habitus Kleid, klat. Mönchsrock.

able Vieh, s. abere

aboa-: (a)lda Geständnis; -ri einer der gesteht, Beichter, Büsser; -tu gestehen, zugeben, bekennen. Nbf. agoa-. § rom., vgl. gask. aboua, fz. avouer bekennen, gestehen < lat. ad-vōtare geloben (: vōtum Versprechen).

aboesi verdampfen, sich zerstreuen. § aus*abor < lat. vapor Dampf (idg.*uēp-; *uəp- blasen, dunsten) + Suff. -esi (s. -eši).

aboila bosseln, punzen, in Metall treiben: -(a)ntsa Quetschung, Brüsche. § rom., vgl. sp. abollar verbeulen, abollonar bosseln, pg. abolar schlagen, bosseln (: sp.pg. bola Kugel; s. bola).

abokatü Advokat, Rechtsanwalt. § rom., vgl. sp. abogado, fz. avocat Rechtsanwalt, usw. (lat. advocātus Rechtsbeistand).

abonamentü Abonnement, Bestellung einer laufenden Sache auf Zeit (Neol.). § fz., vgl. fz. abonnement ds. Nicht zu sp. abonamiento Bürgschaft, s. aboni-.

abonitu billigen, gutheissen. § rom.; aus aboni- zu gask. s'abouni sich rechtfertigen, vgl. sp. pg. abonar verbürgen, rechtfertigen, empfehlen, verbessern (: lat. bonus gut) + Suff. -tu.

abori Ärgernis, Geschäft, Angelegenheit. § rom., vgl. sp. aburrir, pg. aborrir ärgern, verdrriessen, prov. aborrir, kat. aborrir, avorrir verabscheuen, hassen < lat. abhorrere vor etw. zurückschrecken.

aborna ein Fisch, s. alburno

abots Wort, Stimme. § Var. zu bots 1, wohl mit beibehaltenem pg. od. galz. Art.

abre 1. Adj. tierisch, viehisch; Sb. Vieh: abroin Pfote, Fusschwiele; abrumé Tierjunges; s. abere

abre 2. gefrässig, s. alabre

abrikot Aprikose. § fz., aus abricot ds. < arb. barqūq Pflaume < lat. praecocium das Frühreife über gr. praikókkion ds.

abroil Betrug. § rom., vgl. pg. abrolho Teufelsdorn (bot.), Fussangel, pl. (übtr.) Qualen, galz. abrollo = sp. abrojo Burzeldorn, -distel, Fangeisen, Stachel an der Geissel, kat. abriullar Dorngebüsch aus lat. aperi oculum mache das Auge auf!

abrüşka Adv. mit dem Gesicht gegen die Erde liegend. § sp.; aus abruş- < sp. a bruces Adv. auf dem Bauche liegend + Suff. -ka. Dazu sp. caer de bruces aufs Gesicht niederfallen, Kotau machen (älter bruzos, bruzes; bever de bruces auf dem Boden liegend trinken, neben buças, um 1600). Grdf. ist offenbar buças (= nsp. bucēs) pl. v. buz ein Gruss, bei dem man die Hände faltet od. küsst und sich auf den Kopf legt, aus arb. būs, baus Kuss, varb. böse (Syr.). Sp. bruces bedeutet daher auch: Lippen. Ausgang ist jedenfalls die beschriebene orientalische Begrüssungsweise.

absolbü Absolution der Toten (kath. Kultbrauch): absolüsiōne Absolution, Freispruch; absolüsiōne eman Absolution erteilen, freisprechen. § klat.; vgl. die Beichtformel: ego te absolvo ich spreche dich los (sc. von deinen Sünden); lat. absolütiónem Akk. v. absolütión Absolution (: absolvere lossprechen).

abu-abu (Kdspr.) ausgehen, spazieren gehn. § unerklärt.

abudo geschickt, s. agudo

abuleta Schuhheftel, s. abileta, agulleta

abulla Streichholz. § rom.; für *agulla zu pg. agulha Nadel, Stichel, Zündnadel usw., sp. aguja Nadel, Stift, Bohrer usw. < vlat. *acucula Nadel, dim. zu acus Haken. Offenbar aus einer Zeit noch primitiver Feuerzündung mit Hilfe eines Bohrers.

abülü Meinung, Instinkt, Nbf. abüla, abela-; s. aburu

abudent reichlich vorhanden, Adv. -ki reichlich; -sia Fülle, Überfluss. § rom., vgl. sp. pg. abundante reichlich, sp. abundancia Überfluss (lat. abundantia ds. zu unda Woge).

aburika-: i holpriger Weg; -tu straucheln; -[a]o Anstoss (Stein). § aus aburi- Ärgernis, Var. zu abori- (s. d.) + Suff. -ka.

aburin Speichel, Geifer, im Munde zusammenlaufendes Wasser. Nbf. habuin, haburin, hagun, kaburifi, gahün, am. § Grdf. *ahurin aus aho Mund + urin Saft.

aburrell in der Redensart: utsi dit aburrell ich habe ihm zum Teufel geschickt. Nbf. afurrell, anpurrell. § fz.; aus afz. al bourrel zum Henker (nfz. bourreau Henker); Et. unbek.

aburu Meinung, Ansicht, Instinkt (im Urteil): -men Ansicht, Meinung; -menka, -menta (Nbf. abelamenka) Adv. instinktiv, der Meinung nach; -ska Adv. nahezu. Nbf. aberu, abelu, abilü, abüla. § lat.; Grdf. *arberu aus lat. arbitrum Akk. v. arbitr Augenzeuge, Schiedsrichter, bezw. arbitrium freies Ermessen (aus ad- + baetere hinzutreten, um zu schlichten); ebdah. afz. arvoire, arviere, sp. albedrio freie Willensentscheidung. — s. auch ameno/umenka, abelumenka.

ada- 1. (Zweig, Horn): -buru Geäst; -gune Splitter; -ka Schössling, Hornstoss; -kai junger Zweig; -kaiṣ Schaf mit Hörnern; -kari gern mit den Hörnern spielend; -katu mit den Hörnern spielen; -ki Gezweige, dicker Zweig; -kilika an den Hörnern empfindlich; -kin Zweigspitze; -(a)ntsa, -(a)ntsü Verhornung; -ška, -škaḷa, -škot Hörnchen, Zweiglein, Ästchen; s. adarr
-ada 2. Suff. am Sb. § rom., zu sp. pg. -ada, fz. -ade (-ée) < lat. -āta.

adaelu Mauerstein, s. adarailu

adailu Dreschflügel (aus Stiel und keulenartigem Kopf bestehend). Nbf. mallü. § rom.; Grdf. *(a)mallu zu pg. malho Klopffholz, -eisen, Dreschflügel, galz. mallo Dreschkeule < lat. malleus Hammer, Schlegel.

adan Pflaume, s. aran

adarailu Backstein, Mauerstein: -gile Ziegelmacher. Nbf. aderailu, adailu, adrailu, adrillü, adrallol, adrilla, adrilu. § rom., aus sp. ladrillo, bezw. pg. ladrillo Backstein, Mauerziegel < lat. laterculus ds., dim. v. later Ziegelstein (aus *splater zu idg. *stl̥ə-t mit der Grdb.: dünne Platte).

adareta Art primitiver Pflug, s. abareta

adaro Aschenschaufel, s. abaro

adarr 1. Ast, Zweig, Palmzweig, Horn, Trinkhorn, Blashorn, Knoten am Baum, Knorren, Ader, Schwiele, Winkelmass, Schuhanzieher: -akets Rind mit gesenkten Hörnern; -buru Baumstumpf, Stubben, Dickkopf, adaburu Zweigwerk; -bakhotš einhornig; -bildu mit gekrümmten Hörnern; -edontsi Trinkhorn (aus -edan-untsi); -gilts spriessendes Horn; -katu beschneiden (Baum), mit den Hörnern spielen; -khiḷo mit gebogenen Hörnern; -okher Adj. mit gewundenen Zweigen od. Hörnern; -muts, -mutš mit abgeschnittenen Hörnern; -ondo Astknoten; -paleta mit breit ausladenden Hörnern; -ta Gehörn; -tšu knotig, ästig; -tšüt mit hohen Hörnern (Ggs. -phal, -sabal, -šabal mit breiten Ästen od. Hörnern); -sü astreich, knotig; -tšü ds., hornig; -turanta Jagdhorn (aus sp. tonante, dröhnend); dim. Formen mit Infix -i- sind adiarr, ayarr Beinamen des Teufels, eig. Hörnchen. Nbf. ada-. § Hkft. unsich.; Grdf. wohl: *adark (vgl. die aus dem Bask. entl. Formen mir. adarc Horn, adarcdaa Blashorn, lat. adarca, gr. adärke Schilfschaum, Gespinst von Fadenalgen im Wasser, bei unerklärter Ideenbvdg.), daher am ehesten bei ägä. Vermittl. zu aram. dēra^c, hebr. zēroa^c, arb. dirā^c Arm, pl. adru^c, woraus berb. ader, izir, ēzēr Schulter (Tuar.), adar Bein, Fuss (Zenag.), guanch. azar Schulter (nicht adarg, falsch getrennt aus dem EN. Adargoma = Felsenschulter). Danach Urbed.:

Arm. Fern bleiben berb. adrar, adřar Berg, adreř Bergmassiv, usw., auch adar Kiesel (Tuar.), ferner äg. tr Horn, amhar. térara Berg, som. dēr hoch, gal. dēra ds. (viell. sem., vgl. akkad. watru, atru, itru hinaus-, überragend, od. zu sum. dir ds.), ebenso auch bur. tur Horn.

adarr 2. Wirbelsturm, Gewitterwolke: -aira Gewitter; -aitsu gewittrig; -aitu zum Gewitter werden. § arb., aus adr reichlicher Regen (: adira gut bewässert sein) zu som. gudór Dunkelheit, akkad. adru, adiru finster, Finsternis, adāru trüber sein (= sum. dir-dir ds.; Gloss.).

adarra randvolles Mass: -ki Rolle zum Abstreichen eines Hohlmasses; -tu ein Mass Korn über den Rand abstreichen, eine Hecke grade schneiden; adarrri gestrichen voll. § metath. Var. zu arrada.

adaspis Adv. verquer, verkehrt, gegen den Strich. § aus ada-Horn, Zweig (s. adarr) + aspi Unterseite, unten + adv. Suff. -s. Grdb. etwa: Zweig od. Horn niederwärts d.h. rückwärts gebogen od. gestrichen.

adaş Flechte (Haar), Matte: -ti zerzauste Haare; -tu flechten (Matten); s. adats adaşka Hörnchen, Ästchen, s. unter ada-adats Haupthaar, einzelnes Haar, flache Schmur, Gezweig, Mähne, Kette von Knoblauchzehen: -dun behaart (Kopf); -ispi einzelnes Haar; -u behaart. Nbf. adaş. § Var. zu ardats Spindel, Kunkel (s. d.). Nicht zu arb. wadasa spriessen, sprossen lassen.

adausi Gebell: -egin bellen. § Var. zu arrausi.

addisione Zusammenrechnung, Addition: § rom., bezw. lat.; aus lat. additiōnem Akk. v. additiō Zusammenrechnung (: addere zusammenfügen, hinzufügen); ebdah. sp. adición, pg. adição, fz. addition Addition, usw.

adeal Preis od. Ware mit übersteigertem Wert. § fz., aus au delà jenseits (sc. der üblichen Preishöhe).

adei Nachgiebigkeit: -ekharri den ersten Schritt zur Versöhnung tun. § Hkft. unsich.; anschein. kontrah. aus ardietsi.

adeja Adv. just im Augenblick, gerade eben. § fz., aus il y a déjà es hat es schon.

adel- : atu zubereiten, schmücken, täglich gebrauchen, zu Neujahr schenken; -ü Zubereitung, Ausschmückung, Suppengemüse, Suppengrün; s. kadelatu

adera Lineal, Masstab, Regel, Gesetz. Nbf. adere. § rom., zu galz. pg. aderar abschätzen, taxieren, aderado abgewogen, gerecht, redlich, sp. erar (alt) mit der Schmur in Vierecke aufteilen, (neu) Gartenbeete einteilen (aus lat. aera gegebene Zahl, Posten in einer Rechnung).

aderailu Mauerstein, s. adarailu

adere Lineal, Regel, Gesetz, s. adera

aderesü Anschrift, Adresse. Nbf. aderesa. § rom., vgl. pg. adereço, fz- adresse Anschrift, usw. (vlat. *ad-directiäre zuleiten).

aderu junges Horn. § aus adarr- Horn + Suff. -u für -un (entspr. sp. -ón).

adesa Adv. einen Augenblick lang, im Augenblick : (erweit.) adesara. § rom., vgl. prov. kat. afz. ades, asp. adieso, it. adesso sogleich, rtr. adés beinahe < lat.

*adepso aus ad ipsum (sc. momentum) zum selbigen Augenblick.

adi 1. Abschied, Lebewohl: -katu Abschiedsgrüsse spenden; -kari einer der Lebewohl sagt. § gekürzt aus adio.

-adi 2. sei (2. p. sg. imper. zu isa- sein): egon adi bleibe, eig. sei bleibend! Nbf. -hadi. § zum St. d- (s. d., da-, den).

adi- 3. verstehen, hören: -aira Verstand, Verständnis; -arasi, -rasi verstehen lassen; -eratši Anspielung; -arasle Dolmetscher, öffentlicher Ausrufer; -araspn Voraussage; -eraditu, -eragin verstehen lassen; -eres verständlich, klug; -gaits unklug, unverständlich; -garri, -kisun verständlich; -gogorr schwer verständlich; -kintsa Intelligenz, Gehör; -te^hts ds.; -mendu Verständnis; -tu verstehen, hören, erhören, riechen, Adj. gelehrt, unterrichtet; -sale, -t^hsale Hörer, Zuhörer. § lat., aus audire hören.

adiaka Ohreule, Kauz. § aus adi- hören + kahaka Eule.

adiarr Beiname des Teufels. § aus adarr Horn mit dim. Infix -i-: eig. Hörnchen.

adiba Bräune (path.), Halsentzündung. § rom., kontam. aus sp. pg. od. kat. angina Bräune < lat. angīna ds. (Cels.) zu gr. angō ich verengere, schnüre ein. Nicht aus arb. a^hdiba Qual, Strafe (: a^hdaba sich bei starkem Durst auch des Essens enthalten, hindern). Zur Bed. vgl. arb. ḥunāq Bräune zu ḥanaqa würgen.

adin Lebensalter, Alter, Leben (poet.), gleichaltrig, Zeitgenosse: -eko zeitgenössisch; -etako, -eko im Lebensalter stehend, betagt, mündig, vorgerückten Alters; -etaratu im Alter vorrücken; -hun reifes Alter; -etan älter, grossjährig; -kide, -ide Altersgenosse; -tu ältlich, betagt; -tarsün Grossjährigkeit, Mündigkeit. § Hkft. unsich.; wrschl. mit Grdf. *alda-in od. *aldin zu alda Wechsel, Veränderung (vgl. aldainatu unter alda-, aldi). Nicht annehmbar Grdf. *adim zu arb. dāma dauern, IV. (adāma) dauern lassen, ewig machen, daum Fortdauer, dazu amhar. tigr. edmié, gal. idmí, hebr. j^hmēj Alter. Unbefriedigend ist auch Verknüpf. mit äg. tnj Alter, alt werden od. sein, ebenso mit akkad. adānu, adannu, edānu bestimmte od. erwartete Frist, Zeit, Termin. Keine Bezieh. zu bur. dēn Jahr, dēnkus Jahre an Alter. Nicht aus lat. aetatem Akk. v. aetas Alter.

adio Abschiedsgruss, Lebewohl; Intj. Grüss Gott! : -katu Abschiedsgrüsse austauschen; -kan Lebewohl sagend. Nbf. adios, adi. § rom., vgl. sp. adiós, pg. a-deus, fz. adieu Gottbefohlen!

adiškide Gefährte, Genosse, Freund, Verbündeter: -[e]antša, -[e]antsa Freundschaft; -mamu intimer Freund; -rasi sich versöhnen lassen; -tu sich als Freund verbünden, sich versöhnen; -tio kleiner Freund, Gevatter; -tarsün Freundschaft; -tarsüngabe unfreundlich; -ko freundlich, freundschaftlich. Nbf. adiškide, aiškide, aškide. § Grdf. *adinskide mit dim. Infix -š- zu adinkide gleichaltrig (s. unter adin, kide). Nicht zu berb. ēdis Nachbarschaft (Tašel.) od. ā^hēdiak Freund (kabyll.).

aditu hören, verstehen usw., s. adi 3

adiunts Gelegenheit, Umstand. § lat., aus advenientēs die hinzukommenden (sc. causae Ursachen, Dinge). — s. auch aduints.

admira betrachten, beschauen: -saile Betrachter, Beschauer. § rom., vgl. sp. pg. admirar, it. admirare. fz. admirer bewundern < lat. admirāre ds.

adoba Gewürz, verwöhnende Pflege, Vorwand, Stück zum Ausbessern: -keta, -mendu Ausbesserung; -ki Reparatur an Schiffsteilen, Stück; -tu, aloatu würzen, pflegen, ausbessern. Nbf. adoga, adobu, adogu, adomü. § rom., zu sp. adobar, pg. adubar zubereiten, ausbessern, würzen, afz. adouber rüsten, usw. (Et. unsich.; vmtl. aus arb. atjab besser + rom. Inf. -Endung -äre: besser machen; vgl. hobe).

adora -: tu anbeten; -garri anbetungswürdig; -sione Anbetung; -sale, -tsaile Anbetter. § klat., aus adoräre anbeten.

adorr trocken, s. idorr

ados Adv. zu gleichen Spielen (Ballspiel): -katu an Punkten gleichkommen; -tu sich einigen. § sp., aus a dos zu zweien.

adrailu Backstein, Nbf. adrilu, adrallol; s. adarailu

adret geschickt, gewandt; Adv. -ki: -[t]sia Geschicklichkeit. § afz., aus adreit geschickt (nfz. adroit ds.) < lat. ad-directus hingerrichtet auf.

adrilu Mauerstein, Backstein: -ška kleiner Backstein; -štatu Steine karren. Nbf. adrilla. § Var. zu adarailu.

aduints günstiger Augenblick, Alter der Vernunft, s. adiunts

afa Intj. pfui! § Schallw., das Spucken aus Verachtung nachahmend: vgl. ähnlich arb. uffin pfui! vulg. tfū alēk pfui über dich! (: taffafa pfui rufen), fz. fi donc, russ. t'fu pfui!

afaita -: tü sich die Haare machen, frisieren; — afeita -: tu eine Hecke scheren, schmücken, verschönern. § rom., vgl. sp. afeitar rasieren, den Schwanz stutzen, (alt) schminken; pg. affeitar zurichten, schmücken, afz. afitier her-, zu-richten < lat. affectare sich bemühen.

afal- (zu Abend essen): -du Abendessen; -ondo nach dem Abendessen; -sale Abendgäste (zum Essen). Nbf. abal-, aphal-. § Krzf. für afari, s. apairu.

afari Abendessen: -fio kleiner Abendimbiss; -tan im Zuge des Abendessens; afarusi Imbiss (zur Fastenzeit). Nbf. aphari, abal-, afal-, aphal-. § Var. zu apairu.

afeitatu s. afaita-

†afen zerstören, hässlich machen. § vmtl. arb., zu afina schimmelig machen, verdorben sein, bezw. afana verderben, faul machen, afan Schimmel, Fäulnis, afin verfault.

afendu setzen, stellen, legen. § rom.; aus afen- zu galz. apender beifügen, ergänzen, pg. appender anhängen, hinzusetzen, beisetzen < lat. appendere anhängen + Suff. -du.

aferma Pachtvertrag: -tu pachten; -sale Pächter. § fz., aus affermer verpachten (13. Jh.) < splat. ad-firmāre = firmāre festigen, fest abmachen.

aferr faul, träge, s. alferr

afruntü Beleidigung. § rom., vgl. galz. pg. afronta (= sp. afrenta), fz. affront Beleidigung.

afurrel s. aburrell

- aga 1. Suff., bezeichnet Fülle, Menge (nur noch an Ortsnamen). § unerklärt. Im Span. noch erhalten in artiaga Eichwald.

aga 2. Stange; Schweinetrog (?); s. haga

agana Hirse (Panicum miliaceum), besondere Art Hirse. Nbf. agan, hagana, hagan. § galz., zu agana Labkraut (Galium verum); Et. unbek.

agara Unterwerfung, Unterwürfigkeit (?)

agardient Branntwein. Nbf. agor(r)ient, aguardient, aigardent. § rom., vgl. sp. aguardiente Branntwein (= lat. aquam ardentem Akk. brennendes Wasser). Die Var. aiga- (= Wasser) ist prov.

ageri Adj. sichtlich, sichtbar, Sb. Manifest : -(i)nde Erscheinung; -ki Adv. offenbar; -ko Fut. des ungebräuchlichen Vb. ageri scheinen, erscheinen (ageriko düsü er wird erscheinen); -ška etwas od. ziemlich sichtbar; -ško etwas zu sichtbar. § Var. zu agerri sichtbar (s. unter agerr-).

agerr zeige mal! (2. p. sg. imper. zu agertu zeigen; s. u.): -aldi Besuch, Erscheinung; -(ar)asi erscheinen lassen, veröffentlichen; -(ar)asle einer der zeigt, offenbart; -garri erscheinenswert; -geta Erscheinung; -i sichtbar, sichtlich; -iak pl. Verruf; -ian Adv. offenkundig, unverhohlen; -iki Adv. sichtlich; -irik Adv. offen, unverhüllt; -is Adv. offen; -kai Zeichen, Zeugnis; -kari Veröffentlichung, Zeitung; -keta Enthüllung, Offenbarung; -kuntsa Erscheinung; -le Offenbarer; -tu zeigen, gestehen; -tsaile, -sale einer der zeigt, An-od. Aufzeiger, Enthüller; -düra Offenheit, Freimut; agheritarsün Augenscheinlichkeit. Nbf. ageri, ageru. § rom., zu sp. agüero, pg. agoiro Vorbedeutung, Vorgefühl, Wahrsagung jeder Art < lat. augurium Wahrsagung aus der Vogelschau, Vorzeichen. — s. auch aieru, aiheru, agi-, aidürü.

agerreko - ašto ein Insekt mit langen Beinen (Weberknecht? od. Kohlschnake?). § unerklärt.

ageru sichtbares Zeichen. § Var. od. poet. Bldg. zu agerri, s. agerr.

agi- (kommendes Ereignis): -an, ahian, arian Adv. kann wohl sein, vielleicht, gebe es Gott!; -ansa Vermutung, Unterstellung; -antsa Wunsch; -antsatü wünschen; -en vielleicht; -tü, -tu plötzlich geschehen od. eintreten; -tura Unglücksfall (Nbf. ahi-, ari-). § Grdf. *aigir mit der schwankenden Bed. "voraussichtlich" od. "plötzlich zu erwarten, anscheinend, möglicherweise kommend, wünschenswert" usw. ist ablaut. Form zu *augür- aus lat. augurium Wahrsagung, Vorzeichen, das ein Seher deutet (s. aidürü, agerr-, aiho, aiheru). Zum Bed. -Wandel im Rom. vgl. pg. sp. augurio Wahrsagung aus dem Vogelflug, Vorzeichen, aber it. augurio Vorzeichen, Glückwunsch.

agirando Neujahrs Geschenk. § rom., zu galz. agoirando pc. pr. die Zukunft voraussagend (: agoirar = sp. agorar, augurar, pg. agorar wahrsagen, prophezeien; s. agerri).

agin 1. Lärche (Larix europ.), Eibe (Taxus baccata), immergrüne Eiche (Quercus cerris), Nbf. hagin. § rom.; Grdf. hagin aus lat. faginus zur Buche gehörig, aus gr. phéginos ds. Nicht hierher sard. eni Eibe.

agin 2, Backzahn, Mahlzahn : -topo Kiefer-(Adj.); s. hagin 1

agin- 3.: dari Versprechender, Befehlsgeber (s. -tari); -de Befehl, Vorschrift; -du versprechen; -tsa, -tse Versprechen; -tsaile, -sale Versprechender. § Var.

zu egin machen. Nicht aus lat. agenda n. pl. zu agendum was getan werden muss ; denn damit liessen sich die Suff. -de, -du nicht verbinden.

agitu sich beschäftigen mit, s. aritu unter ari 6

-ago 1. Suff. des Komp.: mehr; auch am Sb., Adj., Adv. und Vb. ein Übermass bezeichnend (gisonago Übermensch; askarrago stärker, askarriago Adv. stärker, askartsenago verstärkt sich): dim. -še, -šago, -šagoni/o; -tu vermehren, vergrössern (dim. -tüše). § afr., zu berb. ëggët, uggët viel, bezw. Suff. am Komp.: vgl. argáz izëmmerj ëggët n illis der Mann ist kränker als sein Sohn. Nicht aus lat. -āgo in virāgo, lumbāgo, farrāgo u. ä.

ago 2. du bleibst, bleib! (2. p. sg. pr. od. imper. zu egon bleiben): -ian bitte, bleib!; -ke du wirst bleiben!; -kidala, -kidula mögest du mir bleiben, uns bleiben!; -kie bleib ihnen! -kigu bleib uns!; -kit bleib mir!; -ko, -kote bleib ihm, ihnen!; ago warte! Bleib da! ago hi od. ago ago na, warte! — ago Ruf des Ziegenhirten an seine Herde; s. egon

ago 3. (Mund): -ko Zahn; -larri Prahler; -mietan im Munde (habend); -sikhin Übelredner, Klatschmaul; s. aho 1

agoatu gestehen, bekennen, s. aboa-

agoilatu zwei verschiedene Elemente mischen, (Wein) nachfüllen. Nbf. agüllatu, agollatu, adoilatu, agoillatu, aullatu. § fz., aus afz. aeuillier (ein Fass) bis zum Spundloch (euil, eig. Auge) füllen (nfz. ouiller ds.) mit Suff. -tu.

agonia Todeskampf: -den sterbend, Sterbender. Nbf. hagonia. § klat., aus agōnia Todeskampf, klass.lat. Opfertier, Opfer gr. agōnía Wettkampf, Angst. Ebdah. sp. pg. agonía Todeskampf, Todesangst, usw.

agoñü körperliche Verfassung, Appetit, Mut, Energie. § lat., aus ingenium Naturanlage, natürliche Beschaffenheit, Begabung (: gignere erzeugen); ebdah. asp. engeño Erfindungsgabe, Verstand.

agorient Branntwein, s. agardient

agorna ein Fisch, s. alburno

agorr trocken, versiegt, unfruchtbar, hart: -dura Trockenheit, Dürre; -eri, -tašun ds.; -egi Ausgussstein; -il(l) August; -lantsatu Baumwurzeln aufgraben, um sie zu wässern; -te Dürre (Zeit); -terasi verdorren lassen; -tu versiegen; -šetan Adv. am Versiegen. Nbf. igarr, iharr, idorr, iarr. § afr., zu berb. qgor-, prt. iqgur, imper. igar trocken (Ahag.), qār hart, trocken sein (kabyt.), ekkor ds. (Marok.), kor, kkor ds. (Tašelh.), ëggër trocken (Nefus.), iūr trocken (Zenag.), iaqur, iqgur (Tamaz.), iōr (Mezab.) trocken, geizig sein, iūra es ist warm (Zenag.), irar, prt. iqqurtrocknen (Ahag.), äg. qrr brennen (Töpfe) zu akkad. qarāru brennen, Glut, Hitze. Nicht hierher gal. goggogá trocken, som. engeé ds. (zu arb. ğāra versiegen). Fern bleibt n. kauk. qur trocken(aus tk. kuru trocken).

agosikhin Klatschmaul, s. unter ago 3

agoštatu sich vor Feuchtigkeit aufblähen. Nbf. agostatu. § aus agor- trocken + Suff. -štatu anfüllen. Anschein. mit vlkset. Anlehn. an egoš- kochen.

agot scheinheiliger Frömmeler, Giftpilz. Nbf. agota. § fz., aus agot scheinheiliger, Frömmeler (urspr. mdartl. in Bearn, Et. dunkel).

agots Spreu, Weizenspelz, Perianthium an Gräsern, Stroh: -narrean Adv. wieder-

käuend; -tegi Strohschober; s. hagots

agots Art Spinett; geräuschvolles Musikinstrument. § rom., aus pg. fagotes pl. v. fagote Fagott; vgl. sp. kat. fagot ds. (zu lat. fāgus Buche, aus deren Holz das Instrument in der Regel gemacht ist).

agrada angenehm; -garri annehmbar; -mentü Annehmlichkeit, Genehmigung; -tarsün Lustbarkeit; -tse Gefallen finden, sich verlieben; -tu jem. gefallen; -še-tan Adv. in Gunst. § rom., zu sp. pg. agrado Anmut, Beifall, Wohlgefallen (lat. grātus angenehm, lieb).

agude Greis, s. agure

agudo geschickt, fleissig, flink, verständig, behende; -ki Adv. flott, behende; -taşun Tätigkeit, Rührigkeit, Geschicklichkeit; -tu rührig werden. Nbf. abudo. § rom., vgl. sp. pg. agudo spitz, scharf, scharfsinnig, geistvoll < lat. acūtus spitz, scharf.

agüllatü vermischen, s. agoilatu

agulleta Schuhspange, Schuhheftel. Nbf. abileta, abuleta. § rom.; mit rom. dim. Suff. -eta zu afz. agouille, nfz. aiguille, kat. agulla, pg. agulha, sp. aguja Nadel < vlat. *acucula Häkchen, Nadel, dim. zu lat. acus Haken. Die Form abileta wohl in Anlehn. an sp. alfiler aus *alfileta / *albileta, eig. kleine Stecknadel.

agure Greis: -taşun Greisenalter; -tu alt werden, verfallen, vergreisen. Nbf. agude. § lat., aus augurem Akk. v. augur Vogeldeuter, Weissager (aus *avi-gur); vgl. sp. pg. augur Wahrsager (gelehrte Übernahme), aber fz. ogre, sp. ogro Menschenfresser, Ungeheuer (vlkst. Bldg.).

agurr Gruss, Anbetung (agurr-Maria Ave Maria), guten Tag (als Gruss): -egin, güregin grüssen; -egile, -tari Grüssspender, Grüssender; -garri, gurgarri verehrungswürdig; -tu grüssen; -taşapen Begrüssung. Nbf. gur, gür, gurr, khurr, u-khurr. § wrschl. rom., zu sp. agur, abur lebe wohl! Gott befehlen!, kat. agur, ahur ds., falls diese Wörter nicht aus dem Bask. entl. sind. Ausgang ist jedenfalls lat. augurium Vorzeichen, Vorbedeutung (s. agerri). Zur Bed. vgl. bes. it. augurio Vorzeichen, Glückwunsch. Keine Bezieh. zu ir. accur Freude.

ah Intj. ei! je! § allgem. menschlich.

aha 1. Intj. (iron.) aha! § aus ironischem Lachen entstanden, vgl. ahaha unter aha-2 aha-2. (Mund): -ha Lachausbruch, Gelächter; -(a)ide, -(a)ire, ahaide, aheri Gesang, Lied; -(a)idemaile Sänger; -ika, -iko Herausforderung; -iltatü vor Hunger gähnen; -ka, -karr, -rra lebhaftes Erörterung, Streit; -kaldu mit Mühe atmen; -kari Schreihals; -katu, -kartu streiten; -koka Adv. lauthals; -legarr Pips; -legorr Trokkenheit im Munde; -lusafi Gähnen; -men Mundvoll; -mihikatu murmeln; -paldi, -paldiko Beschimpfung, Schimpfwort; -peka, -petik, -pes Adv. flüsternd; -rai Freudenlied; -raiahell auflachen, Freudensang; -rantsa Sprache, Rede; -rta Mundvoll; -rraldi Augenblick des Streitausbruchs (s. aharra); -rrari Zänker; -rratu sich zanken; -rraşı, -rroşı Gähnen; -şabai Gaumen; -ta, -tara voller Mund; -sabal Aufschneider; -suri Feinschmecker; s. aho 1

aha- 3. (Pflaume) : bale, -be, -bia Heidelbeere, Blaubeere; -go, -gorri, ahogorri, aragorri Sauerampfer, Erdbeerbaum; -menta Minze, Melisse; -[a]oskorno Euphorbie. § Var. zu ahan, arhan; s. aran.

ahaide verwandt, Verwandter : -goa Verwandtschaft; -kutšu kleiner Verwandter; -mail Verwandtschaftsgrad; -ri lange Verwandtschaft; -taşun Verwandtschaft; -tu verwandt werden; -şka ein wenig verwandt; Nbf. aide, ahaire, ahide. § aus aha- Mund (s. aho 1) + Suff. -ide Gefährte (s. khide), Grdb.: Essgenosse.

ahaiko Verwandtschaft : -batsa (?) ds.; -tu in die Verwandtschaft aufnehmen. Nbf. ahako, ahaku. § kontrah. aus ahaidegoa (s. ahaide).

ahaire verwandt, s. ahaide

ahaka(r) Streit, Erörterung, Streitgespräch, s. unter aha- 2, vgl. ankarr

ahaku die trauernden Hinterbliebenen, Trauerzug. Nbf. ahoku, ahuku, ahoki, ahulki, ahuki. § Var. zu ahaiko. Aus dem Bask. : gask. ahouc Trauergefolge.

ahal Macht, Vermögen, Fähigkeiten od. Kräfte der Seele; Adv. vielleicht, zufällig; Präf. am Vb. = Potentialis: -isan, -tikhen können, die Macht haben; -ara nach Möglichkeit; -as soweit als möglich; -besafi ds.; -besalako mittelmässig, leidlich; -esgora über die Kraft hinaus; -gabe machtlos; -go, -men Macht, Fähigkeit; -ikako Adj. möglich; -iketa soweit als möglich; -kisun, -tşu mächtig; -ko Vbst. d. Fut., vgl. ahalko dut ich werde können; -orde(tari) Bevollmächtigter; -orotako allmächtig; -orotaşun Allmacht; -peko unter der Macht befindlich. — ahal Suff., bezeichnet die Möglichkeit (egin machen/ eginahala das Mögliche). § Hkft. unsich.; da der urspr. Anlaut anschein. gefallen ist und das h wohl auch einen ehemals vorhandenen Laut vertritt, ist die richtige Grdf. kaum zu rekonstruieren: entw. *kahal zu aram. qəhal, äthiop. kəhəla können, vermögen, arb. kahula mannbar werden, oder *kadal zu arb. qadara können, vermögen, vulg. qadar (n. afr.), dazu qadr Geschick, Kraft, qadar Beschluss Gottes, Verhängnis.

ahelegarr Mundfäule, ahelegorr ds., s. unter aha- 2

ahalge Scham, Scheu : -arasi, -rasi erröten machen; -dun, -garri schamhaft, schüchtern; -gabe schamlos; -gorri grosse Scham; -korr, -ti, -tşu schüchtern, scheu, schamhaft; -mendu Scham; -ri ds., falsche Scham; -tu sich schämen, erröten, einschüchtern, erschreckt sein; -şun, -şün schüchterne Ergebenheit, Adj. schüchtern; -şun-garri achtungsgebietend, imponierend; -[e]aisun, -[e]isun Gemeinheit, Schamlosigkeit, Niedertracht, Infamie; -[e]işun Schüchternheit; ahalkisun, -kişun notleidend, Sb. fremder Bettler; -[e]isunki Adv. schamhaft; ahalkea gal sich schamlos benehmen. Nbf. ahalka, ahalke, alke. § arb.; Grdf. *bagal- aus arb. wağal Furcht, vulg. uagal Scham (Äg.) + Suff. -ge, -ke. Fern bleibt bur. -amal Scham fühlen (urdu şarmana ds.).

ahalikako, ahalnolaka, ahalorotako, ahaltşu s. unter ahal

ahalke Scham, s. ahalge

ahalusain, ahamen, ahamihi s. aha- 3

ahamenta s. aha- 3

ahan Plaume, s. aran

ahants- : i vergessen: -aldi, -arte Augenblick des Vergessens; -dura Vergessen, kurze Mittagsruhe; -garri bequem zu vergessen; -kisun leicht zu vergessen; -korr vergesslich; -le ds.; -ordu Zeit des Vergessens; -orduan Adv. unvermutet; -orduka Adv. von Zeit zu Zeit; -pen, -tura Vergessenheit. Nbf. ahats-. § Hkft. unsich., vmtl. rom., mit Grdf. *a(s)ka(n)tsi aus pg. †escaecer vergessen, eig. entfallen, pc. pass. escaecido entfallen, vergessen, vgl. npg. esquecer, aber galz. es-

quecer neben esquencer vergessen aus vlat. *excadescere entfallen lassen.

ahapalka, ahapeka usw. s. unter aha- 2

ahar 1. Hammel, Widder: -ki Hammelfleisch; -kilaurden Hammelviertel; -i Hammel, Widder; -iki Hammelfleisch; -iko, -ko junger Hammel; -tsats Widder; -šikiro Hammel, der Wolle liefert; -(i)sain, -tsain Schafhirt; -sarts, ahatsarts Widder. Nbf. arari, arsarr. § afr., zu berb. akar Hammel, Nbf. ikér (Sautia), akrar Bock (Nefus.), ékrér Hammel (Tuar.) usw., s. akher.

ahar- 2.: ben Rolle am Webstuhl, um die man die fertige Leinwand aufwickelt (für ahar-men, s. men). § ident. mit ahar 1 (Tiername wird einem Gerät gegeben).

ahara Schafbrunst, s. arkhara

aharai Freudenlied, Spötereie. § wohl Var. zu aheri (s. d.), vlkset. mit ahamünd verbunden, wenn nicht aus alara Gegacker + Suff. -i.

ahardi Sau (auch urde ahardi), (übtr.) Schraubenmutter an der Kelterpresse: -aharkela nicht mehr tragende Sau (Suff. -kela hier aus -ki Fleisch + -la, daher Grdb. nur zur Fleischerzeugung noch brauchbar). Nbf. arditš (dim.). § kontrah. aus ahar- = akar Brunst, eig. des Schafes (s. arkhara) + urde Schwein, hier angeglichen. an ardi Schaf.

ahari Hammel, s. unter ahar- 1

aharka Streit, s. ahakarr unter aha- 2

aharki, aharko, s. unter ahar 1

aharra Zwist, Streit, Handgemenge: -t(u) sich zanken, streiten, sich ärgern; -ri Zänker, Nörgler, Streitsucher; -keria Zänkerei, Nörgelei. § rom., zu sp. agarrar angreifen, anpacken, agarrada Wortwechsel, vgl. dazu galz. agarradas Kampfspiel, bei dem sich zwei Burschen mit den Armen und Beinen zu verdrängen suchen, urspr. durch Griff an die Kniekehlen, agarradiño Tanz, bei dem sich die Paare zu packen suchen (: prov. garra Kniekehle zu it. gar[r]etto ds., Achillessehne, afz. garret, nfz. jarret Kniekehle aus bret. car, gar Bein zu ir. cara Bein, Hüfte, kymr. gar Schenkel).

aharrauši, aharroši Gähnen, s. unter aha- 2

aharšikiro, ahartsats, ahartsain s. ahar 1

ahasgarri, ahaskorr, s. ahats

ahasotšo kleine Kupferpfanne. § aus ahas- = ahunts Mörsergefäß (vgl. ahuntša) + sotšo dim. zu sots Stöckchen. Grdb.: Mörser mit Stiel.

ahasta Krempelabfall, Weinhefe, s. aresta

ahaškeri, ahašta, s. ahats

ahate Ente (Anas spec.): -tio Entchen; -ki Entenfleisch; -tegi Entengatter; baša-hate Wildente. § lat., aus anatem Akk. v. anas Ente (vw. mit ahd. amut, anord. ond, ags. aened, usw., gr. nāssa Ente); ebdah. sp. ánade, pg. adem, it. anitra Ente.

ahats-: e vergessen; -ehi leicht zu vergessen; -eše ein bisschen vergessen; -ešetan zu vergessen anfangen; -garri sänftigend, beruhigend; -kaiš schwer zu vergessen; -korr vergesslich; -kortü vergesslich werden; -le einer der leicht vergisst; -toratu zu vergessen beginnen; -tü vergessen; -arasi, -erasi vergessen lassen.

§ Var. zu ahants.

ahatsarts Widder, Schafbock. Nbf. ahartsats, ahatsats, ahasas, ahasars. § aus ahar-Hammel + tsarr böse + Suff. -ts. Grdb.: bösertiger Hammel.

ahats schmutzig, unsauber : -keri, ahaskeri Unsauberkeit, Unflätigkeit; -ta, alasta, ahasta Krempelabfall, Wein- od. Essighefe. § Var. zu ahets 1, bzw. aresta.

ahatše Kalb, s. aratše

aheputsu Brunnenrand. § aus aho Mund + putsu Brunnen

aheri Gesang, Hymne; Gebet (?) Nbf. aharai. § rom., gedehnt aus rom. aria Lied, Gesang, Arie, vlkset. angelehnt an aha-Mund.

ahets 1. Weinhefe. Nbf. aets. § rom., vgl. gask. ahets, hets Hefe < lat. faex ds.

ahets 2. Krempelabfall von Hanf od. Flachs, s. aresta

ahi 1. Kindersüppchen : -ki Suppenschüssel. § wohl Var. zu ami Mundvoll.

ahi 2. Sieb, s. arhi

ahi - 3. tu versiegen, sich erschöpfen, verderben (intr.), verwelken, abnutzen, verbrauchen; -dura Erschöpfung; -erasi sich erschöpfen lassen; -garri erschöpfend, zermalmend; -pen Erschöpfung, Schluss; -ts erschöpft, abgezehrt. § Var. zu akhi.

ahian vielleicht, s. agian unter agi-

ahide, aide verwandt, s. ahaide

ahierr Feindseligkeit, s. aiherr

ahil Fadenknäuel, Reihe. Nbf. ailiko, arilgo, arilho. § Grdf. *aurillo zu sp. ovillo Knäuel, eig. kleines Ei, pg. galz. novelo Knäuel (mit beibehaltenem Anlaut n aus dem unbest. Art.), dim. Formen zu lat. ovum Ei; im Bask. mit Anlehn. an hari Faden (s. hari 3).

ahin leicht, leichtfertig, s. arhin

ahinara Schwalbe, s. ainhara

ahindü schwingen (eine Waffe od. dgl.). § aus ahin- leicht von Gewicht + Suff. -dü.

ahintari Knäuel, Docke, geflochtene Strähne. Nbf. aintari. § aus ahin- für ahil Knäuel + Suff. -tari.

ahints Ziege, s. ahunts

ahiski Adv. 1. Var. zu arhinski (s. arhin); 2. Var. zu ehiki (s. ehi).

ahispa Schwester (im Verhältnis zur Schwester), dim. -ni, -ño, -tio; Zwillingspflanze; pl. ahispak Schwestern, Bäume, die aus demselben Stamm wachsen; ahisperdi Halbschwester, Schwägerin. Nbf. aispa. § ägä., aus ahis- durch über. Vermittl. aus dem Sem.: vgl. ass. akkad. ahiš (Var. ahā'iš, ahamiš) beiderseitig, gegenseitig, einander, zu ahū anderer + Suff. -iš ähnlich, gleich. Zum St. ah- gehören gleichfalls ass. akkad. ahu Bruder, ahātu Schwester, phön. ʔh, aram. hebr. ah Bruder, arb. ah ds., hebr. ahōt, arb. uht Schwester, in der Ideenbdg. der andere = der Bruder; ebenso äg. šn Bruder und šn-nw anderer, zweiter, Genosse. Mit Suff. -pa = -aba (s. -aba 2).

ahisun Grenzfurche, s. ahita

ahistü hinsiechen, verkümmern, s. ahi- 3

ahita Längsfurche am Feldrain: ahisun ds. § Grdf. *asita apokop. zu sp. acitara Mauer, Scheidewand, apg. acitara kostbare Decke, Teppich < arb. as-sitāra Vorhang, Pferddecke, Mauer (mit Art.); im Bask. vlkset. aufgefasst als asi-Saak + Suff. -ta, bzw. -sun.

ahits abgezehrt, ohne Fleisch, s. ahi-3

aho 1. Mund, Maul, Rachenöffnung, Eingang, Schneide (Messer od. dgl.): -aise Atem; -asi, -ko Speichel; -bero Prahler; -berokeri Prahlerei; -bethes Adv. mit vollem Mund; -bi Zahnfleisch; -bo affektierte Stimmgebung; -burdin Gebiss am Pferdezäum; -gai(n), -ganga, -garai Gaumen; -gorri frech, Sb. Ampfer (bot.); -goši, -gošo Speichel; -handi Grossmaul, Fresser; -hodoi Gaumen; -kada Mundvoll; -kaitis empfindlich am Gebiss (Pferd), Mundgestank; -karrutu kauen, knabbern; -kastu, -melatu die Zähne verlieren; -khaldi Schmähung; -ko Gebiss, Zahn; -komin Mundkrankheit; -komintso Wort; -lagarr, -legarr Zungenentzündung; -lats Neunauge (Fisch); -letako, ahuletako Maulschelle; -men Mundvoll; -mihikatu murmeln; -mihis Adv. mündlich; -nabasi Fresser; -paldi üble Nachrede, Satz, Vers; -peka tiefe Stimme, -pekatu flüstern; -piatu stammeln; -pide Vorschlag; -pikariak pl. Zahnräder; -pildu schräg schleifen; -putsu steinernes Geländer; -şabai Gaumen; -şpekatu sich mit dem Gesicht auf die Erde werfen; -şoka Zügel; -şpen Zungenbläschen; -ta, -tara Mundvoll, Maulvoll; -theiü Adj. grob in der Sprache; -toleşak pl. Geschrei; -tşu Phrasendrescher; -tşeta Mundvoll; -tşi Schnabel; -şabal dumm, einfältig; -şakon Mensch mit eingefallenem Mund und vorspringendem Kinn; -şimur mit verkniffenem Mund; -şuri Feinschmecker, Leckermaul; -sabal unvorsichtig im Ausdruck; -sabal-ka im Gähnen; -sbehera auf dem platten Bauch; -seru Gaumen; -sikhin unflätig im Ausdruck; -spes, -şpes mit dem Gesicht zur Erde; -bisarr Rasiermesserschneider; -pil Schneide einer Klinge. Nbf. aha-, ahu-, abo. § afr.; Grdf. †tabo zu berb. yba Rachen (Mezab.) zur sem. Sippe äthiop. af (amhar. áf, aff, tigr. aff), som. af, gal. áfan Mund, arb. fam ds. (pl. afwāh), ferner hebr. af Nase (für *anf Vbsb. aus ā-naf schwer atmen, keuchen), wie auch arb. anf Nase. Danach urspr. Schallw., das Atmen nachahmend. Nicht hierher die sem. Sippe phön. p, ass. pai, akkad. pū, arb. fū, hebr. ff Mund, Maul, Rachen, Schnabel. Fern bleibt tamil. bay, vayi Mund (zu pali vajja Reden, Sprechen = skr. vadya, bzw. vādyā ds.).

aho 2. Zeit, s. aro

ahogorri unverschämt, s. unter aho 1

ahoki, ahoku, ahuku Verwandtschaft im Trauerzug, s. ahaku, ahaiko

aholkatu beraten, Rat geben, verpflichten: -kari, -kasale Ratgeber; -ku, -ki, -gu Rat, Eingebung. Nbf. ahulgatu. § aus aho Mund + elhakatu mit jem sprechen (s. elha-).

ahorpegi Gesicht, Stirn, (übtr.) Mut. Nbf. ahürpegi, arpegi, aurpegi, ahurpegi. § Grdf. ahurpegi aus ahur eine volle Hand + Suff. -pe unter + Suff. -gi = gia Platz, Stelle. Grdb.: unter der hohlen Hand (zu bergende) Stelle. Das Wort kann nicht mit aho Mund verknüpft werden. Zur Bed. vgl. haspegiak, auch aurr 2.

ahorsgo Beerdigung, s. ehorts

ahospen Mund- od. Zungengeschwür, s. aho 1, -ahu

ahots Getreidehachel, Hülle am Maiskolben, Kastanienschale: -tegi Strohschober. § rom, Grdf. *akots zu pg. acochar fest zusammenpressen, kat. acotxarse sich im

Bett zudecken (vlat. *ad-collocare betten).

ahu - (Mund): -letaló Maultschelle; -rin Geifer, Speichel (s. urin); -spe Niederwerfung auf die Erde (Gruss); -špes mit dem Gesicht am Boden; -špekato sich mit dem Gesicht zu Boden werfen; -špekagarri anbetungswürdig; -špen, ahošpen Mundgeschwür. § Var. zu aho 1.

ahuki Trauergemeinde, s. ahaku, ahaiko

ahul schwach, schwächlich, mager, kraftlos, charakterlos, fade : -du, ahundu schwach werden; -dura Magenschwäche; -eri, -esi Schwäche; -garri schwächend; -keri Blödigkeit, Blödsinn; -ki Adv. schwach, mässig; -tašun Fadheit, Bedeutungslosigkeit; -tio ein bisschen schwach. § arb.; Grdf. *mahul aus varb. mahlül, schwach (n. afrik.) zu klass. arb. halla elend, entblösst sein, arm werden, IV. (aħalla) a rm machen, halla Sb. Not, Mangel, Bedürfnis. Aus dem Bask. gask. aoule Schwäche.

ahulgatu beraten, s. aholgatu

ahundu sich schwächen, s. unter ahul

ahunts 1 Ziege, Gemse, (übtr.) Jäthacke, Ankerspill, Sägebock, Schleusentor, Niednagel : -adarr Terebinthe; -begi bärtige Grasart; -kente Ziegenart; -ki Ziegenfleisch; -kormio Wolfsmilch (bot.); -ošto Geissblatt (bot.); -tegi Ziegenstall; -aň Ziegenhirt; ahuña, ahüñe Zicklein; ahüntš ds., Handgriff der Säge. Nbf. ahunts, ahints, aints, as-, ahas-. § arb.; Grdf. *alhunts < arb. al-unüz (mit Art.) pl. v. anz Ziege, vulg. hanz, hanez, aanz (n. afrik.) wohl mit Anlehn. an arb. haniza stinken. Vgl. ass. akkad. enzu Ziege, hebr. ‘ēz Geiss. Ausgang ist wohl sum. uz, uzud Ziege.

ahunts 2. Mörsergefäß, Mischbottich. § arb.; aus ahun- < arb. hāwun (Var. hāwūn) Mörser, pl. ahwān, vulg. hāwin, hāwan (Syr.) + Suff. -ts = -tse Fuss. Vgl. almires-, almitš.

ahunts 3. das Beste, die Blume, Blüte von etwas. § Hkft. unsich., wrschl. arb.; Grdf. wohl *ašum- zu arb. ‘azuma gross, gewaltig, gewichtig sein, dazu ‘azama Grösse, Pracht, Stolz, + Suff. -ts = -tsa.

ahüntš Ziege, Zicklein, (übtr.) Handgriff an der Säge. § dim. zu ahunts 1.

ahuntskormio Wolfsmilchgewächs, Euphorbie. Nbf. ahoskorno, ahoškorno, ahuntskurrumi. § aus ahunts- Ziege + kormio Hass, weil die Ziegen die giftige Pflanze nicht fressen.

ahuntše Zündpfanne am Radschlossgewehr. § dim. zu ahunts Mörser, s. ahunts 2.

ahuña Zicklein : -ki, ahuneki Fleisch von Ziegenlämmern. Nbf. ahüñe. § dim. zu ahunts 1.

ahurr hohle Hand, Handfläche, volle Hand, Faust, Querleiste der Harke : -eko Faustschlag; -eta volle Hand; -etaka mit geschlossener Hand; -huštu Pfiff auf den Fingern; -ka Adv. mit voller Hand; -pegi Gesicht (s. arpegi); -phala Handfläche; -šeko Faustschlag; -šüši Gähnen; -tara Handvoll; -üštü Gähnen. Nbf. ahurr. § in der Grdb. "Handvoll" Var. zu aphurr kleine Menge (s. d.). Fern bleibt tscherk. əa Hand.

ahuški rechte od. vordere Seite eines Gewebes (im Ggs. zur Kehrseite). § Var.

zu aurkhi 2.

ahuts 1. Backe, Wange : -e Bissen; -eta dicker Bissen (?); -etañi kleiner Bissen; -eko, -etako Backpfeife, Blasebalg. Nbf. ahutş. § aus ahu- Mund + Suff. -ts / -tş.

ahuts 2. schräg, s. ahutş 2

ahütskülü Finger-, Fussnagel, s. asüskülü

ahutş 1. Backe, s. ahuts 1

ahutş 2. schräg. Nbf. ahuts. § arb., aus a'wağ schräg, krumm, verdreht (: 'ağa ablenken, bezw. 'awiğa krumm, verdreht sein).

ai 1. Intj. ei! sieh mal an! (Überraschung). § ohne Beziehung.

ai- 2. Präf. des Optativs und Conditionalis; absol. nur in ai bada Gefalle es Gott! Nbf. aih-. § Var. zu aiho.

ai 3. Kinderbrühe, s. ahi 1

ai 4. Anschein : -ki vielleicht. § kontrah. aus agi- (s. d.).

aiarr Beiname des Teufels; auch in Flüchen: debri'n aiarra beim Horn des Teufels! § aus adiarr Hörnchen (s. adarr).

aiba Intj. hü! vorwärts! (Treiberruf). Nbf. aida, aira. § Grdb.: hebe dich! s. aira-3.

aida -: tu hochheben, sich in die Lüfte erheben, verschwinden, erstarrt sein; s. aira-3.

aide 1. Luft, Atmosphäre, Miene, Gesichtszüge : -gais böse Miene; -gaisian Adv. im Zorn; -gaistu erzürnen; -hargia Luftloch, Pore. § Var. zu aire 2.

aide 2. Verwandter, verwandt: -kutşu entfernter Verwandter; -tikako familiär, vertraut; s. ahaide

-aide 3. Suff., bezeichnet Art und Weise, s. aire 1

aidurr boshaft, niederträchtig, betrügerisch, Betrüger: -eri Bosheit, Betrug; -keri ds.; -ki Adv. betrügerisch. Nbf. haidurr, haidurr. § Hkft. unsich., viell. = über. aiduar in der Inschr. aiduar begi gabe ohne bösen Blick (?) auf der Bleitafel von Mogente. Viell. aber rom.: aus sp. pg. traidor Verräter; vgl. alaituri.

aidürü Adv. in Erwartung. Nbf. haidürü, haiduru, aiduru. § lat.; ablaut. Form mit Lautwechsel g/d zu *augürü < lat. augurium Weissagung, Prophezeiung. Grdb.: in Erwartung der Erfüllung einer Weissagung. Vgl. agerr-, agi-, aieru.

aiei Intj. ach! au! (Schmerz). § vgl. fz. hai! au! au weh!

aiena ein Fisch (fz. coquette bleue). § unerklärt.

aieru Zeichen, Anzeichen, Hinweis, Verdacht, Vermutung, Ahnung, Zublinzeln: -korr argwöhnisch; -pen Anzeichen. Nbf. aihera. § sp., aus agiero Anzeichen < vlat. *agurium für augurium Vorzeichen (vgl. agirando); dazu auch galz. agoiro Zeichen, Vorzeichen, pg. agouro, agoiro Vorbedeutung, Prophezeiung, Omen, usw. — s. auch paieru, agerr-.

aigardent Branntwein, s. agardient

aigü komm! komm her! s. haugi, jauki

aih- Präf., bezeichnet die 2. p. sg. im Optat. und Votiv der Hilfsverben isan und ükhen sein, haben: o dass du doch...; s. ai- 2, aiho

aihabe fröhlicher Gesang, Freudenlied, s. aihubi

aihal Abendessen, Vb. zu Abend essen: -aldi Zeit des Abendessens; -(t)arasi zu Abend essen lassen (dim. -še); -beri einer der vom Abendessen kommt, soeben gegessen hat (dim. -ška); -gallü, -gei Bestandteile eines Abendessens; -gia, -güne Ort, wo man zu Abend isst; -ondo Zeit nach dem Abendessen; -ordu vorgerückte Zeit des Abendessens; -thenore Zeit des A. (dim. -ška); -tiarr, -tsale abendlicher Tischgast; -tü zu Abend essen; -sofü kleines Abendessen. Nbf. aihari, auhal, auhari. § metath. zu aphail-, s. apairu.

aihari Abendessen: -fi, -tio, -škot (dim. Formen); -tan während des Abendessens. § Var. zu aihal.

aiharr 1. ausgetrocknet, s. eiharr

aiharr 2. Feindseligkeit, s. aiherr

aihen Rebe, Weinstock, Gewächs (Wein), rankende Pflanze, Rebenband, Querbalken an einem Kreuz (Zimm.); -adarr Rebenholz; -begi Rebentrieb; -kholte Rebenstütze; -khürütše ds. in Kreuzform; -lili Weinblüte; -ondo Rebenfuss; -ošto Weinblatt; -štatu verschneiden (Reben); -tse Menge von Weinbergen; -dün emporrankend. Nbf. autina, autifa. § Grdf. *aiten/autin (im Ablautverhältnis), rom., mit Metath. der Vokale zu sp. viduña, pg. vidonho Weinrebe, junge Rebe (: vid Rebe < lat. vitem Akk. v. vitis ds.). Nicht hierher hebr. jajin, amhar. wein, tigr. weini, gal. wagini, noch alarod. wi, georg. gvino, mingr. gvini Wein, gr. hyión, hyiēn Weinstock (Hesych.), noch ass.akkad. īnu, etr.lat. vīnum, lepont. vinom Wein, äg. īnm-t Art Wein.

aihera Mühle, s. eihera

aiheru Zeichen, s. aieru

aiherr Feindseligkeit, Gereiztheit, Geschmack, Verlangen, Neigung, Verdacht: -bide Grund zum Hass; -kente Verdacht; -koki Zänker, Ränkeschmied; -korr rachsüchtig; -kunde, -künte Wunsch zu schaden, Hass; -kundatsu gehässig; -kuntša Misstrauen; kuntsa Hass; -ti, -tšu Adj. zu schaden wünschend; -tu verabscheuen, sich empören. Nbf. aiharr. § aus aiho Wunsch + harra Hass.

aiho Wunsch, Neigung: -gaits, -kaits, -gaišto üble Begierde, böse Neigung, Hang, Sucht. Nbf. aih-, ai-, aio. § rom.; Grdf. *aigo(r) ablaut. zu *augo(r) aus lat. augurium Weissagung, Prophezeiung, im Rom. auch Wunsch (vgl. it. augurio Glückwunsch); s. agerr, agi-, aieru, aidürü.

aihots Hippe, Garten-, Winzermesser, Heckenschere. § aus aih- = aihen Rebe + ots = ats Stein (in der Bed.: Messer, s. aits), also: Rebmesser.

aihubi Freudengesang : aiube Schmerzensschrei, Wolfsgeheul. Nbf. aihabe. § aus aihu- = oihu-Geheul (Nbf. aihi Schrei, Lärm) + Suff. -bi, -be (s. -pe, -pen).

aik- Präf., bezeichnet die 1. p. pl. im Optat. und Votiv der Hilfsvb. isan und ükhen sein, haben: -ina o dass wir wären od. hätten; -enesa o dass wir hätten. § aus ai- (s. ai- 2) + -k = -g für gu wir.

aikafita Durchfall, Dünnschiss. § rom.; aus aika- < prov. aiga Wasser (lat. aqua ds.) + fite schnell.

aiki Adv. wahrscheinlich, vielleicht, s. ai 4

ail- 1. Präf., bezeichnet die 3. p. sg. und pl. beim Optat. der Hilfsvb. isan und ükhen sein, haben: -its wäre er, wären sie doch; -ira wären sie doch; -u,-ie hätte er, hätten sie doch; aili; ali-otsa gebe Gott!; ailedi Konj. vorausgesetzt dass (s. edo 1). Nbf. all-. § aus ai- (s. ai- 2) + Suff. -l(a).

-ail 2. Suff. an Farbadjektiven, s. -kail

ailanda Lerche (*Alauda arvensis*). Nbf. allanda. § sp., aus alondra Lerche, nach calandr(i)a Kalenderlerche, bzw. golondrina Schwalbe gebildet aus asp. aloo Lerche < lat. alauda Haubenlerche < gall. alauda ds. Vgl. alauda.

-aile Suff., macht aus Infinitiven auf -an und -o bei Wegfall dieser Silben ein Nom. agent.: vgl. eman geben / emaile Geber; eho töten / ehaile Totschläger. Nbf. -ale. § aus -an, bzw. -o + Suff. -ile = egile Macher.

ailik-: ari Spinnrad, Aufwickelgerät; -atu aufwickeln; -o Fadenknäuel. § zu aili- für hali, hari Faden (s. d.) + Suff. -kari, bzw. -atu, -ko.

ailiṣ ungesäuertes Brot, nicht genügend gesäuertes Brot aus Weizen od. Mais. Nbf. ailiṣ, airiṣ, aliṣ, alliṣ, ariṣ. § rom., aus pg. palhizo = sp. pajizo aus Stroh od. Häcksel gemacht; vgl. aillioṣ.

-aill Suff., bezeichnet Farbabshattung (gorri rot / gorhail rötlich). Nbf. -ail, -hail, -all. § Var. zu -kail, bisweilen vermengt mit -aire (vgl. gorraire rötlich).

aillioṣ Gerstengranne, Häcksel. Nbf. allos. § rom.; Grdf. *pallioṣ zu galz. palloza strohgedeckte Hütte, palluza Strohfackel, pallaza Haus mit Strohdach, pg. palhaço strohig, Strohpuppe, Hanswurst, fz. paillasse Strohsock, Hanswurst, usw. Ausgang: lat. palea Spreu (s. paillat). Vgl. ailiṣ.

ailu 1. ungeheure Sache. Nbf. allü. § Hkft. unsich.; vmtl. aus der arab. Redensart smallāh alēhun Allahs Name sei über ihnen!

ailu 2. gefalle es Gott! § 3. p. sg. opt. zu isan sein, s. ail- 1

-ailu 3. Suff., bezeichnet die Eignung zu etw.; Nbf. -allü, -ailu; s. -gailu

ailubre Bockshornklee, Fönnkraut (*Foenum graecum*). Nbf. allurbe, allibre. § rom., Grdf. *alfubre / *alfurbe aus sp. alforva (pg. alforvas pl.) Bockshornklee, bei Angl. an alforfōn Heidedorn, Buchweizen (vgl. galz. alforfa Luzerne), Var. zu alholva < arb. al-ḥulba Bockshornklee, vulg. ḥilbe ds. (Syr.) zu ḥalaba melken, ausbeuten.

ain- 1. Präf. der 1. p. sg. opt. der Hilfsverben isan und ükhen sein, haben: ainints wäre ich doch; ainu hätte ich doch. § aus ai- (s. ai- 2) + n = ni ich.

ain 2, soviel, ebenso viel, s. hain

ain 3. von ihm, von ihr, sein, ihr: aingatik deswegen. § kontrah. aus (h)aren.

ainaskarr Heidekraut (*Erica*). Nbf. añaskarr. § aus añas- < galz. añas Schafe (zu pg. anho Lamm, lat. agnus ds.) + karr = harr(e) nach gilharre, ilharre Heidekraut (s. d.). Grdb.: Heidekraut für Schafe. Nicht zu sp. añascar Plunder auflesen, añascas, añazas pl. Jahrmarkt.

ainduri Majoran (*Origanum majorana*). § kontam. aus sp. almoraduj Majoran aus arb. al-mardaquš ds. (mit Art.), dies wiederum entstellt aus marzangūš Majoran aus pers. marzangūš für marzangoš ds., eig. Mäuseohr (pers. marza Maus + goš Ohr).

aingeru Engel, weiss od. schwarz gekleidetes Kind im Trauerzug : -begirale, aingürü-begirari Schutzengel; -belharr Liebstockkraut (*Levisticum*); aingürtilili Ringelblume (*Calendula offic.*); -ošto Wundkraut (*Anthyllis*). Nbf. aingürü. § klat., aus angelus Engel < gr. ángelos Bote. Vgl. mir. angel Engel.

aingira Aal (*Anguilla spec.*): -morena Muräne; itsas aingira Seeaal; -kari Aalfischer; -tegi Aalkasten; -ts, -tš kleiner Aal. Nbf. aingera, aighera. § rom., vgl. sp. anguila, pg. anguilla, enguia, afz. anguile, nfz. anguille, it. anguilla, sard. ambidđa Aal < lat. anguilla ds., dim. zu anguis Schlange.

aingiraerre Wiesel (*Putorius nivalis*). § aus aingira- Aal + Suff. -erre = -aire (s. -aira). Grdb.: aalartig (wegen der schlängelnden Bewegungen des Tiers).

aingura, aingure Anker, s. angura
aingürü Engel, (übtr.) weissgekleidetes Kind im Totengeleit: -begirari Schutzengel; -lili Ringelblume (*Calendula offic.*); s. aingeru

ainhara Schwalbe (*Hirundo spec.*), Fledermaus (*Vespertilio spec.*): -belhar Schöllkraut (*Chelidonium maius*); s. anhera

ainits viel: -etan sehr oft; -es Adv. um vieles. Nbf. ainhits, anits, anhits, hainis, hainits, hanitš. § Var. zu hainis, hainits.

ainik-: eta, -ere Konj. bis, bis dass, Nbf. afiketa. § aus ain- = hain ebenso viel (s. ain 2) + Suff. ik + eta (s.d.).

ainikul-: atu jem. zu Boden schicken; -aldi Purzelbaum. § lat., aus vlat. *incūlare auf den Hintern legen (: cūlus Steiss, Hinterer). Vgl. fz. s'acculer sich anlehnen (mit dem Steiss gegen die Wand).

-aino Suff. am Adv. bis, Nbf. -año; s. daino

-ainti Postpos. gegen...hin: hainainti hierher; harainti dorthin. § Var. zu haindi.

aintari Messschnur (Zimm., Maurer). § aus ain- soviel (s. ain 2) + Suff. -tari. Vgl. haintsu-batean in einem gewissen Mass, auch hainka 2.

aints Ziege, s. ahunts 1

aintse Augenblick, Stunde (ser aintse da wie spät ist es? aintse du ehortseko es ist Zeit, dass er kommt). § aus ain- = adin Zeit + Suff. -tse.

aintsi Lache, Sumpf, See, stilles Gewässer : -ratu sumpfig. Nbf. aintsika, aintsira, aintsur, ihints, intsa, ihis, is-. § Grdf. aintsur aus aints- = hainits eine grosse Menge + ur Wasser (s. hur 2), bezw. + -ika = hika Schmutzpfütze, Kloake (s. hika 3).

aintsin, ainsin Postpos. vor, s. aitsin

aintsur 1. Sumpf, s. unter aintsi

aintsur 2. Ähnlichkeit, Bild, s. itšura

aio 1. Erwartung : -egon erwarten. §Var. zu aiho Wunsch (s.d.); vgl. aidürü. In der Bed. wie sp. pg. esperar hoffen, erwarten, wünschen.

aio 2. warte, bleib! § Imper. mit dim. Infix -i- zu ago bleib! (s. egon).

alpha-: tu erwähnen, preisen, feiern; -dura, -era, -men, aiphaldi Erwähnung; -sale Lobredner; aiphu/ü Erwähnung, Ruhm. § arb.; aus arb. ħarifa faseln, IV.

(aḥarifa) unterhalten, erzählen, dazu ḥarif Schwätzer, ḥurāfa Altweibermärchen.

aiphütü spriessen, sprossen. § rom., zu galz. afitar aufbrechen (Knospe) = sp. apuntar ds. Danach Grdf. entw. *afi- oder *apü(n)- + Suff. -tü.

-aira 1. Suff., bezeichnet Art und Weise. Nbf. -aire, -erre. § rom., vgl. pg. -eiro/a, sp. -ero/a usw. aus lat. -ārius, -āria.

aira - 2.: tu sich die Zähne stumpf machen (beim Essen gewisser saurer Speisen). § rom.; Grdf. *afira /*afila- zu sp. afilar schärfen, feilen, schleifen, pg. afilar dünn machen, zuspitzen, kat. afilar wetzen, schleifen, usw. (vlat. *ad-filāre faden-dünn machen zu fīlum Faden).

aira - 3.: tu sich in die Luft erheben, davonfliegen, heben; aira hü! hott!(s. aiba); in den Wind werfen, verbreiten, verdampfen; -tse Aufflug, Aufschwung (Vogel); -e-maite einen Schwung geben. Nbf. aida-. § lat., aus vlat. *aērāre in die Luft heben zu lat. aēr Luft (s. aire 2). Vgl. pg. arejar, sp. airear, fz. aérer lüften.

aireio taube Weizenähre. § rom.; Grdf. *arideio für *arideiro zu pg. árido dürr, trocken, unfruchtbar + Suff. -ero.

-aire 1. Suff., bezeichnet Art und Weise, Farbabstufung usw. (vgl. gorriaire rötlich unter gorri); s. aira - 1

aire 2. Luft, Luftelement, Atmosphäre, Miene, Gesichtsbildung, Seuche, Epidemie: -gaišto einschlagender Blitz, Hagel; -ogi Opferweizen (zur Segnung der Lüfte); -orra Hagelgeprassel; -štatu lüften; -tik Adv. im Fluge; -[e]juš elegant; -ko luftig, Luft-; -baratseko Windschutzscheibe; -ak pl. Winde, Blähungen; -tšü blähend. § rom., vgl. sp. aire, prov. aire, ayre, aer, it, rtr. aria, fz. air, pg. ar, rum. aer Luft, Miene usw. < lat. aēr, -ēris ds. < gr. aēr Luft. Aus dem Griech. entl. sind amhar. tigr. ayar, som. aiēr Luft

aireio vertraglich vereinbart. § rom.; als Ausdruck des Rechtswesens zu pg. ar-reigo in ter arreigo sich einwurzeln, festsetzen, sp. arraigar einpflanzen, befestigen, einwurzeln, bes. arraigar el juicio mit Landbesitz Bürgschaft leisten, dazu arraigado eingewurzelt, ansässig, Land besitzend (: lat. radix Wurzel).

airiṣ ungesäuertes od. schlecht fermentiertes Brot, s. ailiṣ

ais - Felsen, Feuerstein: -[s]hots Hippe; -ka, harriaiska Adv. mit Steinwürfen od. -schlagen; -olbe windgeschützter Ort; -pe Höhle, Grotte; -turr Schere; -turkatu mit der Schere zerschneiden; -etše Bürgermeisterhaus; hait skatu steinigen; jagen, verjagen, zurückschicken; hairsukaldi Steinwurf; aisto Messer. Nbf. aits, aiš, ats, atš, hairs, hais. § Var. zu aits 1.

aisatu scheuchen (Tiere), jagdkundig drücken od. scheuchen (Wild), zu Boden schicken od. schlagen, worfeln (Getreide). § aus aise Wind + Suff. -tu. Grdb.: mit dem Wind gegen das Wild anrücken, durch die Witterung scheuchen.

aise Wind: -[e]atu worfeln; -basüll unangenehmer Wind; -begi über dem Wind; -belts, -buheta Nordwind; -berold Adv. in Lee; -bullta Windstoss; -eihara, -eihara Windmühle; -[e]man blasen; -[e]ephaile Bummler, Müssiggänger; -[e]erauntši Sturmwind; -[e]errota, -[e]igar Windmühle; -fal-fala Windstoss; -gerisa, -kerisa, -perisa, -malda, -pei windgeschützter Ort; -gorri sehr kalter Wind; -goše heftig-

ger Wind; -güne dem Wind ausgesetzter Ort; -terri ds.; -hegoa Südwind; -jo windbeschädigter Baum od. eine solche Frucht; (übtr.) ein bisschen verrückt; -kolpti Windstoss, Bö; -larhoi kalter lebhafter Wind; -laštterr Luftzug; -leku Ort, wo der Wind Schnee anhäuft; -mehe schneidender Wind; -ollare Wetterfahne, Wetterhahn; -pelo Nordwind; -ratu worfeln; -sirimola wirbliger Wind, Bö; -štatu lüften; -tio, -fi leichter kalter Wind; -[e]iphar sehr kalter Nordwind; -arhin Brise. Nbf. aiše.
 § Var. zu aire Luft mit Lautwechsel r/s (vgl. gorraire/ gorraise) entw. in Anlehn.an afz. bise Nordostwind (aus ahd. bīsa Nord- od. Ostwind) od an sp. brisa Brise, od. aus einem südwestl. fz. Dialekt, wo dieser Lautwechsel üblich war (vgl. fz. chaise Stuhl und chaire Katheder, beide aus lat. cathedra Sitz). Fern bleiben etr. aisoi Götter, marruc. aiso-s, pel. aisis = lat. dis, ebenso arm. aiso = pneuma, spiritus, spirito malvagio. — s. auch aide.

aiselan unentgeltliche nachbarliche Hilfsarbeit, unnütze Arbeit : -ka Zeit, in der solche Arbeit verrichtet wird; -kari Arbeiter ohne Entgelt. Nbf. aisain, aisan, asain.
 § aus aise- = aiso Nachbar + lan Arbeit.

aisetše Bürgermeisterhaus, Rathaus. § entw. zu ais- Stein (s. d.) od. zu aiso Nachbarschaft + etše Haus.

aisigar Windmühle. § aus aise Wind + igar Mühle (s. igara).

aisina Musse : -la Adv. in Musse; -ška ziemlich in Musse. Nbf. aisna. § rom., zu prov. aizina Bequemlichkeit, dim. zu aisar bequem machen ; s. aiša.

aisiphar Nordwind, s. aise, iphar

aiskol Var. 1. zu aiškol Wicke; 2. zu aiškol Axt (s. d.)

aiskora Axt, Beil : -aho Axtschneide; -begi Axtöhr; -buru Axtkopf; -ganga Hammerseite der Axt; -gider Axtstiel; -kaldü Axthieb; -ri Holzfäller; -šaiets die beiden Axtbacken; -šüdür Axteisen; -üdi Axtstiel; -tu vierkantig behauen, Holz im kleinen verkaufen; aiskoriguñ Axtstiel. Nbf. aiskol-, aiškora, aiškol-. § lat., aus acisculus Spitzhammer zum groben Behauen von Steinen (idg. *aǵ-/ak- scharf schneidend), nur aus dem Idg. vw. mit lat. ascia Axt des Zimmermanns, Maurerkelle, gr. azínē Axt, Beil, got. aqizi ds.

aiso Nachbar, Nachbarschaft : -dün Leute od. Haus, die Nachbarn haben; -goa Leben in Nachbarschaft; -lehen erster Nachbar. Nbf. auso, hauso. § rom.; aus ain- / aun- (im üblichen Ablaut) aus sp. ama zusammen, zugleich, überein (vgl. galz. aunadamente = sp. mancomunadamente, kat. anyar vereinen) + Suff. -so = -sun. Grdb. : zweckbedingte Gemeinschaft im Sinn von sp. mancomún Vereinigung mehrerer Personen zu gemeinsamem Zweck.

aisolbe windgeschützter Platz, s. atšolbe

aispa Schwester, s. ahispa

aispil 1. Frucht des Zürgelbaums (Celtis): -tse Zürgelbaum; s. ašpil 2

aispil 2. Saum : -du säumen; s. ašpil 1

aisti(an) Intj. Ruf des Hirten, wenn er die Rinder zurückdrängen will; s. ašti

aisto Messer. § für aisturr (s. unter ais-), bzw. aišturr (unter aiš-).

aistore Geier, s. astore

-aisun Suff, , bedeutet falsch, nachgemacht, unecht (amaisun Stiefmutter, jainko-aisun falscher Gott, Götze). Nbf. -aišun, -šun, -isun, -ašun, -ašün. § rom.; im

Sinn von "Mache" zu prov. faisso(n), fz. façon Form, Gestalt, Machart usw. Fern bleibt georg. cru falsch, erlogten.

aiṣa Bequemlichkeit, Behaglichkeit; Adj. bequem, leicht; Adv. leicht: -korr, aisa-korr gleichgültig, unempfindlich; -n Adv. nach Behagen, nach Belieben; -nahi selbstsüchtig, nachlässig; -taṣun Bequemlichkeit; -tü leicht ausführbar werden; -keria Leichtigkeit; -t erleichtern; -la Adv. bequem; aisiki leicht, bequem. Nbf. aiṣa, aiṣe, aiṣi, aṣi-, atṣe-. § rom.; zu prov. aize, fz. aise, kat. aise Belieben, Behaglichkeit, Gemächlichkeit (Et. unsich.).

aiṣe Bequemlichkeit, Ungezwungenheit; Adv. leicht: -ki, -re, -ra Adv. bequem, leicht; -taṣun Leichtigkeit; s. aiṣa

aiṣi-: ara Adv. nach Belieben; -ka, -k, aiṣit, aṣit Adj. leicht zu tun od. zu tragen; -ki Adv. bequem, leicht; s. aiṣa, aiṣe

aiṣkide Gefährte, s. aḍiskide

aiṣ- Fels, Feuerstein, steinerner Faustkeil: -arte Felsenschlucht; -eta Felsenrund; -kondari Eisennippel an der Radachse; -kondo Ende der Achse; -ulo Felshöhlung; -olbe, -olgune windgeschützter Ort; -turr Schere. Nbf. haiṣ-. § Var. zu aits-,

aiṣa bequem, leicht, s. aisa

aiṣe Lüftchen, s. aise

aiṣeatu einen Hund reizen, s. haṣitü

aiṣkol 1. Wicke (*Vicia sativa*), bezw. deren Frucht. Nbf. aiskol. § lat., aus *vēscicola dim. zu vēscica Harnblase (woher vēscālis Blasenkraut; Plin.), im Hinblick auf die blasenartige Schote der Pflanze. Fern bleibt lat. vicia Wicke.

aiskol- 2.: a Axt, Beil; -akatu hacken; -akari Holzfäller; -khal-dü Axthieb; -(a)ta Axt, Beil; -aigi Axtstiel; -asühoi Beilstiel. Nbf. aiskola, haiskora, haskora. § Var. zu aiskora.

aiṣti Intj. zurück! (Ruf des Rinderhirten), s. aṣti

aisturr Schere, s. unter aiṣ-

aita Vater, Pater: -[a]ain Nährvater; -[a]lhabak pl. Vater und Tochter; -amak, aitamak, aitetamak pl. Vater und Mutter; -besoetako, -bitṣi, -butṣi, -itṣi, -tṣi Pate; -bethiereko der ewige Vater; -bisaba Vorfahre; -bitṣikida Patenschaft; -borse Ahnherr, Pate; -brahiraṣo Urahn; -ganikako väterlich, von Vaterseite her; -ginarreba, -ginarreha, -giharreba, -ginarru Schwiegervater; -goa Vaterschaft; -handi, -fi, -flo Grossvater; -hiltsaile Vaternörder; -iarre Schwiegervater; -ita, -atiatia Grossvater (Kdspr.); -isun, -sun, -ṣün Stiefvater; Pate; -kide Gevatter; -kilaṣo Urahn; -lekhuko Vormund; -orde Pate, Adoptivvater; -orduko Adoptivvater, Vormund; -ṣaindu, -ṣaintü heiliger Vater, Papst; -gemeak pl. Vater und Sohn; -ṣo Grossvater, Ururgrossvater, Urgrossvater; -tiarr Parteigänger des Vaters; -tokibilaṣo Urahn; -silo vaterliebend; -[a]otṣeko Familienvater; -[a]onak, -unak die edlen Ahnen; -[a]oneron Ururgrossvater; -[a]on, -[a]ur edler Ahn; aiton, aitor, aitorde Ahn; -[a]orde Adoptivvater, Pate, Vormund. § Urw., afr., Grdf. *atia mit dim. Infix -i- zu berb. dada (Tamaz.), adda, atta (Koseform) für Vater, Onkel, Tante usw. (Tuar.), som. ad-óga Vater, eig. unser Vater, numid. at-i mein Vater, äg. it(f) Vater, eig. sein Vater, sum. ad-da Vater. Da es sich um ein Kinderlallwort handelt, sind auch in andern Sprachen die Ausdrücke für "Vater" durchaus ähnlich, aber fraglos ohne engere Bezieh. zu den genannten: vgl. lat. atta Väterchen, got.

atta, alb. at, aksl. otisŭ, gr. atta Vater, Väterchen; ferner ung. atya, tk. ata, lapp. ačče, ostjak. at'i Vater. Aus dem Bask. ist viell. entl. air. aite Ziehvater (nir. oide, ed'e), das mit air. aithir (vw. mit lat. pater) Vater nichts zu tun hat.

aitaño Pflegevater, § dim. zu aita.

aithorr Geständnis, Bekenntnis, Erkenntlichkeit, Zeuge, Bezeugung, Zeugnis: -arasi, -erasi gestehen lassen; -garri gestehenswert; -goa Beichte; -men Geständnis; -tu bekennen, beichten; -sale Zeuge, Büsser. § klat.; aus lat. martyr leidender Bekenner < gr. mártyr (spät) Blutzeuge (äol.) für mártys Zeuge. Danach Grdb. im Bask.: Zeuge. Nicht hierher mir. aithrech reuig (: aith-air-reg/rig wiederholen, verbessern).

aiton, aitor, aitorde s. unter aita

aitorpillo Weberknoten. § aus aitora < pg. ordidura Webzettel + pillo = billur (s. bilhurr).

aits 1. Feuerstein, harter Stein, Faustkeil, Fels: -arte Felsenschlucht; -pe, ais-pe Felsenhöhle; -ukaldi Kampf mit Steinwürfen; -urr Hacke, Spitzhacke, Spaten (dim. -urtio, -urškot, -urño); -sulatu durchbohrter Fels; -sulo Felsenloch. Nbf. ais-, aiš-, aš-, haiš-, hais, hais, hais, haš-. § Urw., vmtl. ablaut. zu *auts und so zu guanch. t-awas Werkzeug aus Feuerstein (koll. aus ti-awas f. pl.), äg. wtšj Art Stein. Nicht annehmbar ist Verknüpf. mit hebr. hes(1) Pfeil, hāsās kleiner Stein, Kies, Blitz, urspr. Pfeil, arb. hašwa Kiesel, tigr. hotsa, amhar. āsjeua Kies, Sand (vgl. akkad. hašāšu zerbrechen, zerknicken, hišsu Sand, Kies, haššu eine Waffe). Ausser Betracht bleiben äg. dš Feuerstein, bšw Art Feuerstein; berb. ti-missi (Ghadam.), tš-misi (Nefus.) Feuerstein am Gewehr zu timsi (Tamaz.), himězi (Senua) Feuer, Fieber (Wz. ms zu äg. šm-t Fieber, šmm-t Hitze). Nicht hierher äthiop. hašin Eisen (vgl. akkad. hašnu Axt, Beil). Fern bleibt die rom. Sippe sp. hacha, fz. hache, prov. ache, (alt) apcha, it. accia Axt, usw. (aus germ. *hapja, woraus ahd. heppa Rippe).

aits- 2. Präf. der 2. p. sg. und pl. im Optat. der Hilfsvb. isan und ükhen (aitsina wäret ihr, wären Sie doch; aitsenesa hättet ihr, hätten Sie doch). § aus ai- (s. ai- 2) + ts = su ihr.

aitsaki Vorwand: †atšeko-andre Mantille. § rom., zu sp. pg. achaque Entschuldigungsgrund, Ausflucht, Vorwand, kat. atxaque ds. Grdb.: Kränklichkeit, Unpässlichkeit, Schwäche, aus arb. aš-šakā Krankheit, Klage (mit Art.). — s. auch atšaki, atseki, atšeki.

aitsi Postpos. gegen (gure aitsi gegen uns): -ka Postpos. gegen; -tik im Gegenteil. § rom.; aus rom. faciam Adv. ins Gesicht hinein, vgl. lat. in faciem mit dem Gesicht gegen die Erde (Juv.); daher auch sp. hacia gegen (: haz Gesicht).

aitsin Postpos. vor (loc. und temp.), Sb. Gesicht, Fassade, Ort: -a vorwärts! herein!; -ago von nun an; -ageko Vorder-, früher; -alde Vorderseite; -aldi Gefälligkeit; -apen, -amentü Beförderung; -dapen ds.; -arasi vorrücken lassen; -atu vorrücken (tr. und intr.); -ašetan etwas vorgerückt; -aška ziemlich vorgerückt; -aško etwas zu sehr vorgerückt; -asaile Führer, Chef; -beghira Vortut; -bidari Vorläufer, Führer; -bidaitašun Führerrang, Kommando; -dari Chef, Vorläufer, Offizier; -danik vor, seit; -de vor, Sb. Fassade, Vorrang; -degi Fassade, Vorbau, Vorderseite (Brust usw.); Kommando; -degitasun Führerrang; -du vornehmen; -e Vorder-

teil; -ean ehemals, vor; -eko vorhergehend; -ekoak pl. Vorgänger; -erakoan von nun an; -erran, -solas/§ Vorspruch, Vorwort, Prophezeiung; -etik im voraus, zuvor, von vorn herein; -iala, -ian ds.; -eraitsin Auge in Auge; -gibel, -gibelka verquer, konfus (Adv.); -hits Vorwort; -hortan in letzter Zeit; -kari vordrängend (Pferd u. ä.); -mendü Beförderung, Fortschritt; -pen Vorschuss; -toka vor sich hin od. her; -eko dembora Vergangenheit, Vorzeit. Nbf. ainsin, ainsin, altsin, antsin. § lat.; Grdf. *anditsin < lat. ante ipsum vor sich (ipsimus Var. zu ipse seit Petron.), vgl. rum. adins absichtlich, eigens (< lat. ad ipsum).

aitsira Schlammloch, Sumpf, s. ainsira, aintsi

aitsurr Spitzhacke, Hacke, Spaten : -aho Schneide am Gerät; -arasi, -asi umgraben lassen; -begi Hackenöhr; -horts, -hots Umgrabespaten mit Zinken; -kintsa Beruf des Spitzhackenschlägers; -lari, -le, -sale Spitzhackenschläger; -luse Spitzhacke mit langem Stiel; -garde Hacke mit zwei Zinken; -tu umgraben. Nbf. hairsurr, haintsurr, (h)aišturr, (h)aišturr. § aus aits- Stein (s. aits 1) + urr zerreißen, spalten (s. urra 2).

aitše Kalb, s. aretše

aitšinka Wettlaufspiel. § aus aitšin- dim. zu aitsin vor + Suff. -ka.

aiut Klistier, Klistierspritze. Nbf. ajüt, ayut. § rom., vgl. sp. ayuda, pg. kat. ajuda Hilfe, Klistier.

ajargatü sich vorstellen, dass..., vielleicht. § rom.; aus ajar- zu sp. azar Zufall, Unglückskarte, pg. azar Zufall, Eins (Würfel), kat. a(t)zar Zufall, Geschick, fz. hasard Zufall, Gefahr, usw. aus arb. az-zahr der Würfel (mit Art.) zu akkad. za-häru wenden, umdrehen; + Suff. -ka-tü. Danach Grdb.: den Fall setzen.

-aje Suff., bezeichnet Material od. Gebrauch (bide Weg / bidaje Reise; sur Holz / surtaje Holzmaterial). § rom., vgl. fz. -age, sp. -aje, pg. -agem, it. -aggio usw. aus lat. -aticum.

aji auf Wiedersehen! (Umg.), dim. ajiji (Kdspr.). § gekürzt aus adio (s. d.).

ajüt Klistier, s. aiut

-ak Suff., determiniert den Pl. im Nom. und Akk. von Sb. oder Pron. (vgl. -a 2), nach Vokal meist -k (s. -k 2). § afr., urspr. demonstr., vgl. berb. akh jener, kontrah. aus -aiëk od. -ađik dieser (Šenua). Letztere sind erweit. Formen über -ai, bzw. -ađ aus -a dieser.

akaba 1. Räude, Krätze. § Hkft. unsich., wohl Mischf. aus sp. escarbar, pg. escarvar kratzen, aufkratzen und sp. pg. ácaro Milbe.

akaba- 2. tu vollenden, beenden; -ila Adj. End-; -llü Vesper nach der Arbeit; -ntsa Ende, Schluss; -rasi beenden lassen; -rik von Kummer zernagt; -šetan zu Ende gehend; -[a]era Ende; -[a]o beendet, erledigt. Nbf. akhaba-, akabi-. § rom., vgl. sp. pg. acabar beenden, fz. achever ds. (: cabo, bzw. chief Kopf, Ende < lat. caput Kopf).

akabi zu Ende gehn, ausgehen : -aloša Vesper nach der Arbeit; -tü sich erschöpfen, zu Ende gehn, (fam.) alle werden. § Var. zu akaba 2 mit Suff. -i.

akadoiak pl. Audienzen, Audienzzimmer od. -ort. § aus akadoi- für *akordoin- zu sp. acordonar verstricken, einschliessen, eine Truppenkette bilden, galz. acor-

doar einen Platz mit Menschen umgeben und abschliessen (: sp. cordón Schmur); + Suff. -ak. — s. auch akhodifa.

akai Schnepfe (*Scolopax rusticola*). Nbf. akats. § lat., aus acceia Schnepfe (seit Ital. Levit. 11, 17). Vgl. asaia.

akalamu Lärm, Getöse. § fz.; Grdf. *bakaramu aus fz. vacarme betäubender Lärm (afz. waskarme! ein alarmierender Ruf, 1288), wohl aus ndl. wacht, alarme! Wache! Alarm!

akamallü Zwergholunder, Attich (*Sambucus ebulus*). Nbf. akamelü, akhamalla, akhamilu, arkhamailu, akharamallu, ukhamaila, akaramallü. § rom.; aus sp. *acamadillo dim. zu acamado niedergedrückt (Pflanzen, Saat), eig. aufs Bett (cama) gestreckt zu sp. pg. acamarse sich niederlegen, pg. acamar zur Erde strecken.

akara (-belharr) Narde (*Valeriana tuberosa*). § arb., aus ‘aqqār eine Wundheilpflanze, in N.-Afrika *Phytolaca dioica*, zu ‘agr Wunde.

akaratu zurechtmachen, zurichten. § lat., aus accūrātus mit Sorgfalt hergerichtet (: accūrāre sorgsam herrichten, cūra Sorge); ebdah. pg. acurar sorgsam herstellen, usw. Der Auslaut -tu im Bask. als Suff. -tu gedeutet.

akar r heftiger Streit, Streit mit Prügeln: -ean Adv. im Streit; -gorri lebhafter Streit; -tu sich ärgern; s. ahakarr unter aha-2

akasatu jagen, verjagen, zerstreuen, (Übtr.) ablenken. § rom.; aus a- Präf. (s. a-4) + kasa- zu prov. cassar, sp. pg. cazar, fz. chasser jagen (< vlat. *[ad]-captiāre fangen zu captiō Fangen) + Suff. -tu.

akasiatse Akazie, Robinie (*Robinia pseudacacia*). § rom., vgl. sp. acacia, acasia, pg. acacia Akazie, usw. < lat. acacia ds. (Plin. u. Cels.) < gr. akakía ds. (Diosc.), wohl ident. mit gr. akakía Unschuld, weil die echte Akazie od. Mimose bei Berührung die Blattdedern einrollt. Mit Suff. -tse Baum.

akaş- (Kerbe): -dun schartig; s. akats

akatatu umschmeicheln, liebkosen. § rom., vgl. nprov. acaturar, sp. pg. kat. acatar verehren, begrüßen, usw. < lat. *ad-captāre für sich einnehmen zu capere fangen, einfangen, pc. pf. captus; + Suff. -tu.

akats 1. arm, notleidend. § Kzf. für arrakas-, s. arrakasa

akats 2. Schnepfe. § aus akai- Schnepfe (s. d.) + Suff. -ts.

akats 3. Kerbe, s. akats

akats Kerbe. Nbf. akaş-, akats. § fz.; aus Präf. a- (aus rom. en-, s. a-4) + kats aus fz. encoche Kerbe, dazu encocher einkerben, erweit. aus coche Einschnitt, Kerbe, Var. zu coque Eier-, Nusschale < vlat. *cocca für lat. con(h)a Muschel (gr. kónchē ds.); daher auch prov. coca Kerbe, sp. coca Seite des gescheitelten Haars, fz. cochon Schwein, eig. das verschnittene.

akela Intj. beim Teufel! § statt akera (euphemist.) = akhera der Bock, s. akher r.

akelamaro Hirschkäfer. Nbf. akelemendi. § aus akela- = akhera Bock (s. akher r) + maro = marro Widder. Verderbte Form für akhillumendi (s. d.).

akelare Hexensabbat. Nbf. akhelarre. § aus akher- Bock, Teufel (s. akela) + Suff.

-are = -ara Brunst (s. -ara 2).

akeška Greifspiel der Kinder. § fz., aus cache-cache Versteckspiel.

akétia Kaffee (?), Kaffeehaus (?) § kontam. aus sp. cafetería Kaffeehaus ?

akhabaska -: tu die Erde zerkratzen, um Körner zu picken (Hühner). § aus akha- zu akaitu sich abmühen (s. akhi-) + baska Nahrung.

akhamailü Zwerholunder, Attich, s. akamallü

akherr Bock, Ziegenbock, Deichselnagel, Stück Holz zum Anbinden der Ziegenlämmer, Hahnrei (der seiner Gattin Seitensprünge gestattet): -espalda Leiter; -gei zum Herbock bestimmtes Zicklein; -ki Bockfleisch; -tšoak, golde-akherrak pl. die beiden Schaufeln am Holzpflug; -üne Weide der Ziegenböcke; -širio, -šikhiro Bock; -sauntsa nicht kastrierter Bock; -tsarr Kuppler. § afr., zu berb. ikërri Widder, pl. akrarën (kabyll.), akrar Bock (Nefus.), ikrër Widder (Ghadam.), ëkrër Hammel (Tuar.), daneben Var. akar, arak usw. Weitere Anknüpf. unsicher; viell. besteht Beziehung zu äthiop. harëgë Widder, Hammel, woraus som. örghi ier Lamm (ier = klein), mas. er gerr Schaf, hauss. rago, lago Hammel. Fern bleiben äg. ih-t, ip-t Kuh, phön. rh ds., akkad. arhu Kuh, ebenso georg. kuri Hammel, telug. gorri, tamul. kori, drav. kuri Hammel (ind., vgl. pali gorakkha viehtreibend, skr. gokula Rinderherde, eig. go Kuh + kula Familie). Abseits bleibt auch die kelt. Sippe air. cāera Schaf, kymr. caeriwrch Rehbock (zu carw Hirsch, vw. mit lat. cervus ds., eig. Hornträger : idg. *ker-n Horn), wie auch bur. kāro männl. Urialschaf (Ovis poli), karelu-muts Widder. — s. auch ahar- 1, akela.

akhets Eber, Büffel, jedes männl. Haustier. Nbf. akhets. § aus akherr Bock + Suff. -ts; in der Bed. "Eber" zu arkhotš.

akhi -: tu ermüden, müde werden, sich abmühen, sich erschöpfen, zu Ende gehn: -aldi, -talđi Augenblick der Erschöpfung; -arasi, -tarasi erschöpfen, zum Erliegen bringen; -dura Ermüdung; -garri ermüdend; -pen Erschöpfung, Müdigkeit, Ermattung. Nbf. ahí; akai-, akha-. § arb.; Grdf. *nakhe < arb. nahka Erschöpfung (: nahika erschöpft, verbraucht sein).

akhillumendi Hirschkäfer (Lucanus cervus). Nbf. arkhillumendi, arkhullumendi, akelemendi, akelamar(r)o, akelmarro. § lat.; aus vlat. *arculumentum zu lat. arculus Kopfaufgabe der Lastträgerinnen (dim. zu arcus Bogen). Die Zangen des Käfers werden mit den nach oben zur Kopflast erhobenen Armen der Lastträgerinnen verglichen. Vlkset. Deutungen sind die Zusätze mendi Berg, marro Widder und akel = akherr Bock. — s. auch arkhülo, arkambela.

akhilu, akilu Stachel zum Antreiben der Zugtiere, s. aktul-

akhobi -: tu erhalten, erreichen, gelangen zu. Nbf. akhubi. § rom., vgl. prov. encobir begehren zu cobir zu Teil werden, afz. encovir begehren, usw. (lat. cupio ich begehre). Zum Präf. a- s. a- 4.

akhodifa Geschäfte, Schwierigkeiten, lästige Lage, Verlegenheit. Nbf. akodifa. § rom.; Grdf. *akordifa- in eine Schnur verwickeln zu pg. cordinha Schnur, Bindfäden, und so in eine schwierige Lage bringen. Vgl. sp. acordonarse sich verstricken, galz. acordoar einen Platz mit einer Kette von Leuten absperren, vgl. akadoiak.

akhu Dachs, s. askoin, hasku

akhul- : atu mit dem Treiberstachel stechen (Zugtiere), (übtr.) anstacheln; -aldi Stachelstich; -ari Stachelstock, Stachler; -o, -u, akhilu, akilo Stachelstock, Stoss mit dem Stachel. Nbf. akhüllü Stachelstock. § rom., vgl. gask. aguhada Stachel des Ochsentreibers, aguillon der Stachel daran, sp. aguijón, pg. aguilhão, fz. aiguillon, it. aguglione Stachel, usw. < vlat. acuculionem Akk. v. acuculio Stachel, dim. zu lat. acus Haken.

akhüllü Stachel; begi akhülliak pl. Brille: -gei Stange des Stachelstocks; -khal-dü Stoss mit dem Stachelstock; -škot kleiner schlechter Stachel; -štatü energisch anstacheln; s. akhul-

akhümüllä (Faust): -k(h)aldu Faustschlag; -khaldus Adv. mit Faustschlägen. Nbf. akhümüllü. § Var. zu ukhabil.

akhüras-gora mit dem Hintern nach oben. § aus Präf. a- + khüra- (aus lat. culus Steiss, Hinterer) + Suff. -s + gora oben.

akintatü aufspringen, aufplatzen (Haut, Lippen usw.). § aus akintä- eig. in fünf Stücke zu sp. quinto Fünftel, gebildet nach sp. cuartearse Risse bekommen, aufspringen (Huf, Lack usw.), eig. in vier Stücke zerspringen zu cuarto Viertel; mit Präf. a- und Suff. -tü. Nicht aus pg. aquentar sich erwärmen (vlat. *excalentäre).

akio widme dich, kümmere dich (2. p. sg. imper. zu ekitu sich zuwenden, sich widmen (akio irakurtseari widme dich der Lektüre); auch als Suff. gebräuchlich (bi-hotsian sarrakio dringe ihr ins Herz). Nbf. hakio. § s. ekitu.

-ako Suff. des Vbsb. im Gen. (ahintsirik-ako-a das des Vergessens od. vom Vergessen, d. h. was vergessen worden war. § unerklärt.

akodiña Geschäfte usw., s. akhodiña
akomarr Dachs, s. askoin

akordatu dingen, anwerben : akortarsün Einvernehmen, Eintracht, Harmonie. § rom., vgl. prov. akat. sp. pg. acordar, fz. accorder, it. accordare vereinbaren usw. < vlat. *accordare ins richtige Verhältnis, in gleiche Stimmung bringen, urspr. die Saiten eines Musikinstruments stimmen (: lat. corda Saite), mit Suff. -tu.

akostumatu sich gewöhnen. § rom., vgl. sp. pg. kat. acostumar gewöhnen, -se sich gewöhnen, usw. (zu sp. costumbre, asp. costumne, pg. costume, kat. costum Gewohnheit < vlat. *consuetūmen, *costūmen für lat. consuetudinem Akk. v. consuetūdō Gewohnheit, Brauch; s. kostuma).

akotatu 1. beißen. § aus akota- für ahota Mundvoll (s. unter aho) + Suff. -tu. Grdb. : einen Mundvoll nehmen.

akotatu 2. angreifen. § rom.; aus akota- zu gask. acouta beschneiden, auslichten (Hecke, Bäume), galz. acoutar, sp. acotar einzäunen (: coto Markstein, Grenzstein), im Bask. wohl mit der Vorstellung: in die Enge treiben.

aku, akhu Dachs, s. askoin 2, hasku

akura Mietung, Vermietung, Mietsgeld. § arb., aus al-kirā 'Miete, Mietsgeld (mit Art.), vulg. kira, karwe Miete (Syr.); ebdah. sp. pg. alquiler Miete.

aküsat(ü) anklagen, bezichtigen: aküsament/dü Anklage, Beschuldigung. § rom., vgl. sp. acusar, fz. accuser anklagen, usw. < lat. accūsāre ds. Mit Suff. -tü/-dü.

al- Präf. am Sb. § aus dem arab. Art. al- (vgl. almona u. ä.).

ala 1. Konj. oder, oder auch: ala..ala sei es..sei es; -badere indessen, jedoch; -baina(n), -bena indessen, in der Tat. § arb., aus wa'illā und wenn nicht, sonst, vulg. willā oder, sonst (Syr.), uailla oder (Lib.) aus wa-in lā und wenn nicht. Zur Entw. vgl. ass. ulā oder, eig. und nicht (sc. dann...), oder nicht (sum. u oder, und), ferner sp. sino sondern, sonst, oder aber, eig. wenn nicht, ebenso arb. immā wenn nicht, immā...wa'immā entweder...oder.

ala 2. Intj. oh, ach!; (bei Flüchen und Beschwörungen) bei; es lebe! : -baita, -beita oh wie...!; -katu anrufen, beschwören, fluchen bei. § arb., aus wallāh(i) bei Allah! bei Gott!

-ala 3. Suff. am definierten Dativ (gisuniala dem Mann, amala der Mutter, dat.). Nbf. -iala, -alat. § aus Suff. -a-la (s. -la).

†ala 4. Art grosses Schiff: -aleta Platz für diese Schiffe (vgl. den katalan. Stadtnamen Aletac). § unerklärt.

alaba Tochter, s. alhaba

alabeski Schaufelrad. § sp., aus álabe Mühlradschaufel, Zapfen am Walkrad, bis zur Erde gekrümmter Ölbaumzweig (Et. unsich.) + Suff. -ski.

alabre wild, ungezähmt. Nbf. alarbe. § rom., vgl. sp. alarbe, pg. alarve Beduine, roher ungebildeter Mensch, galz. alarbio Riese, Barbar, Fressack, prov. alabre gefräßig, arabe geizig, fz. arabe Wucherer, Halsabschneider aus arb. (al-)‘a-rab Wüstenaraber, Beduine, Araber (koll.), bzw. (al-)‘arabī arabisch (mit Art.). Schlechte Erinnerungen hinterliessen die Araber auch in Ost-Europa: vgl. rum. arab, arap, harap Araber, Neger, auch Märchenfigur des absolut Bösen, russ. arap, bulg. serb. arapin, bulg. arap Neger. — s. auch abre 2.

alagai Stange des Flussschiffers. § rom.; Grdf. *palankoin < sp. palancón grosser Hebel (augm. zu palanca Hebel).

alagera fröhlich, heiter, lustig; Adv. -ki froh: -ntsia, alagrantsia Fröhlichkeit; -tarsün, -taşun ds.; -tü aufheitern, erheitern. Nbf. alegera, bzw. alegrantsia. § rom., zu sp. pg. kat. alegre heiter, froh, munter, sp. pg. kat. alegrar erheitern, erfreuen, belustigen, afz. halagrer ds., usw. aus lat. alacer lebhaft, heiter (idg. *er- eifrig).

alai heiter, wacker : -de Adv. vergnüglich. § Grdf. *alari aus lat. hilaris heiter, fröhlich < gr. hilarós ds.; mit Anlehn. an alagera (s. d.).

alaina Adj. als doppelt und dreifach verstärkender Zusatz: vgl. alferra alahena od. alaina du doppelt und dreifacher Faulpelz!; alainan-bada ganz gewiss. Nbf. alahena. § anschein. aus ala- Intj. (s. ala 2) + heina das Mass. Grdb. etwa: wahrlich gemessen, gut gemessen.

alaintšo 1. indessen, jedoch. Nbf. alaintšot. § Var. zu alabainan (s. unter ala 1) mit Suff. -tso(t).

alaintšo 2. bei Gott. § verhüllend für ala jinkotsia (s. ala 2, jinko).

alaioko 1. Intj. (drückt Unwillen, Ärger aus). § verhüllend für ala jinko bei Gott!
alaioko 2. ein gewisses Segelmanöver. § unerklärt.

alaituri Feigheit. § Hkft. unsich., viell. kontam. aus galz. a treidoria der Ver-

rat; vgl. aidurr.

alaka Mühlklapper, s. kalaka

alakairu Tageslohn, Tagelohn, Miete. § s. alokairu unter aloka-.

alakatu anrufen (Gott, Heilige, Teufel usw.). § aus ala- (s. ala- 2) + Suff. -ka-tu.

alakran Schildkröte mit langem Schwanz, Wasserskorpion (Nepa od. Ranatra).

§ rom., vgl. sp. galz. alacrán, pg. alacrão Skorpion < arb. al-^caqrab Skorpion (mit Art.)

alambre Draht: -hortsdün Stacheldraht; -[e]ika Eisendraht. § rom., vgl. sp.

alambre Metalldraht, Nbf. arambre, pg. arame, kat. aram, fz. airain Erz < lat. ae-rāmen, bezw. *arāmen Erz, im Rom. auch Kupfer, Messing (: lat. aes Erz). Vgl. auch aranbre.

alanbere nichtsdestoweniger, jedoch. § aus alan- = hala-n so, gleicherweise (s. hala 2) + bere jetzt noch (s. d.). Vgl. halere unter hala 2.

alandorr Dogge, s. alano

alano Dogge, Hofhund, Bullenbeisser, starker Jagdhund. Nbf. horrallano, alandorr.

§ rom., vgl. sp. alano Hetzhund, Bullenbeisser, pg. alão Dogge, Jagdhund, kat. alà, f. alana Dogge, it. alano, fz. alan ds., usw. < arb. al-^caun der Gehilfe, Wächter (mit Art.) zu āna helfen. Weder aus lat. Alānus noch Albānus. Die Bezeich. horr- od. orr in den Var. heisst: Hund (s. or 3).

alapide 1. Gerede, Gegenstand von Gerüchten. § aus ala- = alha- reden, schwatzen (s. elhe 1) + pide = bide Weg, Mittel, Gelegenheit (s. d.).

alapide 2. Viehweide. § aus ala- = alha Weide + pide = bide Weg.

alara Gegacker (Huhn), Gesang (?). § arb., aus al-arra unverschämter Schrei (mit Art.), Vbsb. zu arra hellschreien. Nicht zu sp. pg. alarido, kat. alarit Geschrei.

alarbe wild, s. alabre

alaše Geschirrschrank, Tellerbort, s. alaši, alhaši/e

alaši Kasten, Kasse, Schrank, Geschirrschrank, Tellerbort, s. alhaše

alašta Abfall, s. aresta, ahasta

alatu fluchen, schwören, s. unter ala 3

alauda Lerche (Alauda). Nbf. allauda, alause, ailanda, allanda. § lat., vgl. lat. alauda Lerche, bes. Haubenlerche < gall. alauda ds. Weitere Bezieh. unsicher. Vgl. im Rom.: prov. alauza, fz. alouette Lerche (davon bret. alc'houedez ds.).

alautši weibl. Mündel. Nbf. alabitši, alabiši. § kontrah. aus alhaba-bitši (s. unter alhaba).

alause 1. Hochzeitsgeschenk § arb.; aus varb. al-balša Geschenk zur Befriedigung von Hochzeitsangelegenheiten (klass. arb. balša Erpressung), viell. vermengt mit arb. al-ause Gabe (mit Art.) zu āsa belohnen.

alause 2. Lerche, s. alauda

alba Morgendämmerung. § rom., vgl. prov. kat. sp. it. alba kat. auch aua, fz.

aua Morgengrauen < lat. alba f. zu albus weiss.

albardon Pferdegeschirr. § rom., vgl. sp. albardón Reitsattel, pg. albardão grosser Packsattel, augm. Formen zu sp. pg. albarda Packsattel aus arb. al-bardā'a od. al-barda'a Packsattel (mit Art.), vulg. burđa'a (Syr.).

albaro-:tu, -tatu Tumult machen, Lärm erregen: -[o]amendu, -tamendu Tumult; -kari Streithahn, Aufrührer; -tasale, -sale, albarasale Unruhestifter. Nbf. alboro-. § rom., vgl. sp. alborotar stören, aufwiegen, alboroto Aufruhr, Lärm, pg. alvoroto ds.; vgl. abarrots.

albenda Spitze mit Rankenmuster: -šare engmaschiges Netz. Nbf. albendi, § sp., zu sp. albenda Tapete aus Leinwand mit spitzentartig eingewebten Figuren, gewirkte Decke; Hkft. unsich., viell. Mischf. aus sp. albengala feines Nessel Tuch, mit dem einst die Mauren ihre Turbane schmückten (nach arb. bengal Bengalen, Prov. in Vorderindien) und sp. benda Binde.

albeše Schwarzkümmel (?)

albida Energie, logisch denkender Geist, reicher Geist: -tik es gehaltlos, ohne Schwung. Nbf. albidate. § lat., aus habilitātem Akk. v. habilitas Fähigkeit, Eignung, Geschicklichkeit (: habēre haben, halten, besitzen).

albirište Glückwunsch, gute Nachricht. Nbf. albište. § rom., vgl. sp. albricias pl. Geschenk für gute Nachricht, galz. albizaras ds., pg. alvičara Trinkgeld, Finderlohn, usw. < arb. al-bišāra gute Nachricht (mit Art.), bzw. bušāra Geschenk für Glücksboten.

albo Küste, Seite (nur noch in Kompos. gebräuchlich): hatsalbo ausser Atem; -an bei seite, neben; -kide Nachbar in der Reihe; -kideko Adj. Seiten-; -ratu nähern, annähern; albos-albo Seite an Seite. § Hkft. unsich., Grdf. wrschl. *albor für *a(1)for die Aussenseite zu galz. afora aussen, pg. a fora die Aussenseite, sp. a fuera aussen, mit Anlehn. an alde Seite (s. d.).

alborada Streich, Posse; öffentliche Aufforderung. § rom., vgl. sp. alborada Morgendämmerung, Morgenständchen (zu albura Morgengrauen; s. alba).

alboraku Morgengabe (?)

alborna Schlei (Tinca), s. alburno

alboroke Weinspende bei Kaufabschluss. § rom., vgl. sp. alboroque Maklergebühr, Kaufschmaus, pg. alborque Tausch, Handel, (vikst.) Kauftrunk aus arb. albarake Segen (mit Art.) zu baraka III. segnen.

alburno: mit diesem Wort und seinen zahlreichen Var. werden die verschiedensten Fischarten bezeichnet, so der Uckelei (Alburnus lucidus), die Mairenke (Alburnus bipunctatus), die Barbe (Barbus fluviatilis) und der Schlei (Tinca) usw. Nbf. abarno, aborna, agorna, alborna, aburno, alborno, albuerno u. a. § alle Formen gehn zurück auf lat. alburnus Weissfisch (Auson.) zu albus weiss, weissglänzend, mit Anlehn. an eburnus elfenbeinfarbig. Vgl. auch pg. alburnete Weissfisch, sp. albur Seehahn.

alburu geckenhaft, unverschämt. § rom., vgl. galz. alpuruxar, alpunar murren, kritisieren, von Abwesenden schlecht reden (Et. unbek.).

alda Änderung, Veränderung, Wechsel (alda dute sie ziehen aus od. um): -era Auszug, Umzug; -gailu Tauschobjekt; -garai obere Seite; -garri Leibwäsche; -garriak

pl. Wäsche od. Kleider zum Wechseln; -inatu wechseln; -ira Umzug; -kai Adj. zum Wechseln, Wechsel-; -kari Wechsler; -katu abwechseln; -keta Wechsel, Änderung, Abänderung; -koi, -korr wendig; -kortasun Wendigkeit; -kortu wendig werden; -kuntsa Wechsel, Unbeständigkeit; -(a)ldi Erholungszeit; -malda schnelle Veränderung; -men Nachbarschaft, Nähe; -mio Balkon, Treppenabsatz (s. d.); -mu Gerüst, Hinterbacke (s. d.); -(a)ntsa Veränderung; -pen, -men Wechsel, Austausch, Nachbarschaft; -peneko, -meneko Adj. von nebenan; -peneratu, -meneratu ansprechen, sich nähern; -ra Übertragung; -rakunde, -ramendu Trennung, Ersparnis; -ratu entfernen, beseitigen, sich entfernen, ersparen; -rasi wechseln lassen; -rasle wer wechseln lässt; -rri Rock, Kleid; -tegi Scheune; -tu wechseln, ändern; -tsaile Wechsler; -tse Veränderung, Umformung; -tasun Wechselfall. § nach Ausweis der Kompos. aldagarai, aldamen ist alda Var. zu alde Seite (s. d.), daher die Grdb.: die Seite wechseln.

aldaka Schössling, Ranke (Rebe), Seitenzweig, Seite, Nachbarschaft.: -tu Sprösslinge treiben; -tsu reich an Sprösslingen. § aus alda- = alde Seite + Suff. -ka.

aldaldi Erholungszeit, Pause, s. unter alda

aldamiho Balkon, Treppenabsatz, Gerüst, Säulengang. Nbf. aldamio, aldamu. §rom., zu sp. andamio, pg. andaime Baugerüst, galz. andaim ds., mit fz. andain, afz. ondain, undain Schwaden (beim Mähen) < lat. indāginem Akk. v. indāgō Stellnetz (Jagd), Einkesselung von Wild. Semantisch schwierig zu erklären, im Bask. offenbar vlkset. verknüpft mit alda /alde Seite.

aldamu 1. Gerüst. Var. zu aldamiho.

aldamu 2. Hinterbacke. § aus alde- Seite + amu für *amu zu sp. pg. ano After, Gesäss (lat. ānus Kreis, Ring, After). Grdb.: Gesässseite.

aldana Trupp, Truppe : -ka trupp-, reihenweise; s. andana

aldapa steiler Abfall eines Geländes, Hügel, Anhöhe, Seite, pl. Umgebung eines Hauses, Baums u. dgl. Nbf. altapa, aldapere, aldats, aldatse, aldatsere, althape. § Grdf. aldapere für aldabere aus alde Seite + -bera, -pera geneigt zu (s. -bera 3). Grdb.: zur Seite geneigt. Die Kzf. aldapa wohl angeglichen, an aldepe gegen hin, nach unten (s. unter alde).

aldapere Abhang, Seite, Hügel, s. aldapa

aldare Alter : -harri Altarstein; -aitsin Heiligtum, Sanktuarium. Nbf. althare. § klat., vgl. lat. altāre Aufsatz auf dem Opfertisch, Opferherd, Brandopfer (seit Petron.; gew. pl. altāria, -ium) zu adōleō ich verbrenne, vlkset. wegen des Aufsatzes im Lat. auf altus hoch bezogen. Ebdah, sp. otero Anhöhe, fz. autel Altar.

aldarri Brustwehr. § aus alde Seite + harri Stein.

aldaspi gegen hin, unten, s. unter alde

aldaşare Schanze, Schanznetz, Doppelnetz, Netztasche. § aus alda = alde Seite + şare Netz.

aldaşka -: tu Seitentriebe machen, auslichten (Zweige); s. aldaka

aldatş(e), aldatşere Abhang, s. aldapa

-alde Suff., bezeichnet Gegend, Verlauf, Dauer, Gruppe: -pe gegen hin, unten; -petik unten herum; -pian unten, unterhalb; -[e]in, -[e]ila, -tik neben; -at hinsichtlich; s. im folg. alde :

alde Seite, Herde, Gegend, Landstrich, Art, Auffassung, Vorderseite od. Ort einer Sa-

che, Menge, Umgebung, Umgegend, Hinsicht od. Beziehung, Mal (hier Var. zu aldi); Postpos. zu Gunsten von, versuchsweise (aldabatiala), von seiten, seitens (aldes), als Ersatz od. Austausch, Belohnung (aldera), vgl. auch alden-alde von Seite zu Seite, aldes-alde Seite an Seite: -[e]arte Prüfung, Heimsuchung, Alternative, Gelegenheit, Umgegend; -[e]artedun wendig; --[e]artü abwechseln; -[e]aspi gegen hin, unten; -[e]aspitu umkehren; -bandakatu sich zerstreuen; -bat ganz und gar; -dari Körperverfassung, Parteigänger; -aldis Gegenteil; -dun günstig; -gais entgegengesetzt; -gañ Oberseite, rechte Seite am Stoff; -gañian oben; -gin, -(e)gin sich entfernen, fliehen; -(e)gite, -(e)gita Verrücken; ---ka Adv. der Reihe nach; -kide Parteigänger; -kideko Adj. Seiten-; -ko nahe, verwandt, Parteigänger; -koi parteiisch; -korr ds.; -pe Unterteil, Unterseite; -ra gegen; -rako Günstling; -ragile wer bei seite setzt; -ragin sich trennen lassen; -rantsi gegen; -rat ds.; -rantsis Adv. verquer; -ratu sich nähern; -ren-bertse, -ren-alde von Seite zu Seite; -ro mondsüchtig, verrückt; ---taşun Verwandtschaft; -tu helfen, in Schutz nehmen; -(e)iri umgebendes Land; -rdi Körperteil, Flanke, fleischige Teile, Geschlechtsteile, Gegend, Gebiets- teil, Rockschoß (s. d.), Witwer, Witwe, kindisch, idiotisch, übelgelaunt; -rdi-kari, -rdi-korr parteiisch; ---rdi-karra Parteilichkeit; -rdi-katu lahm bleiben, körperbe- hindert sein; -rdi-tu lahm werden, Witwer od. Witwe werden. Nbf. alda-, alte, al- the (s. d.). § Hkft. unsich.; Ausgang ist wohl althe Vorder- od. Rückseite eines Stoffes. Deshalb liegt Entl. nahe aus der rom. Sippe sp. falda Rockschoß, Mantel- schleppe, -zipfel, Krempe, Schleppe, Bergabhang, Fleisch an den Vorderrippen, Nbf. halda, pg. falda, fralda Schoß, Zipfel am Kleid, Unterteil eines Bergabhangs, Gebirgsausläufer, prov. falda, afz. falde Teil am Kleid, galz. faldra Hemdenschoß, Art Windel, kat. falda Schoß des Leibes od. Kleides, usw. aus germ. *falda Falte. Der Vergleich mit manchen Bed. im Bask. dürfte diese Verknüpfung rechtfertigen. Fern bleibt bur. -alt in həralt Regen, Regengewölk (aus *hur-falt eig. Wasserein- bruch zu -falt hervorbrechen). In der Bed. "Herde" liegt Verquickung mit art- Schaf vor (s. ardi).

alderdi Körperlged, Flanke, Weiche, Seite, die fleischigen Teile, Schamteile; Adj. an einem Glied lahm, kindisch geworden, blöde, übelgelaunt, verärgert, verwitwet, Sb. Witwer, Witwe: -kari parteiisch; -katu gelähmt bleiben, einen gebrochenen Körper haben; -tu lahm werden, Witwer od. Witwe werden. § aus alde Seite + er- di halb, Hälfte (s. erdi 1). Grdb.: Halbseite.

aldi Zeit, Bruchteil der Zeit, Mal, Reihe, Stimmung, Gelegenheit, Schlag, Wendung, Launen; -aldi Suff. -mal, Bewegung, Wendung: -batesbehin einmal (-ian behin von Zeit zu Zeit; bates-batian auf einmal); -ka der Reihe nach; -kako abwechselnd; -kal jedesmal; -kara, -kada ds.; -kasale einer der abwechselt; -ketari stellvertretend; -oros alle Male; -ri Ort, Land, Gegend, Nähe eines Orts; -tşu mondsüchtig, wendig; -tşar Schwäche, Unpässlichkeit; -tşartu ohnmächtig werden; -şe kleine Zeit; -ska Adv. abwechselnd; -skako Adj. ds.; -skatu abwechseln, auswechseln; -s Adv. im Gegenteil, umgekehrt. § aus *aldin 'd. i. alda- Wechsel (s. alda, aldainatu aus *al- da-agin-atu) mit Suff. -in = -egin machend. Daher Grdb.: das Wechselnde. In der Bed. "Mal" bisweilen verquickt mit alde. Fern bleibt bur. galt, galci Zeit, Reihe, Mal, Gelegenheit, wie auch sum. gal (dial. mal) sein, bestehen, stattfinden usw.

aldia Los, Anteil, Reihe, Reihenfolge: -ka Adv. abwechselnd; -katu abwechseln. § aus aldi- Reihe, determ. durch Suff. -a. Nicht hierher sp. pg. kat. aldea Dorf (aus arb. ađ-đai 'a Grundbesitz, Dorf; mit Art.).

aldimaitis Sendung, Aufgabe, Amt : -adun Kommissionär, Dienstmann. § arb.; aus aldimain- < arb. ad-dīwān Regierungsbüro, Kanzlei, Sekretariat, Amt usw. (mit Art.) aus pers. dīwān Amtszimmer, Rat usw. zu dibīr Schreiber. + Suff. -tša.

aldirri Gegend. § aus alde- Seite + irri = herri Land od. ir(r)i Stadt. Grdb.: Land- od. Stadtseite, Umgebung von Dorf od. Stadt.

ale 1. Samenkorn, Korn (allgem.), (übtr.) ondarr ale Körnchen (Sand): -tegi, al-tegi Kornspeicher; -tu auskörnern, Samenkörner hervorbringen; -ša Mutterkorn; -[e]sati Kornzehnter als Steuer; -[e]si Kern (s. asi). § fz.; Grdf. *bale < fz. bale (de froment) Hülle des Weizenkorns (16. Jh.), nfz. balle, bâle ds. (aus germ. balg Schlauch).

ale 2. weibl. Schamglied, Vagina, Fotze. Nbf. ali, alu. § Grdf. *bale Hülse aus ds. Quelle wie bale 1. Zum Bed.-Wandel vgl. lat. vāgīna Scheide, vāgīna frūmentī Häutchen um das Getreidekorn, auch vāgīnula genannt. Die Var. balu lässt allerdings Bezieh. zu pg. valva Muschelschale, Fruchtklappe (vgl. lat. valvae pl. Türflügel, valvolae pl. Schoten) vermuten. Fern bleiben ir, nāre, naire Scham, Schamgefühl, ebenso berb. ar- öffnen wie auch arb. ‘ār Scham, Schande, und auch mingr. cole, georg. qle Penis.

ale 3. Teig aus Maismehl. § rom.; Grdf. *bale zu sp. pg. balā, fz. balle Kugel, usw. (Et. unsich.). Der Teig wird kugelförmig zurecht geknetet.

ale 4. Intj. in Beschwörungen und Flüchen (ale debria ha, der Teufel!; ale itšusia ha, der Schurke!). § Var. zu ala 2.

- ale 5. Suff. am Nom. agent. aus gewissen Verbalformen auf -an; s. -aile, egile

alegera heiter, fröhlich : -belharr Sesam (Sesamum); s. alagera

alegia Verstellung, Heuchelei, Fabel, Parabel; Adj. ähnlich wie; Adv. vorgeblich, heuchlerisch : -tšu Heuchler; -tu heucheln; -sko falsch; -egin vorgeben, sich verstellen. § rom., zu gask. alega, sp. pg. kat. allegar (als Beweis) anführen, zitieren, usw. < vlat. *allegare eig. dem Gesetz anpassen (: lat. lĕx, -gis Gesetz). — s. auch allegia.

alegin Eifer, Fleiss; vb. sein Möglichstes tun. § wrschl. aus alai- wacker + egin machen, handeln. — s. auch alengitu.

aleguriš Kalbs- od. Lammbraten (?). § wenn das Wort überhaupt existiert, aus alegu- für *aregū = aragi Fleisch + riš < fz. riz. Bregen.

alengitu sich sehr abmühen. § aus alengi- für alegin (s. d.) + Suff. -tu.

aleta Intj. hüte dich! Achtung! Nbf. areta, alta. § fz.; Grdf. *gareta aus fz. ga-re à toi! nimm dich in Acht!

alferma Pachtvertrag, s. aferma

alferr faul, unnütz, unfruchtbar (Land), leer, hohl (Nuss): -bilhakatu, -tu ein Faulenzer werden; -bisi, -tarsun, -tašun Musse, Müssigkeit; -eri, -keri Faulheit; -etši für faul halten; -etše feige, Drückeberger; -ti faul, träge; -tsarr Nichtsteuer, Taugenichts. Nbf. alpherr, aferr, auher, auferr. § arb., aus al-fāriğ unbeschäftigt, müssig, unnütz, leer, vakant (mit Art.) zu fariğa leer, unbeschäftigt, fertig sein, dazu auch farāğ Leere, Musse, Freizeit, fariğ leer, vakant. Vgl. aroi.

alfora 1. Alkoholfahne eines Zechers; s. alphor

alfora 2. Quersack: -dun Träger eines Quersacks. Nbf. alphortša, alforja, al-pora, anfortša. § rom., vgl. sp alforja, pg. alforje Quersack, Satteltasche, fz. (dial.) forget, auforget, fargette Tasche < arb. al-ḥurğ Quersack, Satteltasche (mit Art.) zu hariğa eng zusammengezogen sein.

alga Futtermittel, Fourrage, allerart Grashalme, dim. -ška : -[a]erhats Grasbesen; -tṣü mit langen Grashalmen bedeckt; -tse Wiese (allgem.). Nbf. alika, alka. § arb., aus alāqa Futterbeutel, dazu alīq Viehfutter, Gerste (: alīqa II. füttern), vgl. vulg. allaq lo den Futterbeutel umhängen (einem Tier; Syr.).

algarr 1. Adv. gegenseitig : -eki zusammen; -ekilatu mit jem. verkehren; -etartu sich vereinigen; -egartü sich gegenseitig stützen; -ganatü sich begegnen; -goa Bund, Bündnis; -ekin Adv. um die Wette; -en khantin Seite an Seite. Nbf. alkarr. § Var. zu alkharr.

algarr 2. dünn gesät, verstreut, spärlich. § wohl aus alga- = alka wilder Hafer (s. d.) + garr = Suff. -garri, wenn nicht = harro wenig gehaltvoll (s. harro 2).

algarri Sauerteig, s. altsagarri

algerhats Grasbesen, s. unter alga

algora ein Fisch, s. alburno

algorri Weissdornbeere. § aus ale Korn, Kern (s. ale 1) + gorri rot.

alha Weide, Weideland, das Weiden; vb. austreiben (Vieh auf die Weide), weiden, abfressen, von Gewissensbissen genagt werden : -bide, -pide Weideweg; -dura Weiden, Tadel; -goa Weideplatz; -gune, -güne Weidegelände; -lekhu Weideort; -men (mur übr.) übles Gerede; -n Adv. beim Weiden; -rasi weiden lassen, der Mühle Korn geben; -rasle Hirt; -(a)ro günstige Zeit zum Weiden; -tu weiden, grasen, fressen, auf die Weide führen; -tsaile Hirt; -[a]en Adv. beim Nagen; -[a]era zum Weiden. § arb., aus ar^{ca} Weideland, pl. ri^{ci} (: ra^{ca} weiden).

alhaba Tochter : -bitši, alabitši Mündel (Mädel), Patenkind; -isun Stieftochter, Patenkind; -šo Enkelin; -šün Schwiegertochter; dim. Formen auf -fi, -fio, -tio, -škila, -ško. Nbf. alaba. § ägä.; Grdf. *alm-aba aus *alm- zu phön. al-m-t Mädchen, Jungfrau, hebr. almoh (lat. trskrb. alma) ds., elēm Jüngling, ugar. glm Bursche, assüdarb. glm Knabe, arb. gulāmu Bursche, usw. + Suff. -aba lieb (s. -aba 2). Grdb. Liebkind. Wrschl. durch iber. Vermittl., im Punischen keine Variante belegt. Weniger annehmbar erscheint Grdf. *ald-aba zu arb. walad Nachkommenschaft, Kind, Knabe, Sohn, vulg. ualāda Mädchen, Tochter (zu hebr. walad Nachkomme, akkad. aldu, alādu, walādu, ulādu Geburt); vgl. auch tigr. guāl Mädchen, Tochter. Nicht aus arb. ḥabba lieben, al-ḥibba die Geliebte.

alharga Gespann (Pferde, Rinder). Nbf. alharr. § aus alharr- zu sp. ataharra od. ataharre Schwanzriemen, mit pg. atafal bunter Schwanzriemen der Maultiere aus arb. aṭ-ṭafar Schwanzriemen (: ṭafara II. ein Tier von hinten antreiben; mit Art.) + Suff. -ga (s. -ka).

alhargun Witwe, Witwer : -du, -tü Witwe od. Witwer werden; -ema Witwe; -gei zum verwitweten Stand bestimmt; -goa, -taṣun, -tarsun, -tsa Wittum; -tegi Witwenbank in der Kirche; -tsa-belharr, -tṣa-belharr Eisenhut (Aconitum napellus); -tio kleiner Witwer; -saf dem Dienst bei einer Witwe od. einem Witwer selbst verpflichtet; alhargüntsa Witwe. § arb.; aus alhar- für *almar metath. aus arb. armal

Witwer, f. armala (zu ramala I., IV., V. Witwe werden, eig. mit Sand bestreuen, sc. die Wahrsagetafel) + Suff. -gun = -gune. Danach Grdb.: Witwer-, bezw. Witwenstand. Die Form alhar- ist keine Var. zu alder- in alderdi (s. d.), mag aber vlkset. so aufgefasst worden sein. Vlkset. ist auch im Arab. die Verknüpfung mit raml Sand: vgl. die wirklichen vw. Formen phön. ʔlm-t (= *alman-tu), hebr. almanoh Witwe, akkad. almattu ds., pl. almanāti. Aus dem Arab. entl. ist som. armalika Witwer. Nicht zu alhaba Tochter. Fern bleibt äg. ḥṛ-t Witwe.

alharte Türschwelle. Nbf. alhartse, alharse, athalats, atalase, alhats. § kontrah. aus athalhartse, s. unter athal-.

alhaṣe Geschirrschrank, Tellerbort. Nbf. alhats, alhasi, alaṣi. § sp.; Grdf. *alhaṣen < sp. al(h)acena Büfett, Wandschrank < varb. al-ḥazēna Apotheke, Zelle, klass. arb. al-ḥizāna Schatztruhe, Schrank, Magazin (mit Art.) zu ḥazana aufspeichern.

alhen Adv. beim Grasen od. Weiden; = alhan, s. unter alha

alho Art Trespe (Grasart). § rom.; Grdf. *alfo zu prov. auf, fz. alfa Espartograss, sp. alfa türkischer Flachs < arb. ḥalfā Halfagras (Stipa tenacissima). Nicht zu pg. alho, galz. allo, sp. ajo, fz. ail Knoblauch (lat. allium ds.).

alhorr bebaubares Land: -ga Feldarbeit; -gison Landmann; -khardi, -k(h)ardü Art Distel; -puška Los (Landverteilung); -ti Freund der Felder; -tiarr Mann der Felder; -tu urbar machen. § arb., aus al-ḥaur das Land zwischen zwei Bergen, Flussmündung. — s. auch alhurr. Fern bleibt awar. eḷize pflügen.

alhureka Wogenschaum, Gischt. § aus alhur- = altur- / altar- Erregung, Aufruhr (s. altaratu) + eka = ekai Materie (s. d.).

alhurr Ackerviereck, s. alhorr; mit Anlehn. an lurr Land, Boden.

ali weibl. Geschlechtsteil, Fotze, s. ale 2

aliaba Hosentasche, Satteltasche: aliatu für aliabatu in die Hosentasche stecken, darin verbergen. Nbf. aliana, aliau. § arb., aus al-ḡaiba Tasche (mit Art.) zu ḡāba bringen; vulg. ḡēbe Tasche, pl. aḡjāb (Syr.).

aliaku Zeitvertreib, alter Tanz. Nbf. aliaka, aliaga. § pg.; Grdf. *balia(ri)ku aus pg. bailárico, bailhárico Volksball, ländliches Fest mit Tanz (: báila Tanz, Ball).

aliamale Tier, tierische Leidenschaft. Nbf. alimale, alimani. § lat., aus animālia pl. v. animal Tier; ebdah. pg. alimaria unvernünftiges Tier, sp. alimaña kleines Raubzeug (Jagd).

alika bärtiger Weizen, s. alga

alikota soviel als möglich. § aus ali- = hala so, solchermassen (s. hala 2) + ke-ta Menge, Anzahl; wohl mit Angleich, an haliketa Abhaspelung (s. d.)

aliketak pl. Zange, kleinere Kneifzange. Nbf. haliketa, § rom., vgl. sp. alicates pl. Biegezange, pg. alicate Drahtzange, fz. alicate kleine Klempnerzange aus arb. al-laqqāt Zange (mit Art.), gew. milqāt (: laqaṭa fassen, aufheben).

alimale Tier, unvernünftiges Vieh: -thegi Tierpark; alimal Adj. ungeheuer, enorm. Nbf. alimani, animale, arimale, animal, aliamale. § lat., aus animāle n. sg. v. animālis tierisch zu animal Tier (= beseeltes Wesen aus anima Atem, Seele, Le-

ben); daher auch sp. pg. animal Tier, Dummkopf, Adj. tierisch, pg. (vulg.) alimal Tier, fz. animal ds., sowie berb. älmäl Tier (kabyll.).

alima- : tu beleben, ermuntern; -tṣu mutig; -[a]u Mut; -[a]utsu tapfer. Nbf. anima-tu. § lat., rom.; Grdf. anima- zu rom. animäre beleben, lat. animäre ds. (: anima Seele, Leben).

aliṣ ungesäuertes Brot, s. ailiṣ

alka wilder Hafer, s. alga

alkabus / ṣ Armbrust, Gewehr, s. arkhabusa

alkalaura Gespann mit vier Pferden. § aus alka- kontrah. aus alharga Gespann (s. d.) + laur vier + Suff. -a.

alkaparr Kapernstrauch (Caparis spinosa), Kaper : -aga, -eta, -tegi Kapernpflanzung. § rom., vgl. sp. pg. alcaparra, it. caparra Kapernstaude < arb. kabbār ds. aus gr. kápparis Kapernpflanze.

alkarr gegenseitig, s. alkharr

alkate Bürgermeister : -goa, -taṣun Bürgermeisteramt. § arb., aus al-qādī Richter (mit Art.) zu qaḏā beenden, entscheiden, befrieden; ebdah. sp. alcalde Dorfschulze, sp. pg. cadi muhammed. Richter.

alkaterna Pech. § arb.; mit sp. alquitrán, pg. alcatrão, fz. guitran, goudron, it. catrame Teer, Pech < aus arb. al-qaṭrān Teer, Harz (mit Art.) zu qaṭrana teeren, pichen; vgl. akkad. qatāru Rauch aufsteigen lassen, beräuchern.

alke Scham, s. ahalge

alketš Schemel, Hocker, s. alkhi

alkharr Adv. gegenseitig, einander : -artu, elkartu sich verabreden; -di Gesellschaft; -eki zusammen; -ekilank Pakt, Bündnis, Vereinigung, Syndikat; -erri dürftige Ansammlung von Häusern; -ganatu sich zusammentun, sich vereinigen, sich versammeln; -goa Pakt, Übereinkommen; -taṣun, -tarsun Solidarität; -tu sich verabreden, sich einigen, übereinkommen. Nbf. algarr, elkharr, alkarr, elkarr. § arb., aus al-āḥar der andere, vulg. el- od. il-akher (Äg.), il-ākar (Lib.), und zwar wohl aus einer Redewendung wie il-wāḥad zeij il-āḥar der eine wie der andere (Syr.). Zur Bed. vgl. ass. aḥadi... aḥadi einander, eig. ein anderer... ein anderer.

alkhi Sitzgelegenheit, Sitz (allgem.), Bank, Katheder, Kanzel, Thron, Hobelbank, Stelle eines Stoffes, Querholz über der Deichselgabel (Sitz für den Gespannführer), Fussbank : alkhetš Schemel. Nbf. arki, alki. § arb.; Grdb. Fahrersitz auf der Gabel der Doppeldeichsel, sei das nun ein Brett, Gurt od. Futtersack, aus arb. ‘alā³iq, pl. v. ‘alāqa od. ‘ilāqa Gurt od. sonstige Einrichtung zum Aufhängen einer Sache, Futterbeutel (: ‘aliqa hängen, hängen, aufgehängt sein, hängen bleiben).

alkhotü 1. treiben, spriessen, knospen. § rom.; aus alkho- aus galz. alcoube Zuchtbeet, Baumschule, vmtl. zur rom. Sippe sp. alcoba, pg. alcova Schlafkabinett, kat. alcova, prov. alcube Zelt, usw. aus arb. al-qubba Kuppel, Zelt, Kuppelbau (mit Art.) + Suff. -tü.

alkhotü 2. schneiden, zerschneiden. § arb.; aus alkho- aus arb. qabba abschneiden, abhauen, woher auch qubba Kuppel, Zelt (s. alkhotü 1) + Suff. -tü. Die Silbe al-

ist aus alkhotü 1 sinnlos übernommen.

alkhut § Sehne, Muskel, Sitzfläche : alkutsak pl. die Hinterbacken. Nbf. alkutš.
§ arb.; Grdb.: Gesäss aus arb. al-kus³ Hinterteil, Gesäss.

alki Sitz, s. alkhi

alkigain wollene od. baumwollene Decke. § aus alki- Sitz (s. alkhi) + gain über.
Grdb.: Decke, die man über einen Sitz breitet.

†alkioits wurmstichig. § lat.; Grdf. *karkinomi-ts aus lat. carcinōma Geschwür (seit Cato, aus gr. karkínōma ds., woraus durch Kreuzung mit lat. cancer Krebs, Krebsgeschwür vlat. cancrōma, cancrinōma krebszerfressene Stelle entstanden ist); vgl. auch gr. karkínos Krebs, Krabbe, und zur selben Gruppe gehörig sp. carcoma Holzwurm, carcomido wurmzerfressen (vlkset. verbunden mit comer fressen), pg. caruncho, carugem Holzwurm, kat. corc, arag. corca Holz-, Getreide-, Obstwurm. Mit Suff. -ts.

alkoi Eisvogel, Seeschwalbe. § fz., aus alcyon Eisvogel.

alkokar Gebärdenspiel, Mimik (?) § wrschl. aus arb. al-ḡaraka Bewegung, Gebärd (mit Art.).

alkots Schmutz, Kot, Dreck : alkoski Poliergerät; alkotsak dešegin sich purgieren, sich reinigen. § Hkft. unsich.; vmtl. arb., aus alko- für *alkor- < arb. alḡur³ Kot (mit Art.) + Suff. -ts.

allaba Lerche; Nbf. allana, allarda, allauda; s. alauda

allallo (Kdspr.) ausgehen, spazieren gehn, atta atta gehn. Nbf. allo-allo, abu-abu, ajiji. § unerklärt.

allana Lerche, s. alauda

allarda Lerche, s. alauda

allardina ein Kinderspiel. § zu allarda Lerche.

allarna Naht, Nähen, Näherei. § Hkft. unsich.; vmtl. aus lat. alternāre umschichtig arbeiten, eins aufs andere legen, abwechseln.

allart tätig, munter, unternehmungslustig (Mädchen), von lockeren Sitten. § fz., vgl. alerte wachsam, munter, sp. alerto ds. (aus it. essere all'erta auf der Höhe, Warte, Wacht, Hut sein, lat. ērectā zu ērectus emporgerichtet, hoch). — s. auch allerr.

allauda Lerche, s. alauda

allegia wie wenn, als ob, vorgeblich. § Var. zu alegia.

allekitu heben, forttragen. § aus alleki- Var. zu alegin (s. d.) + Suff. -tu.

aller r aufgeweckt, munter: -tü heiter werden; -šetan im Zuge, sich zu entspannen. § fz., aus alerte munter, flink; s. allart.

allibre Bockhornklee (Foenum graecum), s. ailubre

allikota kleiner Fisch, geringfügige Sache. § rom., vgl. galz. alicota, sp. aliquota Quote (lat. aliquot irgend wieviel, beliebig viel).

alliotša Intj. gefalle es Gott! gebe es Gott! s. ail- 1

alliŝ ungesäuertes Brot, s. ailiŝ

allo Lärm, Alarm, entschlossene Miene, bestimmtes Auftreten : -gaits Adj. von unruhigem Wesen. § aus der fz. Intj. allons! auf, vorwärts! (eig. gehn wir!)

allo-allo (Kdspr.) spazieren gehn, s. allallo

allogi Unterkunft, Wohnung. § rom., zu sp. pg. alojar beherbergen (lat. adlocāre, allocāre unterbringen zu locus Ort); s. aloga-, aloka-, aloja-.

allos Häcksel, s. ailliois

-allü 1. Suff., geeignet zu. Nbf. -ailu. § Var. zu -gallü, -kallü, -gailu.

allü 2. ungeheure Sache, s. aiļu

almadi Floss aus Holzbohlen. § rom., vgl. sp. almadía indisches Kanu, pg. almadia kleines aus Baumrinde gemachtes Boot der afrikanischen Neger, langes schmales indisches Boot < arb. ma^cdīja (mit Art. al-) Fähre, Floss zum Übersetzen (: adā überschreiten). Hierzu auch fz. almadie, armadie Piroge, Floss.

almadraka Matratze. § rom., vgl. sp. pg. almadraque Matratze, Strohsack, Kopfkissen, prov. almatrac, it. materasso, fz. matelas, kat. matalas ds. < arb. al-matrah (mit Art.) Ort, wo man etwas hinwirft, sich setzt od. niederlegt, dazu ṭarrāḩa Matratze (: ṭaraḩa werfen, hinwerfen).

alme Rippenstück, Schweinebrust (Fleisch), Weiche, Flanke : -haka, almaka Seite, Weiche, Flanke. § lat.; Grdf. *ialme aus vlat. *iliāmen Weiche zu lat. ilia, -ium pl. Weichen, Unterleib, Eingeweide, Mutterleib, Schamgegend; dazu pg. ilharga Seite, Weiche, Flanke (vlat. *iliarica), sp. ijar, ijada Weiche, kat. illada, afz. iliers ds.

almesa Zürgelbaum (*Celtis australis*). § sp., aus almeza Frucht des Zürgelbaums zu almez Zürgelbaum < arb. al-mēs ds. (Syr.), klass. arb. al-mais Art Lotusbaum, eine *Celtis*-Art (mit Art.) über aram. maiša aus ass. mēsu ds., vgl. akkad. mēsu wohl dieselbe Baumart, Lotusbaum (= sum. mes ds.; Gloss.). Nicht zu arb. mazza Leckerbissen, vulg. māzza (Äg.), woraus tk. meze ein Vorgericht beim Trinken.

almires-tšurru Mörser. § sp.; eig. Mörsergefäß (s. tšurra) aus sp. almirez Mörser < arb. al-mihrās ds. (mit Art.) zu harasa zermalmern, zerquetschen, zerstoßen.

almiritš eine Art Elfenbein. § arb., aus al-marīs Datteln mit Milch (mit Art.), dazu marīsa eine Art Bier zu marasa eine Flüssigkeit auflösen. Somit nach der Farbe benannt.

almitš Zündpfanne (an Feuerwaffen alter Art). Nbf. almutš. § anschein. kontrah. aus almires Mörser, aber in Anlehn. an mitša Docht, Lunte (s. meša). Die Var. almutš angelehnt an almurtša (s. almortša). Nicht hierher arb. mišwāt Pfanne (: šawā braten).

almora Kaninchenbau. § arb., aus al-mağāra Höhle (mit Art.), vulg. mğāra (syr.).

almortša Zündhütchen, Schiesspulver. Nbf. a(l)murtsa, almetšako. § fz., aus amorce Köder, Schiesspulver, afz. amorose Köder (11. Jh.), Vbsb. zu amordre anbeissen lassen (lat. *ad-mordere).

almute 1. ein halber Scheffel: -(e)rdi Viertelscheffel. § rom., vgl. sp. almud

ein Trockenmass = 1,76 l; pg. almude ein Flüssigkeitsmass = 16,54 l aus arb. al-mudd Scheffel (mit Art.), Müdd (: madda ausbreiten, ausstrecken).

almute 2. Beweggrund, Vorwand. § arb., aus al-‘ammūd Stütze, Säule (mit Art.) zu ‘amada I., II. u. IV. auf Säulen stützen, V. sich vornehmen, absichtlich tun; ebdah. sp. alarmud eiserner Türriegel, Sperrriegel hinter einer Tür.

almutš Lunte, Schiesspulver, s. almitš
aloatu pflegen, hegen, s. adoba-

aloga- : tu (sich) einrichten, sich schicken, ausbessern; -ira Stück Stoff; -rasi ausbessern lassen; -tsaile Ausbesserer; -[a]ü Anordnung; -tü mit Merkzeichen versehen. § rom., vgl. kat. allogar stellen, ordnen, einrichten (lat. *allocāre ; s. aloka).

aloka- : tu vermieten, mieten: -ide Miete; -idetiarr Mieter; -iru, -ira, -rio, alokai Miete, Löhnung, Sold; -iratu mieten, vermieten; -(i)ri Mietung, Mietpreis; -iriar Vermieter; -(a)ur, alokant Tagelöhner; -ser Tagelöhner, Söldner. § lat., aus vlat. *adlocāre für locāre hinstellen, mieten, vermieten, verdingen, dazu locārium Mietzins (: locus Ort, Stelle); ebdah. asp. alogador, kat. alohar Pächter, allogar stellen, ordnen, errichten, neben llogar mieten, vermieten, fz. louer ds., pg. alugador Vermieter, usw.

alogi Sold, Löhnung. § rom., vgl. galz. alugo, pg. aluguer, aluguel Miete, kat. alohar Pächter zu lat. locāre vermieten, s. alokatu. Grdf. ist wohl *alogü metathaus *alügo Miete.

aloja- : tü Wohnung geben, beherbergen, wohnen; -mentü Wohnung; -ble bewohnbar, wohnlich; -sale Hauswirt. Nbf. aloiatu. § rom., vgl. sp. pg. alobar beherbergen, it. alloggiare ds., usw.; s. loja.

alorsa Saum, Gewandfalte. Nbf. aloša, alosna, alošna. § rom., aus sp. orlaza augm. zu orla Rand, Saum, Borte (lat. *orula dim. zu ora Rand, Saum, Grenze, Küste); vgl. fz. ourlet, afz. ourle Saum.

alphe Seite, Lende, Flanke, Weiche : -ki Lendenfleisch; -gune Geländesenke. Nbf. alpi. § aus alde- Seite + Suff. -pe unten. Grdb. : untere Seite.

alpherr faul, träge, s. alferr

alpo Feuer- od. Sonnenreflex, s. alphorr

alphorr Wärmedunst der Erde, Sonnenreflex, Alkoholduft aus dem Munde eines Trinkers : -a ausatmen, ausdünsten. Nbf. alphoro, alphore, alpo, alfora. § arb., aus al-buḥār Dampf, Dunst (mit Art.) zu bahara dampfen, vulg. buḥār Dunst (Syr.), buḥūr Weihrauch (n. afrik.) für klass. arb. baḥūr Weihrauch, dazu auch arb. abḥar mit übelriechendem Atem.

alphortšak pl. Quersack, s. alfora

alsati Zehnt, Steuer des Zehnten, s. ale 1, sathi

alserü Stahl, s. altseru

alsi Fruchtkern, s. ale 1, asi

alsiabartsa Streit : -tu sich streiten. Nbf. antsiabartsa. § arb.; entsteht aus arb. allaḡīn tabārazū diejenigen, welche unter einander stritten, zu baraza hervor-

treten, III. als Kampfgegner antreten, VI. (tabāraza) unter einander streiten.

alsifre Zypresse (Cupressus sempervirens). § arb., aus varb. al-sirwe Zypresse (mit Art.), klass. arb. sarwe ds.; vgl. die vulg. Formen serwēl, seruīl (n. afrik.), dazu die arb. Var. širbin Art Zypresse, Lärche, saru Zypresse (Et. unbek.).

also Schoss, s. altso

alson Hirtenjunge, s. altšo

alsarki Geschlinge, Kaldaunen. § arb.; aus alsar für *arsal < arb. a'šāl pl. v. ʿiṣl Kaldaune (: ʿašila gebogen, verbogen, gekrümmt sein, dazu a'šal verworren) + Suff. -ki.

alšeri Schäferei, s. altšo

alšon Hirtenjunge, s. altšo

alta hüte dich! s. aleta

altapa, althape Hügel, s. aldapa

altara-: tu sich beunruhigen, in Unruhe geraten, sich erregen, sich erheben od. aufstehen gegen: -mendu Verwirrung, Unruhe, Revolte. § rom., vgl. fz. altérer, it. alterare verändern, verderben, erregen, aufregen aus lat. alterāre verändern, schlimmer machen (: alter der andere). — s. auch alteratu.

alte s. althe, alde

altegi Speicher, s. ale 1, tegi

altera-: tu seinen Durst löschen, verdauen; sich erregen: -(a)rsün Streit. § fz., aus altérer verändern, verfälschen, erbittern, aufregen, Durst machen, s'altérer seinen Durst löschen. § Var. zu altaratu.

alterdi halb verblödet, s. alderdi

altha-: tu Toilette machen, sich putzen, schmücken, herausputzen: -düra Verschönerung; -[a]adarr Zweige, die einen Baum schmücken; -gallü, -garri Verschönerungsmittel; -rasī sich sorgsam schmücken lassen; -šetan ziemlich geschmückt; -sale Schmücker, wer od. was schmückt. § Var. zu artha- 1. Nicht zu sp. pg. kat. altar Altar.

althaiso der zweite Nachbar vom eigenen Haus aus, s. unter althe, aiso

althape Hügel, s. aldapa

althare Altar, (übtr.) Gletscher: -aitsin Heiligtum; -§ Var. zu aldare.

althe Vorder- od. Rückseite (Stoff), Gegend, Gebiet, Landstrich, Partei; Postpos. zu Gunsten von (dim. -ška): -kari Parteigänger; -korr parteiisch, parteilich, Sb. Günstling; -šian Adv. in der Umgegend von, um, gegen (Zeit). Nbf. alte. § Var. zu alde.

altorna Mastdarm, Wurst aus Schafskaldaunen. Nbf. anthorna, althorna. § rom.; Grdf. *antorna zu sp. entornar sich halb öffnen, klaffen, pg. galz. entornar umstülpen, ausgießen zu rom. tornar drehen, wenden, umdrehen (s. tornu). Grundvorstellung: Darm, der sich beim Kotlassen nach aussen stülpt.

alts Erle (Alnus): -toi Erlengehölz; haltsaga Erlenpflanzung; haltsatšu reich an

Erlen; haltseta Erlengehölz. Nbf. halts, haltsa. § rom., aus sp. aliso Erle (aus got. *aliso ds., vgl. makedon. áliza Weisspappel), im weiteren zur germ. Sippe ahd. erila asächs. elora, ags. alr Else, usw. Entspr. Ausdrücke auch bei Balten, Italiern und Slawen, vgl. lat. alnus Erle (idg. Wz. *el-, *ol- gelb, wegen der Farbe des Holzes). Grdb.: Gelbholzbaum. Vbdg. mit abch. al Erle bei Aufteilung des bask. Worts in al-ts(e) auf unmittelbarem Weg ist ausgeschlossen.

altsa - (heben): -mahafi Regulatorklappe am Mühlstein; -premiatu, -primatu, -prenatu mit einem Hebel heben. § Var. zu altša-.

altsaira - : tu den Weizen eggen, s. altseru.

altsau Heugabel; kleiner Haufen (Farnkraut, Ginster u. ä.): -ka in kleinen Haufen; -karasi Heu in Haufen legen lassen; -katu häufeln (Heu). Nbf. altsu. § sp.; Grdf. *alsadur < sp. alzador Hochheber (: alzar heben); s- altša-.

altseru Stahl: -[u]atu, -statu stählen. Nbf. altseiru, alseru, alseiru, altsairu, atšeiru. § rom., vgl. pg. galz. aceiro, sp. acero, fz. acier Stahl (Et. unbek.).

altsibelha Skabiöse (*Knautia arvensis*). § aus altsi- = altši Wattebausch + belha = belharr Kraut.

altsin Postpos. vor, s. aitsin

altsinopil kleiner Kuchen. § aus altsin- = artsain Hirt + opil Kuchen. Grdb.: Hirtenkuchen.

altso Schoss (Knie und Oberschenkel des sitzenden Menschen), aufgeraffte Schürze, zum Beutel geformter vorn hochgehobener Rock: -aldi, -ata, alsata eine Schürzevoll; -pe Busen, Schoss; -ta, -tara eine Schürzevoll. Nbf. also. § zu altša- hochheben, wenn nicht Var. zu altsau Heugabel mit Sinnverschiebung auf die gabelförmig gespreizten Oberschenkel des Sitzenden.

altsu Heugabel, s. altsau

altso Schafherde, s. altšo

altša - : tu heben, hochheben, aufheben, bewahren, aufziehen (Erziehung), aufgehen (Teig), aufstehen (aus dem Bett), sich erheben (Höhe), sich erheben gegen, revoltieren, sich erklären od. handeln zu Gunsten von jem., erbauen, konstruieren, ins Gefängnis werfen; -bira Schatz, Aufbewahrungsort, aufbewahrte Sache; -da Aushebung (Soldaten); -düra, -türa Sauerteig, Ferment, Erhöhung; -garrri stärkend, Sb. Sauerteig; -garrigabe ungesäuert (Brot); -garristatu säuern (Brot); -gune Versteck; -ka Adv. im Verborgenen; -katu säuern (Brot); -kisun, -kidin hochhebbar; -koda Hebel; -kodatu mit Hebel heben; -lili, atšatulili Schmetterling; -men, -pen Erhebung; -mingarr zu stark gegangenes Brot; -peharr schlecht gegangenes Brot; -prenatu, -premiatu mit Hebel heben; -prima Hebel; -(a)rhin schlecht gesäuertes Brot; -(a)-rrastelu Mistwender, Egge; -rri Sauerteig; -šagarr Apfelkonserve; -türasi Sauerteig; -tsaile einer der hochhebt, Heber. § rom., vgl. sp. alzar, pg. alçar, it. alzare, kat. prov. alsar, fz. hausser, rum. înalța erhöhen, emporheben < vlat. *(in)-altiare ds. aus lat. altius höher, Komp. zu altus hoch.

altši Watte, Scharpie. § aus al- = ahil Fadenknäuel (s. d.) + Suff. -tši (s. -tšu, -tšü). Grdb.: Fadenknäuelchen.

altšo Schafherde: -bide Weideweg; -[o]eri, alšeri Schäfererei, Schafmist; -[o]on,

alšon, alson Hirtenjunge (aus altšo Herde + on gut für, s. on, hum). Nbf. altšu, altso, alš-, als-, alson. § aus alt- = art- Schaf (s. ardi) + Suff. -tšo (s. -tšu).

alu weibl. Geschlechtsteil, Vagina, (übtr.) Seeanemone; s. ale 2

alülki Verwirrung, Unordnung. § Grdf. *barul- zu pg. barulho lärmender Zank, Tumult, Wirrwarr, galz. barullo Lärm, Geschrei, Zusammenlauf, + Suff. -ki.

ama - 1, zehn, s. hama-

ama 2. Mutter, Weibchen (Tier), (übtr.) Öse einer Agraffe (vgl. sp. macho y hembra Haken und Öse, eig. Mann und Weib) ; ar et'ama Männchen und Weibchen: -bešoetako, -bitšj, -butši, -isun, -sun, -sün, -šün, amisun, -tši, amitši Patin; -Birjina die heilige Gottesmutter; -birjina-lore Madonnenlilie; -birjin-astaparr Geissblatt; -birjin-aštaparr Passionsblume; -borse Urgrossmutter, Patin; -brahirašo Ahnfrau, Ahne; -giharreba, -gišarreba, iarreba, -ierre, -nairreba Schwiegermutter; -handi, -ma, -ni, amiña, -fio, -se, -tši, amitsi, -[a]on Grossmutter; -ino, -inude, -fio, -fiu, -orde, -ordüko Amme; -isna, -isuma, -orde, -ordüko Stiefmutter; -kara Adv. mütterlich; -kide Gevatterin; -koi, -korr mütterliebend; -(a)ldeko mütterlich, mütterlicherseits; -lektuko, -orde, -ordüko weibl. Vormund; -(a)lhabak pl. Mutter und Tochter; -fi, amiña Flieder; -šemeak pl. Mutter und Sohn; -tarr der Mutter ähnliches Kind; -tiarr mütterliebend; -tu Mutter werden, sich beleben (Feuer), spriessen, wachsen (Pflanze); -tsarr zu nachsichtige Mutter; -tio Mütterchen; -silo, -sillo Müttersöhnchen, -töchterchen; -šabel Gebärmutter; -tašun, -tarsün Mutterschaft. § Urw.; vgl. berb. iemma (Tamaz., Senua), imma (Šauia), emm (Nefus.) Mutter (Wz. ist m, aber hier anschein angeglich. an arb. umm Mutter, vgl. omma Mutter [Syuah]), -ama-Weib in t-ama-t weibl. Gummibaum (Tuar.), māma, māmi Mutter (Tuar.), äg. im̄t Weibchen (bei Wildtieren), sum. ama Mutter (= akkad. ummu ds.; Gloss.), Nbf. eme (= akkad. ummu Mutter; Gloss.), s. ema 1. Urspr. Kinderlallwort, gebildet aus der Lippenstellung des Saugens, wie in andern Sprachen, ohne damit direkt vw. zu sein; vgl. die idg. Ausdrücke lat. amma Ohreule, eig. Mutter, Amme (Isid. Gloss.), a-mita Tante, ahd. amma Mutter, anord. amma Grossmutter, gr. ammá Mutter, Amme, mir, ammait altes Weib, Hexe, usw. Auch sem. ummu Mutter (vgl. ass. akkad. ummu Mutter, hebr. ēm, arb. umm ds.) ist wohl letzthin desselben Ausgangs. — Aus dem Bask. entl. sind sp. ama (alt) Amme, Haushälterin, Hausherrin, (neu) Herrin, Hausgebieterin, pg. ama Herrin, Gebieterin, Hausfrau, Haushälterin, Wärterin, Kindererzieherin, Amme.

amaina-: tu durch Liebkosungen verführen, umschmeicheln; -keri Verführung, Schmuserei; -ri Verführer. § rom.; Grdb.: ködern zu galz. maino Angelwurm, Fischköder, mit der Erweit. miñoca Regenwurm (pg. minhoca ds.), kat. amanyac Liebkosung, Adj. zahm, schmeichlerisch, amanyagar schmeicheln, liebkosen, pg. minham, minhão Liebling, Schosskind, fz. mignon allerliebste, Herzchen, Liebchen; dazu gehört aber auch galz. maino ruhig, sanft, friedlich mit sp. amainar nachlassen (Wind), Segel streichen, pg. amainar abflauen, mässigen, Segel einziehen, kat. amaynar Segel reffen, abflauen, nachgeben. Im Rom. scheint Kreuzung der Begriffe vorzuliegen, nämlich von *min (Et. unsich., entw. aus kelt. min- klein od. aus germ. minj- lieben, vgl. ahd. minja Minne, Liebe) und *man aus lat. mansus zahm, mild (Rückbildg. aus mansuēs ds.), vgl. amundu.

amaino Amme, Nbf. amainude, s. unter ama 2

amainatu in Windeln wickeln, s. maiña

amaisna Stiefmutter, s. unter ama 2

amaisun Patin, Nbf. amaišun, s. unter ama 2

amaka - 1.: tu anspornen, laufen machen. § rom., vgl. sp. amagar mit der Hand drohen, als wolle man zuschlagen (: amago drohende Gebärde od. Miene, Drohung). Nicht zu galz. amagar drücken, pressen, flach drücken, erweicht. amagallar betrampeeln, amagastrar platt treten (: pg. mágoa Quetschung < lat. macula Fleck).

amaka - 2.: tu schmeicheln, umschmeicheln, verzärteln; -dura, -mendu Schmeichelei, Schmuserei. § rom., zu pg. afagar, fagar liebkosen, schmeicheln, streicheln, an sich locken, sp. falagar, halagar schmeicheln, beschwichtigen, lindern, fz. flagorner schamlos umschmeicheln (Et. unsich.), anschein. mit Anlehn. an amaina- 2.

amaka - 3.: tu anordnen, befehlen : -dura, -mendu Anordnung. § vmtl. rom., zu gask. amaga anordnen, galz. amagar drücken, pressen (vgl. amaka- 1.).

amaka - 4.: tu verbergen. § rom., vgl. kat. amagar verstecken, verbergen, erhalten (Inhalt) zu pg. ámago Kern, Inneres einer Sache, galz. ámago Pflanzenmark, Herz und Seele einer Sache (Et. unbek.).

amakide, amakoi, amakorr, s. unter ama 2

amaldeko, amalhabak s. unter ama 2

amama 1. Grossmutter, s. unter ama 2

amama 2. Spinnewebe, s. armarma

amama 3. Spinne, s. amiamo, arbiama

amameru Polizist. § sp.; Grdf. *amadero einer der die span. Amade, die dreifache Binde als Amtsabzeichen trägt.

amamo-belharr Anemone (?)

amainarreba Schwiegermutter, s. ama 2, arriba

amanda 1. Mandel : -tse Mandelbaum (*Amygdalus commun.*). § fz., aus amande Mandel (< lat. amygdala < gr. amygdálē Mandel). — s. auch arbendol, armendol.

amanda 2. Strafe, bes. eine durch die Verwaltung verhängte. § fz., aus amende Strafe (lat. ēmendāre besser).

amandia Zaunkönig (*Troglodytes troglod.*): -motodun Goldhähnchen (*Regulus ignicapillus*). Nbf. amandii, amandi. § aus ama- Mutter + andia dim. für -anda. Grdb. das kleine Mütterchen.

amandil kleiner Fisch, der in Felshöhlen lebt. § viell. aus sp. tamañillo recht klein.

amanton dick. § rom., aus amañ- für tamañ- zu sp. tamaño, pg. tamanho Grösse, Dicke, Adj. sehr gross und stark < lat. tam magnus so gross + Suff. -ton = -dun besitzend. Fern bleibt arb. abtan sehr dickbäuchig (elat. v. bañin dickbäuchig).

amanu Klette, Klettenstrauch (*Arctium lappa*). § Hkft. unsich.; wohl ident. mit amaño, amañu Grossmutter, wegen der graubehaarten Früchte (s. unter ama 2). Zur Bed. vgl. mir. cedowrach Klette, eig. Altweiberschamhaar (cedor+ wrach).

amañ Spinnweb, Spinnennetz. Nbf. abañ, amau. § Var. zu amaraun Spinne (s. d.), vnkset. verknüpft mit sp. amaño Geschicklichkeit, Vorkehrung, List, pg. amanhos

pl. Gerät, galz. amaño Falle, List.

amani, amano, amorde, amaorduko s. unter ama 2

amaratu sich lösen, sich auflösen. § rom.; aus amara- aus kat. amarar befeuchten, tränken, durchdringen, löschen (Kalk) zu mara Bodensatz, Hefe, Neige + Suff. -tu. Fern bleibt galz. amarar in See stechen (: mare Meer).

amaraun Spinne (allgem., bes. Netzspinne) : amarau, amau, amañi, abañ, amama, amelaun Spinnewebe, Spinnennetz. § lat., bzw. rom.; aus ama- Mutter + araun aus lat. arāneus Spinne, bzw. arānea Spinnweb (viell. urvw. mit gr. aráchnē Spinne, Spinnewebe), allerdings wohl aus einer vlat. Form *arānuus. Vgl. dazu die rom. Ausdr. sp. araña, pg. aranha, fz (alt) araigne, (neu) araignée, prov. aranha, it. aragna, ragno Spinne, usw. Die Bezeichn. ama- Mutter entspricht arab. Sprachgebrauch, bes. bei Insekten: vgl. arb. umm al-arbaʿīn Tausendfuss, eig. Mutter der zweimal vierzig (sc. Füße).

-amarr Suff. zehn, s. hamarr

amarra 1. Haltetau, Trosse (Schiff), Band : -dura Bind, Band; -tu binden.

§ rom., vgl. sp. pg. kat. amarra, fz. amarre Haltetau, Schiffstrosse, dazu die Vb. amarrar, bzw. fz. amarrer am Ufer od. Kai festlegen; vmtl. aus nld. marren festbinden, anbinden.

amarra 2. Krebs, Krabbe. Nbf. amarrats, amorro. § rom.; Grdf. *gamarro zu

sp. gámbaro Garnele, pg. camarão Krabbe, it. gámbaro Krebs, siz. gámmeru, sard. cámbaru ds., kat. gambu, gammaró kleiner Krebs, camarón Garnele, usw.

aus vlat. *gambarus für lat. cammarus Meerkrebs, Hummer < gr. kámmaros ds. (als "überwölbtes Tier" zu idg. *qem- wölben; wozu auch anord. humarr Hummer).

amarratsü listig, s. amarru

amarrats Krebs, Krabbe, s. amarra 2

amarrain Forelle (Trutta spec.). Nbf. amorroin, amorrain, amurrain, amurrain.

§ Grdf. amu-arrain aus amu- Angelhaken, Angelrute (lat. hāmus ds., s. amu) + arrain Fisch.

amarrika Adv. listigerweise, s. amarru

amarru Geschicklichkeit, List : -jujika Bosheit; -dun listig; -gabe arglos; -ka Adv. listig; -katu Possen, Streiche spielen; -keri Arglist, Übertölpelung; -ki Adv. listig; -ti, -tšu boshaft, ränkevoll; -s Adv. mit List, durch List. § sp.; aus sp. amarre Volteschlagen, Trick beim Kartenspiel (Et. unbek.).

amaseme, amašo, amatarr s. unter ama 2

amati- : katu Feuer dämpfen, sich beruhigen; -goa Befriedung. Nbf. amatigatu, ametikatu. § rom.; Mischf. aus galz. amatar aus-löschen in Anlehn. an matar töten für *amatir zu sp. mate glanzlos, schwach, matt (vgl. galz. matar a luz o lume = sp. apagar la luz das Licht löschen od. mildern) und sp. mitigar sämftigen, mildern (lat. mitigāre ds.).

amatu, amatši, amatio s. unter ama 2

amau Spinnewebe, s. unter amaraun

amašarri ein Kinderspiel mit fünf Kieseln. Nbf. amašarrika. § aus amaš- = amar-šet etwa zehn + arri Stein (s. harri 1).

amasun, amašun s. unter ama 2

ambarr Zaun :-tu mit Zaun od. Hecke einfriedigen. § rom., vgl. sp. amparo Schutz, kat. ampara Beschlagnahme, Begünstigung, amparar beschützen, pg. amparo Schutz, Wehr, Verteidigung, fz. rempart Wall, usw., wohl aus lat. manū parāre mit der Hand bewahren, s. dazu apg. mamparar beschützen, später verquickt mit Formen wie prov. emparar, amparar in Besitz nehmen, it. imparare sich geistig aneignen, lernen aus vlat. *imparāre beschlagnahmen, in Besitz nehmen.

ambil Ackerwalze : -du, -katu niederwalzen, glatt walzen; -ka, ami(l)ka Adv. durch Walzen. Nbf. amil-, ambildu. § Hkft. unsich.; Grdf. ist wohl *ainbil aus ain- Mass (s. hain) + ebil gehn, also: Massgänger. Unbefriedigend ist Vbdg. mit lat. ambulāre hin-und-hergehen, od. mit fz. amble Passgang (seit 16. Jh.).

ambulo Asphodel (*Asphodelus tenuiformis*), Aronstab (*Arum*), wilder Mangold (*Chenopodium*-Art). Nbf. ambula, amburu, amula, amulo, ambulo. § arb., aus al-mūlai (mit Art.), womit viele Pflanzen bezeichnet werden, z. B. in Ägypten: mūlēh *Schanguinia baccata*, *Reaumuria hirtella*, *Mesembrianthemum nodiflorum*, im Jemen: mūlu-ħija *Corchorus olitorius*, in Bona: mū^lali *Bellis annua* usw. Arb. mūlai ist entl. aus pers. mūli eine harntreibende Pflanze < gr. mōly eine Zauberpflanze (vgl. Hom. Odyss. X, 305), bei Theophr. Diosc. eine gelbblühende Knoblauchsart (idg. *mōlo- dicke Wurzel, Knollenpflanze). Ägypt. od. phöniz. Hkft. nicht erwiesen.

amelharri Schleuderstein : -katu steinigen. Nbf. hamalharri. § aus amel = abal- Schleuder (s. aballa) + harri Stein.

amelo Spergel, Ackerspark (*Spergula arvensis*). § sp., vgl. sp. amelo Mutterkraut aus lat. amellus purpurne Sternblume, melliphylon (wohl gall. Wort).

amelu Flachsabfall, ausgekämte Flachsspreu. § Hkft. unsich., wohl zu ame-laun Spinnewebe, od. mit Metath. aus khalamu Hanf.

amen Mundvoll, (übtr.) Augenblick : amenetik-amenera von Zeit zu Zeit; amenetik-amenera von Augenblick zu Augenblick; amen-othoi Intj. (Unglauben andeutend) na na! wer soll denn das glauben? (eig. einen Augenblick, bitte). § Var. zu ahamen (s. aha-, aho).

amenumenka Adv. dem Gerede nach; Nbf. amenomenka, abelumenka; s. aburu

amengu Rache : -[u]atu sich rächen. Nbf. amengio. § rom.; Grdf. *(a)bengo zu sp. vengar, pg. vingar, prov. venjar, vengar, fz. venger rächen < lat. vindicāre rächen, strafen, verteidigen.

aments 1. Traum, Wahn, Unordnung, Absicht. Nbf. amentsš. § Var. zu amets.
aments 2. sicherlich (bai-aments ja, gewiss; es-aments gewiss nicht); wenigstens (behin aments einmal wenigstens). § rom.; Grdf. *alments zu sp. al menos, afz. al meins, nfz. au moins wenigstens (lat. minus weniger).

aments 3. Eiche, s. amets

amers- : -ti rachsüchtig; -tu sich rächen. § vmtl. arb.; aus arb. amraš böse, beisend(: marāša zerkratzen; vgl. akkad. murašu Wildkatze). Oder aus arb. al-murāša die ausstehende Schuld ?

ames- (Eiche) : -aga, -keta, -tegi, -ti, -toi Eichenwald; -ki Eichenholz; -[s]škot

kümmertliche Eiche; s. amets

ameş - Traum : -ari Träumer; -gaišto, -gaits, -tšarr Albtraum; -gile, -koi, -korr, -le, -tari, -tiarr Traumspender; -tu träumen; s. amets

amets Hainbuche (*Carpinus betulus*), Steineiche (*Quercus robur*): -eskürr Eichel; -ondo Eichenpflanzung. Nbf. aments, ames-. § afr., vgl. berb. t-ametši-t Feigenbaum (Tamaz.), gal. tamača Eichel. Weitere Anknüpf. unsicher. Fern bleiben bur. phəšo Birne, pfəłts kleiner dem Judendorn ähnlicher Baum. Aus dem Bask. viell. sp. mesto Zerreiche.

amets Traum, Illusion : -aldi Zeit der Träume und Illusionen; -egile Träumebringer; -egin träumen; -esko illusorisch; -gaits, -gaišto, -tšarr, ameşgaits, ameşgaišto, ameştšarr Alldruck, Albtraum; -şortsaille falscher Prophet; -ti Träumer; -tu, ameştu träumen; ameşari Träumer; ameşgile, -koi, -korr, -le, -tari, -tiar Traumbringer. Nbf. ameş-, aments, ametsš, amentsš. § lat., aus ōminēs pl. v. ōmen Vorzeichen (alat. osmen; Et. unsich.), vgl. omen.

ami Vielesser, Fresser; Mundvoll, Bissen : -katu, hamikatu Hunger leiden (Nbf. amitu). Nbf. hami-. § rom.; Grdf. *famin- zu fz. famine Hungersnot (:faim Hunger) mit sp. fam(n)e, hambre, galz. fame, pg. fome Hunger aus lat. famem Akk. v. famēs ds. In der Bed. "Mundvoll" aus ahamen (s. unter aha-, aho). — s. auch amitsš.

amiama Adv. ausgezeichnet, nach Wunsch, s. api-apa

amiamak Werwolf, Reiher, Storch, s. amiamoko

amiamo Spinne. Nbf. arbiama, armarna, arnamio, armiama, armiarmo. § Var. mit vlkset. Anlehn. an arbit, ama, arma usw. zu amaraun. Vgl. auch afharba.

amiamoko Reiher (*Ardea*), Storch (*Ciconia*); (übtr.) Mann od. Kind mit langen dünnen Beinen, Werwolf, gespenstischer Vogelmensch. § aus amia- dim. (mit Infix -i-) zu ama- Mutter + moko Schnabel. Grdb.: Mutter Schnabel, eine Bezeichnung nach arab. Sprachbrauch: vgl. umm al-ħibr Mutter der Tinte, Tintenfisch.

amiatu eine Stute dem Hengst zuführen. § rom.; aus amia- zu sp. pg. kat. amigar befreunden, vgl. sp. amigarse in wilder Ehe leben (: amigo Freund, Buhle < lat. amīcus ds.) + Suff. -tu.

amigi wenig, s. amifi

amika Adv. rollend, s. ambilka unter ambil, amil-

amikatu Hunger leiden, s. ami, hamikatu

amil- (Umdrehung, Rotation): -aga, -eta Ort mit Abgründen; -du sich hinabstürzen, zusammenstürzen; -ka, amika Adv. rollend; -katu in eine Schlucht hinabrollen; -tša Abgrund; -ubi Rand eines Abgrundes; -lla das Rollen. § Var. zu ambil.

aminarreba Schwiegermutter, Nbf. amaginarreba; s. unter ama 2

amino Mut : -tşu mutig; -tu ermutigen. Nbf. animu. § rom.; metath. zu sp. ánimo Mut, Herz, Tapferkeit, usw. aus lat. animus Seele, Geist, Gemüt.

amifia Grossmutter, s. unter ama 2

amifi wenig, sehr wenig (gew. mit -bat: amifibat, amifibat); dim. amififi äusserst wenig. Nbf. amigi, amifo. § aus ami- Mundvoll + dim. Suff. -fi. Grdb.: ein biss-chen.

amiral Admiral. § fz., aus amiral Admiral (arb. amīr ar-raḥl Befehlshaber des Transports, urspr. der Transportflotte zwischen Andalusien und Nordafrika); vgl. sp. almirante (um 1600), it. ammiraglio Admiral, usw.

amirun Stärkemehl, Stärke, Fussmehl. Nbf. amiun. § lat., mit pg. ámido, ami-dão, sp. almidón, it. ámido, woraus entl. fz. amidon Kraftmehl, Stärke aus lat. amylum, Nbf. amulum ds. < gr. ánylon Stärkemehl, eig. Ungemahlenes. (s. halmin).

amisun Patin, s. unter ama 2

amiștantșa Freundschaft. § rom., zu gask. amista', sp. amistad Freundschaft, usw., kat. amigansa ds. (: lat. amicus Freund) + Suff. -antșa.

amitš Bissen, Köder. § aus ami- Bissen (für amin- = ahamen Mundvoll, s. unter aha-) + Suff. -tš = -tšo.

amitši Grossmutter, Patin, s. unter ama 2

amitu Hunger leiden, s. ami

amiun Kraftmehl, Stärke, s. amirun

amnioș innerste Eihaut. § gelehrtes Wort der Mediziner: aus gr. ámniön erste Haut, welche die Leibesfrucht umgibt, eig. Schale, mit der das Opferblut aufgefangen wird; zu gr. ámnos Lamm ?).

amodio Liebe : -gabe hartherzig, lieblos; -tšu liebend, liebevoll; -tšuki Adv. verliebt; -s Adv. aus Liebe; -ski Adv. verliebt; -suhait s ein Baum mit dunklerer und glatterer Rinde als der Feigenbaum. Nbf. amudio, amorio. § ägä.; Grdf. *amond- zu etr. amin Liebeshott, Liebe, lyk. amu, ēmu lieb, geliebt, äg. im̄, im̄ liebenswürdig; dazu auch lat. amō ich liebe, amoenus lieblich, amor Liebe, ferner die metath. Formen phryg. adamnein lieben, adamna Freund (Hesych.) für *amand-; + Suff. -io für -tio (dim.). Danach Grdb.: kleine Liebe, Liebchen. Zur Identifikation des abstrakten Begriffs Liebe und der geliebten Person vgl. pg. cupida Frauenliebe, Geliebte und bask. amore Liebe, Geliebte. Die Var. amorio ist nach rom. amor Liebe ausgerichtet. — Vermutlich ist der Ausgang dieser ägäischen Sippe sum. am, dessen Bed. zwar nicht genau feststeht, das aber in den Texten mit demselben Keilschriftzeichen wiedergegeben wird wie das Wort ag zumessen, zuteilen, lieben: , in älterer Bilderschrift: . Die Urbed. dieses Zeichens ist: brennende Fackel.

amoina Almosen : -[a]ero Bettler; -[na]ño kleines Almosen. Nbf. amuina. § splat., vgl. eleemosyna Almosen (Ael. Spart.) aus gr. eleēmosýne Mitleid, Erbarmen; ebdah. asp. almosna, nsp. limosna, galz. pg. esmola, fz. aumône Almosen.

amoko Docke (Flachs, Garn, Wolle u. ä.), Spindelvoll. Nbf. amiko. § rom.; Grdf. *banuko / *bunako zu pg. galz. boneca Puppe, Polierbausch, pg. auch Lutschbeutel, Docke, dazu boneco Marionette, Geck (zu kat. bonic, -a hübsch, niedlich), vermengt mit sp. mufeca Handgelenk, Handwurzel, Puppe, Docke, mufeco Gelenkpuppe, kat. monyoc Fadenknäuel, munyeca Puppe, Bausch, Einwickellappen, Handrist, usw.

amona je zehn. § aus amo- für ama- zehn (s. ama- 1) + Suff. -na je.

amondu zähmen, abrichten, sich bezähmen, zahm werden, sich zivilisieren. Nbf.

amontu. § rom.; aus amon- für *amons- zu sp. pg. amansar, kat. amansir zähmen, mildern, besänftigen; dazu sp. pg. manso, kat. mans zahm aus vlat. *mānsus Rückbildg. aus lat. mānsuēs zahm, an die Hand gewöhnt; + Suff. -du/-tu. Fern bleiben georg. mon unterjochen, mona Sklave, Knecht.

amor Nachgeben, Einräumen: -eman nachgeben, einräumen, zedieren; -egile einer der leicht nachgibt; -tu nachgeben, überlassen. Nbf. amur, amorra. § rom.; zu sp. amorrar den Kopf hängen lassen, kat. amorrar auf die Schnauze werfen (: sp. morro, kat. morre Schnauze, dicke Lippe). — s. auch amutu.

amora-: tu reizen, in Hitze sein, wütend sein; -iska Zorn, Wut; -saile Hexenmeister, Zauberer, einer der die Wut heilt. § rom., zu pg. amolar schärfen, wetzen, scharf machen, sp. amolar schleifen (Umg.), kat. amolar ds. (Umg.) ärgern (: rom. mola Schleifstein). Vlkset. verquickt mit or Hund und der Hundswut.

amorde Stiefmutter, Amme, s. unter ama 2

amore Liebe, Mätresse, Geliebte: -[e]ante verliebt, Adv. in verliebter Weise, Sb. Mätresse; -[e]atu durch verliebtes Spiel für sich einnehmen; -[e]atus Adv. gern; -agatik, -katik, -katiketa Konj. damit; -[e]uș, amoriuș Adj. verliebt, Liebes- (Nbf. amoruș, amuruș). — amoroș-, amoruș-: i Umwerbung (einer Frau), Adj. schamlos; -keri, -tașun Liebesspiel, Umwerbung, Schamlosigkeit, Hurerei; -koi, -korr, -kari zu galantem Spiel neigend; -tu sich verlieben; -[s]tșu verliebt. Nbf. amur. § lat., aus amorem Akk. v. amor Liebe, bezw. aus rom. amor, fz. amour Liebe (vgl. amodio).

amorio Liebe. § Var. zu amodio mit Anlehn. an amore.

amorisione Brennmaterial, Adj. brennbar. § lat. aus vlat. *abūritiōnem Akk. v. *abūritiō Verbrennung zu *abūrere verbrennen für lat. combūrere ds. (: ūrō ich brenne).

amorra Nachgeben, s. amor

amorrain, amorroin Forelle, s. amarrain

amorratu wütend werden, s. amora-

amorro Krebs, s. amarrats

amorroin Lachsforelle, s. amarrain.

amorts fünfzehn: -keri eine Anzahl von fünfzehn. Nbf. amoșt, amușt, amooșt. § aus ama- zehn (s. ama- 1) + orts = borts fünf (Nbf. boșt, s. borts).

amortșa Gebissstange, Kandare (Pferdegeschirr). § aus amor- kontrah. und gekürzt aus ahoburdin Mauleisen (s. unter aho) + Suff. -tșa.

amoruș Verliebt, s. amore

ampa Zwerchfell, s. hampa

ampiampe Adv. nach Wunsch, s. api-apa

ample sanft, friedlich: -ki Adv. geduldig; -rasi säntigen, besänftigen; -tū sich besänftigen, sich beruhigen. § rom., zu sp. amable, galz. amabele lebenswürdig, liebevoll (lat. amābilis ds.).

amu 1. Angelhaken, -leine: -baska Angelköder; -gei für die Angel bestimmt. Nbf. amū, hamū, amī. § lat., aus hāmus Haken, Angelhaken (idg. *gham- od *ghab-); vgl. it. amo, afz. ain, nfz. hameçon, pg. anzol, sp. anzuela Angelhaken.

amu 2. Maulbeere. § rom.; Grdf. *amur zu pg. amora Maulbeere, galz. amora Brombeere aus lat. mōra Maulbeerbaum, dazu mōrus Maulbeere; ebdah. prov. kat. sp. it. mora Maulbeere.

ampoila grosse Träne, Luftblase : -geresi dicke Kirsche. Nbf. ampulo. § rom., vgl. sp. ampolla Phiole, Hitzblase, galz. ampulleta Sanduhr, pg. ampulheta ds., (alt) bauchiges Fläschchen, prov. ampola, fz. ampoule Wasserblase, Ampulle, sard. ampudda, it. ampolla Flasche < lat. ampullā kleine Flasche, dim. zu amp(h)ora zweihenkliger Krug mit engem Hals, zweihenkliges Gefäss. Vgl. arrampulu.

ampotu aufblähen, anschwellen lassen, s. hampotu, hampa

ampulo Blase, s. ampoila

amudio Liebe, s. amodio

amuina Almosen, s. amoina

amuko Docke, s. amoko

amulo Asphodelus, s. ambulo

amultşu liebend, liebenswürdig, wohlgeniegt : -keri Unterwürfigkeit; -ki, -ro Adv. wohlgeniegt, ergebenst; -taşun Sanftheit des Charakters. Nbf. amoltsu, amutşu. § aus amul- = amur- Liebe (s. amore) + Suff. -tşu reich an. Nicht zu arb. mala-ta schmeicheln.

amun Augustapfel, (übtr.) Dickkopf (Schimpf). § rom.; bei Angleich. an limon Zitrone (wegen der grüngelben Farbe des Apfels) aus amu- für *kamu- zu pg. maça camoeza, sp. camueza Kantapfel, Kalvillapfel, Augustapfel, (übtr.) Einfaltspinsel (Et. unbek.). Fern bleibt tscherk. mā wilder Apfel.

amuntu sich mit jem. überwerfen od. verzürnen. § rom.; Grdf. *abun(t) zu pg. avonda ! genug! Schluss!, galz. abonda es ist übergenug (lat. abundat ds.) + Suff. tu. Grdb. : zu jem. sagen: es ist nun genug!

amur Nachgeben, s. amor

amürra - : tü stören, belästigen, sich ausrenken (Glied), eine Sache verwirren; -tuki Adv. in tückischer Weise; -[a]ü Störung, Verdrehung, Verrenkung, Adj. unpässlich. § rom., zu galz. aburar jemandes Geduld allzu sehr beanspruchen, belästigen, eig. verbrennen (dazu amurrar ausgerodete Erdklumpen verbrennen, um Land urbar zu machen, vermengt mit borralla Asche); in der Bed. angelehnt an sp. aburrir belästigen, langweilen (= galz. aborreecer hassen, verabscheuen); vgl. ferner kat. amurriat verdriesslich, missgestimmt.

amurustatu listig umgarnen, s. amarru

amuruş verliebt, s. amoroş unter amore

amuru-şaindu Allerheiligen (Kirchenfest am 1. November). Nbf. umuru-şaindu. § klat.; Grdf. *kamulu für *kumulu aus lat. cumulus Hügel, Anhöhe, splat. Summe, Gesamtheit (U. Jact.); şaindu < lat. sanctus heilig. Grdb. : die heilige Gemeinschaft. Vgl. omia-saindu.

amurutş Zaunkönig (Troglodytes troglod.). § aus amuru- zu amarru List, amar-ratşü listenreich, schlau. Grdb. : der Listenreiche.

amuştu stumpf werden (Klinge). § rom.; aus amuş- zu prov. amosir, fz. s'émousser stumpf werden, it. smozzare abhacken, abschneiden, verstimmeln, dazu prov. mois, fz. mousse, it. mozzo stumpf < vlat. *nuttus, *mutius abgestumpft, viell.

Kzf. von lat. mutulus verstümmelt, hornlos, abgehackt; + Suff. -tu.

amutşu liebend, freundlich, s. amultşu

amutu nachgeben, beugen. § aus amtu- für amur- nachgeben (s. amor) + Suff. -tu.

an 1. Adv. dort, s. han 1

- an 2. Suff., bezeichnet a) am Sb. den Inessiv (etşe Haus / etşe-an im Haus); b) die 2. p. sg. f. im Imper. (emad-an gib mir, o Frau!); c) Var. zu -kila, -kılan mit. § zu a) aus -a-n, Hkft. unsich., viell. zu kopt. n- Präp. in (aus spätäg. n für älteres m in, dazu imj in...befindlich, hauss. -in in (Suff. od. Postpos.), nicht aber zu berb. i Präp. in (Tamaz.), zu als Dat. -Bezeichnung (Şenua), weil aus di entstanden. — zu b) aus -a-n für -a-m (s. Einleit.). — zu c) unerklärt.

anado Fenchel. § Var. zu aneta.

anai Bruder (im Verhältnis zum Bruder): -bihitşi Zwillingbrüder; -erdi Halbbruder; -goa Bruderschaft (als Zustand); -kide Mitbruder; -oşo Bruder von Vater und Mutter; -taşun, -tarsun, anaietarsun Brüderlichkeit; -tu, anaietu Brüder werden, fraternisieren, sich verbrüdern. Nbf. anaie, ana-. § afr.; aus ana- zu berb. ana Bruder, dazu ánimi Oheim von Vatersseite, mis-ánimi Vetter, eig. Kind des Vaterbruders, anna Gattin des Vaterbruders, Tante (kabyl.), aña Bruder (Tuar.), Var. zu berb. agma, uma Bruder (Tamaz., Şenua) eig. dag ama, bzw. ū ama Sohn der Mutter, pl. aĩhma Brüder (Nbf. aumathen; Şenua); + ie mein (aus dem Ham., vgl. berb. uma-i, ūmaiu mein Bruder; Tamaz.). Generalisierung von Verwandtschaftsnamen mit Possess. -Suff. ist in afrikanischen Sprachen nicht ungewöhnlich: vgl. äg. ĩtf Vater, eig. sein Vater (s. aita, vgl. neba). Zwhft. ist Bezieh. zu der iber. Form (inschr.) anaiosaren- (s. Tovar S. 46). Heißt das nun: meinem Bruder?

analeka Einfaltspinsel, Dummkopf (Schimpf). § aus ana- Bruder + leka langsam (s. anai, leka 2).

ananean Adv. auf dem Punkt zu (tun), s. han 1

anartean Adv. während dieser Zeit; Konj. bis. Nbf. anhartean, anarteraino, anhartian. § aus an- (s. han 1) + arte zwischen + Suff. -an.

anasme Armband (?)

anbildu Ackerwalze, s. ambil, amil-

anbulo Asphodel, s. ambulo

anda 1. Sänfte (nur im Pl. andak gebräuchlich), Tragbahre, Gefährt, Hebel, Baldachin, Schaukel; andan Adv. auf den Armen: andatu auf den Armen tragen, sich Schaukeln, hinaustreiben, mit einem Hebel bewegen. § rom., vgl. kat. anda, pl. andas Sänfte, galz. andes pl. Bahre, Sänfte, Tischchen mit Tragstangen, usw. aus lat. ames, -itis Stellgabel zum Aufspannen von Vogelnetzen, Querhölzer an der Sänfte od. am Wildzaun (wohl zu idg. *am- fassen, greifen). Vgl. auch prov. antz hölzernes Werkzeug.

- anda 2. dim. Suff. an einigen Wörtern: ollanda Hühnchen, harişkanda junge Eiche, řurdanda liederliches Frauenzimmer, řotşanda Wölfin, auch askaranda Juckreiz. Nbf. -ando. § volle Form ist -kanda aus -kan- im Zuge seiend, im Verlauf, im Wachsen + Suff. -da befindlich. Danach ist z. B. ollanda ein Huhn (ollo), das erst noch heranwächst.

andadera Wachstumsdrüsen, Keimdrüsen. § rom.; anschein. kontam. aus *glandu-

lero zu sp. pg. glándula Drüse (: sp. glande Eichel am Penis, Spitze der Klitoris, pg. glande Spitze an der männlichen Rute <lat. glāndem Akk. v. glāns Eichel, auch am männl. Glied, dazu — meist pl. — glándula Halsdrüse) mit Suff. -ero, aber vlkset. verknüpft mit sp. andadero, galz. pg. andadeiro leicht gangbar, schnell laufend (: andar gehn).

andaits Pflugsterz, (übtr.) ganz grosser Teufel. Nbf. andatš. § aus anda- Hebel + Suff. -aits Baum (s. -atse).

andana Trupp, Truppe, Karawane, Schwaden (Mähen), Volumen, Dicke : -ka Adv. truppweise, in Reihen. § rom., vgl. sp. andana Reihe neben einander liegender Sachen, Fries, Schrankfach, Breitseite (Mar.), kat. andana Reihe, Rang, fz. andain Schwaden, it. andana Seilerbahn, Reihe Kanonen, Streifen Land zwischen zwei Baumreihen, usw. (Et. unsicher).

andar abschüssiges Gelände, Abhang, Neigung (geom.) : -gaits schiefer, schräger Anlauf od. Aufschwung; -ka Adv. gleitend, rutschend, nach rechts od. links schwankend, im Zickzack, mit Intervallen; -katu schwanken. § rom.; Grdf. *pandar zu pg. pendor Absturz, Abhang, Neigung (zu lat. pendere hängen), galz. pandar sich neigen od. krümmen, sp. pandear ds.

-ande Suff., Pflanze (vgl. garšande). § lat., aus planta Pflanze (s. landa 3).

andea Schaden, Beschädigung : -korr verderblich, verweslich; -mendu Verderbnis, Verdorbenheit, Bestechung; -ri, -tsaile Verderber, Bestecher; -tu, andegatu, anderatu verschlechtern, verderben, verkümmern (Tier). Nbf. andega, andera. § rom.; Grdf. andega, Grdb. : Bestechung zu galz. andego Nestei, das man in ein Nest legt, um Hühner zum Eierlegen zu verlocken (vgl. pg. ovo endez Nestei, sp. nidal Nestei, niego Nestling).

andega 1. Schaden, Nbf. andera, s. andea

andega 2. eine Fischart, Nbf. anteka, s. antes

andeijer Wiesel (Putorius ermineus). § rom.; gekürzt aus *komadrejera < sp. comadreja Wiesel < vlat. *comatercula eig. kleine Gevatterin (: mater Mutter) + -era.

andera Schaden: -tu verderben; s. andea

andere Fräulein, Dame, Puppe, Bienenkönigin, Frau (Ehrentitel heiliger Frauen): -[e]aurren Edelfräulein, Dame; -[e]ederr Wiesel; -gasna kleiner Kugelkäse, den die Hirten geehrten Gästen anbieten; -handi grosse Dame, elegante Frau; -handitu eine grosse Dame zu werden anfangen od. sich als solche aufführen; -keri Ziererei; -mahatš beltsš schwarze Johannisbeere; -mahatšgorri rote Johannisbeere; -orde zweite Frau eines Witwers aus gutem Hause; -tašun, andretašun Stand einer Hausherrin; -tü eine grosse Dame werden od. darstellen. Nbf. andre, andje, andjere. § afr., vgl. berb. endhir klein, som. ier, gal. wa-yēri-ai klein, äg. dnrg, dšg, dšng Zwerg, gal. denqi, äthiop. denk Zwerg, dēngēl Jungfrau. Grdf. *danerg; mit Metath. *anderg-, danach Grdb. : kleines Mädchen. Aus dem Bask. entl. mir ander, ainder junges Weib, gäl. ainmir Mädchen, kymr. anner Färse (akymr. enderic Kalb), bret. ounner Färse. Zum Bed. -Wandel klein - Zwerg - Jungfrau - Frau vgl. gr. batyle Zwergin zu arb. batül gottgeweihte Jungfrau, ass. batül-tu junges Mädchen, Jungfrau f. zu batül junger Mann.

anderregina Königin. § aus andere Frau (Ehrentitel) + regina Königin (s. erre-gina).

andi gross, s. handi

andimandiak pl. die Magnaten, die grossen Herren. § aus andi- gross + mandi aus lat. magnī pl. zu magnus gross + Suff. -ak. Unbewusste Tautologie.

andiraisi zurücktreiben, abweisen, abprallen lassen (?). § aus andi- für *bandi- aus fz. bondir hüpfen, aufprallen + erasi lassen (s. d.).

anditšu Geschwulst, Furunkel : -borta, -mutu Geschwulst ohne Entzündung. Nbf. andutši. § Var. zu handitšu Furunkel, ein Geschwür, das nicht aufplatzt, daher itšu blind ist.

andje vornehmes Fräulein : -[e]derr = andierederr (s. andjere); -liarr, -riarr Wiesel; -ška kleines junges Fräulein, Puppe. § gekürzt aus andjere.

andjere vornehmes Fräulein, Puppe, Zierpüppchen; Adj. elegant : -[e]aurren Edelfräulein; -arhan ovale gelbe Pflaume, auch Abart der schwarzen Pflaume; -[e]eijerr, -edierr Wiesel; -gei = andregei (s. unter andre); -kari, -ketari = andrekari (s. andre); -keri Ziererei; -keta weibisches Benehmen; -kotiagorri rote Blattlaus (Coccinella); -ti verweiblicht; -tu weibisch machen od. werden; -tšakurr Schosshündchen; -uš weibischer Mann; -ška, -ško Puppe. § dim. zu andere (mit Infix -i).

-ando adv. Suff. mit superlat. Bed. (atšitšo schnell / atšitšando so schnell wie möglich). § Doppelsuff. aus -an=-en + -do=-to (s. -to 1). Nicht aus dem rom. Gerundium -ando wie in sp. andar buscando auf der Suche sein, decir cantando singend sagen, usw.

andolla, andoila Wurst. § rom., vgl. galz. androllas Schweinegekröse, aus dem man Leckerbissen macht (mit dim. Suff. aus lat. interiōra Innereien); dazu auch fz. andouille Leberwurst (wenn nicht aus dem Bask.). Nicht hierher sp. albōndiga, pg. almōndega, kat. mandonguilla Wurst, Fleischklösschen. — s. auch odolki.

andorrats Anstecknadel. § aus and- = andi gross + orrats Nadel.

andoş Tracht Prügel. § rom., vgl. kat. endors, pg. endosso, sp. endoso, fz. endos Indosso, Girierung (eines Wechsels u. ä.), eig. auf den Rücken (lat. in dorsum ds.), und in dieser wörtl. Bed. ins Bask. übernommen.

andrants Karbunkel. § rom., zu sp. ántrax, fz. anthrax Karbunkel, usw. aus lat. anthrax Karfunkelstein, Karbunkel < gr. ánthrax Kohle, Steinkohle, dunkelroter Edelstein, Rubin, fressendes Geschwür, Karbunkel (Et. unsich., viell. aus äg. r^cgs ein Edelstein aus dem Nilbett unbekannter Farbe).

andre Dame, Fräulein, Kegelkönig (d. i. der mittelste Kegel) : -beharr zukünftige Gattin; -Dona-Maria-belharr Mauerkraut; -gei zukünftige Hausherrin; -hits Frauenwort; -i Konkubine; -kaišto, andrakaišto Frau von üblem Lebenswandel; -kari Schürzenjäger; -khoi wollüstig, geil, ausschweifend; -kotaşun Geilheit, Zuchtlosigkeit; -oren Kammerfrau; -şerora Begine; -taşun Stand einer Dame od. vornehmen Frau; -teru weibisch; -tu die grosse Dame spielen; -šketa Knöchelspiel; -sale Frauenjäger. § Var. zu andere.

andrei Beischläferin, Konkubine. Nbf. andri. § Var. zu andregei als zukünftige Hausherrin in Aussicht genommene Frau (s. unter andre). Dem Sinn nach aus dem alten Brauch der Probenacht entwickelt.

andura Attich (*Sambucus ebulus*), gehörter Mohn (*Glaucium*), Holunder (*Sambucus nigra*); Adj. weich, kraftlos: -(a)tse Holunderstengel. § rom., vgl. sp. antora Gift-
heil (bot.), Et. unbekannt.

andurri alltägliches Geschwätz, abgedroschene Redensarten: -[e]eri Anmassung, Frechheit. § arb., zu andar Dreschtemme (: nadara/nadura sich lösen, z. B. Körner aus den Ähren, V. sich lustig machen, scherzen, VI. sich Witze erzählen, dazu tanadur Witzelei) + Suff. -i. Nicht hierher kat. andurrials, sp. andurriales, pg. andurriães abgelegene unwegsame Örtlichkeiten.

andutši Geschwulst, s. anditšu

ane Webfehler (pl.). Nbf. une. § Hkft. unsich.; wrschl. Var. zu gune Stelle, Zwischenraum, Abstand (s. d.), wenn nicht mit Grdf. *laune unmittelbar aus lat. lacūna Senkung, Loch, Lücke.

anega Scheffel. § rom., zu sp. fanega, fz. fanègue Getreidemass von 55 l, pg. fanga ds., Mass von 20 Mudd aus arb. fanīqa grosser Sack. Vgl. anekak. anekak pl. kleiner Doppelsack der Hirten, Quersack. § arb., aus fanīqa grosser Sack (vgl. anega) + Suff. -ak. Grdf. *faneka-k.

anere Saum, Rundschnur, Schleife. § rom.; Grdf. *anele zu sp. anelote kleiner Ring, kleiner Kranz am Wappenrand, Ring am Hauptglied des dorischen Kapitāls, kat. anell Ring, anella Kettenglied, galz. anel(o) Ring, Reif, pg. anel Ring, Kreis, Ranke, Kettenglied, Locke, usw. < lat. ānellus kleiner Ring, Ringel, dim. zu ānus Kreis, Ring, After (vw. mit air. āinne, āinne Steiss, Ring, arm. amur Halsband, Ring, usw.).

anero Art aromatisch duftendes Kraut (wrschl. Dill). § rom.; Grdf. *anedo zu kat. anet, sp. eneldo, aneldo, pg. endro, fz. anoi, it. aneto Dill < lat. anēthum < gr. ānēthon Dill. Vgl. anis, anets, anado.

aneta Fenchel (*Foeniculum vulg.*). Nbf. anetha. § lat., aus anētha pl. v. anēthum Dill (s. anero).

anfortša Quersack, s. alfora 2

angailatu auf der Bahre tragen, s. angareilak

anganeta Tragkorb aus Weidengeflecht, Kiepe. § rom.; aus angan- für angar- zu sp. angarillas Tragbahre, Tragkörbe (s. angareilak) + rom. dim. Suff. -eta.

angara Meerenge; Meeresbucht (?) § Hkft. unsich.; Bezieh. besteht viell. zu gr. āngaron pyr Signalfeuer (Aisch.) zu āngaros reitender Kurier, āngara Station der persischen Postkuriere aus pers. angarū Hütte od. Pferch für Schafe. Danach könnten die Grdb. des bask. Wortes sein: Leuchfeuer, Leuchtturm am Hafen.

angareilak pl. Art Tragbahre: angailatu auf einer Bahre tragen. Nbf. angerere, angarillak, angailak, angela, angelera. § rom., vgl. sp. angarillas Tragbahre, Tragkörbe beiderseits eines Saumtiers, Tafelaufsatz für Essig und Öl, kat. angarellas, anganella Damensattel, arguedells Tragkörbe an Lasttieren, pg. angarilha Weidengeflecht um Flaschen, Flaschenkorb, galz. angarella Tragbahre, usw., dim. Formen zu rom. angar- urspr. Schutzdach (vgl. fz. hangar Schuppen, älter angar ds. um 1600), Et. unsich.

angel Nuss, deren Fleisch an der Schale festhängt; Adj. leer, inhaltlos, unfruchtbar:

-taşun Unfruchtbarkeit. § rom.; Grdf. *engell zu pg. engelhar runzlig machen, davon engelhado runzlig, verschrumpft (: gelha Runzel, gelhas durch Frost verdorbenes Getreide, zu lat. geläre einfrieren, gefrieren).

angela(ra) Tragbahre, s. angareilak

angelu 1. Grundfläche eines Gebäudes, Tenne, Hinterhof. § lat., aus angulus Winkel, Ecke, Stück Land, entlegene Gegend (idg. *ang-, bzw. *ang- biegen). Im Rom. nur in der Bed. "Winkel, Ecke", vgl. sp. ángulo, fz. angle, it. angolo Winkel, Ecke.

angelu 2. Nichtstuer. Nbf. angel. § in der Bed. übtr. aus angel (s. d.).
angerelak pl. Bahre, s. angareilak

angeta Angelschnur. § rom.; aus ang- in der Grdb. Angelhaken aus lat. ancus gebogen, gekrümmt, krummarmig (Nbf. uncus krumm, Haken). + dim. Suff. -eta. Vgl. mit anderem Suff.: pg. anzol, sp. anzuelo Angelhaken, Fischangel.

angira Aal, s. aingira

angoitik Adv. von nun an, s. engoitik

angoldu einreihen, wiederherstellen, in Ordnung bringen; Sb. Ordnung. § lat.; aus angol- aus lat. anguläre zu einem Haken zurecht biegen, im Sinn abgewandelt: auswinkeln, ausrichten, richtig einstellen + Suff. -du.

angoro Adv. von nun an. § aus ang- wohl für *and-, *end- aus lat. inde von da + Suff. -oro immerzu.

angula Sandaal (lebt im Sand der Mancha), fz. équille. Nbf. angura. § rom., vgl. sp. angula kleiner Ährenfisch, wohl Var. zu anguila Aal (s. aingira).

angula-mangula Zickzackweg. § Mischf. aus sp. pg. ángulo Winkel, Ecke (s. angelu 1) und mangula Wegbiegung (s. d.).

angura 1. Anker: -tu ankern, Anker werfen. § rom., vgl. pg. galz. áncora, kat. it. áncora, fz. ancre Anker, usw. < lat. ancora ds. (seit Afran.) < gr. ánkyrā Anker (zu ankýlē, ankōn Ellbogen)

angura 2. Sandaal, s. angula

anguri Art Bastardmelone. § Hkft. unsich., wohl zu galz. angurra = sp. arruga Runzel, Falte, pg. ruga ds. (lat. rūga Runzel), wegen der runzligen Schale der Frucht.

anhartean während dessen, s. anartean

anhits viel; Nbf. anits, anhiško, s. hainits

anho 1. Mundvorrat der Hirten, Nahrung, Reiseproviant. § lat. aus annōna Jahresertrag, Getreideversorgung, Proviant (zu annus Jahr + Suff. -ōna wie in Pomōna, matrōna u. ä.), vlkset. mit aho Mund verbunden.

anho 2. Wein. § verderbt aus arno Wein (s. d.) + Suff. -a.

aniamale Tier: -[e]iška Tierchen. Nbf. aliamale § Var. zu alimale.

ania-mania Erdbeerbaum (Arbutus unedo, bzw. Andrachne). § rom.; kontam. und redupl. aus sp. madroño Erdbeerbaum od. dessen Frucht; vgl. pg. medronho Frucht des Erdbeerbaums. Grdf. *onio-madronio.

anikere Adv. nichtsdestoweniger, trotzdem. Nbf. anikere, aifikere. § aus ha-

nik demonstr. Pron. pl. dies (= hoik) + Suff. -ere auch immer. Grdb.: dies auch immer vorausgesetzt od. zugegeben. — s. hau.

anil Indigopflanze (Indigofera), Indigofarbstoff. § rom., vgl. pg.fz. anil, sp. añil, añis, kat. anyil Indigo, usw. < arb. an-nīl (mit Art.) ds. < pers. nīlā Indigo aus dem Ind.: vgl. skr. nīlaḥ dunkelfarbig, schwarzblau (idg. *nei-, *nī- glänzen).

animal gross, ungeheuer, gewaltig. § fz., aus animal tierisch; s. alimale.

animale Tier: -keri Brutalität; -taşun ds. Nbf. arimale. § Var. zu alimale.

animatu, -tü beleben. § Var. zu alimatu (s. alima-).

anis Anis (Pimpinella anisum). Nbf. anis. § rom., vgl. sp. pg. kat. fz. anis, it. a-nice Anis < lat. anīsum ds., Nbf. anēsum, anēthum Dill (Anethum graveolens) aus gr. ánison, ánēthon Anis, Dill aus äg. nqm süß.

anits viel, s. hainits

anitskilando kleine Eiche. § aus anits- für arits Eiche (s. harits) + Suff. -kila (s. d.) + Suff. -ando.

anjelüa Frostbeule. § fz., aus engelure ds. (: geler gefrieren).

anjelüş Vespergebet, Angelusgeläut, Vesperläuten. Nbf. anjelüşak, andielüşak. § fz., aus angélus Vespergebet. Dies beginnt mit den Worten: missus est Angelus Gabriel a Deo (nach Luk. IV).

-anka 1. Doppelsuff. mit frequent. Bed. (algarrekila zusammen / algarrekilanka häufiger gemeinsamer Gang od. häufiger Besuch). § aus -an (s. d.) + -ka.

anka 2. Hüfte, Lende, Bein: -behartu sich die Hüfte verrenken; -esurr, -surr, an-kesürr Hüftbein, Beckenknochen; -gilts, -iunta Oberschenkelhals; -(a)la schlecht gebaut; -min Hüftweh; -pe unter der Achsel; -ual Kruppe des Maulesels; -sabal krummbeinig; -[a]ęstalde Schabracke, Pferddecke; -[a]oial ds.; -[a]urdai Stück Schinken; -[a]ura Hüftgeschwulst; -[a]ustai Kruppe. Nbf. hanka. § rom., vgl. sp. pg. prov. it. anca, fz. hanche Hüfte, mlat. hancha ds. (1275) aus germ. hanka Hüfte (s. mndl. hanche ds.) mit Ablaut zu ahd. hinkan, mhd. hinken hinken; dazu auch galz. ancar hinken.

ankarr Streit, Raufhandel, s. ahakarr unter aha- 2

ankei Person od. Sache von schönem, gut gebautem Äusseren; Nbf. ankhei; s. handigei unter handi

ankura Hüftgeschwulst, Nbf. hanküra, s. hanka

ano Wein, s. arno, ardu

anontsi-: atu die letzte Ölung geben od. empfangen; -o, anonsio letzte Ölung. Nbf. anuntsia. § klat., aus anuntiō ich verkünde (Ritualwort bei der Spende des Sakraments).

anpoil Purzelbaum, s. pinpoil

anpurrel s. aburrel

-ansa Suff., s. -antsa

ansa Henkel, Stiel. § rom., vgl. kat. ansa, fz. anse, sp. asa, pg. aza Henkel, usw. < lat. ansa Griff, Henkel, Handhabe, Öse (am Schuh), Handgriff (vw. mit lit. asà Henkel, Handgriff, Öse, lett. uoss Henkel, usw.).

anşara Gans, s. antsera

anşera gesteigertes Preisangebot, höherer Preis. § fz., aus enchère ds. (: cher teuer < lat. cārus ds.)

anteş mager; Sb. ein Fisch (Goger?). Nbf. andega, anteka. § rom.; Grdf. *man-te- zu pg. manta ein dem Rochen ähnlicher Fisch, sp. manta Goger, ein krebsartiges Tier mit Schwanz; + Suff. -ş, bzw. -ga/-ka in der Art wie.

antharra- : tu beschimpfen, schmähen; -(a)ldi Beschimpfung, Schimpf, Schmähung, Schimpfwort. § arb., aus tarra IV. (aţarra) aufreizen, niederwerfen (: tarra wetzen, schleifen).

anthorna Mastdarm, Wurst: -erşi Eingeweide vom Lamm; s. altorna
antion einfältig, blöde, Sb. Blödling. § fz.; mit dim. Infix -i- aus fz. ânon Eselchen (: âne Esel; lat. asimus ds.)

antola- : tu ausbessern, anpassen, einrichten, veranstalten, organisieren, (sich) versöhnen : -bide Art der Einrichtung od. Veranstaltung; -kai Verbindungsstück; -kidin reparierbar; -kisun Organisation; -mendu Einrichtung, Anordnung, vertragliche Einigung, Versöhnung; -ri, -tsaile Ausbesserer, Schiedsrichter. § lat.; aus vlat. *tantolare die Grösse ausmessen zu lat. tantō um soviel (: tantum soviel); vgl. sp. tanto soviel, tantejar berechnen, ausmessen, prüfen, kat. tantejar bemessen, erproben usw.

antonadarr Trichter. § fz., aus entonnoir ds.

ants- vergessen. s. ahants-
-antsa 1. Suff. Nbf. -antsă, -antsia. § rom., bzw. lat.; aus rom. -anza, -ança, -ance, bzw. lat. -antia. Nicht zu verkennen für das Doppelsuff. -an-tsa.

antsa 2, Art und Weise, Methode, Manier, Ähnlichkeit : -dura Handlungsweise; -ka Art, jem. zu gewinnen; -kabe ungeschickt; -kaehi leicht zu führen; -kagaitš schwer zu führen; -ka, -katu zähmen, liebkosen; -taşun Geschicklichkeit; -tşu fleissig, betriebsam; -tu anpassen, würzen, geschickt werden; -stari Leiter, Gouverneur, Direktor; -[a]jordes Adv. zum Beispiel; -[a]oş erfindungsreich; -[a]unde Vergleich; als Suff. -antsa Ähnlichkeit. § Var. zu antse 2.

antsa 3. Blutegel, s. antsă

antsa 4. mur=antsa ara Gänserich, s. antsera

-antsa 5. Suff., bedeutet: Lärm, s. asants

antsara Gans: -belharr Gänsefingerkraut (Potentilla anserina); -aki, antsarki Gänsefleisch; -piro, -[a]kume Gänschen; -theği Gänsestall; -tşori Würger (Lanius spec.); -[a]iştër Gänsekeule; s. antsera

-antse 1. Suff., bezeichnet etwas Zusammengehöriges (adarr Horn / ad[ar]r[antse] Gehörn). § im Grunde ident. mit -antsa 1, aber im Sinn spezifiziert, viell. unter Einfluss von rom. Wörtern wie pg. alcance Bereich, sp. balance Bilanz u. ä., an denen -ance irrtümlich als Suff. aufgefasst wurde.

antse 2. Fähigkeit, Talent, Art und Weise, Manier, Methode, Ansicht, Idee, Ähnlichkeit, Arglist, Schlaueit : -dun erfindungsreich; -gabe, -kabe ungeschickt; -[e]-man scheinen, erscheinen; -tşu, antseştu = antsatu (s. antsa 2); antsoš geschickt, erfahren, erfindungsreich. Nbf. antsa, antsi. § rom.; aus an- = *man zu sp.

maña Geschicklichkeit, Fertigkeit, Betriebsamkeit, Fleiss, Kunstgriff, Hinterlist, Schlaueheit, pg. manha ds. aus lat. machina Maschine; aber anschein. beeinflusst durch sp. manera, pg. maneira Art und Weise, Gewohnheit, Manier (auch des Künstlers), Betragen usw. (zu lat. manuarius zur Hand gehörig). Mit Suff. -tse/-tša.

antsera Gans (Anser spec.): bašantsera Wildgans; -hüme Gössel; -ki Gänsefleisch; -šagar eine Apfelsorte; -sañ Gänsehüter(in); antsa ara Gänserich. Nbf. antsara, ansara. § rom. -germ.; Grdf. antsa ara männliche Gans (Suff. -ara männlich, Nbf. -era) zu sp. gansa Gans (ganso Gänserich), pg. ganso Gans aus ahd. gans Gans. Nicht aus lat. anser Gans (für *hanser zu idg. *ghans- heiser fauchen); dies ist zwar urvw. mit germ. gans, aber nicht das Et. des bask. Worts. Fern bleibt äg. šr Gans (s. šori).

antsi 1. Gefälligkeit, s. antse 2

antsi 2. vergessen, s. ahants-i

antsin 1. Postpos. vor, s. aitsin

antsin 2. alt, vorgerückten Alters: -adin Alter, Greisenalter; -ande Altersvorrang, Dienstalter; -en Ältester, Rangältester. § rom., zu sp. anciano, pg. ancião, prov. ancian, fz. ancien, it. anziano ehemalig, alt < vlat. *antianus, erweit. aus *antius vorhergehend zu lat. ante vor.

antsira Sumpf: -r sumpfig; s. aintsira unter aintsi

antso Verhältnis, Art, Mass, Ähnlichkeit; Adj. geschickt; Adv. (postpos.) in der Art von: -dun ähnlich sehend; -katu = antsakatu (s. antsa); -ko gleich, ähnlich; -ra Adv. in der Art von; -(o)rdes Adv. zum Beispiel; -š erfindungsreich. Nbf. antsu. § Var. mit Suff. -tso (s. -tašun) zu antse 2.

antsoš erfindungsreich (= *antso-oš), s. unter antso.

antsu 1. unfruchtbar, nicht mehr tragend (Tier), nicht mehr Milch gebend (Kuh, Ziege, Schaf); Vb. sich sterilisieren: -dura Unfruchtbarkeit; -tu unfruchtbar werden, zu zeugen aufhören, die Milch verlieren, entwöhnen. Nbf. antsü. § rom.; Grdf. *kantsu zu sp. canso übermüdet, galz. canso ermüdet, erschöpft (Et. unsich.).

antsu 2. Verhältnis, Art, Mass, s. antso

antsunde Vergleich, s. unter antsa 2

antši Sorge, Besorgnis, Sorgfalt, Hingabe, Mittel (pl.), Findigkeit, Lust, Verlangen; Adj. gleichgültig (antši sait es ist mir gleichgültig): -kabe unbekümmert; Sb. Gleichgültigkeit, Lauheit; -gabe unvorsichtig; -tu besorgt werden. § gekürzt aus antsia.

antšia Sorge, Besorgnis: -dun sorgenvoll; -herštūra Angst; -tšu sorgfältig; -tu sich kümmern um; -s Adv. ängstlich. § rom., vgl. sp. pg. ansia, prov. aissa, afz. ainse, aisse, it. ansia, sard. ansa Angst < lat. anxia ds. (seit Cic.) zu angō ich beenge, würge, ängstige.

antšiabartsa Tumult, Aufruhr. § Var. zu alsiabartsa mit vIkset. Anlehn. an antšia Sorge.

antšo Höhe, hervorragende Stelle (?)

-antša 1. Suff. am Sb., s. -antsa 1

antša 2. Blutegel (Haemopsis sanguisuga), Hirschkäfer (Lucanus cervus): -adarr

Hirschkäfer. Nbf. antšo, aušu. § fz.; Grdf. *santšü aus fz. sangsue Blutegel; vgl. sp. sanguja, pg. galz. sanguesuga ds. Der Hirschkäfer saugt an der Rinde von Eichen.

antšagorri Rotkehlchen (*Erithacus rubecola*). Nbf. antšaragorri, šantšagorri. § aus antša- = pantša Bächlein (s. d.) + gorri rot.

antšarai Regenbogenforelle (*Trutta iridea*). § aus antša- = antšo Anchovis + arai = arrain Fisch.

antšera-lumaka ein Kinderspiel, bei dem ein Kind sitzend auf den verflochtenen Händen zweier anderer getragen wird. § aus antšera Gänschen + lumaka federn, rupfen (s. luma).

antšero Gänschen, Gössel. Nbf. antšü. § Var. zu antšera Gans mit dim. Infix -š-.

antšina ehemals, einst, vor Zeiten. § aus antši- = aintsin (s. aintsin) vor + dim. Suff. -fia. Vgl. araitšina, araltsina, haraitšina, araitšinian.

antšitari Page, Diener einer vornehmen Dame (?); antšiti Chef, Führer, Anführer (?); antšitu erhaschen, erwischen (?)

antšo 1. Anchovis, kleiner zur Heringsart gehöriger Fisch (*Engraulis*), Sardelle. § Hkft. unsich.; entw. zu galz. pancho kleine Art Zahnbrasse, od. dim. zu antso geschickt, gewandt in der Bed.: kleiner Flinker. Aus dem Bask. entl.: sp. anchoa, kat. anxova, galz. anchova, fz. anchois Anchovis.

antšo 2. junges Schaf, s. antšu

antšote gelb und rot gefärbter Apfel. § aus antš(a)- für pantša Bächlein + rom. dim. Suff. -ote. Vgl. antšagorri.

antšu junges Schaf, junger Hammel, unfruchtbares od. noch nie trächtig gewesenes Schaf: -alde, -saldo Lämmerherde; -ketari, -sain Lämmerhirt; -tegi Lämmerstall; antšume Zicklein; antšumeki Fleisch von Ziegenlämmern. § dim. Var. zu antsu steril, mit dim. Infix -š-.

antšü 1. Gössel, Gänschen. § dim. Form (mit -š-) und gekürzt aus antšero.

antšü 2. Same des Buchsbaums (*Buxus sempervirens*). § Hkft. unsich.; die Frucht des Buchsbaums ist schwarz und dreikantig, daher wohl mit Grdf. *kantšü aus sp. cancho Stein.

antšulant Frankolin (*Tetrao attagen*), Haselhuhn (*Tetrao bonasia*), s. ausulunt

antšuola Page, Diener einer vornehmen Dame (?); vgl. antšitari

anu Feigheit: -egin zurückweichen, Furcht haben; -ti feige, Feigling; -tu feige machen. Nbf. año. § Grdf. año aus galz. año Lamm, (übertr.) sanfte demütige Person (lat. agnus Lamm); vgl. dazu auch die galz. Redensart levar a afia bei der Feldarbeit im Rückstand bleiben, eig. das Lamm tragen. Viell. ist aus der Vorstellung: sich vor der Arbeit drücken, dann der Begriff: feige entwickelt worden. Fern bleiben sp. afia Stinktief, ebenso georg. mu nicht.

anuntsia letzte Ölung (kathol. Ritus), s. anontsi

afia 1. Kindermädchen, Amme. § Kinderlallwort; vgl. dazu galz. nai Mutter, Frau mit Kindern, Frau im Verhältnis zu diesen, dim. naicifia (Koseform), dazu fiafiara Frauenbusen, auch Liebkosung, bei der man jem. die Hand unter das Kinn hält, sp.

nana Mutter, Frau als Mutter. Grdf. *naña. Nicht aus dem EN. Aña.

aña 2. Pron. jener, f. jene. § Urvw. zu berb. ahēnai, ahēnaia hier sind (m. pl.), hahan, ahēnain da sind (m. pl.; Šenua), ainath jene Sache da, pl. inathēn (Beni Salah), athin, pl. annin da ist (ibid.), äg. nn dieses, hauss. wo-nan dieser. Ausgang viell. sum. ana, bzw. an, na dieser. Urvw. damit viell. auch bur. in, ine jener.

añaborma Spinne: -sare, -tela Spinnetz. § aus añharba Spinne (s. d.) + orma Form (s. horma 1). Grdb.: spinnenförmiges Tier.

añagu Roggen (Secale cereale). § Grdf. *añugal zu sp. añojal Wechselfeld, das nur ein Jahr um das andere bestellt wird (: año Jahr) aus lat. *annunculus für anniculus einjährig (: annus Jahr). Gemeint ist das Getreide, das bei Dreifelderwirtschaft jeweils nur einmal im Laufe von Jahren auf einem bestimmten Feld angebaut wird; das ist der Roggen.

añak pl. Speichen eines Rades. § aus añ- = aün (s. d.) + Suff. -ak.

añaña Verzierung, Schmuck, Kleinod, Zierat: -[a]eri Schmuck, Verzierung, Nichtigkeit, Kinkerlitzchen; -kari Kind, das Flitterkram gern hat; -(a)ntu verschönern; añañejerra das gute Stück! (iron.). § anschein. Lallwort wie dtsh. Klingelklingel, Bimmelbammel u. ä. Vgl. pg. ninharias Flitterkram, sp. ñañaros redendes Puppenspiel.

añe 1. Name, den jüngere Brüder dem älteren od. Männer unter einander sich geben; alter Hagestolz. § fz., aus añé älter (afz. ains nez ds., eig. früher geboren, lat. antius natus).

añe 2. Tante des Vaters od. der Mutter. § Kinderlallwort; vgl. sp. nana Mutter, Grossmutter (fam.), Amme (Mexiko), berb. anna Tante.

añe 3. dumm, blöde. § fz.; mit dim. Infix -i- aus fz. âne Esel; vgl. antion. Nicht aus arb. ‘âne Eselin.

añhara Schwalbe, s. añhera

añharba Spinne, jede Art von Spinnentier: -hari Spinnenfaden, Spinnetz. § arb.; Grdf. *ankraba aus arb. ‘aqrab Skorpion (ass. akkad. aqrabu ds.), aber vermengt mit Var. wie armiarmo, amiarmo usw. (s. amaraun).

añhera Schwalbe (Hirundo spec.). Nbf. ainhara, añhara, inhara, inhade, enada, enhada. § rom.; Grdf. *andera zu galz. andurifa Schwalbe, andurón Uferschwalbe, pg. andorinho Schwalbe, andorinhão Seeschwalbe, sp. andarina Rauchschnalbe, golondrina Schwalbe; dim. Formen aus gr. kalándra eine Lerchenart (vgl. it. calandra Wiesenlerche). Nicht hierher afz. aronde, nfz. hirondelle, prov. ironde, it. rón-dine, kat. oroneta Schwalbe, usw. aus lat. hirundo, -inis Schwalbe, z. T. vermengt mit lat. harundo Schilf, Rohr. Fern bleibt georg. inaga Taube.

añibo trunken, berauscht. § aus añ- = año Wein (s. arno, ardu) + ibo zu pg. e-brio betrunken, s. briu.

añigo ermattet, ermüdet, abgetrieben. § aus añi- = enhe Ermüdung (s. enhea) + Suff. -go = -ko (s. -ko 1).

añiketa Konj. bis (dass), Nbf. añiketa, s. ainiketa
añikere nichtsdestoweniger, Nbf. añikere, s. anikere

año 1. Feigheit, s. aru

año 2, Wein (Kdspr.), s. arno, ardu
añoia Branntwein (?)

añurias Adv. heulend § aus añuria- Schallw., Var. zu marhubia Geheul (s. d.)
+ Suff. -s.

añuška Speiseröhre: -tu verstopfen. § aus añu- für aho-fio dim. zu aho Rachen
(s. aho 1) + dim. Suff. -ška.

ao-: hari Schneide; -handi Prahler, Grossmaul, Fresser. § Var. zu aho 1.

aolarr Balken an der Kelterpresse. § aus ao- = ano, arno Wein (s. ardu) + larr
kontrah. aus sp. pg. lagar Kelter, vgl. galz. lagar Kelterraum, Kelterbottich.

aortikan schere dich weg! § kontrah. aus agohortik-an geh weg von da!

aoskeri Stich mit dem Messer, Degen usw. § aus aos- = aihots Heckenmesser
+ Suff. -keri (s. -keria). Vgl. aihoskhaldu Schnitt mit dem Gartenmesser.

apa 1. Name, den die jüngeren Geschwister der älteren Schwester geben; Urgross-
mutter, Amme. § Kinderlallwort, anklingend an ama Mutter. Et. unklar, viell. ident.
mit dem Suff. -aba.

apa 2. Onkel des Vaters od. der Mutter; Urgrossvater od. -mutter. § Kinderlall-
wort wie apa 1. Hier anklingend an afrik. Ausdr. wie berb. baba Vater (Tuar.), haus.
baba, uba, ōba, som. abe, abi, gal. abbá ds., die von der sem. Gruppe ab(ū) Vater
kaum zu trennen sind (vgl. tigr. abbó, arb. abū Vater, usw.), bezw. an kl. -asiat.
pappas, babbas Vater.

apa 3. Kuss, s. apun

apa-apa Adv. im Laufen, im Gehn, marschierend. § Var. zu tapa-tapa. Schallw.
wie hd. tapp tapp od sp. tra tra tra trapp trapp.

apaillu Gerät zum Fischen. § rom., zu pg. aparelho, fz. appareil, sp. aparejo,
kat. aparell Gerät, Apparat, Zurüstung, usw. aus vlat. *ad-pariculāre gleichartige
Dinge zusammenstellen, zurüsten (: pariculus dim. zu lat. par gleich).

apain- schmuck, elegant, s. aphain

apainantsia Intj. ach nein! nicht möglich! (Ausruf des Ungläubigen). Nbf. aperen-
tsia. § rom., zu pg. apparencia Schein, Anschein, Wahrscheinlichkeit, vmtl. aus
der Redensart contra as apparencias gegen alle Erwartung.

apairu Mahl, Mahlzeit, Abendessen. Nbf. aphairu, aphaidu, apaidu, afari, uhari,
aihari, aihal, auhal, abal-, afal-, aphari. § lat.; Grdf. *epalairu aus lat. epulārium
Bankettsaal (: epulae pl. Speise, Gericht, Nahrung, Bankett, Festessen) mit Sinnüber-
tragung vom Raum auf das darin gebotene Essen. Vgl. apiriku.

apal niedrig: -adarr erste Gehörnsprosse des Jahres; -ardats Knöchel am Fuss.
§ Var. zu aphal.

aparasio Epiphaniensfest (6. Januar, Fest der heiligen drei Könige). Nbf. apha-
rismo, aparasio-egine. § klat., aus lat. apparitiō Erscheinung (sc. des Heilands)
zu apparere erscheinen.

aparta-: tu trennen: -sale Trenner. § rom., vgl. sp. pg. apartar entfernen,
trennen, it. appartare absondern < aus vlat. *ad-partāre bei seite bringen (: lat. pars,
-tis Teil, Seite).

apartamendü Wohnung. § fz.; vgl. fz. appartement ds., eig. Abteil zu partir teilen. Nicht aus sp. apartamento Entfernung, Trennung zu apartarse trennen.

apasegatu besänftigen, entwarnen. § rom., aus sp. apaciguar Frieden stiften, besänftigen (: paz Frieden); vgl. fz. apaiser befrieden, besänftigen (: paix Friede); mit Suff. -tu. Ausgang: lat. pāx, -cis Friede.

apatiau-apatiau Adv. auf allen Vieren (Kdspr.). § rom.; mit dim. Infix -i- zu fz. patte, sp. pg. pata, prov. pauta Pfote, dazu apautar sich auf die Pfoten stützen. Vgl. auch galz. apatoar treten, feststampfen.

apatş grosses Melkgefäß, grosser hölzerner Weinbottich: apatşo, apastşo Napf. § Var. zu abatş.

apatşale Gallensteine. § rom.; aus apatş- zu pg. galz. abaixar niederdrücken, niederreißen, refl. sich senken (vlat. *ad-bassāre nach unten befördern, sich senken) + Suff. -ale (s. -aile).

apatu Adj. ausser Atem, atemlos. § rom., vgl. kat. abatut bankrott, fz. abattu zu Boden gestreckt. Fern bleibt tscherk. pe atemlos.

apelatu trotzen, wiedergewinnen (Gesundheit, Wohlstand), sich erholen. § rom., vgl. sp. apelar, pg. appellar, kat. apelar Berufung einlegen, Hilfe suchen, fz. appeler rufen, nennen, appellieren < lat. appellāre anreden, ansprechen, nennen, mahnen, anklagen (Et. unsich.) + Suff. -tu.

aperendis Lehrling: -[s]sa weibl. Lehrling. Nbf. aprendis. § rom., vgl. sp. aprendiz, pg. aprendiz, fz. apprenti Lehrling (zu sp. aprender, bzw. pg. aprender, fz. apprendre lernen < lat. apprehendere ergreifen, erfassen).

aperentsia Intj. der Ungläubigkeit, s. apainantsia
aperiko Vorhalle, Vestibül, s. apiriku

apert freimütig, offen. § lat., aus apertus geöffnet, offen, nackt, freimütig, aufrichtig, eig. pc. pf. v. aperire öffnen. Vgl. galz. aperta Umarmung (d. h. mit offenen Armen).

apeş ein Fisch, dessen Fett als Arznei benutzt wird, § unerklärt.

apetitü Esslust, Appetit. § sp., aus apetito ds., vgl. fz. appétit Appetit.

apeü Lockpfeife (Jagd), Köder. § fz.; aus afz. appel (nfz. appeau) Lockpfeife (: appeler rufen).

aphain, aphañ schmuck, elegant: -du, -tü zieren, schmücken, vorbereiten, sich zu rechtmachen, fertig machen (iron.), flicken, stopfen, ausbessern, sich schön machen (zweifelhaftes Frauenzimmer); -dura Schmuck, Zierat; -gai, -gailu Verzierung, Heilmittel; -garri ds.; -ginak, -kinak pl. Abfall von ausgesiebtetem Getreide; -ka Beilager, Koitus; -ki Adv. elegant; -keta Toilette, Kleiderpflege; -tsale Organisator, Ausbesserer, Einrichter; -šetan anfangen zu schmücken od. auszubessern. Nbf. apain-. § rom.; Grdb.: hin- und herschaukelndes Schmuckgehänge, baumelnde Schmuckstücke, daher zu galz. abanear nach den Seiten hin- und herbewegen, schwingen, schwirren zu abano = sp. abanico Fächer, pg. abanar fächeln, abanico Wedel, kleiner Fächer (lat. varnāre Getreide werfeln). Vgl. auch aphimendura.

aphairu Mahlzeit, Nbf. aphaidu, s. apairu

aphal niedrig, tief, gemein, unedel, leise, demütig, schwach, kraftlos: -aldi Abstieg,

Verfall; -du, -tü senken, herabsetzen, sich herablassen, sich demütigen; -dura Senkung; -etsi verachten; -goa Tiefe; -gune Demut; -gura demütig; -keri Niedrigkeit, Gemeinheit; -kuntsa Demütigung; -mendu, -mentü Senkung; -fi Adv. niedrig, sehr niedrig; -tarr aus dem Unterland gebürtig; -taşun, -tarsun Demut, Bescheidenheit, Unterwürfigkeit; -üne Untiefe. Nbf. apal. § lat., aus ad vallem zu Tal, talabwärts (: vallis Tal); ebdah. prov. fz. aval hinab, hinunter, fz. aval (alt) hinabsteigen, hinablassen, (neu) herunterschlingen.

aphalats Bussard (Buteo), Rohrdommel (Botaurus stellaris); s. aphobelats unter apho

aphaldi Beleidigung, Schmähung; -skari Beleidiger; -skatu beleidigen. § aus ap-hal niedrig + Suff. -di = -ti (s. -ti 3). Grdb.: zum Niedrigen hin.

aphaldu Abendessen, Nbf. aphaldü, s. apairu

aphari Abendmahl (relig.), Abendessen: -otşa leichter Abendimbiss; s. apairu

apharisio Epiphanie, s. aparisio

aphatia Abtei. § klat., aus abbatia ds. zu abbas, -tis Abt; s. aphes

aphes Priester, Kleriker, Abt (ausaphes, baldaraphes Bürgermeister): -arropa Kutte; -belharr Aronstab, Pfaffenpint (Arum); -etşe Priesterhaus, Presbyterium; -gehi-en Prälat, Bischof; -gei Seminarist, angehender Priester; -geiondo ehemaliger Seminarist; -go, -goa Geistlichkeit, Klerisei; -naşı hoher Priester, Kanonikus; -ondo ehemaliger Priester; -şa Äbtissin; -şoineko, -şuñeko geistliches Gewand; -taşun, -tarsun Priestertum, Priesteramt; -tatü den Priester am Sterbebett empfangen; -tiarr klerikal; -tegi Pfarrhaus; -tşori Schwarzkopfgrasmticke, Schafstelze, graue Bachstelze, Gartenrotschwanz; -şume Chorknabe; -şuri ein Fisch, der gemeinhin "Pfarrer" genannt wird. § rom., aus afz. abeds (nfz. abbé) Kleriker, Abt, mit sp. abad ds. usw. < klat. abbatem Akk. v. abbas Abt, eig. Vater (klein-asiat. pappas Vater).

aphesküpü Bischof: aphesküperrı Bistum; aphestegi ds., Residenz des Bischofs; aphesko bischöflich; aphesküpügoa, -tarsın Bischofsamt, Episkopat. Nbf. aphes-piku, iphipiku. § klat., aus episcopus Bischof < gr. epískopos Aufseher; mit Ausrichtung nach aphes.

aphimendura Aufmachung, Toilette, s. aphain

aphıfi ein ganz kleines bisschen, s. aphur-fi

aphiriku Vorhalle, Vestibül, s. apiriku

aphirile April. Nbf. aphirilla, aphirila, apila. § lat., vgl. mensis aprilis April, der zweite Monat des römischen Jahres (daher aus *apero der hintere, folgende); im Bask. mit Anlehn. an ila Mond (s. ila 2).

apho Kröte (Bufo spec.), Adj. characterschwach: -armatü, -harmatu Schildkröte; -belats Bussard, Rohrdommel; -belharr Königskerze (Verbascum), Klette, Aronstab (Arum), eine schilfartige Pflanze; -keri gemeine Beleidigung; -ki Adv. gröblich, Sb. ein Kinderspiel (s. apoki); -lili = apho-belharr (s. o.); -marhüga kletternde Dornenranke; -flo kleine Kröte; -ondio schlechter Türkenkürbis; -oştö purpurner Fingerhut (Diditalis); Aronstab; -toro dicke Kröte (Bombinator); -tşali Wassermolch, Kaulquappe; -tşarr elende Kröte (Schimpf); -tioro kleine Kröte, Rainette, Zapfen des Mühlrads; -şatharr = apho-belharr (s. o.); -şka kleine Kröte. Nbf. aphu, afo, sa-pho, sapo. § Grdf. sapho aus varb. dařdađ Kröte (Äg.), klass. arb. đifda^c Frosch,

pl. dafādi (difda es-samm Kröte, eig. Gifffrosch). Ebdah. mit Abfall des Anlauts q berb. if-kerr Schildkröte, eig. Hornfrosch (kaby.), am-gerqur für *af-gerqur Kröte, eig. schlecht auf den Füßen stehender Frosch (Senua), som. fa-krona Schildkröte, eig. Hornfrosch. Wegen der Grdf. sapho ist Bezieh. zu swan. apxo Frosch ausgeschlossen. Aus dem Bask. entl. sind sp. pg. sapo Kröte.

aphortu sich in schlechte Gesellschaft begeben, sich gemein machen. § aus apho(r) = apho charakterschwach (s. apho), vermengt mit aphal-niedrig, gemein + Suff. -tu.

aphotieka speien, sich erbrechen, kotzen. Nbf. aputiekati. § aus apho- Kröte + dim. Suff. -tie = -tio + Suff. -ka. Grdb.: in der Art der kleinen Kröte verfahren (wie diese speien, wenn sie angegriffen wird).

aphurr Adj. gering, in geringer Menge vorhanden, von geringem Wert; Sb. kleine Menge, geringes Volumen, Augenblick, Krümel, Rest : -ago weniger; -bana jedesmal ein bisschen; aphürbat ein wenig; -edale mässig im Trinken; -etan wenige Male, selten; -jale mässig im Essen; -ka Adv. in kleiner Menge, allmählich, nach und nach; Sb. Bruchteil, Krümel; -keri Kleinigkeit; -ki Adv. in schwacher Menge; -kin Reste, kleine Stücke; -koi, -khol Luftloch, Trachee des Insekts, Kehle, Schlund; -fla Adv. in kleinen Dosen; -fi, -flo sehr wenig; -tarasi, -terasi geringer werden lassen; -tarsun kleine Menge od. Zahl; -taşun Kleinheit; -tu zerstückeln, zerreißen, geringer werden, sich verringern, verringern, sich selten machen; -tio sehr wenig; -şka, -şko ziemlich wenig, zu wenig; -ski, -şki Adv. sparsam. Nbf. apurr. § Var. zu ahurr, aus aho Mund (Grdf. †abo, s. aho) + hurri unzureichend voll (s. hurri 2). Grdb.: eine Futtermenge, die kaum das Maul füllt, d. i. eine Handvoll. — s. auch porro 2, şapo.

aphuru - belharr Gräser, die als erste im Frühling spriessen. § aphuru für apulu, apila, aphirila April + belharr Gras.

api Sellerie, Eppich, Petersilie : -asa Hahnenfuss (*Ranunculus spec.*); -o Quendel, Sellerie. § rom., vgl. sp. apio, pg. aipo, it. appio, fz. ache Eppich < lat. apium Eppich, Sellerie (zu apis Biene, weil zu den von den Bienen bevorzugten Pflanzen gehörig).

api-apa Adv. nach Wunsch. Nbf. amiama, ampi-ampa. § Grdb.: nach Wunsch gehend, daher Var. zu apa-apa gehend (s. d.).

apihots lebendes Fleisch. Nbf. apiots. § afr.; Grdf. *abibots zu berb. abbëbuş Frauenbusen, Tüte, Brust, Schoss, pl. ibbëbaş (mit Art.; Senua), ārburt Bauch für *abbubt (kaby.), som. habót Brust (Benad.) zu arb. bāsa II. (bawwasa) küssen lassen, schmatzen (: bāsa küssen, baus Kuss). Fern bleibt berb. fuf Brust, Brustwarze, pl. ifëffen (: fuf schwellen). — s. auch bihots.

apila April, s. aphirile

apiriku Vorhalle, Vestibül. Nbf. aphiriku, apiriko, aperiko. § Hkt. unsich.; anschein. Mischf. aus lat. porticus Säulengang, Galerie, Vorhof, Wetterdach (aus *porticos zu portus Eingang), woher it. portico, fz. porche, prov. porge Säulengang, Vorhof, kat. porxe Vorhalle, Söller, usw., vermengt mit lat. aperire öffnen; aber viell. auch aus aphairu Mahlzeit entwickelt mit Suff. -ku, -gu = -gune Ort, in der Grdb.: Essraum, bezw. vlkset. damit verquickt.

apitio-bat ein kleines bisschen. § Grdf. aphürtio-bat aus aphür- wenig +

+ dim. Suff. -tio + -bat ein.

apitšuan Adv. auf der Kruppe eines Reittiers (als hinterer Reiter sitzend). § rom.; aus apitšu- aus sp. a pecho an od. mit der Brust (sc. zum vorderen Reiter hin) + Suff. -an. Nicht zu galz. pecho zusammengedrückt.

apo Kröte, s. apho

apoderatü sich in Bewegung setzen. § lat.; aus apodera- metath. für *adopera- aus vlat. *adoperäre ans Werk gehn, zu arbeiten anfangen (zu lat. operari arbeiten, opus Arbeit) + Suff. -tü. Nicht zu sp. kat. apoderar bevollmächtigen, pg. apoderar übereignen, noch zu pg. apodero eine Käferart.

apoki ein Kinderspiel, bei dem die Kleinen um einen Kalbs- od. Schweineknochen kreisen; dieser Knochen heisst apera die Kröte. § aus apo- Kröte + Suff. -ki.

apostolu Apostel. § klat., aus apostolus Apostel < gr. apóstolos Gesandter, Reisender (: apostéllo ich sende aus).

apošo Grossmutter. § aus apo- = apa (s. apa 1) + dim. Suff. -šo.

apota Eber (?)

aprendis Lehrling : -gei zukünftiger Lehrling; -katu in die Lehre treten; s. aprendis

apun Kuss : -keri Liebelei; -ta Schätzchen. Nbf. apa. § rom.; Grdf. *babun zu pg. babão geifernd, schäumend, liebestoll, verliebt, närrisch (: baba Geifer, Speichel). Ausgang: lat. baba, bava Speichel, Geifer.

apure wenig usw., s. aphurr

apurillo Adv. reichlich, in Fülle. § dim. Form zu sp. apurrir hinreichen.

aputiekatu sich erbrechen, s. aphotieka

aputika Luftsprung : -[a]egin Luftsprünge machen; aputiika dim. (mit Infix -i-) kleiner Galopp (Kdspr.). § aus Präf. a- = ara- (s. ara- 7) + putika = putikan im Galopp, in Sprüngen (s. putikan).

ar - 1. rein phonet. Präformativ vor altem r-Anlaut. Nbf. er-. § im 16. Jh. noch nicht die Regel. Wieweit rom. Einfluss vorliegt, steht dahin.

ar - 2. Suff., bezeichnet a) den zeitlichen Eintritt eines Geschehens (hiltse das Sterben / hiltse-ar im Augenblick des Sterbens); b) mit angeschlossenem Suff. -en den Gen. poss. (gisun der Mann / gisun-ar-en des Mannes, dem Manne zugehörig), od. mit angeschloss. Suff. -i den Dat. sg. (im Pl. nur -er : gisunari dem Mann, gisuneri den Männern); s. auch -ari 3. Nbf. -er. § urtümlich; zu berb. î (Nbf. řel) Präp. gegen hin (Šenua), äg. r Präp. an, in, an heran, zu hin, bis hin zu (Ort und Zeit), zu (Zeit), fort von usw. (geschrieben : $\dot{\text{r}}$ $\dot{\text{r}}$ od. $\dot{\text{r}}$, kopt. e, mit Suff. ero-). Höchstens urvw. ist bur. -ər Suff. bei Zeitangaben (tsördin-ər am Morgen, yaŋ guntš-ər am nächsten Tage). — s. auch -ara 3.

-ara 1. Suff. so wie, gleich wie, in der Art von (ašto Esel / ašt-ara wie ein Esel). § Var. zu -aire 1; vgl. ara 4.

-ara 2. Suff., bezeichnet den Zustand der Brunst, männliches Tier, Männchen, männlich. Nbf. -khara, -kara, -gara. § arb.; Grdf. -khara aus arb. ħarr Hitze (: ħarra heiss sein).

-ara 3. Suff., bezeichnet Richtung und Reichweite (atsin-ara nach vorn, gibelara

nach hinten, goatsan lotara gehn wir schlafen!, eşkmara in Reichweite der Hand. § aus -ar 2 (s. d.) + Suff. -a. Defin. Form im adv. Sinn. Fragl. ist Bezieh. zu iber. are in der Grabformel: are dace hier ruht (?).

ara 4. Mass, Verhältnis, Art, Weise, Charakter, Art der Anwendung und Benutzung; Temperatur, Jahreszeit: arau, araua, arauera, arabes, arabera gemäss. § aus verschiedenen Quellen: einerseits offenbar zur rom. Sippe pg. galz. ar Luft, Miene, Aussehen, Gebärde, Benehmen, prov. sp. aire Luft, Gestalt, Miene, Tonmass, Takt, fz. air Luft, Miene, usw. aus lat. aërem Akk. v. aër Luft, Wind, Atem, Geruch, Klima, Wolke, Ton, Klang (aus gr. aër Luft), andererseits bes. in der Bed. "Jahreszeit" für aro Zeitabschnitt (s. aro 1, haro 2). Zur Erklärung der adv. Formen arau-gemäss s. arau, araur.

ara 5. Vorschuss, Handgeld. § lat., mit sp. pg. arras pl., fz. arrhe(s), it. arra Handgeld, Anzahlung aus lat. arra, gekürzt aus arrabō Unterpfand, Angeld < gr. ar-rabōn Handgeld < hebr. erabōn Unterpfand (vgl. arb. urubūn Handgeld).

-ara 6. Suff., bezeichnet Sprache und Idiom (euskara baskisch; s. eşkual). §Grdb. Art und Weise, daher ident. mit ara 4.

ara- 7. Präf., bezeichnet Wiederholung, bisweilen nur Verstärkung des Ausdrucks, auch weiter Zurückliegendes od. später Kommendes; in gewissen Fällen pejorativ für etwas schlecht Gemachtes. Nbf. arra-, erre-. § Var. zu are- 1.

ara - 8. Präf., bezeichnet lebendes od. totes Fleisch: -gi Fleisch; -kai, -kei Schlachttier, Fleisch; -kaišto verfaultes Fleisch; -kin Schlächter; -kintse/a Fleischerei; -tegi Schlächterladen; -tegün Fleischtag (an dem Fleisch gegessen werden darf); -tika Fett, das vom Fleisch tropft; -tşü fleischig; -pu Fleisch (?); -tepaile Schlächter (?). Nbf. hara-. § lat.; Grdf. *kara- aus lat. carō Fleisch.

arabarba Rhabarber (Reum). § rom.; für ar-rabarba (s. ar- 1) zu mlat. rabarbarum, reubarbarum, sp. pg. ruibarba, fz. rhubarbe, it. rabarbaro Rhabarber (Et. unbek.).

arabata Pflug mit einem Sterz, s. abareta, adareta

arabatu pflegen, ausbessern, würzen. Nbf. adabatu. § Var. zu adobatu (s. adoba-).

arabera Postpos. gemäss, entsprechend, nach: -katu nach Anweisung verfügen; -ko dem Verhältnis entsprechend, proportioniert; -tu ins rechte Verhältnis bringen. Nbf. arauere, arabes. § aus ara- (s. ara 4) + bera (s. bera 1); eig. in der Art desselben.

arabes Postpos. gemäss. § aus ara- = ara 4 + bes (s. besa).

arada Wiederhall, Echo, Summen, Prasseln (Hagel). Nbf. aran. § arb.; aus ar-rada < arb. ar-radda Wiederhall, Echo (mit Art.) zu radda wieder-, zurückgeben. Die Nbf. aran für aradan (eig. Adv.).

aragi Fleisch (lebendes und totes): -[i]eite überstarke Bauchwölbung; -[i]eiti lüstern, fleischlich; -[i]eitşu wollüstig, sinnlich; -dün Adj. mit Fleisch versehen; -kari Fleischliebhaber; -keri Sinnlichkeit; -khai fleischfressend; -ki allerart Fleisch; -lotura, aragits Koitus; -tegi Schlächtereier, Metzgerei; -tşü fett; -tü in Fleisch verwandeln (im Landwirtschaftsbetrieb); -uştel verdorbenes Fleisch; -sü fett. Nbf. haragi. § aus ara- (s. ara- 8) + Suff. -gi.

arago breiter Reif aus Buchenholz um einen Maiskuchen. § rom., zu pg. galz. ar-

co, fz. kat. arc Bogen, pg. auch Reif, Reifen, usw. < lat. arcum Akk. v. arcus Bogen, Kreisbogen.

aragorri Sauerampfer, Nbf. ahagorri, s. unter aha-3

araia-belharr Sterndolde (Astrantia maior). § aus arrairiari Speichen eines Rades (s. arraia) + belharr Kraut.

arais Adv. offenbar, anscheinend, s. araus unter arau

arakai Schlachtier, Nbf. arakei, s. ara-8, -gei

arakin Schlächter: -tsa Metzgerhandwerk; s. ara-8, -kin

araitsina Adv. in vergangener Zeit, ehemals: -[a]ago Adv. in ferner Zeit; -šago Adv. in etwas früherer Zeit, kürzlich. Nbf. araltsina, haraitsina, araitsinian. § aus ar- = arra- weiterhin + aitsin vor + Suff. -an.

arakoill einhodig, schlecht verschnitten (Haustier). Nbf. arkhoill, arkholl, arra-koil. §; aus ara- schlecht gemacht (s. ara-7) + koill zu afz. coil, nfz. couille, prov. colh, rum. coiũ Hode < lat. cõleus Hodensack (nur im Pl. belegt). Nicht zu sp. racosis Hodenschrumpfung.

arakotšo Rundkuchen aus gestossenen Mandeln. § sp., aus recocho (vulg.) verkocht, zu sehr gekocht (: recocer nochmals od. zu stark kochen od. backen). Grdb.: sehr stark gebackener Kuchen.

aralde Truppe, Schar, Paar, Reihe, Gefolge, Gesellschaft, Lauf der Zeit. § rom., vgl. galz. riolada Trupp, Menschenhaufen ohne Ordnung, sp. riolada Schwall, eig. Gestirne zu rio Fluss (lat. rivus Fluss). Vlkset. angeglich an -alde (s. d.).

araldi 1. Menge von (Wesen od. Dingen einer bestimmten Zeit), Generation, Sammlung (von Dingen aus einer gewissen Zeit): vgl. arropa araldibat ein vollständiger Anzug. § aus ari- (s. ari-7, aria) + aldi Zeit.

araldi 2. Los, Anteil. § fz., aus ordalie Gottesurteil, Ordal zu mlat. ordalium ds., woher auch ahd. urteil(i), asächs. urdeli, ags. ordāl Urteil; vgl. auch sp. ordalias pl. Gottesurteil.

araltsina einst, ehemals: -rik seit langem. § Var. zu araitsina.

aran 1. Pflaume (Prunus spec.), (übr.) Dorn: -aga, -alde Ort, wo Pflaumenbäume wachsen; -alde Menge von Pflaumen; -amaša Damaszener Pflaume; -atse Pflaumenbaum; -bašaka wilde Pflaume; -beltš schwarze Pflaume; -berde Reineclaude; -ešür, -hešür Pflaumenstein; -gorri rote Pflaume; -kari Pflaumenfreund, Pflaumenpflücker; -merlatu, -malatü Pflaumenmus, eingemachte Pflaumen; -ondo Pflaumenpflanzung; -pe Unterteil eines Pflaumenbaums; -šuri weisse Pflaumenart. Nbf. aan, ahan, arhan, adan. § Hkft. wohl kelt., vgl. ir. áirne Schlehe, kymr. aeron Baumfrüchte, eirin-en Pflaume (mit Umlaut), abret. hirin, nbret. irin Schlehe (vw. mit got. akran Frucht, anord. akarn Eichel, usw.), aber viell. vermittelt durch sp. arañón Schlehe, wie auch in der Bed. "Dorn" bezogen auf sp. arañar zerkratzen. Sowohl Schlehen wie junge Pflaumenbäume sind mit Dornen bewehrt. Nicht hierher guanch. ara- Feige (Gran Canaria), dies wohl zu berb. ahar Feige, t-ahart eine Feige (Tuar.) — s. auch arants.

aran 2. Tal, kleines Tal (bes. in ON.). Nbf. haran, arra. § Hkft. unsich.; am ehesten zu guanch. Orotawa ON. auf Teneriffa, aus *aran n tawa Tal der Faustkeile aus Feuerstein, (alt) Araotawa. Keine Bezieh. zu bur. haræn, har, hār kleines Tal.

aran 3. Echo, Geräusch, Ohrensausen : -arasi, erasi tönen lassen; -atu widertönen, widerhallen, tönen, stöhnen; s. arada

aranbeustai Hüftwulst, den die Frauen unter dem Rock tragen, Vertugadin, Almohadilla. § sp.; aus aranbeus- aus sp. Aranjuez zeitweilige Residenz der spanischen Könige + Suff. -tai = -tar(r)i herkommend von. Grdb.: Kleidungsstück nach der Mode von Aranjuez.

aranbre Zinn, Kupfer. § Var. zu alambre Draht (s. d.). Vgl. sp. (alt) alambre Messing, Messingdraht (noch um 1600).

arangaro Meerkrebs. § rom.; Mischf. aus sp. arafia Spinne und gámbaro Garnele, Krebs.

arano Adler, s. arrano

aranşudur Adj. mit langem nichtssagendem Gesicht. § aus aran- = arrain Fisch + sudur Nase.

arants wilder Pflaumenbaum, (übtr.) Baum, Dornbusch, Dorn : -belts wilder Prunellenbaum; -ibi Art Berberitze; -eta Ort mit Dornbüschen; -etsu dornig; -şuri Weissdorn (Crataegus). § Var. zu arantse Pflaumenbaum, s. aranatse unter aran 1.

arantşibelharr Steinbrech (Saxifraga spec.). § aus aran- Pflaume + Suff. -tşi = -tşü beinahe wie + belharr Kraut. Wohl mit Bezug auf die Blütenfarbe verglichen mit jener der Pflaume.

arantşo Mundvorrat. § aus ara- Fleisch (s. ara- 8) + antşo junger Hammel. Grdb.: Hammelfleisch.

arapal Wandschrank (?)

arapu Fleisch (?)

ararastu fortfliegen lassen. § aus ara- = hara dahin (s. hara 1) + kaus. Infix -ra- + adv. Suff. -s + Suff. -tu.

arari Widder, s. ahari unter ahar- 1

araril Sarsche aus sehr dünner Wolle. § Hkft. unsich., wohl entsteht aus sp. baratillo sehr billig, mit vlkset. Anlehn. an arari Hammel wegen der immerhin vorhandenen Wollqualität des Stoffes.

ararte zwischen zwei: -kari Vermittler; -karişa Vermittlerin; -katu zu Gunsten von jem. einschreiten, sich ins Mittel legen; -ko Vermittler; -koşa Vermittlerin; -kotarsün Einschreiten, Einmischung. § aus ar- zwei (altes ham. Zahlwort; s. hamarr) + arte Postpos. zwischen.

aras sauber, rein : -ka, -ta Abfall von Hanf, Leinen usw.; -ki, aretseki Adv. sauber; -tarsün Sauberkeit, Reinlichkeit. § Var. zu arats.

arasarte Trottel, Narr, über den man sich bei Hochzeiten od. geselligen Veranstaltungen lustig macht. § aus aras- = arrats Abend, Abendgesellschaft + arte Postpos. zwischen. Grdb.: der zur Abendunterhaltung auftretende Narr, der dort gewissermassen ein Zwischenspiel gibt.

-arasi machen lassen, veranlassen, lassen: -le, -erasle Veranlasser, Betreiber, Urheber. Nbf. -erasi. § kaus. Form (mit Infix -ra-) zu *-as, *-es für isa- sein, existieren (s. isa-) mit Suff. -i. Grdb.: sein, bestehen, existieren lassen.

Nicht hierher berb. ěrs, iěrsa liegen (vgl. arb. ariŝa V. sich niederlassen).

araska Hanf-, Flachsabfall, s. aras

arastaŝun Sauberkeit, Reinlichkeit, s. aras

araŝte Morgenröte, s. arthaŝte

araŝtegi Abend, Abendgesellschaft, s. arraŝtiri

araŝina Harz: -mokhorr Stummel einer Harzkerze.. Nbf. erresifa, arraŝifo. § rom., vgl. sp. pg. kat. it. resina, fz. résine, prov. rezina, rozina, rum. răşină Harz < lat. resina ds. < gr. retínē Gummi, Harz. Quelle viell. sem., vgl. akkad. irašu, irešu, erešu Harz, Wohlgeruch.

araŝtian Adv. sogleich, soeben. Nbf. aŝtian, aŝtiŝon, aŝtiŝotan. § aus ar- = ara- zurückliegend (s. ara-7) + aŝtian jüngst (s. aŝtean).

aratines, Nbf. aratlinik auf dem Rücken liegend (?)

arats sauber, rein: -adu Waschplatz; -arasi leuchten od. glänzen lassen; -ki, aratseki Adv. sauber. Nbf. aras. § rom.; aus a- Vorschlag vor r (s. a-3) + ras / rats zu sp. pg. raso kahl, eben, glatt (ohne Hindernisse), kat. ras glatt, eig. geschoren (lat. rāsus geschoren).

aratŝe Kalb: -buru Kalbskopf, (übtr.) Kaulquappe; -larru Kalbleder; -araiŝki, -areŝki Kalbfleisch. Nbf. aretse, aretŝe, orots. § rom.; Grdf. *arets aus a- Vorschlag vor r (s. a-3) + rets zu pg. rez, sp. res Stück Vieh aus arb. ra's Kopf, vulg. ras, rais. Vlkset. wohl aufgefasst als ara-tse Haufen Fleisch. Vgl. arreŝ.

arau Adv. gemäss, zufolge; Sb. Verhältnis, Mass, Regel, Methode: -era, -es, -s Adv. offensichtlich, anscheinend; -ka Adv. im Verhältnis zu; -ko gleichförmig, konform; -katu ähnlich machen; -eratsu, -tŝu mehr od. weniger diesem od. jenem ähnlich; -tŝuan ungefähr im Mass von; -tŝuka mehr od. weniger gemäss od. nach; -tŝus Adv. nach annäherndem Mass; -tu, araurtū gleichförmig machen. § aus ara- folgend (s. ara-7) + hau dies: d. h. demzufolge; bzw. aus ara Verhältnis (s. ara 4) + hau dies: d. h. im Verhältnis dazu, verhältnismässig, entsprechend, ähnlich.

arauli umkippen, von unten nach oben kehren, s. irali, irauli

araur Adv. gemäss: -tarsün Gleichförmigkeit, Nachahmung; -tū sich angleichen, ähnlich werden. § var. zu arau, aber verbunden mit hur(a) jenes.

arba 1. Bauernschlitten. § rom., zu sp. arpa, pg. harpa, kat. arpa, fz. harpe Harfe, usw. (germ. harpa ds., s. Venant. Fort. 7, 8: ahd. harpha, ags. hearpe, anord. harpa Harfe; idg. *kerb- mit gekrümmten Fingern zupfen). Nach der Ähnlichkeit des Schlittens mit einer Harfe; vgl. ähnliche Übertragungen auch im Germ.: asächs. herpa ein Foltergerät, ndl. harp Sieb, obdtsch. harpe Gestell zum Trocknen von Getreide.

arba 2. Anker. § rom., vgl. kat. arpa Krallen, Klaue, prov. arpa Krallen, erweitert. fz. harpon, pg. arpão, galz. arpeo Harpune < gr. harpágē ds. (idg. *srp- reißen, rauben).

arbalda hölzerner Maultiersattel, Krankenkorb auf dem Maultierrücken. Nbf. arbaldo. § rom., vgl. sp. pg. kat. albarda Packsattel, Saumsattel < arb. al-barđa ^{ca} ds. (mit Art.) aus pers. pārdā Teppich.

arbaleŝta Armbrust. § fz., aus *arbalestre, (neu) arbalète Armbrust zu mlat.

*arciballista od. *arcuballista Bogenwurfmaschine, Armbrust. Vgl. sp. arbalestrilla Gradbogen, nautischer Höhenmesser, ballesta Armbrust.

arbano ein Fisch, s. aborna, alburno

arbaço Ururgrossvater, Ahn. § aus arba- für abba- Vater zu berb. abba ds. (Tuar.), gal. abbá, som. abé, abi Vater (s. apa 2) + Suff. -ço.

arbašta Reisigbesen, s. karbašta, abarr, abrašta

arbats Gehänge, baumelnde Sache. § rom.; Grdf.*rabas zu kat. rabasta Schwanzriemen, galz. rabecho Schwänzchen, erweitert. Formen zu galz. pg. sp. rabo Schwanz (lat. rāpum Rübe).

arbel Art Ton od. Schiefer: -hautş trockener Tonstaub. § arb., aus raml Sand, vgl. ḡaḡar ramlī Sandstein.

arbeletšeko Aprikose. § sp., aus alberchico Aprikose, Var. zu albaricoque, dazu pg. albricoque, alborcoque, prov. aubricot, fz. abricot, it. albicocco, albercocco, siz. varcocco ds., usw. aus arb. al-barquū Pflaume < gr. prekókkion aus lat. praecoquum n. frühreif.

arbendol Mandel, Mandelbaum (Amygdalus): -ondo Mandelbaum. Nbf. armendol. § rom., zu pg. amendoa, sp. almendra, kat. ametlla, prov. amenta, fz. amande Mandel, usw. < lat. amygdala < gr. amygdálē Mandel. Hkft. wohl sem.: vgl. akkad. šiqdu, šugdu Mandelbaum.

arbesta Abfall von Flachs, Hanf usw., s. aresta

arbi 1. Köderfisch, Stück Fleisch als Köder (beim Angeln). § rom.; bei Bed. -Wandel "Haken mit Köder" zu "Köder" zu kat. arpi dreizackige Grabschaufel, arpió zweizackige Grabschaufel, Harpune, galz. arpeo Haken, Harpune, arpeu kleiner Bootsanker (s. arba 2).

arbi 2. befruchteter Fischlaich. § aus ar- = arrau Ei (s. arraultse) + bi- = bil vereinigt, gesammelt (s. bil 1).

arbi 3. Kohlrübe, Steckrübe: -ašal Sauerampfer; -lili, -lore Blüte der Kohlrübe; -lišto, lišta Stengel der Rübenpflanze; -il(l) Rübchen. Nbf. harbi. § rom.; Grdf. *rabin zu galz. rabenar an der Wurzel abschneiden, stutzen (: rabo Schwanz; vgl. arbats).

arbiama Spinne, s. amaraum

arbide Schlittenweg, s. arba 1, bide

arbilge Fleischkloss, Boulette. § aus ar- Fleisch (s. ara-8) + bilget aus fz. boulette Fleischklösschen, in Anlehn an bil- Vereinigtes (s. bil 1).

arbisi Marmor, s. harbisi unter harr 1

arbiška kleines Insekt. § aus arbereška Tierchen zu abere Tier.

arbit Art Fischnetz, Spinnweb. § Hkft. unsich.; wrschl. zu kat. arpiot Harpune (s. arbi 1), wenn nicht zu galz. rapeta ein Fischgerät. Verknüpf. mit arbi- Spinne (s. arbiama) ist wohl spätere Volksetymologie.

arboeit Schossrebe, Rebenschössling. Nbf. arrueit. § aus arbo- = arbol (s. arbola) + eit = geitu vermehren (s. d.). Grdb.: Stammvermehrung.

arboil flacher Kieselstein. § aus ar- = harr- Stein + boil = biribil rund.
 arbola Baum: -di Busch, Boskett; -silasale Grünspecht (Picus viridis). Nbf. arbol,
arbole. § rom., vgl. galz. árbore, sp. árbol, pg. árvore, kat. fz. arbre Baum, usw.
 aus lat. arborem Akk. v. arbor Baum.

arbollande runder Turm (?)

arbots Reisig, s. arbuts

arbotsoin Arsenik. § rom.; Grdf. *arrebotsen zu sp. arrebozar mit Zucker be-
 streuen od. überziehen, refl. sich in Klumpen ballen (: bozo Flaum), kat. arrebos-
sar mit Kalk bewerfen (: bos Bartflaum). Arsen sieht weiss und wie Zucker aus.

arbuia -: tu verachten; -garrí verächtlich; -tsaile Verächter; -[a]o Verachtung,
 Zurückweisung. § lat., aus repudiäre zurückweisen, -stossen (: pudeo ich schäme
 mich, pudor Scham). Nicht zu fz. rebuter, (älter) rebouter, prov. rebotar zurück-
 stossen.

arbura Knagge (aus Holz od. Stein). Nbf. harbura. § aus ar- = harr- Stein +
bura = buru Kopf. Vgl. armora.

arbuts Reisig, Gesträuch, Schlitten (Reisigschleppe), an einem Kleid hinterdrein
 schleifender Lappen, Sparren, Giebel. Nbf. arbots. § lat.; aus vlat. *arbuscellus
 Bäumchen, Sträuchlein (dim. zu lat. arbor Baum; s. arbola) mit Abfall des lat.
 dim. Suff -ellus. Vgl. fz. arbuste Staude, Strauch, prov. arouchel Gesträuch,
 Bäumchen (ebdah.).

ard - (Wein): -apats Gefäss zum Weinzapfen; -aspil ein solches zum Weinumfüllen;
 s. ardan-, ardu

arda - (Wein): beltš schwarzer Wein; -gorri Rotwein; s. ardu

ardai Feuerschwamm, Zunder: -kari Feuerschwammsucher. Nbf. ardall, hardio,
harjo, harrío. § lat.; Grdf. ardall aus vlat. *ardālia Bremmmaterial zu lat. ardēre
 brennen. In den Var. vlkset. Anlehn. an harri Stein (wegen des Feuerschlagens).

ardain Spinnweb, s. abafi

ardall 1. Feuerschwamm, Rauchtabak, s. ardai

ardall 2. Grummet: -ka zweite Heumahd; -kan mit dem Grummet beschäf-
 tigt; -kari Grummet liebend (Vieh), Arbeiter bei der Heumahd; -meta Grummetmüh-
 le; -tsü Feld mit reichem Grummet; -tü Stück Land zur Grummetnutzung. Nbf. ar-
dalla, arradail, arradall. § rom., zu bearn. arredailha zweite Heumahd zu kat. re-
tall Lappen, Schnitzel, retallada Beschneiden, Abschneiden, pg. retalhar beschneiden,
retalho Schnitzel, sp. retajar nochmals schneiden, usw. < lat. retaliare Wieder-
 vergeltung üben, (jur.) ein Glied zur Strafe abschneiden, rom. verallgemeinert:
 wiederum (ab)schneiden. — s. auch arrataill.

ardan -: apats, -aspila (s. ard-); -aska grosser Trichter; -degi, -tegi Gewöl-
 be zu ebener Erde, Weinausschank; -kei dem Wein ergeben; -tsa Weinberg, Wein-
 lese. § aus ardu Wein + Suff. -an.

ardanti zu faulen beginnen, sich besonders an der Schnittstelle mit Faulstellen
 bedecken (Holz). § rom.; aus ardent- zu pg. ardencia Hitze, Entzündung, Meeres-
 leuchten, Faultopf (Olla podrida), Sodbrennen, kat. ardencia Brand, usw. (aus lat.
ardēre brennen). Feuchtes od. faules Holz leuchtet im Dunkeln. Mit Suff. -tü.

ardantšipa Kaulquappe. Nbf. ardantsipa. § aus ardan- = arrafi Fisch + tšipa = tšipi klein, in Anlehn. an tšipa Gründling (s. d.).

ardapats Gefäß des Weinküfers, Nbf. ardašpil, s. ard-, ardan-
ardari Franse. § rom.; aus ard- zu kat. urdir (die Kette) bäumen, urdir Kette, Zettel (Web.), sp. pg. urdir anzetteln, Kette aufziehen (Web.) fz. ourdir ds., usw. aus vlät. *ordire ein Gewebe anzetteln für lat. ordiri ds. (zu gr. ordéō ich lege ein Gewebe an; idg. *ar- fügen) + ari = hari Faden. Grdb.: die vom Durchschuss nicht mehr erfassten Enden der Kette, das sind die Fransen, z. B. an einem Teppich.

ardats Spindel, Druckschraube, Achse (Rad, Wagen), Holzgriff zum Aufwinden am Ankerspill; (vor Konson.) ardas-: -aldi ein Rockenvoll; -beharri Spindelende; -egile Spindelmacher; -gei Holz für Spindeln; -itse Achsenmagel; -(s)ilho Schraubenmutter; -katu auf die Spindel legen; -keta, ardesketa Spinnkunst, Spinnen; -ta, -tada, -tara Fadenmenge, die eine Spindel fasst; -toki Spindelpresse; -(s)kila, -škot kleine schlechte Spindel. § Hkft. unsich.; wrschl. mit Grdf. *arredas zu pg. (ar)redouca Strickschaukel, Schaukel, Schwenke, galz. arredoar im Kreise gehn. Kaum annehmbar ist Bezieh. zu berb. t-irđiđēt Spindel, pl. ti-řěrdě-in (kabył.), azdi Kunkel. pl. izodi-en (Tamaš.), azdi ds., pl. izdi-an (Semua), wohl aus arb. rařida verwirrt werden. Fern bleibt gr. atraktós Spindel, Pfeil (: tréko ich drehe). — s. auch ardatšu 2.

ardats̄ kleine Spindel, (übtr.) kümmerliche, mickrige Person; dim. zu ardats

ardatš e Art Sandstein. § rom., vgl. fz. ardoise, it. ardesia, pg. ardosia Schiefer aus lat. ardosia ds. (Phil. in Vit.); Et. unbekannt.

ardatš u 1. Ast in einem Brett od in sonst einem Holzstück, Hühnerauge. § aus arda- = adarr Horn, Ast (s. adarr 1) + Suff. -tšu.

ardatš u 2, Spindel, Art Wollspule der Hirten, Gewicht, das man an Fäden hängt, um sie zu drehen; kleine Rolle des Webers. § dim. zu ardats.

ardi 1. Schaf: -(i)antša, -antšu einjähriges Schaf; arthalde Schafherde; -ile, -le Vlies, geschorene Wolle; -ki Schaffleisch; -k pl. Gemeindemitglieder eines Sprengels, Beichtkinder (vgl. fz. ouaille Beichtkind); -larru Hammelfell, Schafleder; -mihi Baldrian, Wegerich; -narru Hammelfell; -ongarri Schafmist; -tegi Schäferei, Schafstall; -teka Menge von Schafen; -sorri Star. — art - (Schaf): -aisturr Schafschere, Wollschere; -alde Schafherde; -antsü steriles Schaf; -egi, -eli, -ei Schäferei; -ilhe, -ile Schafwolle, Wollschere; -išel Schemel; -isarr Polarstern; -kara, -khara Schafbrunst; -khin Schafmist; -khindařtatu mit Schafmist düngen; -(t)knoi gierig nach Fleisch; Schafe fressend; -(t)khots, -kots, -korots Schafmist; -(t)křuda ds.; -(t)khume, -kume junges Schaf; -ol Sammlung von Schafen; -olha Schäferhütte, Schäferei; -šarki Salzfleisch; -šori Star; -sain, -sař Schäfer; -sařeko Adj. Hirten-; -santšu kleiner Schäfer, kleine Schäferin; -saistür Wollschere; -sakurr Schäferhund; -sants Widder; -sarr altes Schaf; -sarki Salzfleisch, Schaffleisch; -sarts Widder; -sikin ungewaschene Schafwolle. Nbf. art-, arth-, arts-, ar-. § afr.; Grdf. *arid zu guanch. aridaman Ziegen, Ziegenherde zu ara Ziege, hara Schaf (Teneriffa), berb. aghad alter Ziegenbock (Siluh), agha Ziege (Zenag.), äg. ř Ziege, woher auch berb. iğhid Zicklein, iğhidets Gazelle (Semua), som. řidó, rř Ziege, gal. řeti ds., rř Ziegenbock, vgl. äg. řrj Widder. Problem. ist Stellung von bur. bask-arēř Widder, eig. mehr als (bask) Schaf (arēř), woraus Nagir karelu Widder. Fern bleibt lat. aries, -ietis Widder.

ardi 2. Floh (*Pulex irritans*): -belharr Flohkraut. Nbf. ardia. § Hkft. unsich.; vmtl. rom., zu galz. fardido, pg. sp. ardido, fz. hardi kühn, unerschrocken.

ardiatši gewähren, zubilligen, bemessen, verabfolgen, bekommen, erhalten, s. ardiets-

ardieş - 1. (bekommen, erhalten): -garri leicht zu erlangen; -kuntsa, -pen, -te Erlangung, Erhalt, Erwerbung; -le, -taile Einschreitender, Vermittler, Fürsprecher; -te Bekommen, Erhalten; s. ardiets-

ardieş - 2. (krank): -dura Krankheitsanfall. § Var. zu ardiets-/ardietşi in der Sonderbed. "einer der einen Krankheitsanfall bekommen hat".

ardiets - : i erhalten, bekommen, bewilligen, gewähren; Adj. von Krankheit befallen (eig. einer der etwas abbekommen hat); (übtr.) reifen Alters (gison ardietsia reifer Mann); -erasi erhalten od. bekommen lassen. Nbf. ardieş-, ardiatşi, artetşi. § rom.; Grdf. *pardiets- aus sp. pardiez bei Gott! meiner Treu! wahrhaftig! als Bekräftigungsformel sowohl des Gebenden wie des Nehmenden. Danach bedeutet ardietşi eig.: in Gottes Namen geben, bezw. erhalten.

arditš Sau. § aus ardi- = ahardi Sau + dim. Suff. -tš.

ardoil Rost (an Metall), s. erdoil

ardu Wein, gegorene Flüssigkeit: -egile Weinbauer; -ertso sprudelnder Wein; -gei für die Kelter bestimmte Traube; -hürrüpa Weinschlurf; -kari Steuererheber für Wein, Weinliebhaber; -khoi Weinsäufer; -khoiti dem Weingenuss fröhnen; -khuia Weinkalebasse; -kolpü Randvoll Wein; -noi, ardişar Trunkenbold; -spiritü Weingeist, Alkohol; -tşü, -tşü weinartig, weinhaltig, saftig (Traube); -tu zu Wein machen; -tse grosse Menge Wein; -sale Weinliebhaber; ardillo junger Wein. Nbf. ard-, ardan-, arno, ano. § arb.; Grdf. *(b)ardu aus arb. waruda rot sein (3. p. sg. impf. jardu er ist rot). Fern bleiben lat. aptra Weinlaub (Et. unbek.) und gr. nárdos Narde (zu arb. nardîn, hebr. nêrd, aram. nirda aus pers. nardîn duftspendend < skr. naladâ ds.). Die Var. arno ist die jüngere Form und angelehnt an aran Pflaume, nicht mit Grdf. *karno zu akkad. karnu, karânu Wein (= sum. kurun ds.; Gloss.), noch zu arb. karm Weinberg zu stellen. Fern bleibt alb. ardhi Weinstock.

ardura Äusseres, Miene; das Gemeine, Gewöhnliche, Alltägliche, (übtr.) Besorgnis, Beflissenheit, Sorge, Unruhe; Adv. oft: -gabe unbekümmert, nachlässig; -ki oft; -n Adv. häufig; -ti sorgsam, eifrig; -tşu sorgfältig, emsig; -tu auf etw. häufig zurückkommen, häufig Gebrauch machen von; -sko ein wenig zu oft; -ski Adv. gemeinhin. § rom., offenbar aus verschiedenen Quellen: in der Bed. "Eifer, Sorge" usw. zu pg. ardura Feuer, Eifer, Lebhaftigkeit, sehnlicher Wunsch, Begierde, sp. ardura Bedrängnis, galz. ardura Enge, Unruhe, Angst (zu lat. ardor Brand, Glut, Eifer zu ardere brennen). Aber in der Bed. "Miene, Alltägliches, oft" usw. vermengt mit sp. catadura Äusseres, Aussehen, Gesichtszüge (: catar nachsuchen, nachsehen, beobachten, probieren, bedenken usw.), bezw. mit sp. pg. natural gewöhnlich, natürlich od. pg. galz. natura Natur (= sp. naturaleza); vgl. hierzu galz. naturria Mienenspiel. — s. auch arduri, artura.

arduri Besorgnis, Unruhe, s. ardura

are- 1. Präf. am Adj. und Adv. zur Intensivierung des Ausdrucks: nochmal, noch mehr, um so mehr (areagoa noch mehr, baina ere aber auch, aregutia um so

weniger, areghiago um so mehr, areaitsinago weiter nach vorn): -gehiago noch mehr; -tu noch mehr werden. Nbf. ere-, -ere, ara-, arra-, erre-. § rom., wie sp. re- in der Umgangssprache interjektional od. emphatisch improvisiert zur Intensivierung des Ausdrucks: vgl. rediez! für Diós!, recontra für contra, rebomba für bomba usw. Ebenso kat. re- vor Adj., Pc. und Adv. oft nur als emphatische Verstärkung im Sinne von "sehr", Nbf. ra-: vgl. rebé sehr gut für bé gut (Adv.), rebó sehr gut für bó gut (Adj.). Die Bed. -Entw. ist: wieder - nochmal - noch mehr. Vgl. auch dtsh. zum Teufel nochmal!

are 2. Sand, Harngeries: -tšu, areatšu sandig; -pil, -pildune Sandhaufen; s. hare, harifa

are 3. Egge, Sieb, s. arhe

-are 4. Suff., bezeichnet eine zugehörige Sache (lande Feld / landare zum Feld Gehöriges, d. i. Pflanzen). § vmtl. aus lat. -āle n. v. -ālis wie in hospitāle Gastzimmer (: hospes Gast), pectorāle Brustpanzer (: pectus Brust).

arehal soviel man eggen kann. § aus are- = arhe Egge + ahal können.

-aren Suff. des defin. Gen. sg. ; -ren am indef. Gen. sg. poss. § aus -ar-en, s. -ara 3, -en

areinagi Zufluchtsort, Schutzort (?)

areki Adv. wissentlich (?)

arenka Reihe: -s Adv. in der Folge; s. herrunka

arere noch. § aus are- (s. are-1) + ere (s. d.).

arešta Hanfstengel (pl.), Hanf-, Flachsabfall. Nbf. ahatšta, abrašta, ahasta, alašta, haresta, araska, arasta, harasta. § aus arats- sauber + Suff. -ta. In den Var. auch Anlehn. an abarr Zweiglein, Hälmchen od. ahatš unsauber (vmtl. Var. zu akatš armselig, dürftig). Nicht zu pg. aresta, sp. arista Granne aus lat. arista Ähre (etr. ariš Ähre, Granne). Aber aus dem Bask. entl. ist sp. aresta Wergtuch, Sackleinewand.

areš Eiche: -aga, -eta Eichenhain, s. aritš, haritš

aretše Kalb: -buru Wassermolch, Kaulquappe; -ki Kalbfleisch; Nbf. aretse. s. aratše.

aretšek Pron. er, sie (f.). § dim. zu harek.

aretšo Muskat (?)

argal schwach, mager, abgezehrt, ziemlich zerstreut, wenig dicht od. geschlossen, durchsichtig; Adv. in grossen Zügen, unvollständig; Adj. traurig, melancholisch, wehmütig, seelisch abgestumpft: -du schwach, mager werden, aufklären, auslichten, traurig werden; -gune Lichtung; -keri, -de Schwächung; -ki, argal Adv. in wenig dichter od. geschlossener Weise; -tašun Schwäche. Nbf. argoil, argol, § aus argala für *argara zsges. aus argi- Licht + Suff. -ara (s. -ara 1). Grdb.: durchsichtig, lichtdurchlässig, dünn, schwach.

argan Art Hebel, Kran. § rom., vgl. sp. árgana, pg. argão, orgão Werkzeug, it. argano Winde, fz. argue Drahtwinde, kat. arga Winde, usw. (Et. zwfñ., am ehesten zu lat. organum Werkzeug).

argamaşa grob gebauter Zaun. § rom., vgl. sp. argamasa, pg. kat. argamas-

sa Mörtel, Zement (Et. unbek.).

argarte rundes od. halbrundes Dachfenster. § aus argi- Licht + arte zwischen. Grdb.: Zwischenlicht.

argedura Erscheinen vor Gericht. § Grdf. agerdura zu agerr erscheinen (s. d). Vlkset. verknüpft mit argi Beweisstück.

a r g i Tageslicht, Licht (allgem.), Urkunde, Beweisstück, Probe; Adj. hell, klar, blau, bläulich, glänzend, dünn gesät, licht: -[i]arte rundes od. halbrundes Dachfenster; -ageri durchsichtig; -alba Morgendämmerung; -alde Tagesanbruch; -aldi Morgenröte; -arasi leuchten lassen; -askorre, -oskorre Morgenröte; -begi Tagesbeginn; -bide Nachricht, Beweis; -diri, -eguantsa, -tsirrinta, -tširrinta Morgendämmerung; -dun intelligent, aufgeklärt; -dura Helligkeit, Beleuchtung; -armiar -ma Kirchenkronleuchter; -belharr eine Pflanze (fz. Belle-de-nuit); -egin leuchten (tr.), erhellen, erklären, einer Seele den Himmel öffnen; -era Helligkeit; -errainu, -leñhürü Strahl; -estalki Lichtschirm; -eskila, -iskila, -señü, señiak (pl.) Morgengeläut; -gile, -sale Aufklärer; -harr Leuchtwurm; -haste Morgenröte; -hiltsekoa Lichtlöscher (Gerät); -hur Petroleum, Benzin; -kai Kerze, kleine Fackel; -kal je eine Kerze; -kari Elektriker, Mechaniker elektrischer Apparate; -ketari der sich aufzuklären sucht; -khoroa Morgenröte; -ki Adv. klar; -leku alter Leuchter; -lo Morgenschlummer; -motairu Wachsstück mit Docht, das als Leuchte in einem Glas-Wasser schwimmt; -mukhi Docht; -mutil Leuchter; -flo kleines Licht; -olatak (pl.) Opferspenden zur Messe (relig.); -oskorri rötlicher Lichtring um die aufgehende Sonne; -pen Interpretation, Kommentar; -ratu an den Tag bringen od. kommen, geboren werden; -rasi leuchten lassen, ölen, schmieren; -rastekoa Poliergerät, Adj. blank putzend; -taratu an den Tag bringen, veröffentlichen, notorisch werden; -tarsun Helligkeit, Klarheit, Glanz, Auskunft; -tartsaile Herausgeber; -tagun Aufklärung; -ti weise, gelehrt; -toki Leuchter; -tšu leuchtend, erlaucht; -tu Adj. gelehrt, Vb. Tag werden, erhellen, aufklären, glänzen, sich erheitern, sich entschließen, putzen, wichsen, blank, machen; -tuki Adv. glänzend; -tšeta Aufheiterung (Wetter); -tse Tagesanbruch; Beleuchtung, Erleuchtung, Blinken; -tsekoa Putzmittel; -übeltsian Adv. beim Sinken des Tages; -untsi Lampe; -urratse Tagesbeginn; -šetan Adv. im Begriff ein wenig zu leuchten; -sabal heller Tag; -sagi, -sagite Sterne (allgem.), gestirnter Himmel, Mond, Lampe, dazu -sagigora zunehmender Mond, -sagite, argisaite Zeit des Vollmonds, -sagitu mondhell sein; -sai Mond; -saini Kerzenbetreuer, Sakristan; -saindü alter Leuchter; -sari Gestirn (allgem.), Mond; -[i]sarr Morgenstern; -skorri Morgenröte; -(i)spi Strahl, Funken; -susi Fackel; -skoroe Glorienschein, Aureole; -düagabe matt geschliffen; -a khen matt schleifen; -sagiar Adj. Mond-. § Hkft. unsich.; entw. ägä., vgl. über. argi- in der Inschr. argiticer (Bähr, Eusko-Jakintza II, 419) mit fragl. Bed., ferner gr. argós hellschimmernd, argikéraunos mit gleissendem Blitz (Zeus), árgyros, messap. argorian, lat. argentum Silber, phryg. arkaios leuchtend (Mondgott Mén), dazu viell. heth. harkiš ds. usw. Es bieten sich aber auch afrikan. Parallelen: vgl. berb. arg flammen, arga Feuer anzünden (Šenua), gal. argú sehen, pass. erscheinen, leuchten, urgi Stern, doch gehören wohl alle diese Formen zu äthiop. ‘ārega aufsteigen (Gestirn), hebr. ‘areg sich sehnen, eig. aufsteigen, arb. harağa herauskommen, vulg. rgā, rgē ds., aufsteigen (Gestirn). Fern bleiben arm. arev, arekagn Sonne (zu idg. *ereu- rot), ebenso berb. aggur, aür, uār Mond (Tamaz.) zu äg. ḥ ds. (kopt.

ooh, ioh, vgl. hebr. jārēhā Mond), und auch bur. gəri Lampe, Augensterne.

argoil 1, auf zwei Augen zurückgeschnittener Schössling (Rebe). Nbf. argol. § rom., zu prov. reglar sp. regular in Ordnung bringen, anpassen, berichtigen, in Übereinstimmung bringen, pg. regular regeln, einschränken aus lat. rēgulāre regeln, eig. nach der Richtschnur od. Messlatte (rēgula) ausrichten.

argoil 2, erschöpft. Nbf. argol(a). § Var. zu argal schwach (s. d.).

argorri Schildlaus, Cochenille-Laus. § aus ar- = harr Wurm (s. harr 2) + gorri rot.

argüdia Zank, Streit: -tü sich streiten, verhören; -sale Stänker, Zänker. § rom., vgl. galz. argütio herausforderndes Geschrei zwischen zwei jungen Burschen, anschein. Mischf. auf Suff. -ío aus sp. argüir streiten (vgl. pg. arguir verweisen, tadeln, kat. argüir Beweise bringen, disputieren, usw. aus lat. arguere klar machen, nachweisen) und galz. agudo lebhaften Geistes, kat. agudea Witz, Witzwort, pg. agudeza Spitzigkeit, Scharfsinn, Witzwort, sp. agudo spitzig, scharfsinnig (lat. acūtus spitz).

arguta Morgendämmerung. § aus arg- = argi Tageslicht + uta für *urta Nähe (zu ur nahe + Suff. -ta; s. ur 1).

arhamanta Minze (Mentha), Absinth, Wermut (Artemisia absinthium). Nbf. arhamenta, arramanda, arramantha. § aus arhama- für arkama- Schwein (s. d.) + mantā zu prov. kat. it. sard. menta, fz. menthe, sp. mienta, rum. mintă Minze aus lat. menta ds. < gr. mínthē Minze. Danach Grdb.: Schweineminze.

arhampa Krampe, grosse Klammer. Nbf. arrampa. § rom.; Grdf. garranpa zu pg. grampo Krampe, Klammer, sp. grampo Krempe (Mar.), fz. crampe Krampe, Haspe, usw. aus dem Germ., vgl. ahd. kramph Haken, asächs. krampō Haken, Klammer.

arhan Pflaume: -atse Pflaumenbaum; -malatü eingemachte Pflaumen; -tse Pflaumenbaum. Nbf. aran, adan. § Var. zu ahan, aran 1.

arhantsa Eselgeschrei, s. arrantsa

arhe Egge, Sieb, (übertr.) Leber; Harke, Rechen: -arku Holz- od. Eisenstück hinten am Pflug, um ihn zu lenken; -[e]latu eggen; -giderr Pflugsterz; -katü eggen; -n, arhean Adv. beim Eggen; -sur Holzwerk an der Egge. Nbf. arhi, ahi, are. § lat.; Grdf. *arpi für *irpi aus lat. (h)irpicem Akk. v. (h)irpex Egge, mit Anlehn. an arpa 1, bzw. arba 1. Fern bleibt kir. yar Egge.

arhets- : i heiser werden; -dura Heiserkeit. Nbf. arhetš-. § arb.; aus arhe- für *arha- aus arb. baḥḥa heiser sein, dazu abāḥḥ heiser, f. baḥḥā + Suff. -tsi.

arhin leicht, lebhaft, flink, schnell: -arasi erleichtern lassen; -arte Aufklärung (Wetter); -du (sich) erleichtern, trösten, (sich) besänftigen, halb trocknen, betäuben; -dura, -düra Erleichterung, Leichtigkeit; -garri tröstlich, besänftigend; -keri Leichtfertigkeit; -ki, arhinski Adv. leicht; -kore Art leichtes Gebäck; -mentü, -mentša Erleichterung; -taršün, -tašun Leichtigkeit; -tšu ziemlich leicht; -tü anheben, aufrichten, sich aufhellen (Wetter), erleichtern, sich freimachen, sich emanzipieren, leichtfertig werden, entlasten, sich berauschen; dim. auf -tio, -ška, -ško, -šetan. Nbf. ahin, arin, ehi. § Hkft. unsich., wrschl. aus arrahen eifrig, rührig, tätig (s. d.) kontrah.

Nicht unmöglich ist Entl. aus arb. arin lebhaft, schnell. Abseits bleibt asp. ahina, ayna, agina Schnelligkeit (vgl. Franciosini, Vocab. españ., 1620: ayna = parola barbara, e si usa per dar fretta a uno) aus lat. agīna Schere an der Wage (: agō treibe), bei Tertull., Pudic. 41: Schnellwage.

arhuka letztes Ferkel eines Wurfs. § rom. od. arb.; aus arhu- für *marfu zu sp. pg. marfuz elend, in schlechtem Zustand, wertlos, kat. marfus augehungert, it. (alt) malfusso, neap. marfuso, sard. marfusu verworfen, schurkisch aus arb. marfūd zurückgewiesen, abgelehnt (: rafaġa ablehnen). + Suff. -ka. Wrschl. unmittelbar aus dem Arab.: Grdb.: das (von der Muttersau) abgelehnte (Ferkel).

-ari 1. Suff. am Nom. agentis: vgl. pilota Ball/pilotari Ballspieler. Nbf. -aira, -erre. § lat., aus -ārius.

-ari 2. Suff, bezieht sich auf ein materielles Objekt: vgl. jan essen / janari Nahrung. § lat., aus -ārium.

-ari 3. Suff. am Dat. pl.; Nbf. -er (La Soule), -ei (Labourd.). § aus -ar, bezw. -er (s. -ar 2) + Suff. -i.

ari 4. Harmonie, Beziehung, Ähnlichkeit, Beweggrund, Rasse, Charakter: -huneko gutartig; -kaištoko mürrisch, störrisch. § Var. zu hari 1 und 2; bezw. zu aria.

ari 5. Faden: -iraski Webspule; -tšune Art durchbrochener Stickerei; -uneak pl. Farbabschattungen am Einschuss eines Gewebes (Web.); -segiak pl. Seiden- od. Silberfäden; -(i)spi Stück Faden, Faser. § Var. zu hari 3.

ari 6. betreiben, sich beschäftigen mit, sich betätigen, arbeiten, handeln, wirken, denken, sich sagen; Adj. tätig, arbeitsam: -arasi in Bewegung setzen; -gia Arbeitsplatz, Ort einer Tätigkeit; -ko Fut. des Verbalbegriffs; -tu pcpf. des Vb. (selten); -tses Adv. beim Arbeiten; -sale Arbeiter, Betreibender; auch = Suff. -tses. Nbf. hari. § rom.; Grdf. *pari- aus sp. parir gebären, erzeugen, (übtr.) klar und treffend an den Tag bringen, liebevoll besorgen und behandeln usw.; vgl. kat. parir zur Welt bringen, zu Tage kommen (lat. parere gebären, hervorbringen). Fern zu halten ist berb. ari schreiben, ritzen, meisseln.

ari 7. Geschlecht, Ahnenreihe, Sippe, s. aria

aria Einheitlichkeit, Harmonie, Beziehung, Ähnlichkeit, Beweggrund, Ursache, Rasse, Temperament, Charakteranlage: -dun verstandesmäßig, vermunftgemäß; -gabe Adj. grundlos; -koi, -korr relativ, verhältnismäßig; -tšu wer gute Gründe hat; -s wegen, auf Grund von. Nbf. ari. § lat., aus paria Paar (vgl. die rom. Formen: *paricula Paar, *pariolum Pärchen, *parilia Gleichartiges), eig. n. pl. zu par gleichkommend, gleich (urspr. Marktwort zu idg. *per- verkaufen).

arian Adv. vielleicht. § Var. zu agian, s. agi-

aribira Intj. zurück! Schluss damit! § rom.; Grdb.: kehr um! 2. p. sg. imper. zu gask. arrebira, sp. pg. revirar wieder umdrehen, wenden und drehen, kat. revirar umlegen (Mar.), Kompos. zu sp. pg. prov. virar, fz. virer drehen, usw. (aus lat. vibrāre schwingen).

arihanta Bandblume (Nelkenart). Nbf. aribant. § fz., zu ruban Band + Suff. -ta. Vgl. arribant.

arigo eine Pferdekrankheit, gew. pl. arigoak. § unerklärt.

ariko Lamm. § = ahariko, s. ahari

ario Seidelbast (*Daphne mezereum*). § fz.; Grdf. *lario für *lauriol aus fz. lauriole Seidelbast (vlkst.) aus lat. laureola Lorbeerzweig, dim. zu laurus Lorbeer. Vgl. sp. lauréola hembra Seidelbast, Kellerhals.

ariş ungesäuertes Brot, s. ailiş

arits Eiche, Nbf. aritş, s. harits

arima Seele: herratua Totengespenst. § lat., aus anima Seele. Zum Lautwechsel n/r vgl. alimale, hier nochmals vertauscht l/r. Ebdah. sp. pg. galz. alma Seele.

arin leicht: arin-arin Art Fandango (Tanz); Adv. sehr leicht; tu sich berauschen, s. arhin.

arka 1. Getreidekasten, Kasten, Koffer, Kiste, Wagengeleise od. Räderspür im Erdreich: -kukuşo Floh; -kuşo Laus; -sore Mörser; -(a)spi Unterseite eines Kastens; -[a]era Opferstock in der Kirche; -[a]ütş Bahre, Räderspür. Nbf. arkha. § lat., aus arca Kasten, Truhe (: arceō ich verschliesse, hege ein, halte fern).

arka 2. Brückenbogen, Gewölbebogen: -da Bogen aus Mauerwerk; -düra Gewölbe, Mauerbogen; -iştıpu aus Hasel- od. Weidenruten geflochtenes Band, welches Seil und Egge verbindet; -[a]ütş Felsenhöhle (hier vermengt mit arka 1). Nbf. arkha, arkü, arku. § lat.; Grdf. arku aus lat. arcus Bogen, vgl. fz. arche Arkade, s. arkü.

arka 3. Schafbrunst, Nbf. arkha, s. arkhara

arakaboş Gewehr, Nbf. arkabuşa; s. arkhabusa

arkadi Felsenbank, s. arkaits

arkai Kerze, Wachlicht, Nbf. arkhai; s. argikai unter argi

arkama Sau, Mutterschwein. § aus ark- = ahardi Sau (s. d.) + ama Mutter.

arkambele 1. Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), (übtr.) kleiner untersetzter Mann. Nbf. arkhambele, arkamelu. § rom.; Mischf. aus arka- Bogen (s. arka 2) und galz. escarabello Käfer (vgl. sp. escarabajo cornuto Hirschkäfer), dim. Form zu lat. scarabaeus Käfer < gr. kárabos Meerkrebs. Ausgang: äg. hpr Käfer.

arkambele 2. Fabel, Traum, s. arkamele

arkamele Traum, Fabel. Nbf. arkambele. § arb.; Grdf. *al-kamila metath. aus *al-kalima < arb. al-ḥalīm Träumer (mit Art.), pl. aḥlām zu ḥulm/ḥilm Traum.

arkamelu Hirschkäfer, Maikäfer, s. arkambele

arkamiña Tresse, Borte. § rom.; dim. zu pg. sp. recamo Stickerei in erhobener Arbeit < arb. raqama Sticken (: raqama schreiben, punktieren, Streifen in einen Stoff weben); vgl. hebr. raqam variieren, schillernd machen.

arkanjelü Erzengel. Nbf. arkanyeli. § klat., aus archangelus Erzengel; vgl. im Rom.: kat. arcàngel, pg. archange(l)o, archanjo, sp. arcángel, fz. archange ds.

arkara Schafbrunst, s. arkhara

arkastu sich erkälten (?)

arkatş 1. Kerbe, s. akaş

arkatş 2. notleidend, s. akats

arkera Kippkarre, s. arka 1

arkeria gedielter Fussboden. § aus arka- Spurweg (s. arka 1) + Suff. -eria.

arkha Kasten, s. arka 1

arkhabusa Gewehr, Büchse (zum Schiessen). Nbf. alkabus/§, arkaboş, arkabüsa. § rom., vgl. fz. arquebuse, sp. arcabuz, pg. arcabus Büchse, Flinte, kat. arcabús Armbrust, it. arcabugio, archibuso Büchse, usw. aus ndl. haakbus Hakenbüchse, verquickt mit mlat. arcuballista Armbrust (s. arbalesta). Nicht hierher galz. arcabouzo Skelett, Kadaver (aus arb. al-kābūs Albdruk zu kabasa drücken, pressen, überfallen, vgl. ass. kabāšu auf etw. herumtrampeln; mit Art.).

arkhaldu brünstig sein (Schaf), Nbf. arkhaltü, s. arkhara

arkhamailu Attich, Nbf. arkharamailu, s. akamallu

arkhara Schafbrunst, brünstiges Schaf: -tu, arkhaldu, arkhaltü brünstig sein, ein brünstiges Schaf decken. Nbf. arkhá; arkhar, arkara. § aus ar- = art- Schaf (s. ardi) + Suff. -khara Brunst (s. -ara 2).

arkhi Schraubenmutter an der Presse. § Var. zu ahardi Sau, Schraubenmutter (s. d.). Zur Bed. vgl. sp. puerca, pg. porca Sau, Schraubenmutter.

arkhide Zuscharren der Maissaat mit den Füßen. § aus arkhil-de/te, s. arkulatu.

arkhillumendi Hirschkäfer, s. akhillumendi

arkhin Schafmist: -daštatu mit Schafmist düngen. § aus ar- = art- Schaf (s. ardi) + khin Gestank, schlechter Geruch (s. khindu).

arkhintsa Portion, zugeteilte Menge, s. aurkhintsa unter aurkhin

arkho i fleischfressend; Sb. Hund, der Schafe reißt: -tü nach Schaffleisch lüsten werden, fleischfressend werden. § aus ar- = art- Schaf (s. ardi) + Suff. -khoi.

arkhoill einhodig, im Stimmbruch befindlich (bots arkholla Stimme während der Stimmbruchs, rauhe Stimme): -tü sich mausern, die Stimme verrenken. § Var. zu arakoill.

arkhots Schafmist. Nbf. arkhorots, arkorots. § aus ar- Schaf (s. ardi) + khorots Mist.

arkhuda Schafmist. § aus ar- Schaf (s. ardi) + khuda Fuhre (s. khudatu).

arkhulo Hirschkäfer (Lucanus cervus); Adj. blöde, dumm, tolpatschig, krummbeinig: -tü blöde werden. § lat., aus arculus dim. zu arcus Bogen (s. arkü). Das Wort scheint indessen eine Rückbildg. aus akhillumendi zu sein (s. d.).

arkhuma Ächzen, Stöhnen: -kari jammernd, klagend (Mensch). Nbf. arkuma. § aus arkhu- Gebrüll (Löwe) = orho ds. (s. d.) + Suff. -ma.

arkhume Lamm, Zicklein. Nbf. arkurne. § aus ar- Schaf (s. ardi) + khume klein, Junges.

arkhütš Bahre, Radspur, Felsenhöhle; Nbf. arkütš, arkutši, arkuš; s. unter arka 1 und 2

arki Sitz, Bank, s. alkhi

arkila Opferstock in der Kirche, s. arka 1

arkin Hammelmast. § aus ar- Schaf (s. ardi) + Suff. -kin (s. -kin 3).

arkola 1. Werg, grober Flachs. § lat.; Grdf. *rekola aus lat. recoläre von der Spindel abwickeln (: colus Spindel, Spinnrocken; Et. unsich.); vgl. goru.

arkola 2. Mühlklapper, Rührnagel (Mühle). § rom., vgl. galz. pg. argola, sp. argolla Türklopper, grosser Metallring, kat. argolla Eisenring (Et. unsich.); vgl. arol.

arkorots Schafmist, s. arkhots

arkoš ka Kies. § aus ar- = harr- Stein (s. harri) + koška Knirschen (s. koška).

arkotš Eber. § vmtl. lat.; aus arko- für *(p)orko- aus lat. porcum Akk. v. porcus Schwein, kontrah. mit ordotš dim. zu ordots männlich (vgl. orots, oroš). Danach Grdb.: männliches Schwein. Wenig wrschl. ist Bezieh. zu gall. mir. orc Schwein, od. ahd. farah, mhd. varch Schwein. — s. auch akhets.

arkü Bogen (Linie, Bauwerk), Gewölbe: -da korpulent, dickbauchig; -gilts Schlussstein am Gewölbebogen eines Kalkofens; -lo, arkhülo dumm, krummbeinig, schlapp, matt bei der Arbeit; Sb. Hirschkäfer (s. d.); -tš, arkhütš Bahre, Radspur (s. auch unter arka 1); -tšipi Gewölbebogen über der Ofenöffnung. Nbf. arku. § rom., vgl. sp. pg. it. arco, fz. arc Bogen, usw. aus lat. arcum Akk. v. arcus Bogen.

arküla kräftig, robust, herkulisch § fz., aus hercule Athlet, Herkules (nach dem Namen des griech. Heroen).

arkulatu den Maissamen auf dem Feld mit den Füßen antreten. § rom.; aus arkula- für *regula- zu lat. rēgula Messlatte, Richtschmur, rēguläre regeln, ordnen, aus- od. einrichten + Suff. -tu. Vgl. galz. arregoar Furchen ziehen od. öffnen. Vgl. auch arkhide.

arkulo Hirschkäfer, Adj. dumm, töplig, s. arkhülo

arkuma Ächzen, Stöhnen, s. arkhuma

arkume Lamm, Zicklein, s. arkhume

arkütš Tragbahre, s. arkü

arla Durchstich, Graben, Laufgraben, Engpass im Gebirge. § arb.; Grdf. *barla für *baral aus arb. balal (Nbf. ball) Bewässerung (: balla bewässern, befeuchten), dazu balāl, bulāl Wasser, Milch; ebendazu amhar. bollo Graben.

arlants Grannen, Hacheln der Getreideähren, Ähre: -dun bärtig, hachelig (Ähre). § rom.; Grdb.: was weggeworfen wird, Abfall, Grdf. *arrelants zu kat. rellansar werfen (aus *rē- + lanceäre die Lanze fortschleudern); vw. rom. Ausdr. sind sp. re-lance nochmaliges Auswerfen der Fischnetze, fz. relancer wiederschleudern, pg. re-lance Umblick, Ausschau, usw.

arlants' kleiner flacher Stein. § aus ar- = harr- Stein (s. harri) + lantš aus sp. lancha Steinplatte (wohl aus ds. Quelle wie sp. plancha Platte aus lat. planca Bohle, Brett).

arlaš Essig. § aus ar- = arno Wein (s. ardu) + laš = lats sauer (s. d.).

arloja Uhr: -gile Uhrmacher; -šalsale Uhrenhändler, Uhrengeschäft. Nbf. arloja, erloj. § rom., vgl. fz. horloge, prov. relotge, sp. reloj, pg. relogio Uhr aus lat. hōrologium Sonnenuhr, Wasseruhr < gr. hōrolōgion ds. (: hōra Stunde).

arlot umherschweifendes Schaf, (übtr.) Menschenfeind; arlotü Menschenfeind, Einzelgänger: -a nachlässig; -atu nachlässig werden; -e jämmerlich, elend, umherschweifend, sich herumtreibend, Sb. armer Wicht, Nichtstuer, Wüstling; -eri, -ekerri Elend, Entblössung von lebenswichtigen Dingen, Ausschweifung; -u (für -tu) sich verirren. § rom., vgl. fz. arlot, harlot Vagabund, prov. arlot ds., sp. arlote faulenzend aus it. arlotto Vielfrass, Schmutzfink, Liederjahn aus lat. ardaliō geschäftig tuender Müssiggänger, Schlemmer < gr. árdalos Dreckfink (: árda Schmutz). Aus dem Rom.: engl. harlot Hure, (früher) Gesell, Gefährte beiderlei Geschlechts; aus dem Fz.: mir. lott Hure, aus dem Engl.: kymr. herlod ds.

arloja Uhr, s. arloja

arma Waffe, Gerät, Werkzeug: -da Heer; -dura Bewffnung; -ghile Waffenschmied; -toša Armbrustschuss; -soin Waffenlager, Armbrustsehne; -tü bewaffnen, ein Gewehr laden. § rom., vgl. sp. arma, fz. arme, it. arma Waffe, usw. aus lat. arma pl. Waffen.

armagi natürliches Geschlecht, Geschlechtsteile. § arb.; aus arb. 'aura māgī schamlose Blösse.

armarma Spinne jeder Art: -belharr Graslilie (Anthericum ramosum); -šare Spinnetz. Nbf. armando, armiama, armiarmo, arbiama. § Var. zu amaraun.

armel Ecke aus Eisen od. Holz. § rom., vgl. sp. armilla Armband, Zapfenverband (Zimm.), Verstäbung einer Säule (Arch.), daneben armila Zapfenverband bei Holzarbeiten (Zimm.), galz. armila ds., pg. armella Krampe; dim. Formen zu lat. arma Waffen.

armendal Mandel, s. arbendol

armets Eisen; Waffe (?). § wrschl. aus fz. harnais (alt) Harnisch, Rüstung; vgl. arneš.

armifia Hermelin, grosses Wiesel (Putorius ermineus). § rom., vgl. sp. armino, pg. arminho, prov. erminis, afz. ermine, nfz. hermine, it. armellino, ermellino Hermelin, Wiesel aus ahd. harmilī dim. zu ahd. asächs. harmo, ags. hearma Wiesel (urvw. mit lit. šarmuō, šermuō ds.)

armonia Einverständnis, Einvernehmen, Eintracht. § lat., aus harmonia Harmonie, Gleichklang < gr. harmonía (: harmózo ich passe mich an).

armora Hauptmauer an einem Bau. Nbf. harmora. § Var. zu arbura.

armuni Bauch und Eingeweide des Hammels: -[i]eko Eingeweidekrankheit des Schafs. § aus ar- Schaf (s. ardi) + muni (s. muin).

arnega -: tu fluchen, lästern, ableugnen, verleugnen (relig.); -garri widerspenstig; -mendu Ableugnung; -ri, -tsaile Flucher, Ableugner, Abtrünniger, Renegat; -t ds., übles Subjekt; -sale Renegat, Flucher; -[a]u Verleugnung, Ableugnung; — arnegu Fluch, Lästerung, Abfall vom Glauben; -egin Lästerungen ausstossen, lästern, fluchen; -egile Lästere. § klat., aus renegāre ableugnen (aus re- + negāre verneinen), sc. hier: den Christengott.

arnella Niere, pl. arnelak. § rom.; Grdf. *renella dim. zu galz. rin, fz. rein, rtr. rain Niere aus lat. rēn, -nis ds. (Et. unsich.). Fern bleiben air. āru, kymr. aren Niere (vw. mit gr. nephros, praenest. nefronēs, ahd. nioro, anord. nýra Niere).

arnes Werkzeug (allgem.), Nippsachen, Flitterkram, (übtr.) Schlingel: -eri Gerät, Werkzeug. § rom., vgl. pg. arnéz, sp. arnés Harnisch, Panzer, Rüstung, sp. arneses pl. Pferdegeschirr, prov.kat. arnès Harnisch, it. arnese Werkzeug; mit mhd. harnas, harnesch Harnisch aus afz. harneis, herneis ds., harnas, harnois, nfz. harnais Geschirr an Pferd od. Wagen (vmtl. kelt. Hkft.).

arno Wein, gegorenes Getränk jeder Art: -[o]esti Most, Süßwein; -kari Steuer-einnehmer für die Weinbauern; -kui Weinschlauch, Schlauch; -tegi Weinkeller; -ška geringer kleiner Wein. § Var. zu ardu.

aro 1. Zeitabschnitt, Jahreszeit, Epoche, Wetter, Ablauf von drei Monaten; als Suff. bezeichnet das Wort Zeit od. Jahreszeit (asi Samen / asaro Saatzeit, November; belharr aro Zeit zum Heumachen; haurtsaro Kindheit, Jugendzeit): -(a)ka Adv. je nach der Jahreszeit; -beretsu, -gisen nasses Wetter; -berri Frühling; -gais Sturm-wetter; -ondarr Herbst; -tu günstig werden (Wetter); -tüše anfangen schön zu werden (Wetter). § Var. zu haro 2.

aro 2. Kreis, Reif, Ring, s. haro 3

aro- 3. Präf. am Vb. eroan führen (aroat ich trage dich, aroagu wir tragen dich, aroati sie tragen dich usw.). § aus a- (s. a-3) + Infix -ro- = -ra- in kausat. Sinn; und dies wird mit joan gehn verbunden. Danach Grdb.: gehn machen od. lassen.

aroi Nichtstuer, Taugenichts: -keri Faulenzerei; -tu ein Faulenzer, Taugenichts werden. Nbf. haroi. § anschein. metath. Var. zu auher (s. alferr).

arol Kummet, Halsgeschirr des Zugpferds. § rom.; Grdf. *argol zu sp. galz. argola Halseisen, galz. ringförmiger Türklopfer, sp. argolla Metallring, Halseisen (als Marterinstrument); Et. unsich., wohl aus lat. arculus kleiner Ring, bei vlkset. Verbindung mit gola Kehle.

aros -: tegi Schmiede; -tu Schmied werden; s. arots

arots Schmied, Hufschmied, Zimmermann; -gei Schmiedelehrling; -goa Schmiedehandwerk; -kintsa Stand des Schmiedes; -tegi Schmiede; -tü, arostu Schmied werden. Nbf. harots, haros, harotsš. § vmtl. rom.; Grdf. *marots aus pg. marroxo zu niederen Diensten im Kloster verwendeter Laienbruder (Et. unsich., viell. aus arb. marasa V. [tamarrasa] einen Beruf ausüben).

arotš Scherenschleifer; dim. zu arots

arpa 1. Haken, Haspe, Krampe, hakenartiges Gerät zum Abreißen von Gestrüpp, Krallen an Pflanzen: -[a]an, -[a]oin, -[a]oi Harpune; -[a]ero Steigeisen; -[a]eu, arba Anker; -tü Wurzeln schlagen, Kraft gewinnen, dicht machen. § Var. zu arba 2.

arpa 2. Harfe, s. arba 1

arpan grosse Bandsäge, Harpune; s. arpa 1, harpoi

arpegi Gesicht, Stirn, (übtr.) Mut. § Var. zu ahorpegi.

arpeko Pedal am Webstuhl, s. orpeko

arphutš Quersack, § Var. zu alphortša (s. alfora 2).

arpilatu plündern. § rom., zu sp.kat. pillar, pg. pilhar, fz. piller, prov. pil-har rauben, plündern, it. pigliare nehmen, rtr. pigliar fangen aus vlat. *piliäre plündern, Nbf. zu splat. piläre ds. Mit emphat. Präf. ar- = are- 1.

arpin Wegerich (*Plantago media*). § rom., zu galz. repinico Kerbel, wohl zu sp. repinarse sich emporschwingen (Et. dunkel).

arpintsa Kneifen, Kniff. § fz., zu pincer kneifen, épincer zwicken; vgl. prov. pe-zugar kneifen, it. pinzo Stachel, usw. Mit verstärkendem Präf. ar- = are-1.

^tarpoi Harpune, s. arpa 1, harpoi

arpuru Anker einer Pinasse. § aus arpa, arba Anker (s. arba 2) + dim. Suff. -uru = -ulu.

arr 1. männlich (arr-eme Männchen und Weibchen; auch als Suff.: vgl. oil-arr Hahn), grob. rauh, Sb. Haken einer Agraffe (die Öse heisst klošet-ama eig. Spangennutter; also Übr. aus dem Sexuellen): -khoill einhodig, heiser (s. arkholl); -khoill-tu heiser werden, sich mausern; -tü ins Kraut schießen (Kohl usw.), hart und grob werden. § Var. zu ara 2.

arr- 2. Präf. vor Sb. od. Vb., wenn mit Vokal anlautend, im Sinn: wieder, noch einmal (emphat.). Nbf. arra-, arre-, erre-. § ident. mit ara-7.

-arr 3. Suff., bezeichnet die Herkunft aus einem Ort (Ligi-arr Bewohner von Licq u. ä.); in Vbdg. mit Suff. -le, -li, -te, -ti zu Bezeichn. von jem, der sich zu einem Ort begibt od. dort wohnt (bestaliarr einer der sich zum Fest begibt; egoiliarr Bewohner eines Hauses; esteiliarr Hochzeitsgast usw.). § Var. zu -tarr.

arra- 1. Präf., bezeichnet Wiederholung, Früheres, Späteres, in der Vergangenheit Zurückliegendes od. in der Zukunft später Geschehendes. § ident. mit ara-7.

arra 2. Adv. von neuem, abermals, nochmals: -tü wiederholen. § entwickelt aus arra- 1.

arra 3. Strich, Scheitel (Haar): -ka, -kada, -kadura Spalte, Spalt. Nbf. arrea. § rom.; Grdf. *arrega zu prov. arrega, rega Furche (bes. im Wasser), fz. raie (afz. roie) Furche, Scheitel < aus vlat. *riga Wasserrinne (vgl. it. rigagnolo Rinnsal) zu lat. rigāre bewässern.

arra- 4. verstärkendes Präf. § rom., entspr. sp. kat. re- (s. ara-7, are-1).

arra 5. Tal (gew. nachgestellt: Ahüneko-arra das Tal von Anie). § Hkft. unsich., wrschl. mit Grdf. arran zu aran 2. Fern bleibt messap. aran Erde.

arraba Ruder, Paddel, Ruderstange, Ruderblatt: -ntsa Rudern; -ri Ruderer; -tu rudern. Nbf. arraua, arraun. § rom.; Grdf. *rabanu zu pg. rabão Adj. mit gestutztem Schwanz, dazu rabanada Schlag mit dem Schwanz (: rabo Schwanz, Schweif), vgl. auch rabada langer Fischschwanz. — s. auch arrabilla.

arrabanja Rache. Nbf. erreblanja. § fz., aus revanche Rache; vgl. kat. venjar, sp. vengar, pg. vingar, prov. venjar, vengar, afz. revengier, it. vindicare rächen lat. vindicāre ds.

arrabaskatu die Zweige brechen (Wind), verderben, ruinieren. § metath. aus abarraskatu (s. unter abarr), vgl. arrabaşkatu.

arrabaşa kleiner Flussfisch mit roten Flossen und runzligem Kopf (Plötze? od. Rotfeder?). § Hkft. unsich., viell. aus sp. pg. raposa Füchsin (wegen der roten Flossen), wenn nicht aus galz. rapaza junges Mädchen, bezw. rapazo Bursche.

arrabaška Gericht aus zerbröselten und in Milch od. Fett getränkten Krüstchen. § Hkft. unsich.; anschein. zu arrabaškatu zerbrechen (s. d.).

arrabaškatu zerbrechen, verheeren. Nbf. arrabaški. § Var. zu arrabaskatu Zweige abbrechen (s. d.), Ausgang: abarr Zweiglein.

arrabat Schatten, schützender Baumschatten: -itu nachdenken, überlegen, (sich) brechen (Lichtstrahlen). § arb., aus ar-ribāt Halteplatz, Karawanserei (mit Art.) zu rabaṭa VI. (tarābaṭa) an einem Ort halten und rasten. Dass man dazu einen möglichst schattigen Platz aussucht, versteht sich von selbst. Nicht zu fz. rabattre niederschlagen.

arrabelharr Grummet, zweite Grasmahd. § aus arra- wieder (s. arra- 1) + belharr Gras, Heu, Kraut.

arraberri-: tu nochmals erneuern; -arasi wieder neu machen lassen; -kattü erneuern; -šetan Adv. gerade dabei, ein wenig erneuert zu werden. Nbf. arramberri -, erreberri-, arberri-. § aus arra- wieder (s. arra- 1) + berri neu.

arrabešo Höhenmass eines Wagenkastens. § rom., aus sp. pg. repešo Nachwiegen, Gewichtsberechnung (aus re- nochmals, vgl. arra- 1, + pešo Gewicht, s. bešo 2).

arrabika lange, schmale Trommel, alte dreisaitige Geige: -ri Trommler. — arrabit Geige: -ari Geiger; -egile Geigenbauer. Nbf. arrebika, arribika, arreika. § rom., vgl. gask. arrebequet, pg. rabeca, arrabil, rebel, kat. rabaguet kleine Geige, sp. rabel dreisaitige Geige, afz. rebelle ds., nfz. rebec, prov. rabey, it. ribeca, ribeba Art Geige < aus arb. rabāb Geige mit einer od. zwei Saiten.

arrabilla Schlagholz, Golfschläger, Tennisschläger: -ka Golfspiel; -kan Adv. im Begriff Golf zu spielen; -kari Golfspieler; -khaldü Schlag mit dem Ballschläger. § Dim. zu arraba Ruder (s. d.) mit rom. Suff. -illa entspr. sp. rabillo Stiel, Stengel (dim. zu rafo Schwanz, Wedel, Pfannenstiel; aus lat. rāpum Rübe).

arrabistü wieder auferstehen, überfließen (beim Umgießen von Flüssigkeiten). § klat.; Grdf. *arrebibes-tu aus lat. revivēscere wieder aufleben (Tertull.) für revivere ds. (seit Cic.). — s. auch arraphis-.

arrabol Nudelholz, Walzrolle des Feinbäckers, (übtr.) Schokoladenfabrikant od. -händler. Nbf. errebol. § rom., vgl. pg. rebolo Schleifstein, (pop.) Walze, galz. rebola Abstreichholz, Holzrolle zum Abstreichen von Getreidehaufen (zu lat. revolvere wieder umdrehen).

arraboska-: tu von neuem abstimmen; -tse Abstimmung mit Kugeln, Neuwahl. § aus arra- wieder (s. arra- 1) + bos Stimme (s. bots) + Suff. -ka.

arrabota 1. Schlagwand beim bask. Pelotaspiel, eben dies Spiel, Aufschlag des Balls am Boden vor dem Aufprall an die Wand; Zielstein (beim Wurfspiel), flacher Kiesel, glatter runder Stein. Nbf. arrabotü, errebote. § rom., vgl. sp. rebote Zurückspringen des Balls, Abprall, Aufprall (: rebotar zurückschlagen), pg. rebotar einen Ball zurückschlagen, usw.; s. bota 1.

arrabota 2. Hobel. Nbf. errebot, arrabot. § fz., zu rabot Hobel, raboter hobeln (zu it. ributtare zurückstossen). Fern bleibt die germ. -slaw. Sippe ahd. ar(a)-beit Arbeit, Mühsal, Not, got. arbaiþs Bedrängnis, Not, aslaw. rabota Arbeit ((: ra-

bü, robü Knecht, Sklave, aus *orbü).

arrabots Getöse, Lärm, s. abarrots

arrabuhi zum Widerspruch geneigt. Nbf. errebuhi. § fz.; Grdf. *(er)rebuki aus afz. rebuker (pikard.) bekämpfen, vereiteln, rebukier, rebuchier zurückschlagen zu bucquer, buskier, buschier schlagen, eig. einen Baum beschneiden (: busche Holz-scheit); ebdah. meng. rebuken, nengl. to rebuke tadeln.

arrada volles Mass, volles Gefäss, Rolle zum Abstreichen einer in einem Gefäss od. in einem Hohlmass befindlichen Masse am Rande (vgl. arradaki); vb. abrasieren, glatt abschneiden: -kai Schaber; -ki kleines abgerundetes Stöckchen zum Glattstreich-chen; -[a]autsak pl. Schaber; -tu glattes, volles Mass machen, glatt schaben od. scheuern, schneiden, beschneiden (Rebe, Baum usw.). Nbf. errada. § Metath. Var. zu adarra, adarri gestrichen voll(dazu adarraki Rolle zum Glattstreichen, Schuster-schaber; adarratu ein Mass Getreide glatt streichen, eine Hecke beschneiden) zu adarr 1. Grdb.: Abstreichholz.

arradaill Grummet, zweite Heumahd, s. ardall

arradaki Rolle zum Glattstreichen einer Masse, Schusterschaber. § Var. zu arra-da (mit Suff. -ki).

arradaşuil Napf, Schüssel. § aus arrada- glatt streichen, vollmachen (s. d.) + şuil Eimer, s. şula.

arradis 1. Radieschen (Zwergform von *Raphanus sativus*). § rom., vgl. fz. radis Radieschen zu pg. sp. rafz, afz. rais, prov. raditz, rtr. radiz, it. radice Wurzel (lat. rādx ds.).

arradis 2. Narbe, Spur od. Keim einer Krankheit, (übtr.) Anzeichen einer Tugend od. eines Lasters: -atu eine Spur hinterlassen, bzw. davontragen. § fz., aus ra-tisser leicht beschaben od. bescheuern (aus dem alten Vb. rater abkratzen, vgl. nfz. rature Abkratzen, Abschaben, aus vlat. *rādītūra ds. zu lat. rādere kratzen, schaben).

arrafanda (auch sega-arrafanda) grosse Baumsäge. § fz., zu refendre spalten, eig. wieder spalten, Kompos. zu fendre spalten.

arradoin Tisch (?) § viell. aus fz. guéridon Nipptisch.

arrafera Vorderseite der Ballschlagwand, Rückschläger (Ballspiel): -tü den Ball zurückschleudern. Nbf. arrefera, arrefila, errefera. § rom.; Grdf. arrefila zu pg. refilar zurückbeissen, (übtr.) sich widersetzen.

arrafren Kehrreim, Refrain. § fz., aus refrain ds.

arraga Erdbeere (*Fragaria vesca*): -tse Erdbeerstaude; -belharr Sterndolde (*As-trantia major*). Nbf. arrega, araga. § lat.; Grdf. *faraga aus lat. frāga pl. v. frā-gum Erdbeere (Et. ganz unsich.); ebdah. it. rtr. fraga, rum. fraga, fz. fraise, nprov. freisa Erdbeere, kat. fraga Himbeerstrauch, sp. fraga Art Brombeere, usw.

arragalis Süsshholz, Süssholzpflanze (Glykyrrhiza). § rom., vgl. fz. régliſse, afz. recolice, sp. pg. regalſ (Nbf. orozúz, alcazúz), prov. regalicia, regulezia, it. legorizia, regolizia Süsshholz; mit lat. liquiritia (woraus ahd. lacricie Lakritze) aus gr. glykýrriza Süsshholz, eig. Süsswurzel.

arragalis 2. kleiner Fisch mit roten Flossen und runzligem weissgepunktetem Kopf. § aus arra- = arrain Fisch + galis = khalitš Warze. Grdb.: Warzenfisch.

arragantšetš Längsbalken über der Ladung eines Wagens. § aus arragan- = or-garen Gen. v. orga Wagen + tše = etše Wagenkasten + -tš dim. zu -tse Baum.

arragatu laichen, (übertr.) sich rühmen, prahlen, sich eine Freude daraus machen. § rom.; aus arraga- zu sp. pg. kat. regar, it. rigare befeuchten, benetzen (hier: mit dem Samen des männl. Fisches) < lat. rigāre benetzen + Suff. -tu. Vgl. arraigatu.

arrahaur Enkel, Enkelin. § aus arra- später, hinterher (s. arra-1) + haur Kind. Vgl. arraiton, arralloba.

arrahel Ralle (Rallus aquaticus). § fz., aus afz. raalle (nfz. rāle) Ralle (Et. unsich., wohl Schallw. nach dem Ruf des Vogels). Lat. rallus gibt es nicht.

arrahen eifrig, tätig, sorgsam; Adv. -ki: -tarsün Eifer, Rührigkeit. Nbf. arraheñ, arrahent. § rom.; Grdf. *arden(t) zu galz. ardente glühend, stürmisch, pg. ardente, sp. ardiente glühend, hitzig, eifrig, usw. aus lat. ardentem Akk. v. ardens brennend, glühend, leidenschaftlich (: ardēre brennen, entbrannt sein). Zur Formblgd. vgl. arhin.

arrai 1. Strahl; Adj. strahlend, leutselig, lachend: -dura leuchtende Mondscheibe; -ki Adv. fröhlich; -llant zum Scherzen geneigt; -lleri Scherz; -tašun Glanz, Freude, Zufriedenheit; -tšu strahlend, leutselig; -tu erhellen, aufklären, fröhlich werden, Sb. fröhlicher Aufruhr; -si Leutseligkeit, lachender Empfang, pl. freundliche Gewogenheit. § rom., vgl. prov. rai, raig, afz. rai, sp. pg. rayo, kat. raig, it. raggio, rum. rază Strahl aus lat. rādus ds. Die Kompos. arraillant und arrailleri sind nur vlkset. mit arrai verknüpft (s. arrall-).

arrai 2. Forelle, s. arrain

arrai 3. Rochen (Fam. Batofdei). § rom., vgl. pg. arraia, sp. raya, fz. raie, it. razza Rochen aus lat. rāja ds. (Et. unsich.).

arraia Strich, Linie (allgem.), Grenzstrich (Ballspiel), Schlag über den Grenzstrich hinaus (Ballspiel); -ri Radspeichen, Anzeiger bei der Hetzjagd; -tu bei der Jagd die Richtung weisen; -[a]egun wachsam. § rom., vgl. sp. raya Streif, Strich, Strahl, prov. raya Streifen, Strich, fz. raie Strich, Scheitel (Haar), it. razzo Strahl, Speiche, razza Speiche, usw., mit gew. f. Endung zu lat. rādus Strahl (Sonne), Stab, Speiche, Weberschiffchen, Olive; s. arrai 1

arraigatu bewässern, begiessen. § Var. zu arragatu. Vgl. fz. irriguer bewässern.

arraika du folgst. § 2. p. sg. pr. indic. von iarraiki.

arrail dickes Holzscheit, (übertr.) grosser Faulpelz, stockbetrunken: -du, -tü spalten, sich betrinken, aufspringen (= platzen: Baumrinde u. ä.); -dura Spalt; -garri zerreissend; — arraila-: dura Spalt; -katu sich spalten; rissig machen, zerreißen, rissig werden. Nbf. arraill. § rom., vgl. fz. raille Schüreisen (: railler kratzen, daher auch rail Schiene), sp. raja Span, Spalt, Splitter, Riss, galz. raxa Stück von etwas, raxo Fichtenstamm, racha Stück Holz, Span, pg. racha Splitter, Span, Riss, Spalt. Trotz unklarer Laut-Entw. dürften die vlat. Etyma etwa diese sein: *racula/u, *rascula/u als vulg. Bildungen zu lat. rādula Stock od. Span zum Umrühren

von Farben (: rādere schaben).

arrain Fisch, Forelle (*Trutta spec.*): -andre Sirene, Meerweib; -arroltse, -arraultse Laich, Fischbrut; -begi fischaugenartiger Stein; -beharri Muschel, Muschelhorn (zum Blasen), flacher Muscheldeckel; -darri, -kari Fischhändler; -degi Fischladen; -di Überfülle von Fischen; -egun Fasttag (an dem statt Fleisch nur Fisch gegessen werden darf); -eşne Fischmilch; -eşür Gräte; -espata Schwertfisch; -gasitu eingesalzener Fisch; -gorri Fisch mit rotem Rücken; -hegaldun fliegender Fisch; -hesurr Gräte; -idi Seekuh; -ka Adv. beim Fischen; -kari, -tsale Fischer, Fischhändler; -keta eine Menge von Fischen, Ergebnis des Fischzugs, Fischfang; -ketari Fischhändler; -khoi fischverzehrend; -ki Fischfleisch; -ko, -şko, -şkot Fischchen; -kışkü Muschelschale; -lo Fischbetäubungsmittel; -lore Seeanemone, Seenessel; -ondu jede Art von getrocknetem od. gesalzenem Fisch; -şaltsale Fischverkäufer; -şare Fischnetz; -tegi, -degi Fischhandlung, fischreicher Platz, Fischbecken; -toki Fischbecken; -tşu fischreich; -tşo, -tio, -tşo Fischchen; -tsa eine Menge Fische; -şiştu Fischkorb; -şkila sehr kleiner Fisch; -sale, -sari Fischer; -sare, -tsare Fischkorb; -silharr Silberfisch; -urrhesko Goldfisch (Art Karausche). Nbf. arraifi, arrafi. § ägä.; Grdf. *arrami (wrschl. durch iber. Vermittl.) aus kopt. rami aus äg. rm eine Art Fisch.

arrainbelts eine schwarze Adlerart, s. arrano

arraio Strahl, einfallender Blitzstrahl: -bihurtsa Lichtreflex. § Var. zu arraia.

arraişe Kalb, s. aratşe

arraiton Ururgrossvater. § aus arra- (s. arra- 1) + aita Vater + augm. Suff. -on Vgl. arramon.

arraka aussergewöhnlicher Verkauf eines Lebensmittels; Schmarotzer, lästiger Mensch. § Rückbildg. aus arrakaşta.

arrakasa Hungersnot: -[a]eri ds. § rom.; aus arra- emphat. Präf. (s. arra-7) + kasa zu pg. escaseza, sp. escaséz Mangel, beschränkte Lage, kat. escassessa ds.; vgl. prov. escars dürftig, spärlich, knapp (lat. *excarpus ausgerupft).

arrakaşta Bestreben, jemandes Freundschaft zu gewinnen, Bemühung um die Gunst von jem., Erfolg, vorübergehende Vorliebe, Verkauf od. Vertrieb mit grossem Erfolg: -tu begierig streben nach, sich lebhaft bemühen. § rom., vgl. sp. requesta Bittschrift, pg. requesta ds., Gesuch, inständige Bitte, Begehren, kat. requesta Aufforderung, Mahnung, Nachfrage nach einer Ware, usw.

arrakhotşeatü beuteln (Mehl). § eig. wieder beuteln mit Präf. arra- (s. arra-1) + khotşe Trog + Suff. -atü.

arrak oil schlecht verschnittenes Haustier (Schwein od. dgl.), s. arakoil
arralhaba Enkelin. § aus arra- später (s. arra- 1) + alhaba Tochter.

arralili Revanchepartie (Spiel). § aus arra- (s. arra- 1) + lili Blume. Zur Bed. vgl. fz. refleurir wieder aufblühen.

arraltsatu mit Eigelb bedecken. § aus arraltse = arraultse Ei + Suff. -(a)tu.

arrall-: ant gefällig, scherzhaft, lustig; -eri Scherz, Spass. § fz., zu railler sich lustig machen über, spotten, raillerie Spott (erst 15. Jh., daher nicht aus dem Lat.; Et. ungewiss).

arralloba Sohn des Neffen. § aus arra- später (s. arra- 1) + lloba Nefte. Vgl.

arraiton, arralhaba, arramon.

arrama Ruf des Bären od. anderer wilder Tiere, Schrei des Uhus, Gebrüll der Rinder od. anderer Haustiere, fernes Grollen (Wasser, Gewitter usw.), Röhren des Hirsches, Klageruf: -ka Adv. heulend, schreiend; -(a)ntsa Tumult, lärmender Aufruhr; -egin brüllen. § rom.; Grdf. *bar(r)ama gedehnt zu sp. bramar brüllen, heulen, brama Brunft, it. bramare sich sehnen, prov. bramar tönen lassen, fz. bramer laut schreien, rtr. bramar sehnlich wünschen, usw.: aus dem Germ., vgl. ahd. brēman, mhd. brimmen brüllen, brummen brummen (daher Brunft, eig. Brunstschrei); idg. *bhrem- brummen, summen, surren, sausen.

arramahanka Fischernetz: -ri Netzfischer. § aus arrama- = arrafi Fisch + han-ka aus vlat. *hārnica zu lat. hārnus Angelhaken, Haken; ebdah. prov. anquet, inquet, normand. aingue, wallon. ainche, inche Angelhaken.

arramaiats Juni. § aus arra- später (s. arra- 1) + maiats Mai. Grdb.: der auf den Mai folgende Monat.

arramanda Minze, Nbf. arramantha; s. arhamanta

arramantsa viel. Nbf. harramantsa. § aus arrama- Geschrei, Gebrüll + Suff. -antsa. Grdb.: Menge od. Anzahl, um die viel Geschrei gemacht wird, bezw. die viel Geschrei verursacht.

arramaška 1. Schramme, Kratzwunde. Nbf. harramaška. § sp.; aus arramaš- kontam. aus sp. arañazo starke Kratzwunde (: arañar kratzen, schrammen) + Suff. -ka.

arramaška 2. wirrer Haufen, Sammelsurium. Nbf. harramaška. § fz.; aus arra- maš- mit Vokalvorschlag ar- (s. a-3) aus fz. ramasser häufen, zusammenlesen od. -raffen (: masse Masse < lat. massa Klumpen, Masse) + Suff. -ka. Vgl. auch kat. arramassar sammeln.

arramaška 3. grosse Eile, Übereile. Nbf. harramaška. § rom.; aus arramaš- zu galz. arramarse ausreissen, davonlaufen, eig. sich zerstreuen, pg. arramarse sich zerstreuen, sich verbreiten od. verzweigen, verästeln (: ramo Zweig) + Suff. -ka.

arramba Gebrüll (Rind): -kari, -sale Rind, das viel brüllt. § Var. zu arrama.

arrambel bügelförmiges Gestell zum Trocknen von Decken, Häuten usw., Reisigbesen für den Ofen, Bogen (allgem.), Regenbogen. Nbf. arramel. § rom.; Grdf. *aramel zu afz. ramel = nfz. rameau Zweiglein, Ästchen, galz. ramallo Zweig, mit Blättern und Früchten bedeckter Zweig od. solch eine Stange, Strauss, pg. ramal Strang, Strähne, Abzweigung, ramalho abgeschnittener Ast (: arramar sich verzweigen), usw., dim. Formen zu lat. rārnus Zweig, Ast; s. arramo.

arramberritu erneuern, s. arraberri

arramel Bogen, Bügel, s. arrambel

arramon Urahne, Ururgrossmutter. § aus arra- früher (s. arra- 1) + ama Mutter + augm. rom. Suff. -on. Vgl. arraiton.

arrampa 1. grosse Klammer, Krampe, Art Rübe. § Var. zu arhampa.

arrampa 2. Wasserwirbel hinter dem fahrenden Schiff. § Rückbildg. aus arrampulu Wasserblase (s. d.).

arrampulu Haut- od. Wasserblase. § rom.; aus Präf. arra- (s. arra-4) + ampu- lu zu sp. ampolla Hitzblase, Phiole (s. ampoila).

arramu Zweig, Lorbeerzweig, Lorbeer (*Laurus*). Nbf. errami. § lat., aus rā- mus Zweig, Ast (wohl aus *uradmos zu rādx Wurzel); ebdah. sp. ramo Zweig, Weinlaubkranz an einer Schenke, pg. ramo Zweig, Strauss, kat. ram Zweig, Strauss, Gehörn, usw.

arran- Fisch, s. arrain

arranbelts schwarzer Adler, Schreiadler, s. arrano

arranda Rente, Einkommen: -ri Rentner. Nbf. arrenda. § rom., vgl. sp. renta pg. kat. renda, fz. rente Rente, usw. aus lat. *rendita für reddita n. pl. das Rückerstattete (: rendere zurückgeben, erstatten, bezahlen usw.).

arrangura Klage, Unzufriedenheit, Unpässlichkeit, Leiden, Sorge, Sorgfalt: -gaišto Gewissensbiss; -[a]nt Besucher, Bittsteller; -ti einer der stets ächzt und stöhnt; -tsu wehleidig, kläglich; -tu sich beklagen, pflegen, sich kümmern um, sich erkundigen nach, sich beunruhigen. Nbf. arrankira, arregira, arrenkira. § ro., vgl. pg. it. prov. rancura, sp. rencura, afz. rancure (nfz. rancune) Groll, Hassgefühl aus vlat. *rancoria ds. zu lat. rancor ranziger Geschmack od. Geruch, (rom.) bitteres Gefühl.

arrankot Kanal. § rom.; Grdb.: Reihe von Röhren zu sp. arranque Gewölbeanfall, Gewölbeanfang, arrancar sich zu wölben beginnen, pg. renque Reihe und Glied, prov. renc, arrenc, fz. rang Reihe, galz. renque Reihe, Ordnung, arranxo Verfügung, Fügung, Ordnung, dazu auch sp. rango Rang, usw.; aus dem Germ., vgl. ahd. ring, (älter) hring, mhd. rinc, ags. hring, andl. ring Ring, kreisförmige Reihe. Mit dim. Suff. -ot.

arrankura Klage, s. arrangura

arrano Adler (*Aquila spec.*), Geier (*Gyps spec.*): -belts Schwarze Adlerart; -biskarsuri weissrückige Adlerart (fz. picargue); -burugorri Lämmergeier (?); -gaints Königsadler; -kampis Bastardadler; -ki Adlerfleisch; -nabarr Schlangenadler; -urdin Gerfalk, Kuttengeier. § Hkft. unsich.; wrschl. ägä. (Adler- und Falkenbeize drangen aus dem Orient nach Europa) zu ass. arāni Adler (vgl. akkad. arū, erū Aar, pl. arāni, hebr. rā'oh Geier); metath. dazu äg. nr-t Geier. Es steht dahin, ob Bezieh. besteht zur idg. Sippe gr. órnis Vogel, Hahn, Henne, ahd. arn, ags. earn, aisl. orn Adler, arm. oror, urur Möwe, air. irar, ilar, ahd. aro, got. ara Adler, Aar, womit sich die bask. Formen kaum verbinden lassen. Abseits bleiben sp. atahorma Seeadler, garrón Sporn am Vogelfuss, garra Krallen. Fern bleibt auch bur. gərmun Adler, wie auch arb. rāna schmutzig sein, IV. (arāna) Verluste in den Herden haben. Viell. ist das bask. Wort auch nur, wie viele Vogelnamen, Schallwort nach dem Ruf des Tiers.

arrantsa 1. Geblök, Geschrei (Esel). § Var. zu arramantsa, s. arrama.

arrantsa 2. Fischfang, s. unter arrain

arrantse Dorn: -tegi dorniger Platz, s. arantsa

arrantsu Fischfang, s. arrain

arraparo zur Arbeit geeignet, arbeitsfähig. § sp., aus reparo Ersatz, Abhilfe, Hilfsmittel usw., vgl. pg. reparo Sorgfalt, Zuflucht, Schutz, Vbsb. zu reparar wiederherstellen aus lat. reparāre ds.; eig. wohl aus sp. al reparo zum Ersatz.

arrapartidera Vorreisser, ein den Einsatz der Säge erleichterndes Gerät.

§ aus arra- früher, vorher (s. arra- 1) + partidera zu sp. partidor Teiler, Spalter, bzw. partidora Teilerin, Spalterin (: partir teilen, zerschneiden) mit Suff. -era.

arrapatan junger Diener, Page. § arb., aus ar-rābaṭāni die beiden Posten (Dual mit Art.) zu rabāṭ einer der sich aufstellt, Postierter (: raḅaṭa III. [rābaṭa] sich aufstellen, postieren).

arrapatu ergreifen, s. harrapatu unter harrapa

arrapauški Adv. in gesetzter Weise, ruhig. Nbf. arrapoški, errepauski. § aus arrapauš- zu pg. repouso, sp. reposito, fz. repos Ruhe + Suff. -ki. Vgl. fz. posément, sp. repositamente Adv. in ruhiger, überlegter Weise.

arraphis-: te Auferstehung; -tu wieder zum Leben erwecken, anfachen (Feuer), aufleben (allgem.); -tüše wieder aufzuflackern beginnen, wieder aufzuleben anfangen (Kranker); -tüšetan Adv. im Zuge der Wiederbelebung. § aus arra- wieder (s. arra- 1) + phis = bisi Leben. — s. auch arrabistü, arrapiš.

arraphumpa 1. Sprung, Aufprall (Ball): -tu abprallen, (Kdspr.) wieder hinfallen. § rom., vgl. gask. rebounba, sp. pg. rebombar, it. rimbombare wiederhallen, dröhnen, galz. rebumbio Geräusch, Getöse, kat. rebomborí Radau, usw. zur Schallwz. bomb-/bumb-; vgl. lat. reboāre wiederhallen, bombitāre summen.

arraphumpa 2. mit Korn besät, s. irinbonba

arraphüntatu steppen (Näherei). § rom.; aus arraphünt- zu kat. repunt Hinterstich, Steppstich, sp. repuntar tüfteln, nähen (Leinwand), it. trapuntare steppen; alle Formen zu rom. punto Stich (s. phundu); + Suff. -(a)tü.

arrapika Glockengeläut: -[a]otšes Adv. mit voller Stimme singend; -ri Glöckner. § rom., vgl. sp. pg. repique, kat. repic, repicada helles Geläut, Gebimmel, galz. repinico ds., usw.; Neubldg. aus re- + picar klopfen, anschlagen (s. pika).

arrapiš Flüssigkeit, die sich an der Luft verflüchtigt, Liniment u. dgl. § Var. zu arraphis- mit Bed. -Entw. von dorthier.

arrapitiiti Zaunkönig (Trogloodytes troglod.). § rom.; aus gask. arré-petit Zaunkönig, eig. Kleinkönig; vgl. fz. roitelet Zaunkönig.

arrapo Schaum, Speichel, Geifer: -tu schäumen. Nbf. harrapo. § vmtl. rom.; anschein. vermischt aus sp. harapo, bzw. pg. galz. farrapo Fetzen und sp. gar-gajo Auswurf, ausgeworfener Schleim, Qualster.

arrapoški Adv. ruhig, bedächtig, Nbf. errepoški; s. arrapauški

arrapoštu Antwort: -emaile, -kari, -sale Gesprächsteilnehmer, -partner, schlagfertiger Gegenredner, Adj. unverschämt. Nbf. errepoštu. § fz., aus riposte schlagfertige Gegenrede, treffende Antwort (Et. dunkel).

arrapiuiflak pl. Enkelkinder. § aus arra- später (s. arra- 1) + piuif- aus fz. puiné nachgeboren (= puis né, lat. postea nātus) + Suff. -ak. Unbewusste Tautologie.

arrapu Kehrreim, Sprichwort. § Rückbldg. aus arrapoštu Antwort (s. d.).

arraro selten, geliebt, ausersehen, auserlesen: -tu selten werden. § rom., vgl. sp. pg. it. raro, fz. rare selten < lat. rārus ds.

arrasa Lohn; Handgeld (?); s. arreşak, erreşak

arrasadura Leiden, Nachwehen, Fehler am Holz, (übtr.) Leidenschaft und ihre Folgen. § aus arras(a)- kontrah. aus arradis Narbe, Spur einer Krankheit (s. arradis 2) + Suff. -dura.

arrastelu Forke, s. arraştelu

arrasu Vernunft, Grund, Beweggrund: -nable vernünftig, Adv. -nableki; -namen-tü Urteilskraft, Logik, logische Folgerung, begründete Rede; -na vernünftig urteilen, folgern, begründen; -ngabe Unvernunft; -natsaile Vernünftler, Widerspruchsgeist, Nörgler, Schwätzer. Nbf. arrosain, arrasoi, arrasoin. § rom.; Grdf. arrasun zu sp. razón, pg. razão, prov. razó, kat. rahó, fz. raison Vernunft, usw. < lat. rationem Akk. v. ratio Berechnung, Überlegung, Vernunft (: reor ich ordne im Geist, schätze, meine). — s. auch rasione.

arraş Adv. völlig, vollkommen; Adj. glatt abgeschnitten, glattweg bis auf das letzte Ende entfernt, nackt: -atu vollkommen abschneiden; -eta Wegschnitt bis aufs letzte Ende. Nbf. erraş. § rom., vgl. prov. ras entblösst, beraubt, kat. ras glatt geschoren, bis zum Rand voll, fz. ras glattes Zeug, sp. it. raso ds., pg. rez wage-rechte Fläsche, usw. aus lat. rāsus glatt geschoren (: rādere kratzen, schaben).

arraşega grosse Säge. § aus arra- verstärk. Präf. (s. ara- 7) + şega Säge (s. şega 2).

arraşeide Egge mit drei od. vier Zinken. Nbf. arraşeire. § rom.; aus einer hispan. Form. *rast(r)ellita zu pg. rastello, sp. rastillo, Egge, hierzu sp. rastre-ar eggen, harken, galz. rastexar ds. zu rastra Schlitten, Schleppe, Schleife (Gerät), daraus arrastrar hinterher schleifen od. schleppen. Gemeinsames Et. ist lat. rāster, -ī, bezw. rāstrum Karst, dim. rāstellus ds. (seit Varro) zu rādere kratzen, schaben.

arraşet volles Glas. Nbf. erraşet. § zu arraş voll, völlig, glatt abgestrichen + rom. dim. Suff. -et.

arraşka Adv. glatt weg, glatt abgeschnitten od. abgestrichen (am Boden, Rand); Sb. abgekratzte Reste aus einem Weinbottich, die zum Färben benutzt werden; Kratzeisen für den Backtrog, Werkzeug zum Glattstreichen einer Masse in einem Hohlmasse: -tu glatt abstreichen, nivellieren. Nbf. arraşka, harraşka. § rom.; aus verschied. Quellen: zu arraş glatt abgestrichen usw. (s. d.), damit zu lat. rāsus glatt geschoren, abgeschabt, bezw. zu rom. rascar kratzen, schaben (vlat. *rāsicāre), vgl. kat. pg. sp. rascar kratzen, sard. rasigar abkratzen.

arraşkin Kratzeisen: -tu Inhalt eines Hohlmasses glatt abstreichen. § aus arraşka (s. d.) + Suff. -kin = -gin.

arraşklet Karst (bes. beim Maisbau benutzt). § rom., zu fz. raclette kleine Hacke (: racler kratzen, schaben, den Boden auflockern), sp. rascle Schaber der Korallenfischer (: sp. rascar schaben, kratzen; vlat. *rāsiculāre ds.).

arraşoil Art Brantwein, Rossoli. § rom., vgl. kat. rasoli, resoli, pg. rosalis, sp. rosolí Rossoli, galz. resolio ein süsser Schnaps, fz. rossolis ds. (mlat. rōs sōlis Art Brantwein, eig. Sommentau).

arraço heiterer Himmel, wolkenloses Firmament. § rom., vgl. sp. raso freier Platz, freies Feld, pg. campo raso freies, baumloses Feld, dazu sp. raso Adj. eben, baumlos, heiter, hell, wolkenlos < lat. rāsus glatt geschoren (s. arraş).

arraşorio Rosenkranz, s. arroşario

arraşpa Reibeisen, Raspel, Schnupftabak: -tu raspeln, mahlen, (Tabak) rappieren. § rom., vgl. gask. arraspa, sp. pg. raspa Raspel, galz. raspa kleine Holzschaufel zum Abraspeln des Backtrogs, fz. râpe Raspel, prov. raspa Traubenkamm, usw. aus rom. raspar raspeln; germ. Hkft., vgl. ahd. raspōn zusammenscharren.

arraşpil Steintrog. § aus arr- = harr- Stein (s. harr- 1) + aşpil Melkeimer.

arraşta 1. Bremse am Wagen: -ka Adv. sich hinschleppend. § rom., zu sp. pg. prov. kat. arrestar, fz. arrêter, it. arrestare anhalten, aufhalten < vlat. *ad-res-tāre zum Stehn bringen, festhalten.

arraşta 2. Rest: -kin Reststück von einem Ballen Stoff; -pen Rückstand. § rom., vgl. sp. pg. it. resto, fz. reste Rest zu rom. restar übrig bleiben, bleiben, lat. res-tāre anhalten, bleiben (vgl. arraşta 1).

arraşte -: ak pl. erste Schritte eines Kindes; -tşoak die ersten Schrittschen. § Hkft. unsich.; anschein. Var. zu arraşta 1. Verknüpf. mit haur Kind und haşte ist Volksetymologie.

arraştelu Forke: -[u]atu schaben, scheuern, harken; -sain Quecke (Grasart). Nbf. arraşteilu, arratela, arraştelü, arrestelu. § rom., zu sp. rastrillo Hechel, Egge, Rechen, Harke, kat. rastrell Egge (vgl. pg. rastro ds.), it. rastello, fz. râteau Harke, usw. < lat. rāstellum Karst (s. arraşeide).

arraşteri Nachmittag, s. arraştiri

arraştila Vorstecknagel an der Deischsel: -tu den Vorstecknagel einfügen. Nbf. arrestila. § rom.; aus arr- Präf. (s. arra- 4, ara- 7) + aştila zu kat. astella Splitter, sp. pg. astella Schiene, sp. astilla Splitter, sp. afz. astele ds., prov. astella Klotz, Trumm, usw. < vlat. *astilla dim. zu lat. asser dicke Stange, Latte (Et. unsich.), aber vermengt mit arraşta 1.

arraştiri Nachmittag, Vesper: -aphal sinkender Abend; -[ri]arr säumend beim Abendbesuch; -aşkaltü vespere; -aşkaltsale Leute, die vespere; -aşkaltşetan Adv. gerade dabei, ein wenig zu vespere; -aşkari Vesper; -erdi Nachmittag; arraştu Nacht werden. Nbf. arraşteri, arrestiri, aştiri. § aus arratş- Abend, Nacht + Suff. -iri/-eri (s. -erri).

arraşto Fährte, Spur, Bahn. Nbf. arreşta, herreşta. § rom., zu sp. rastro Gerät zum Schleifen od. Schleppen, Schlitten, Schleppnetz, Schleppspur, Schleif-fährte, pg. rasto ds., it. rastro Rechen, Harke, usw. < lat. rāstrum Karst (: rā-dere kratzen, schaben). Grdb.: Schleifspur.

arraş -: tu abermals einschliessen. § kontrah. aus arra- (s. arra- 1) + hetsi.

arraşifio Harz, Harzkerze. § Var. zu araşina; vgl. auch erresifia.

arrataill Reste (allgem.), Stoffreste: -ki Tuchfetzen; -şkot Lumpen, Lappen. § Var. zu ardall 2.

arrataula kleiner Ofenkratzer. § rom., vgl. gask. arretaula ds. aus dem rom. Präf. re- (s. arraşega, arraşklet u. a. Werkzeugnamen) + rom. taula aus lat. tabu-

la Brett, Planke, Tafel, Gemälde usw. (s. taula). Grdb. wohl: mit Zinken versehenes Blech (vgl. fz. tôle Eisenblech). In der Bed. getrennt bleibt sp. pg. retablo Altaraufsatz.

arrathel Schaf, das nicht mehr trüchtig wird, altes unfruchtbares Schaf. Nbf. arrehel. § aus arrat-/arret- = art- Schaf (s. ardi) + hel = kel unfruchtbar (s. idikhel unter idi-).

arrathu Ratte (Mus rattus): -beharri Mäuseöhrchen, eine Pflanze aus der Fam. der Zichorien. § rom., zu gask. arrat Ratte, sp. ratón Maus, pg. ratão Ratte, erweit. Formen zu pg. rato, it. ratto, fz. prov. rat Ratte; aus dem Germ., vgl. ahd. rato, ratta Ratte. — s. auch garrathoin mit der Nbf. arrathoin.

arrats kleine flache Trommel. § Hkft. unsich.; wohl kontrah. aus arrabitša, dim. zu arrabit (s. d.).

arratš Nachmittag, Abend, Nacht (barda arratšean gestern Abend; gois eta arrats morgens und abends; arraš arratša schwarze Nacht): -alde Nachmittag; -alde-haskari Vesper; -aldekari Arbeiter für den Nachmittag; -alde on od. hun guten Abend (Gruss); -aldeko, -aldegošari vespern; -aphal, -hegi Abenddämmerung; -beheran Adv. beim Sinken der Nacht, bezw. des Tages; -iri, arreštiri Einbruch der Nacht; -tiri Nachmittag; -tu, arraštu Nacht werden, in der Nacht ankommen. § rom.; Grdf. arrašt- zu sp. pg. kat. restar übrig bleiben (sc. vom Tage), s. arrašta 2.

arratšo Fischchen. § aus arrain-tšo, s. arrain.

arrau 1. Ruder, Steuer: -kari, -ketari Ruderer; -ntsa Rudern; -ška kleines Ruder. § Var. zu arraba.

arrau 2. Fischlaich, Rogen: -aro Laichzeit. § gekürzt aus arraul-tse Ei.

arrau 3. Kreis von Holz, der die schmelzende Metallmasse im Ofen umgibt. § Var. zu haro Reifen, Kreis (s. haro 3).

arrau 4. gemeinsam (in Verwandtschaftsbezeichnungen): amaginarrau gemeinsame Schwiegermutter. § Et. und Grdb. s. unter arriba.

arrauberia Raub. § rom.; aus arraub- zu sp. robo, pg. roubo Raub zu sp. robar, pg. roubar rauben; mit prov. raubar, it. rubare ds. aus ahd. roub Raub, bezw. roubōn rauben (vw. mit lat. rumpere brechen, idg. *rup-). Mit Suff. -eria.

arrauka 1. kleines Schilfrohr. § rom.; Grdf. *arraus- zu prov. raus Rohr (da zu rauzel Schilfrohr, vgl. fz. roseau ds.) aus dem Germ., vgl. got. raus Rohr; + Suff. -ka = -ška (dim.).

arrauka 2. Hungersnot. § aus arraro-ka auf der Suche nach Seltenem (s. arraro).

arraultse (vor Vokal in Kompos. arraults-) Ei: -egoši Ei in der Schale; -erre gebratenes Ei, Spiegelei; -ešne Eiweiss; -frijitü Spiegelei; -gogortü hart gekochtes Ei; -gordagia Versteck, in dem die Kinder Eier zu Ende der Fastenzeit verbergen, um sie zu Ostern anzubieten; -gordin rohes Ei; -goringo, -gorrinko Eigelb; -habia, -habiata Nest mit Eiern; -ka Adv. auf der Suche nach Eiern; -kari Eierverkäufer, Liebhaber von Eiern; -khai Eierräuber; -kiskil, -kosko Eierschale; -küski, -kroško ds.; -küskian Ei in der Schale; -küskiiko Ei unter der Asche gebraten; -muleta Eierkuchen; -talo, arraustalo ds.; -ophil Torte, Milchbrot, Marzipan, Eierkuchen; -tari, arraustari Eierhändler; -šuringo, -šurinko Eiweiss; -torta Rührei; -ko eierlegend; -sakü Eierstock. Nbf. arraultsa, arroltse, arrultse.